InterCafe

Installations- und Konfigurationshandbuch

InterCafe - Installations- und Konfigurationshandbuch

Der Inhalt dieses Handbuchs und die zugehörige Software sind Eigentum der blue image GmbH und unterliegen den zugehörigen Lizenzbestimmungen sowie dem Urheberrecht.
©blue image GmbH

Wichtiger Hinweis:

Die Software wird ständig erweitert und verbessert. Aus diesem Grund ist es möglich, dass dieses Handbuch noch nicht alle Funktionen der Software beschreibt. Bitte informieren Sie sich über neue Versionen des Handbuchs auf unserer Homepage unter www.blueimage.de. Die blue image GmbH übernimmt keine Haftung hinsichtlich der Richtigkeit dieser Dokumentation.

Inhaltsverzeichnis

1 Installation **8**
1.1 Systemvoraussetzungen . . . 8
1.1.1 Hardwarevoraussetzungen . . . 8
1.1.2 Softwarevoraussetzungen . . . 8
1.1.3 Microsoft .Net Framework . . . 8
1.1.4 Crystal Reports Treiber für Anzeige der Statistik . . . 8
1.1.5 Netzwerkvoraussetzungen . . . 9
1.2 Allgemeiner Aufbau von InterCafe . . . 9
1.2.1 Server . . . 9
1.2.2 Client . . . 9
1.2.3 Service . . . 9
1.2.3.1 IC Service Controller . . . 9
1.2.3.2 Datenbanken . . . 10
1.2.3.3 Datenbanken auslagern . . . 10
1.2.4 PrintServer . . . 10
1.3 Installation von InterCafe Server . . . 10
1.3.1 Mehrere Server verwenden . . . 11
1.4 Installation von InterCafe Client . . . 11
1.5 Softwareupdate an Server und Client . . . 12
1.5.1 Update herunterladen . . . 12
1.5.2 Client Softwareupdate . . . 13
1.6 Installation von Hardware . . . 13
1.6.1 Installation eines Chipkartenlesers . . . 13
1.6.2 Installation eines POS-Druckers . . . 14
1.6.3 Installation einer Kassenschublade . . . 14
1.6.4 Installation eines Kassendisplays . . . 14
1.6.5 Installation eines Kellnerschlosses . . . 14
1.6.6 Installation eines Münzprüfers . . . 15
1.6.7 Installation einer Funksteckdose . . . 15
1.6.8 Installation eines CompuLAB USB Schaltgerätes . . . 15

2 Konfiguration von InterCafe Client **16**
2.1 Allgemein . . . 17
2.2 Startoptionen . . . 17
2.3 Sperrbildschirm . . . 18
2.3.1 Sperrbildschirm . . . 18
2.4 Sicherheitseinstellungen . . . 19
2.5 Programme . . . 20
2.6 Warnhinweise . . . 21
2.7 Sonstiges . . . 21
2.8 Kunden-Desktop . . . 22
2.9 Hardware . . . 22
2.9.1 Münzprüfer . . . 22
2.9.2 Scheinprüfer . . . 23
2.9.3 Fingerprint Sensor . . . 24
2.10 Client-Einstellungen kopieren/importieren . . . 24
2.11 Client-Konfiguration bei Thin-Clients . . . 24
2.11.1 Sondereinstellungen . . . 24

3 Konfiguration von InterCafe Server **25**
3.1 Daten importieren . . . 26
3.1.1 Datenbanken nach Neuinstallation importieren . . . 26
3.1.1.1 Allgemeine Datenbanken (Service) . . . 26
3.1.1.2 Lokale Datenbanken (Server) . . . 26
3.2 InterCafe Wizard . . . 26
3.3 Clients anlegen . . . 28
3.3.1 Computer anlegen . . . 28
3.3.2 Zusatzgeräte anlegen . . . 28
3.3.3 Kabinen anlegen . . . 29
3.3.3.1 Gebühren . . . 30
3.3.3.2 Sonstiges . . . 31
3.4 Client-Einstellungen . . . 31
3.5 Schaltgeräte definieren . . . 33
3.5.1 Beispiele . . . 33
3.6 Allgemeine Optionen . . . 35
3.6.1 Server . . . 35
3.6.2 Fernwartung . . . 36
3.6.3 RemoteServer . . . 37
3.6.4 CustomerCenter . . . 38
3.6.5 CustomerCenter . . . 39
3.6.6 Client . . . 39
3.6.6.1 Allgemein . . . 39
3.6.6.2 Client-Menü . . . 40
3.6.6.3 Sprachen . . . 41
3.6.6.4 Sperrbildschirm . . . 42
3.6.6.5 Sperrung . . . 43
3.6.6.6 Welcome-Screens . . . 44
3.6.6.7 Browser im Sperrbildschirm . . . 45
3.6.6.8 Kostenlose Webseiten . . . 46
3.6.6.9 Zeitsteuerung . . . 47
3.6.6.10 Sonstiges . . . 48
3.6.7 Member . . . 49
3.6.7.1 Memberdaten . . . 50
3.6.7.2 Guthaben . . . 51
3.6.7.3 Memberrabatte . . . 52
3.6.7.4 Memberrabatte . . . 52
3.6.8 Sicherung . . . 53
3.6.8.1 Automatische Datensicherung . . . 53
3.6.8.2 Manuelle Datensicherung . . . 54
3.6.9 Kasse . . . 54
3.6.9.1 Allgemein . . . 54
3.6.9.2 Preise . . . 56
3.6.9.3 Währung . . . 57
3.6.9.4 Mehrwertsteuersätze . . . 58
3.6.9.5 Mehrwertsteuergruppen . . . 58
3.6.9.6 MwSt.-Zuordnungen . . . 59
3.6.9.7 Kassenabrechnung . . . 60
3.6.9.8 Scheine und Münzen . . . 61
3.6.9.9 Belegsignierung . . . 62
3.6.10 Bistro . . . 63
3.6.10.1 Lagerverwaltung . . . 63
3.6.10.2 Warnmails . . . 64
3.6.10.3 Warnmails . . . 65
3.6.10.4 Bonus-LoginCodes . . . 66
3.6.10.5 Treuepunkte . . . 67
3.6.11 Kommunikation . . . 68
3.6.11.1 Eigenes Mailserverkonto verwenden . . . 68
3.6.11.2 SMS-Versand . . . 69
3.6.12 Firmendaten . . . 70
3.6.12.1 Öffnungszeiten . . . 70
3.6.12.2 Ländereinstellungen . . . 71

3.6.13 Druckeinstellungen . . . 72
3.6.13.1 Quittungsvorlage . . . 72
3.6.13.2 Bewirtungskostenabschnitt . . . 74
3.6.13.3 LoginCode-Vorlage . . . 74
3.6.13.4 Kontrollzettel-Vorlage . . . 76
3.6.13.5 CallingCard-Vorlage . . . 77
3.6.13.6 Abstandseinstellungen . . . 78
3.6.13.7 Memberkartendesigns . . . 78
3.7 Sonstige Optionen . . . 79
3.7.1 Callshop-Optionen . . . 79
3.7.1.1 LCR . . . 79
3.7.1.2 Preise . . . 79
3.7.1.3 Sonstiges . . . 80
3.7.2 SoftPhone-Optionen . . . 80
3.7.2.1 Allgemein . . . 80
3.7.2.2 Preise . . . 81
3.7.2.3 Codec . . . 82
3.7.3 Wahlkontrolle . . . 82
3.8 Lokale Konfiguration . . . 83
3.8.1 Servereinstellungen . . . 83
3.8.2 Chipkartenleser . . . 84
3.8.3 Bondrucker . . . 84
3.8.4 Kontrollzetteldrucker . . . 85
3.8.5 Kassenschublade . . . 86
3.8.6 Kassendisplay . . . 86
3.8.7 Kellnerschloss . . . 87
3.8.8 Ansicht . . . 87
3.8.8.1 Bistro . . . 88
3.8.8.2 Warengruppen . . . 89
3.8.9 Sounds . . . 90
3.9 Sondermodule . . . 90
3.9.1 CustomerDrive Manager . . . 90
3.9.1.1 CustomerDrive Server . . . 90
3.9.1.2 Laufwerke . . . 91
3.9.1.3 Gemeinschaftslaufwerke . . . 92
3.9.1.4 Member . . . 92
3.9.2 DKS-Manager . . . 93
3.9.3 Wireless LAN . . . 93
3.9.4 WebBlock . . . 94
3.9.5 Payment Terminal . . . 94
3.9.5.1 Optionen . . . 94
3.9.5.2 LoginCodes . . . 95
3.9.5.3 Sprachen . . . 95
3.9.5.4 Nutzungsbedingungen . . . 96
3.9.5.5 Hilfe . . . 96
3.9.5.6 Tarifinformationen . . . 97
3.10 Tarife . . . 97
3.10.1 Tarife für Computer und Zusatzgeräte . . . 97
3.10.1.1 Stundenpreis . . . 98
3.10.1.2 Happy Hour . . . 99
3.10.1.3 Individualpreis . . . 99
3.10.1.4 Flatrate . . . 100
3.10.1.5 Tarifbeispiele . . . 100
3.10.1.6 Kommunikation . . . 101
3.10.1.7 Programmabrechnung . . . 102
3.10.1.8 Webseitenabrechnung . . . 103
3.10.1.9 Netzwerktraffic . . . 103
3.10.1.10 Computer-Einstellungen . . . 104
3.10.1.11 WebBlock . . . 104
3.10.1.12 Tarifinformationen . . . 106
3.10.1.13 Sonstiges . . . 107
3.10.2 Kostenfreien Internetzugang einrichten . . . 107

3.10.2.1 Surfzeit pro Gast beschränken . . . 107
3.10.2.2 Sondereinstellung für Bibliotheken . . . 107
3.10.3 Druckabrechnung . . . 108
3.10.3.1 Preise . . . 108
3.10.4 SoftPhone-Preisliste . . . 109
3.10.4.1 Preisliste bearbeiten . . . 109
3.10.5 PC-Fax Preisliste . . . 110
3.10.5.1 Preisliste bearbeiten . . . 111
3.10.6 Callshop-Preisliste . . . 112
3.10.6.1 Preisliste bearbeiten . . . 112
3.10.6.2 Neue Zone anlegen . . . 113
3.10.6.3 Sonderrufnummern (0180/0190) . . . 113
3.10.6.4 Preisliste importieren . . . 113
3.10.6.5 Preisliste exportieren . . . 114
3.11 Benutzermanager . . . 115
3.11.1 Benutzergruppen anlegen . . . 116
3.11.2 Benutzer anlegen . . . 117
3.11.3 Admin-Passwort ändern . . . 117
3.11.4 Automatische Anmeldung . . . 117
3.12 Sicherheitsmanager . . . 118
3.12.1 Sicherheitsrichtlinien anlegen . . . 118
3.12.1.1 Desktop . . . 118
3.12.1.2 Arbeitsplatz . . . 119
3.12.1.3 Startmenü . . . 120
3.12.1.4 Internet Explorer . . . 120
3.12.1.5 Netzwerk . . . 121
3.12.1.6 Systemeinstellungen . . . 121
3.12.1.7 Software . . . 122
3.12.1.8 Sonstiges . . . 122
3.12.2 Sicherheitsrichtlinien übertragen . . . 123
3.12.3 Sicherheitsrichtlinien aufheben . . . 123
3.12.4 Serverrichtlinien . . . 123
3.13 Member . . . 124
3.13.1 Programmgruppen . . . 124
3.13.1.1 Gruppennamen festlegen . . . 124
3.13.2 Clientgruppen . . . 125
3.13.2.1 Gruppennamen festlegen . . . 126
3.14 Bistro . . . 126
3.14.1 Warengruppen . . . 127
3.14.1.1 Warengruppe anlegen . . . 127
3.14.1.2 Warengruppe bearbeiten . . . 127
3.14.1.3 Warengruppe löschen . . . 127
3.14.2 Lagerverwaltung . . . 128
3.14.2.1 Lagereinheiten . . . 128
3.14.2.2 Verpackungseinheiten . . . 129
3.14.2.3 Aufbuchungseinheiten . . . 130
3.14.2.4 Lagerbestandsänderungen . . . 130
3.14.3 Artikel anlegen . . . 130
3.14.4 Sondereinstellungen für Artikel . . . 131
3.14.4.1 Allgemein . . . 131
3.14.4.2 Zusammensetzung . . . 133
3.14.4.3 Lagerverwaltung . . . 135
3.14.4.4 Bonus-LoginCodes . . . 136
3.14.4.5 Treuepunkte . . . 137
3.14.4.6 Lieferant . . . 138
3.14.5 Artikelübersicht . . . 138
3.14.6 Bistrotische . . . 139
3.14.6.1 Bistrotisch anlegen . . . 139
3.14.6.2 Bistrotisch bearbeiten . . . 139
3.14.6.3 Bistrotisch löschen . . . 139
3.14.7 Barcodescanner . . . 139
3.15 Umsatzmeldungen . . . 140

3.16 Grafische Übersicht konfigurieren . . . 141
3.16.1 Allgemeine Einstellungen . . . 142
3.16.2 Client-Einstellungen . . . 142
3.17 Sonstiges . . . 143
3.17.1 Registrierung . . . 143
3.17.1.1 Warum muss die Software registriert werden? . . . 143
3.17.1.2 Registrierung durchführen . . . 143
3.17.1.3 Mögliche Fehlermeldungen . . . 143
3.17.2 Weitere Informationen . . . 144

4 InterCafe 2010 Kiosk 145
4.1 Installation . . . 145
4.2 Konfiguration . . . 145
4.2.1 Client konfigurieren . . . 145
4.2.2 Service als Dienst starten . . . 145
4.2.3 Server konfigurieren . . . 145
4.2.4 Kiosk herunterfahren . . . 145

5 FAQ 146
5.1 Server . . . 146
5.1.1 Server und Client haben keine Verbindung . . . 146
5.1.2 Welche Ports müssen für InterCafe 2010 freigegeben werden? . . . 146
5.2 Client . . . 147
5.2.1 Im Sperrbildschirm ist keine Eingabe möglich . . . 147
5.2.2 Wie kann die Client-Software beendet werden? . . . 147
5.3 Service . . . 147
5.3.1 Der Service kann nicht gestartet werden. Woran kann das liegen? . . . 147
5.4 Kiosk . . . 147
5.4.1 Wie kann die Kiosk-Software beendet werden? . . . 147

Stichwortverzeichnis 148

Kapitel 1

Installation

In diesem Teil wird die Installation der Software InterCafe und der unterstützten Zusatzgeräte beschrieben.

1.1 Systemvoraussetzungen

1.1.1 Hardwarevoraussetzungen

Folgende Mindestvoraussetzungen muss der Server- bzw. Client-PC erfüllen:

- IBM kompatibler PC mit 2 GHz (empfohlen Dual-Core mit 3,0 GHz)
- 2 GB Hauptspeicher (empfohlen 4 GB)
- Bildschirmauflösung von 1280x1024 Pixel
- Internetzugang am Server (Service)

Je nach Betriebssystem, Anzahl der Clients und Einsatzbereich der PCs (z.B. Spiele) kann evtl. leistungsstärkere Hardware notwendig sein.

1.1.2 Softwarevoraussetzungen

Folgende Mindestvoraussetzungen muss der Server- bzw. Client-PC erfüllen:

- Windows 7 oder höher
- Internet Explorer 10 oder höher
- Microsoft .Net Framework 4.0

Es wird für den Betrieb von InterCafe keine Serverversion des jeweiligen Betriebsystems benötigt.

Hinweis: Um einen reibungslosen Betrieb der Software zu gewähren, muss das Programm immer ordnungsgemäß beendet und das Betriebssystem heruntergefahren werden.

1.1.3 Microsoft .Net Framework

Für den Betrieb der InterCafe Software muss auf allen Rechnern das Microsoft .Net Framework 4.0 installiert sein. Sofern dieses auf Ihrem Rechner noch nicht vorhanden ist, laden Sie die Datei von der Microsoft Webseite herunter.

1.1.4 Crystal Reports Treiber für Anzeige der Statistik

Für den Betrieb der InterCafe Software müssen auf dem Server die Treiber für Crystal Reports installiert sein. Sofern diese auf Ihrem Rechner noch nicht vorhanden sind, laden Sie die Datei von unserer Webseite www.blueimage.de aus dem Downloadbereich herunter.

1.1.5 Netzwerkvoraussetzungen

Für den Betrieb der Server-Client-Version ist ein lokales Netzwerk (LAN) erforderlich. Die Konfiguration des Netzwerkes sollte von einem Fachmann vorgenommen werden. Das Netzwerk kann sowohl mit statischen (festen) IPs als auch über einen DHCP-Server für die automatische Vergabe von IP-Adressen betrieben werden. Bei der Vergabe von statischen IP-Adressen beachten Sie bitte folgendes: Vergeben Sie nur IP-Adressen aus dem privaten Bereich, es sei denn Sie haben von Ihrem Provider öffentliche IP-Adressen erhalten. Die privaten Bereiche sind von `10.0.0.0` bis `10.255.255.255`, von `172.16.0.0` bis `172.31.255.255` und von `192.168.0.0` bis `192.168.255.255` festgelegt. Meistens wird jedoch der Bereich von `192.168.0.0` bis `192.168.255.255` verwendet.

1.2 Allgemeiner Aufbau von InterCafe

Die Software InterCafe besteht aus folgenden Teilen:

1.2.1 Server

Der Server wird auf dem Hauptrechner (z.B. Kassenrechner) installiert. Die allgemeine Bedienung erfolgt über diese Oberfläche (Einstellungen, Freischalten und Sperren von Clients, Abrechnen, Buchen von Artikeln, Statistikausdruck etc.).

1.2.2 Client

Der Client wird auf den Kundenrechnern installiert und beinhaltet die Client-Konfiguration für Einstellungen und die Client-Oberfläche, die der Kunde am Kundenrechner sieht.

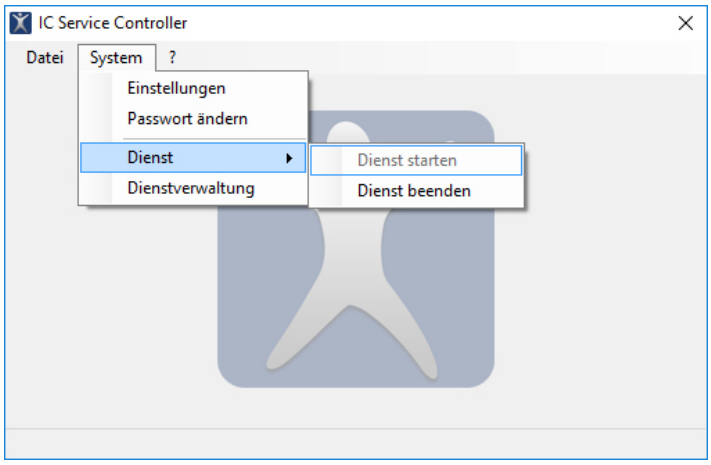
1.2.3 Service

Der Service wird automatisch zusammen mit dem Server auf dem Hauptrechner (z.B. Kassenrechner) installiert. Im Service werden alle Daten gespeichert (Einstellungen, Memberdaten, Statistiken etc.). Der Service läuft als Windows-Dienst im Hintergrund. In besonderen Fällen kann der Service auch auf einem speziellen Computer (z.B. auf einem separaten Server-PC im Netzwerk) installiert werden, dies ist aber nicht zwingend notwendig.

Hinweis: Bei Einzelplätzen wählen Sie bei der Installation den Installationstyp *Kiosk*. Es werden dann Server, Client, Service und PrintServer auf einem Rechner installiert.

1.2.3.1 IC Service Controller

Mit dem IC Service Controller wird der InterCafe Service gesteuert. Um den IC Service Controller zu starten, klicken Sie auf *Start* → *Programme* → *InterCafe 2010* → *Service* → *InterCafe Service Controller*. Wenn der Service bereits aktiv ist, kann der Service Controller auch über das Programmicon in der Windowsleiste neben der Uhranzeige gestartet werden.



Sprache ändern Über *Datei* → *Sprache ändern* können Sie die gewünschte Sprache einstellen.

Einstellungen Über *System* → *Einstellungen* können Sie den Pfad für die Datenbanken angeben. Sie müssen diese Angaben nur ändern, wenn Sie die Datenbanken ausgelagert haben. Mit der Funktion *Datenbanken vor Programmstart automatisch komprimieren und reparieren* wird sichergestellt, dass die Datenbanken nicht zu groß werden.

Passwort ändern Vergeben Sie für den Service Controller unbedingt ein Passwort, um den Zugriff durch Unbefugte zu verhindern. Klicken Sie auf *System* → *Passwort ändern*, um ein Passwort zu vergeben oder ein vorhandenes Passwort zu ändern.

Dienst starten / Dienst beenden Über *System* → *Dienst* können Sie den Dienst des Programmes (IC Service) starten oder beenden.

Dienstverwaltung Über *System* → *Dienstverwaltung* können Sie den Dienst des Programmes (IC Service) installieren oder deinstallieren und die Startart ändern. Für den täglichen Gebrauch empfehlen wir, den Dienst zu installieren und die Startart auf *automatisch* zu setzen. Auf diese Weise wird der Service bei jedem Neustart des Rechners automatisch gestartet. Normalerweise wird bei der Installation die Startart auf *automatisch* gesetzt.

1.2.3.2 Datenbanken

Die Datenbanken, in denen die Daten der InterCafe Software gespeichert werden, sind standardmässig im Programmverzeichnis des Service gespeichert (im Arbeitsplatz im Ordner *Programme* → *InterCafe*→ *Service*).

Die folgenden Datenbanken enthalten die wichtigsten Informationen und sollten regelmässig und vorallem vor einer Neuinstallation und vor Updates gesichert werden:

- systemdata.mdb - enthält Memberdaten, Tarif, sonstige Einstellungen
- journaldata.mdb - enthält Statistiken
- pricelistdata.mdb - enthält die Softphone- und Callshop-Preislisten
- extendedidentificationdata.mdb - enthält erweiterte Kundendaten (nur für Memberindentifikation in Italien)

1.2.3.3 Datenbanken auslagern

Wenn Sie die Datenbanken auslagern möchten, gehen Sie bitte wie folgt vor: Beenden Sie bitte den Service (*Dienst beenden* im Service Controller). Kopieren Sie dann die Datenbanken (systemdata.mdb, journaldata.mdb, pricelistdata.mdb und extendedidentificationdata.mdb) an den gewünschten Ort und geben Sie im Service Controller unter *System* → *Einstellungen* den Pfad zum neuen Speicherort an. Starten Sie danach den Service neu (*Dienst starten* im Service Controller).

1.2.4 PrintServer

Der PrintServer wird für die Druckabrechnung benötigt und normalerweise dort installiert, wo die Drucker installiert sind (also meistens am Server). Der PrintServer muss aktiv sein, damit die Abrechnung der Drucke erfolgen kann. Eine Windowsfreigabe der Drucker wird nicht benötigt. Eine genaue Beschreibung des PrintServers finden Sie im *Handbuch für Druckabrechnung*.

1.3 Installation von InterCafe Server

Um InterCafe Server zu installieren, benötigen Sie unter Windows Administratorrechte. Überprüfen Sie, ob das Microsoft .Net Framework 4.0 und die Statistiktreiber für Crystal Reports auf Ihrem Rechner installiert sind. Laden Sie diese ggf. von unserer Webseite herunter und installieren Sie diese, bevor Sie mit der Installation von InterCafe beginnen.

Laden Sie InterCafe von unserer Webseite www.blueimage.de aus dem Downloadbereich herunter.

Starten Sie die Installation von InterCafe Server und Service, indem Sie die heruntergeladene Datei starten.

Nachdem die Installation gestartet wurde, erscheint das Willkommensfenster der Installation. Klicken Sie hier auf den Button *Weiter*. **Lesen Sie im folgenden Fenster die Lizenzvereinbarung genau durch.** Nur wenn Sie mit dieser Vereinbarung einverstanden sind, dürfen Sie die Option *Ich stimme den Bedingungen zu.* wählen und anschließend auf *Weiter* klicken. **Wenn Sie nicht einverstanden sind, müssen Sie das Setup an dieser Stelle abbrechen!**

Installationsoptionen Wählen Sie im nächsten Fenster aus, ob Sie die Server Software, den Client, die Kioskversion (Einzelplatz) installieren wollen, oder wählen Sie die Option *Zu installierende Komponenten selbst wählen* um die einzelnen Komponenten detailiert auszuwählen. Für die Installation des Server wählen Sie *InterCafe Server*.

Klicken Sie *Weiter* um die Installation zu starten. Das Installationsprogramm kopiert nun die benötigten Dateien auf Ihre Festplatte. Die Installation sollte ohne Fehlermeldungen durchgeführt werden. Ist die Installation abgeschlossen, erhalten Sie noch die Bestätigung über den erfolgreichen Abschluss der Installation. Klicken Sie auf *Fertigstellen*, um das Installationsprogramm zu beenden.

1.3.1 Mehrere Server verwenden

Die InterCafe bietet die Möglichkeit, mehrere Server (Kassen) zu verwenden. Hierfür benötigen Sie für jeden weiteren Rechner das Sondermodul *2.Server/Bistroterminal*. Installieren Sie auf dem zweiten Server nur die Serversoftware. Der Service wird nur einmal auf dem Hauptrechner (1. Server) oder einem speziell dafür vorgesehenen Rechner installiert.

Einstellungen Alle Einstellungen, die am Server (Hauptrechner) vorgenommen wurden (z.B. Tarife etc.), gelten auch am 2. Server und können ebenso von dort eingestellt werden. Lediglich die Einstellungen in der *Lokalen Konfiguration* müssen Sie an jedem Server einzeln vornehmen. Auf diese Weise können Sie an den verschiedenen Rechnern unterschiedliche lokale Einstellungen zu Kassendruckern, Soundausgaben und zur Ansicht des jeweiligen Servers vornehmen, die dann nur für den jeweiligen Rechner gelten.

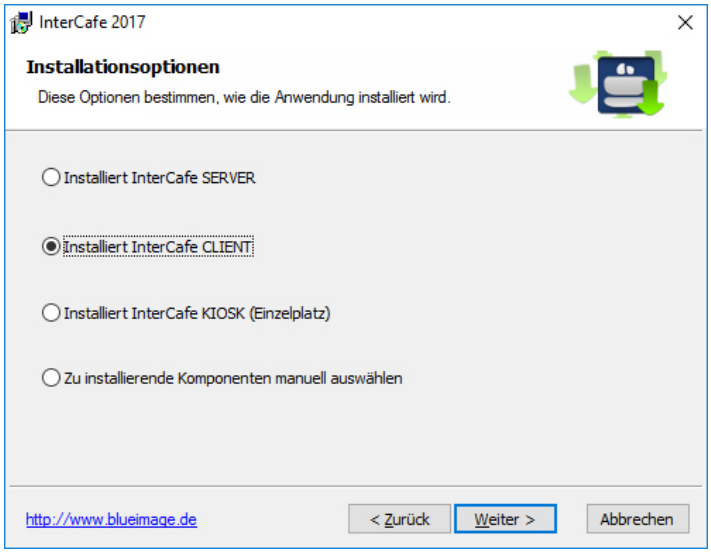
1.4 Installation von InterCafe Client

Um InterCafe Client zu installieren, benötigen Sie unter Windows Administratorrechte. Überprüfen Sie, ob das Microsoft .Net Framework 4.0 auf Ihrem Rechner installiert ist. Laden Sie dieses ggf. von unserer Webseite herunter und installieren Sie dieses, bevor Sie mit der Installation von InterCafe beginnen.

Laden Sie InterCafe von unserer Webseite www.blueimage.de aus dem Downloadbereich herunter.

Starten Sie die Installation von InterCafe Client, indem Sie die heruntergeladene Datei ausführen.

Hinweis: Für die Installation der Software auf weiteren Rechnern sollten Sie die heruntergeladene Datei auf einen freigegebenen Ordner legen oder die Dateien auf einen USB-Stick kopieren. Dadurch vermeiden Sie ein erneutes Herunterladen der Dateien aus dem Internet.



Nachdem die Installation gestartet wurde, erscheint das Willkommensfenster der Installation. Klicken Sie hier auf den Button *Weiter*. **Lesen Sie im folgenden Fenster die Lizenzvereinbarung genau durch.** Nur wenn Sie mit dieser Vereinbarung einverstanden sind, dürfen Sie die Option *Ich akzeptiere die Lizenzvereinbarung* wählen und anschließend auf *Weiter* klicken. **Wenn Sie nicht einverstanden sind, müssen Sie das Setup an dieser Stelle abbrechen!**

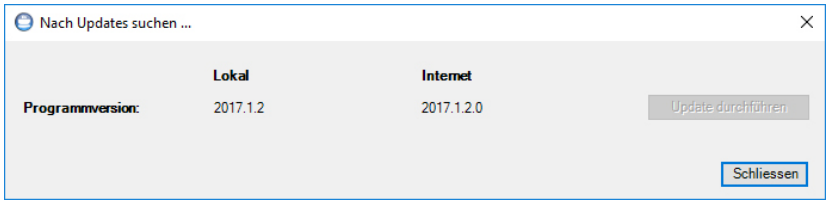
Installationsoptionen Wählen Sie im nächsten Fenster aus, dass Sie den Client installieren möchten, oder wählen Sie die Option *Zu installierende Komponenten selbst wählen* um die einzelnen Komponenten detailiert auszuwählen.

Klicken Sie *Weiter* um die Installation zu starten. Das Installationsprogramm kopiert nun die benötigten Dateien auf Ihre Festplatte. Die Installation sollte ohne Fehlermeldungen durchgeführt werden. Währen der Installation werden Sie gefragt, ob der Virtuelle Drucker installiert werden soll. Wenn Sie eine Abrechnung der Ausdrucke wünschen, müssen Sie den virtuellen Drucker installieren. Ist die Installation abgeschlossen, erhalten Sie noch die Bestätigung über den erfolgreichen Abschluss der Installation. Klicken Sie auf *Fertigstellen*, um das Installationsprogramm zu beenden.

1.5 Softwareupdate an Server und Client

1.5.1 Update herunterladen

Um ein Softwareupdate durchzuführen, klicken Sie am Server auf *?* → *Nach Updates suchen....*

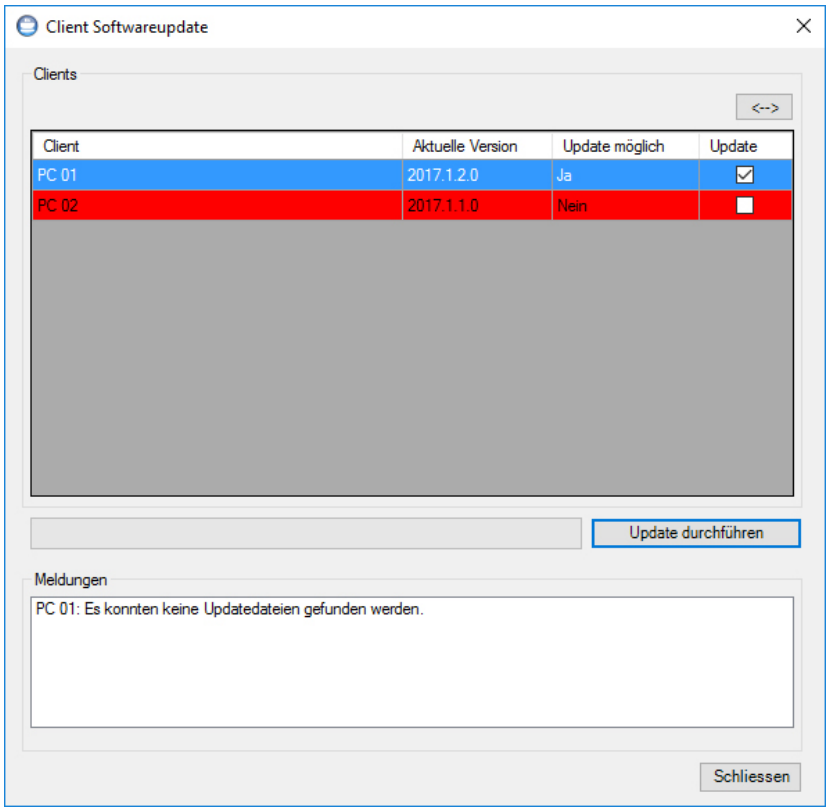


In diesem Fenster werden links unter *Lokal* die Versionen angezeigt, die derzeit auf Ihrem Rechner installiert sind. Rechts unter *Internet* sehen Sie die aktuell verfügbaren Versionen im Internet. Um ein Update der InterCafe Software durchzuführen, klicken Sie hinter *Programmversion* auf den Button *Update durchführen*. Das Update wird automatisch für den Service und den Server, an dem Sie das Update herunterladen, durchgeführt. Wenn Sie weitere Server haben, erhalten Sie dort eine Meldung, dass eine neuere Version zur Verfügung steht, welche Sie dann vom Service abrufen können. Das Clientupdate wird in diesem Handbuch unter dem Punkt *Client Softwareupdate* beschrieben.

1.5.2 Client Softwareupdate

Nach dem das Update am Server erfolgreich durchgeführt wurde, können Sie unter *Einstellungen* → *Geräteeinstellungen* → *Client Softwareupdate* das Update für die Clients durchführen.

Hinweis: Bitte achten Sie darauf, dass vor dem Übertragen des Softwareupdates an den Client gegebenenfalls verwendete Recovery-Systeme wie z.B. DKS Software, Wächterkarten oder HDGuard deaktiviert werden müssen, damit das Update erfolgreich durchgeführt und gespeichert werden kann.



Hier sehen Sie für jeden Client-Computer, welche Version installiert ist und ob ein Update momentan möglich ist. Wenn ein Computer zum Beispiel gerade von einem Kunden verwendet wird, kann das Update an diesen Computer nicht übertragen werden. Der Computer wird dann in ROT angezeigt, in der Spalte *Update möglich* steht *Nein* und der Haken zur Auswahl kann nicht gesetzt werden.

Am besten führen Sie das Update immer zuerst an einem einzelnen Client-Computer durch. Wählen Sie einen PC aus, bei dem das Update möglich ist, aktivieren Sie den Haken in der Tabelle und klicken Sie auf *Update durchführen*. Wenn das Update erfolgreich durchgeführt wurde, können Sie das Update auch an den restlichen Client-Computern durchführen. Anhand der Meldungen können Sie überprüfen, welche Clients erfolgreich aktualisiert wurden und welche nicht. Sie können auch mehrere Clients gleichzeitig auswählen. Mit dem Button <--> können Sie die Auswahl der Clients invertieren.

Wenn ein Update nicht durchgeführt werden konnte (z.B. Fehlermeldung „Timeout bei Dateiübertragung“), dann führen Sie das Update manuell aus. Gehen Sie dazu im *Programmverzeichnis des InterCafe* ***Service*** in den Ordner *Update* und kopieren Sie die `update_xx.exe`. Am besten speichern Sie die Updatedatei auf einen USB-Stick oder übertragen die Datei über das Netzwerk an den Client. Führen Sie dann die Update-Datei am Client aus.

1.6 Installation von Hardware

1.6.1 Installation eines Chipkartenlesers

InterCafe unterstützt Kartenleser mit Chipsätzen der Firmen SCM, Towitoko, ACS und Omnikey/Cherry. Die Installation der Chipkartenleser ist je nach Betriebssystem und verwendetem Chipkartenleser (seriell oder

USB) unterschiedlich. Lesen Sie dazu die Dokumentation des Herstellers. Schließen Sie den Chipkartenleser an Ihrem PC an. Je nach Betriebssystem wird der Chipkartenleser eventuell schon automatisch erkannt. Sollten die Treiber schon vorhanden sein, können Sie die Installation mit dem Hardwareassistenten durchführen.

Treiberinstallation Sollten Sie die Treiber nicht zur Hand haben, können Sie diese beim Hersteller oder auf unserer Seite www.blueimage.de herunterladen. Starten Sie die Installation der Treiber für den Chipkartenleser. Die Installationsroutine installiert alle nötigen Treiber auf Ihrem System. Starten Sie danach den Computer neu, um sicher zu stellen, dass der Chipkartenleser richtig erkannt wird. Sollten Sie Probleme mit der Installation des Chipkartenlesers haben, so können Sie ein Diagnoseprogramm von der Herstellerseite herunterladen. Dadurch wird eine detaillierte Fehlersuche ermöglicht.

Einstellungen in der Software Nach erfolgreicher Installation der Hardware nehmen Sie bitte noch die entsprechenden Einstellungen in der Lokalen Konfiguration der Software vor (Beschreibung siehe *Konfiguration von InterCafe Server → Lokale Konfiguration.*

1.6.2 Installation eines POS-Druckers

InterCafe unterstützt grundsätzlich alle Windowsdrucker. Spezielle Vorgänge wie zum Beispiel das Öffnen einer Kassenschublade werden bei Kassendruckern der Firmen EPSON, Star, Samsung und Bematech unterstützt. Schließen Sie den Drucker am Server-PC an. Der Drucker wird normalerweise vom Betriebssystem automatisch erkannt und die wird Treiberinstallation gestartet.

Treiberinstallation Sollte Windows die Treiber automatisch installieren dann laden Sie die Treiber von der Webseite des Herstellers herunter und folgen Sie den Anweisungen aus der Anleitung des Herstellers.

Einstellungen in der Software Nach erfolgreicher Installation der Hardware nehmen Sie bitte noch die entsprechenden Einstellungen in der Lokalen Konfiguration der Software vor (Beschreibung siehe *Konfiguration von InterCafe Server → Lokale Konfiguration.*

1.6.3 Installation einer Kassenschublade

Schließen Sie den Stecker der Kassenschublade an der Rückseite des Kassendruckers an. Öffnen Sie den Verschluss der Kassenschublade mit dem Schlüssel und drücken Sie die Schublade wieder zu, so dass der Magnetschalter die Schublade geschlossen hält. Die Schublade wird von der Software automatisch geöffnet. Die Schlüssel werden nur für Notfälle benötigt. Wenn Sie keinen Bondrucker haben, benötigen Sie USB Interface, um die Kasse direkt mit dem PC zu verbinden.

Einstellungen in der Software Nach erfolgreicher Installation der Hardware nehmen Sie bitte noch die entsprechenden Einstellungen in der Lokalen Konfiguration der Software vor (Beschreibung siehe *Konfiguration von InterCafe Server → Lokale Konfiguration.*

1.6.4 Installation eines Kassendisplays

Schalten Sie vor dem Anschliessen des Kassendisplays Ihren Computer aus. Schliessen Sie das Display wie vom Hersteller beschrieben an und starten Sie danach den Computer neu.

Einstellungen in der Software Nach erfolgreicher Installation der Hardware nehmen Sie bitte noch die entsprechenden Einstellungen in der Lokalen Konfiguration der Software vor (Beschreibung siehe *Konfiguration von InterCafe Server → Lokale Konfiguration.*

1.6.5 Installation eines Kellnerschlosses

InterCafe unterstützt die Kellnerschlosssysteme von Jarltech und Addimat.

Zusatzeinstellungen Vor dem Einsatz des Jarltech-Kellnerschlosses muss dieses programmiert werden. Tragen Sie bei *OnRemove characters* folgendes ein: **OUT**. Klicken Sie dann auf *Save Settings To JB-1300.*

Einstellungen in der Software Nach erfolgreicher Installation der Hardware nehmen Sie bitte noch die entsprechenden Einstellungen in der Lokalen Konfiguration der Software vor (Beschreibung siehe *Konfiguration von InterCafe Server → Lokale Konfiguration*).

1.6.6 Installation eines Münzprüfers

Für die Installation eines Münzprüfers verwenden Sie bitte das separate Handbuch **InterCafe Handbuch für Münzprüfer**.

1.6.7 Installation einer Funksteckdose

InterCafe unterstützt Funksteckdosen des Herstellers Allnet. Schließen Sie die Steckdosen und den Netzwerkmaster wie in der Anleitung des Herstellers beschrieben an. Vergeben Sie dem Netzwerkmaster ggf. eine IP-Adresse, wenn diese nicht automatisch vom DHCP-Server vergeben wird.

Einstellungen in der Software Nach erfolgreicher Installation der Hardware können Sie den Netzwerkmaster als Schaltgerät in der Gerätekonfiguration von InterCafe anlegen (Beschreibung siehe *Konfiguration von InterCafe 2010 Server → Schaltgeräte definieren.*

1.6.8 Installation eines CompuLAB USB Schaltgerätes

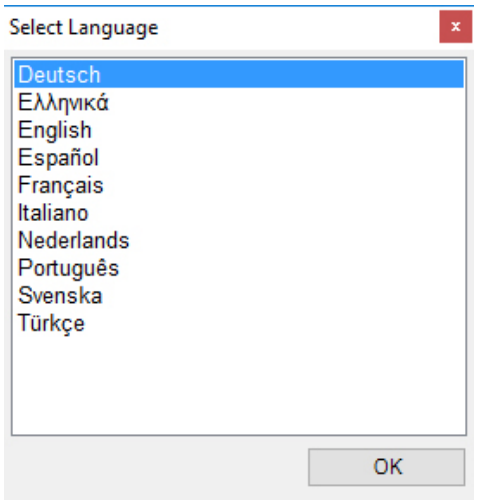
InterCafe unterstützt USB Schaltgeräte des Typs CompuLAB von der Firma ModulBus. Schließen Sie das Schaltgerät am USB-Port an und installieren Sie die mitgelieferten Treiber.

Einstellungen in der Software Nach erfolgreicher Installation der Hardware können Sie das Schaltgerät in der Gerätekonfiguration von InterCafe anlegen (Beschreibung siehe *Konfiguration von InterCafe Server → Schaltgeräte definieren.*

Kapitel 2

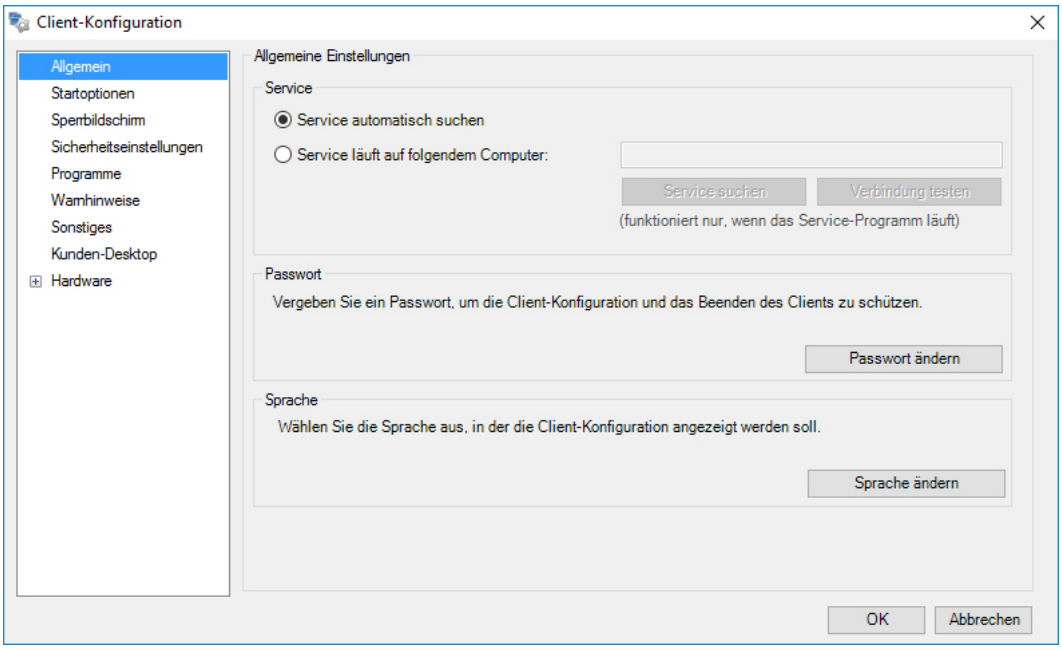
Konfiguration von InterCafe Client

Starten Sie **am Client Computer** die Client-Konfiguration über *Start* → *Programme* → *InterCafe*→ *Client* → Client-Konfiguration.



Beim ersten Start müssen Sie die Sprache für das Konfigurationsprogramm auswählen. Wählen Sie *Deutsch*, um das Konfigurationsprogramm auf Deutsch zu starten.

2.1 Allgemein

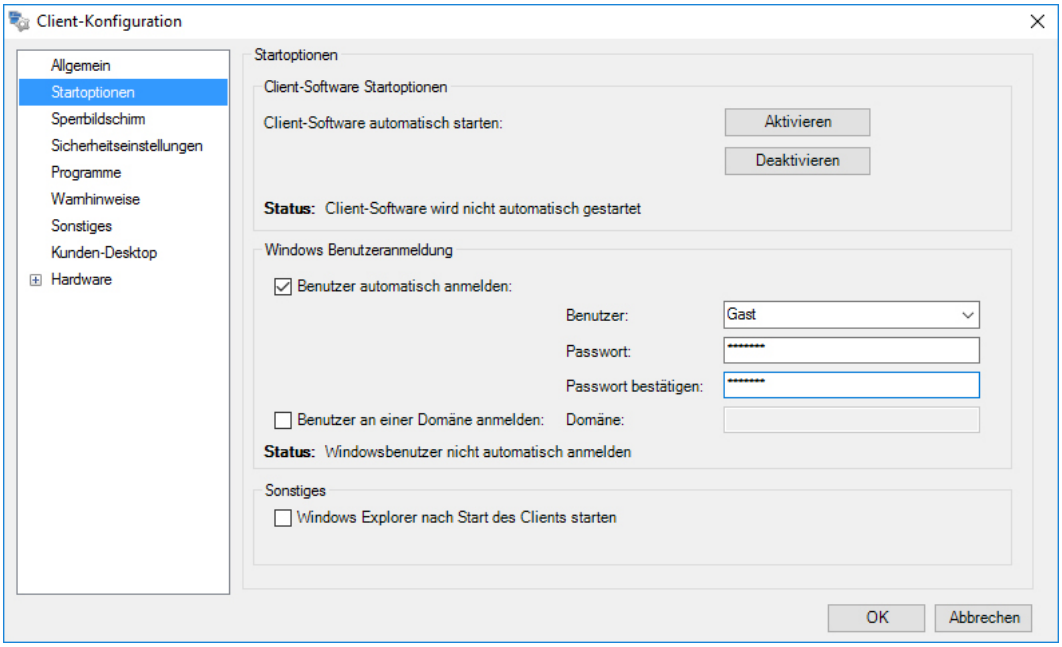


Service Normalerweise wird der Service (Teil der InterCafe Software, der alle Datenbanken enthält) automatisch im Netzwerk gesucht. Sie können hier alternativ auch die IP-Adresse oder den Computernamen des Rechners eingeben, auf welchem der Service läuft. Dies kann zum Beispiel dann notwendig sein, wenn der Server die Clients nicht automatisch findet.

Passwort Vergeben Sie auf jeden Fall ein Passwort für das Client-Konfigurations-Programm, damit die Client-Software nicht durch Unbefugte beendet werden kann.

Sprache Wenn Sie die Sprache der Client-Konfiguration ändern möchten, können Sie hier auf den Button *Sprache ändern* klicken und die gewünschte Sprache auswählen.

2.2 Startoptionen

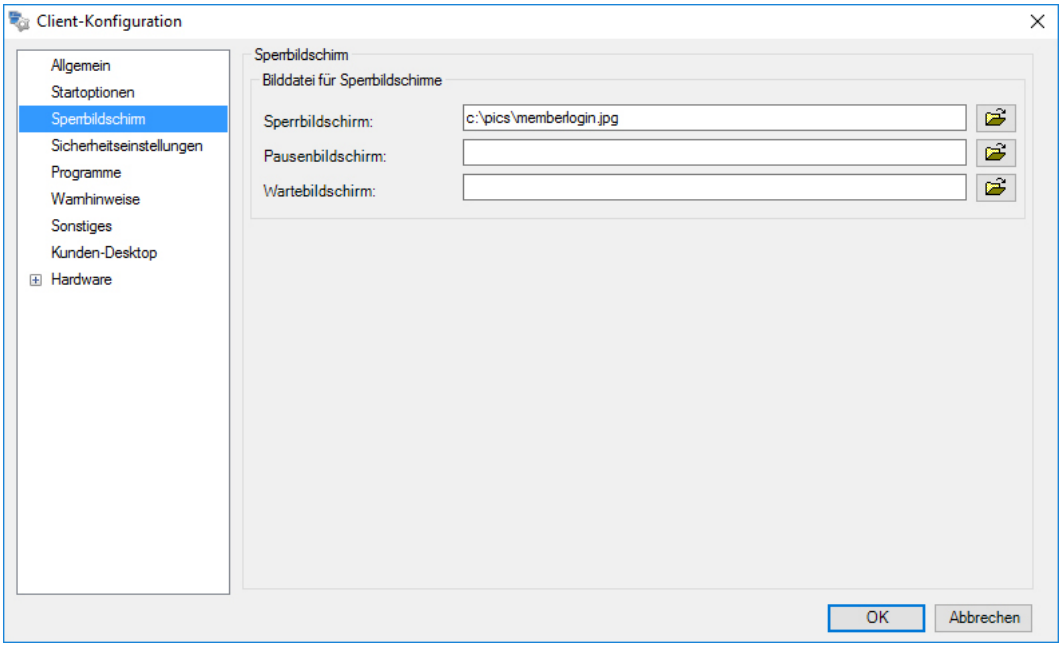


Client Software Startoptionen Damit die Client Software beim Neustart des Rechners automatisch gestartet wird, klicken Sie auf den Button *Aktivieren*. In der Statuszeile sehen Sie immer den aktuellen Status. Mit dem Button *Deaktivieren* können Sie den automatischen Start der Client-Software wieder deaktivieren.

Windows Benutzeranmeldung Damit der Rechner beim Neustart automatisch einen Benutzer an Windows anmeldet, können Sie die Windows-Benutzerdaten hier angeben. Wählen Sie dazu einen vorhandenen Benutzer aus und geben Sie das zugehörige Passwort (aus den Windows-Benutzereinstellungen) ein. Wenn der Benutzer zusätzlich an einer Domäne angemeldet werden soll, können Sie diese hier eintragen (nur bei Verwendung eines Windows-Servers). Der Status wird erst nach dem Neustart aktualisiert.

Windows Explorer starten Verwenden Sie diese Option, wenn der Client-Computer über eine WLAN-Karte mit dem Netzwerk verbunden ist (z.B. bei Laptops) und diese für die Verbindung den Windows Explorer benötigt. Der Windows Explorer wird im Hintergrund gestartet und ist für den Kunden nicht sichtbar.

2.3 Sperrbildschirm

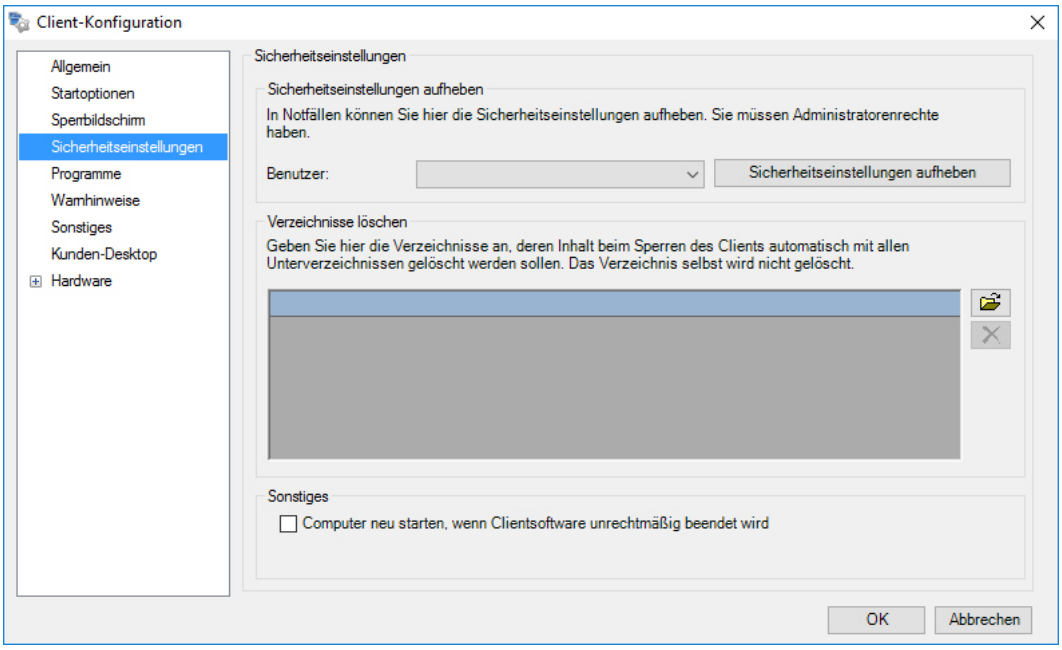


2.3.1 Sperrbildschirm

Hier können Sie für den Sperr-, Pausen- und Wartebildschirm den Pfad zu einer Bild- oder HTML-Datei angeben, welche in dem jeweiligen Zustand am Client angezeigt werden soll. Wenn Sie eine Bilddatei angeben, achten Sie bitte auf die richtige Größe (Bildschirm-Auflösung), da das Bild ansonsten automatisch an die Bildschirmgröße angepasst und somit eventuell verzerrt wird. Ausserdem beachten Sie bitte, dass Sie auf der linken Seite genügend Platz für die Loginleiste berücksichtigen.

Wenn Sie die Loginleiste nicht verwenden möchten, müsen Sie eine HTML-Datei für den Sperrbildschirm entwerfen. Die Einstellungen hierfür nehmen Sie am Server unter *Allgemeine Optionen* → *Client* → *Sperrbildschirm* → *Individueller Sperrbildschirm* vor. Lesen Sie dazu bitte das *Handbuch für den Individuellen Sperrbildschirm*.

2.4 Sicherheitseinstellungen

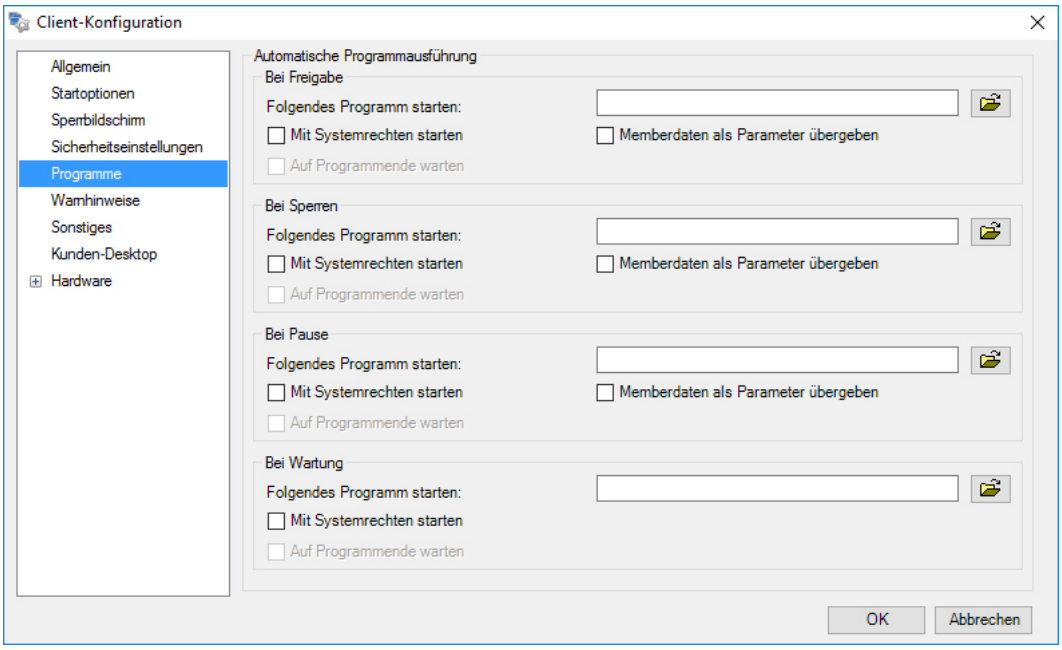


Sicherheitseinstellungen aufheben Die Sicherheitseinstellungen für die Clients werden am Server erstellt und von dort an die Clients übertragen. Im Notfall können die Sicherheitseinstellungen in der Client-Konfiguration aufgehoben werden. Dazu muss der aktuell angemeldete Benutzer über Administratorrechte verfügen. Wählen Sie den gewünschten Windows-Benutzer, für welchen Sie die Sicherheitseinstellungen aufheben möchten (z.B. Gast) und klicken Sie auf *Sicherheitseinstellungen aufheben*. Es werden nur die Sicherheitseinstellungen für den ausgewählten Benutzer aufgehoben. Wenn Sie keinen Benutzer wählen, werden die Sicherheitseinstellungen des momantan angemeldeten Benutzers aufgehoben. Wenn Sie die Sicherheitseinstellungen wieder aktivieren möchten, müssen Sie diese vom Server neu an den Client übertragen.

Verzeichnisse löschen Geben Sie hier die Verzeichnisse an, deren Inhalt beim Sperren des Clients automatisch mit allen Unterverzeichnissen gelöscht werden sollen. Das Verzeichnis selbst wird nicht gelöscht.

Computer neu starten Die Option *Computer neu starten, wenn Clientsoftware unrechtmässig beendet wird* stellt sicher, dass der Rechner bei Manipulationsversuchen durch Kunden komplett neu startet.

2.5 Programme



Automatische Programmausführung Hier können Sie für Freigabe, Sperrung, Pause und Wartung jeweils ein Programm angeben, dass automatisch ausgeführt werden soll. Wenn Sie zum Beispiel möchten, dass der Microsoft Internet Explorer bei der Freigabe automatisch startet, so geben Sie z.B. Folgendes ein:
`C:\Programme\Internet Explorer\iexplore.exe`

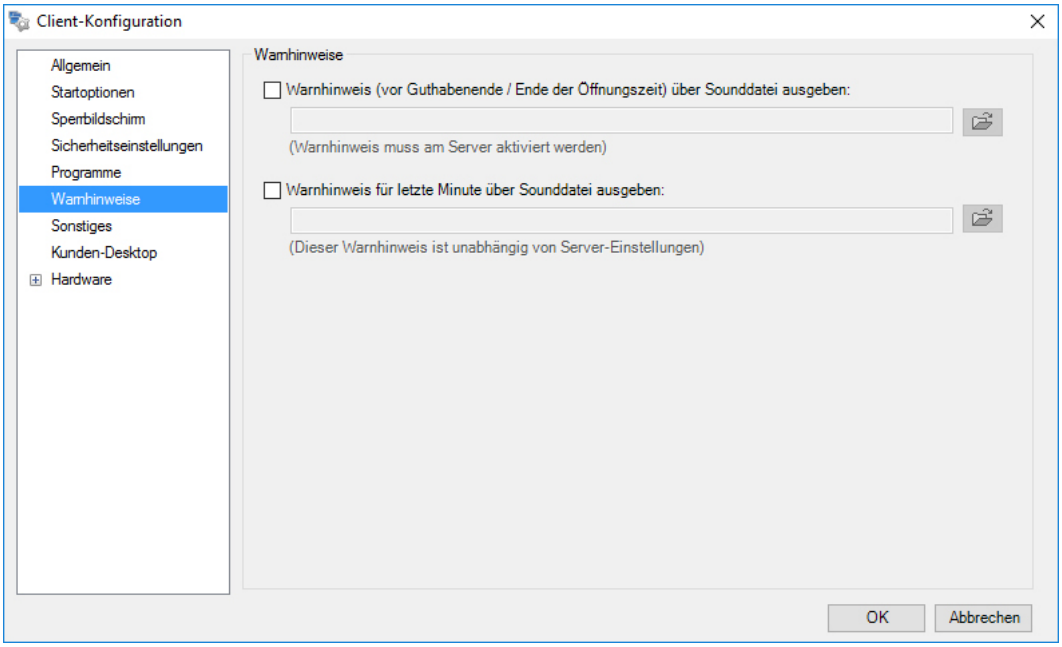
Wenn ein Eintrag *in Rot* angezeigt wird, kann das Programm nicht gefunden werden. Überprüfen Sie in diesem Fall die Eingabe.

Mit Systemrechten starten Wenn das zu startende Programm mit Systemrechten gestartet werden soll, können Sie hier diese Funktion aktivieren. Unter Windows Vista können Programme mit Systemrechten nur ohne Benutzeroberfläche gestartet werden (das Programm ist für den Kunden nicht sichtbar).

Auf Programmende warten Mit dieser Funktion wird der eigentliche Vorgang (z.B. Freischalten oder Sperren des Rechners) erst fortgesetzt, wenn das zu startende Programm wieder beendet wurde. Diese Funktion wird dann verwendet, wenn Sie bei der Freigabe des Clients zum Beispiel Programme ausführen, welche Aktionen ausführen, die beim Freischalten abgeschlossen sein sollen (z.B. Einrichten von Netzwerklaufwerken für Kunden).

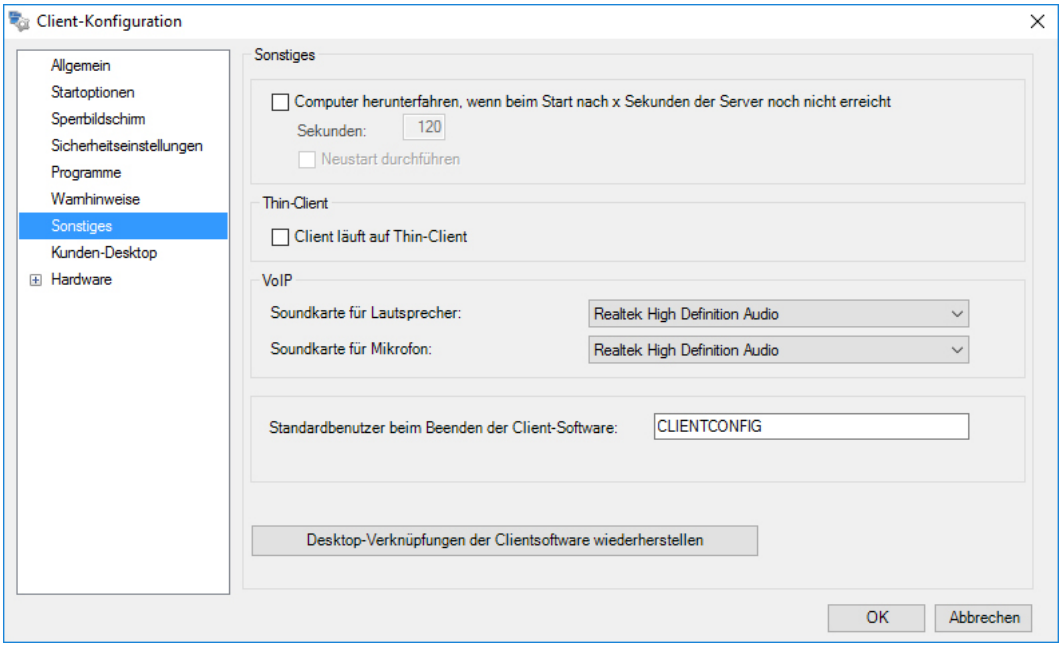
Memberdaten als Parameter übergeben Diese Funktion nur benötigt, wenn Sie den Nicknamen des angemeldeten Members als Parameter an die auszuführende Datei übergeben möchten.

2.6 Warnhinweise



Wenn Sie Warnhinweise (kurz bevor das Guthaben des Benutzers abläuft) nicht als Textmeldung sondern als Sound ausgeben wollen, so können Sie dies hier festlegen. Aktivieren Sie die entsprechende Funktion und geben Sie eine Sounddatei an.

2.7 Sonstiges



Computer automatisch herunterfahren Sie können den Client-Computer automatisch herunterfahren lassen, wenn er nach einer bestimmten Anzahl von Sekunden noch keine Verbindung zum Server aufbauen konnte. Diese Option verhindert, dass Kunden z.B. einen Rechner vom Netzwerk trennen oder aufgrund eines anderen Problems kostenlos einen Client-Computer benutzen. Allerdings kann im Falle eines Ausfalls des Servers die Verwendung aller Rechner unmöglich gemacht werden. Verwenden Sie diese Option deshalb mit Vorsicht. Die Dauer bis zur Trennung, nach Ausfall der Verbindung, können Sie im Textfeld in Sekunden angeben. Mit der Option *Neustart durchführen* können Sie den Rechner auch neustarten lassen.

Client läuft auf Thin-Client Aktivieren Sie diese Funktion, wenn die Clients auf einem Terminalserver oder der Thin-Client Hardware der Firma n-computing laufen. Für jeden Client benötigen Sie einen eigenen Windowsbenutzer. Wenn Sie Einstellungen für eine Client vornehmen möchten (z.B. die Münzprüfer-Konfiguration), müssen Sie beim Start der Client-Konfiguration den entsprechenden Benutzer auswählen. Allgemeine Einstellungen (z.B. die Verbindung zum Server/Service) können über einen Default-Benutzer für alle Clients gleichzeitig eingegeben werden.

Soundkarten für VoIP Wählen Sie hier die Soundkarten, die für die Lautsprecher und das Mikrofon für die VoIP-Telefonie verwendet werden sollen.

Standardbenutzer beim Beenden Geben Sie hier einen Benutzer aus dem InterCafe Server Programm an, der beim Beenden der Client Software an diesem Rechner automatisch eingetragen werden soll. Diese Funktion wird vorallem bei Einzelplätzen verwendet, wenn der Rechner durch Eingabe eines Passwortes vom Personal heruntergefahren werden soll. Legen Sie dazu in der InterCafe Software am Server einen Benutzer an, der nur den Client beenden darf (alle anderen Funktionen verbieten, siehe → *Benutzermanager* in diesem Handbuch). Tragen Sie diesen Benutzer hier ein. Der Benutzer muss dann beim Beenden des Clients nur noch das Passwort eingeben.

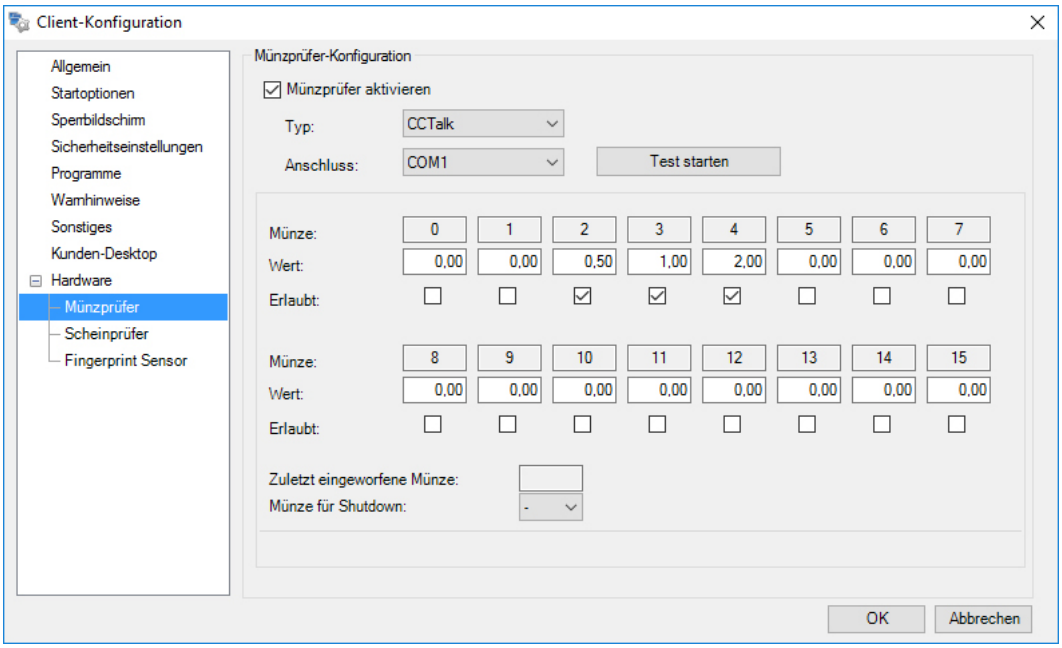
Desktop-Verknüpfungen Wenn Sie die Standard-Desktopverknüpfungen der InterCafe Client Software gelöscht haben (Verknüpfungen auf dem Desktop für Softphone, SMS, MMS etc.) so können Sie diese durch Drücken auf diesen Button wiederherstellen.

2.8 Kunden-Desktop

Programicons Sollten Sie den InterCafe Kundendesktop verwenden, können Sie hier eigene Programmicons definieren, die dann dem Kunden am Kundendesktop zur Verfügung gestellt werden.

2.9 Hardware

2.9.1 Münzprüfer



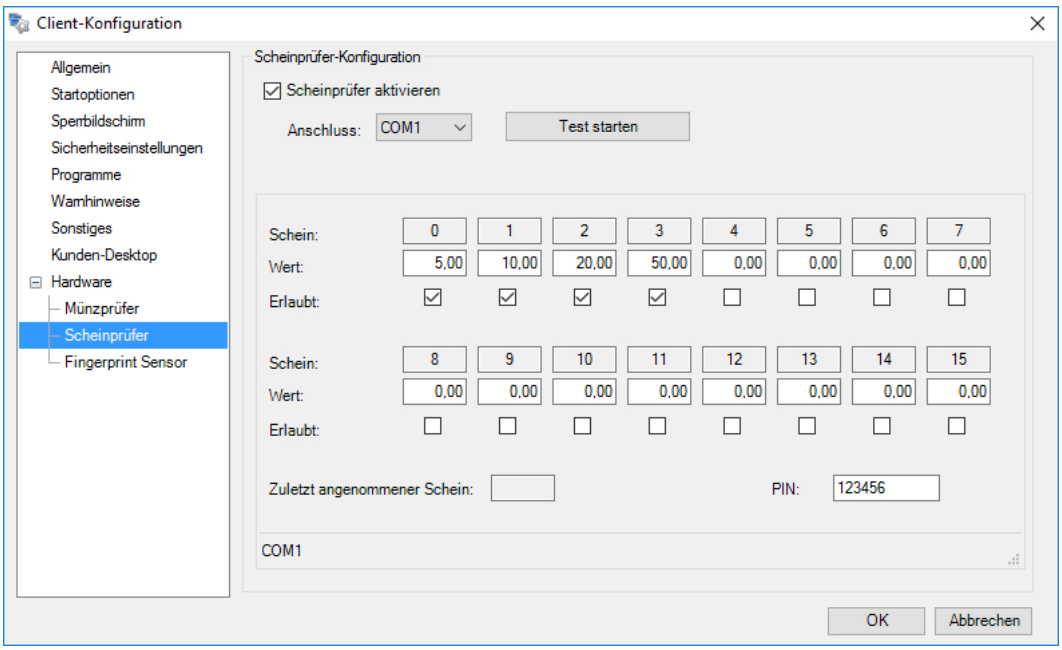
Für den Einsatz eines Münzprüfers aktivieren Sie die Option *Münzprüfer aktivieren*. Wählen Sie die Anschlussart Ihres Münzprüfers und den Port, an dem der Münzprüfer angeschlossen ist. Klicken Sie auf den Button *Test starten*, um die Einstellungen zu überprüfen. Wenn der Münzprüfer richtig angeschlossen und die Einstellungen richtig gewählt wurden, erscheint in der Statusleiste unten im Fenster die Meldung *OK*. Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, überprüfen Sie den Anschluss und die Einstellungen. Wählen Sie ggf. einen

anderen Port und überprüfen Sie, ob die Treiber für den Münzprüfer installiert wurden.

Um den Münzprüfer zu konfigurieren, werfen Sie nun nacheinander die Münzen ein, die verwendet werden dürfen. Tragen Sie im jeweiligen Feld den Wert der Münze ein und aktivieren Sie den dazugehörigen Haken bei *Erlaubt*.

Eine ausführliche Beschreibung zur Konfiguration eines Münzprüfers finden Sie im → *Handbuch für Münzprüfer*.

2.9.2 Scheinprüfer

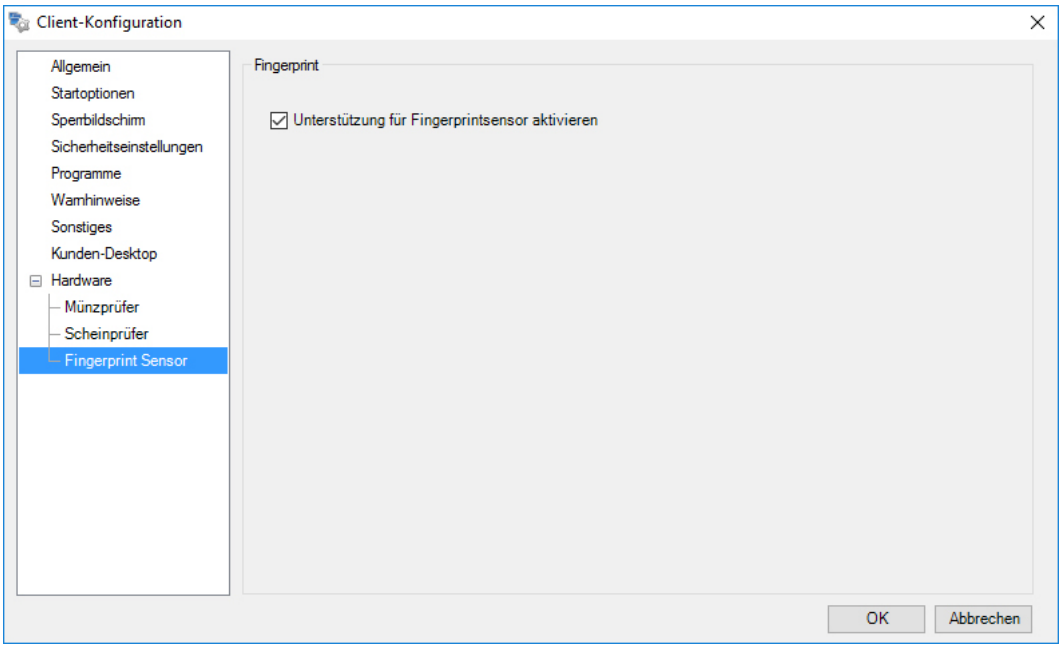


Für den Einsatz eines Scheinprüfes aktivieren Sie die Option *Scheinprüfer aktivieren*. Wählen Sie den Port, an dem der Scheinprüfer angeschlossen ist. Klicken Sie auf den Button *Test starten*, um die Einstellungen zu überprüfen. Wenn der Scheinprüfer richtig angeschlossen und die Port richtig gewählt wurde, erscheint in der Statusleiste unten im Fenster die Meldung *OK*. Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, überprüfen Sie den Anschluss und die Porteinstellungen. Wählen Sie ggf. einen anderen Port.

Um den Scheinprüfer zu konfigurieren, geben Sie nun nacheinander die Scheine ein, die verwendet werden dürfen. Tragen Sie im jeweils zugehörigen Fenster den Wert des Scheines ein und aktivieren Sie den dazugehörigen Haken bei *Erlaubt*.

Geben Sie im Feld *PIN* folgenden PIN als Standard ein: 123456. Diese Angabe finden Sie auch auf dem Scheinprüfer. Sollte dort ein anderer PIN angegeben sein, geben Sie diesen bitte hier ein.

2.9.3 Fingerprint Sensor



Wenn Sie am Client einen Fingerprint Sensor für den Login verwenden wollen, müssen Sie hier die Option *Unterstützung für Fingerprintsensor aktivieren* aktivieren.

2.10 Client-Einstellungen kopieren/importieren

Die Einstellungen der Client-Konfiguration sind in der Datei `config_all.dat` gespeichert. Diese Datei befindet sich am Client im Ordner `C:\Programme\InterCafe\Client`. Wenn Sie die Einstellungen von einem Client für einen anderen Client übernehmen möchten, können Sie diese Datei einfach kopieren und an einem anderen Client im gleichen Ordner eingeben. Auf diese Weise ersparen Sie sich die aufwendige Einrichtung jedes einzelnen Clients.

Datenbanken bei Thin-Clients Bei der Verwendung von Thin-Clients existieren mehrere Dateien mit dem Dateinamen `config_USERNAME.dat`, wobei USERNAME für die Konfigurationsdatei des jeweiligen Benutzers steht. Um eine Datei für einen anderen Client zu übernehmen, kopieren Sie diese und geben Sie den Namen des neuen Clients im Dateinamen der kopierten Datei an.

2.11 Client-Konfiguration bei Thin-Clients

Starten Sie die Client-Konfiguration und setzen Sie unter *Sonstiges* den Haken bei der Option *Client läuft auf Thin-Client*. Bestätigen Sie mit *OK* und schliessen Sie die Client-Konfiguration. Rufen Sie die Client-Konfiguration erneut auf, um die weiteren Einstellungen vorzunehmen. Dabei müssen Sie nun den Benutzer auswählen, für den die Einstellungen gelten sollen. Jeder Thin-Client muss unter einem eigenen Windows-Benutzerkonto laufen. Wählen Sie den *Default*-Benutzer, wenn Sie allgemeine Einstellungen wie zum Beispiel die Angabe des Service vornehmen möchten. Diese Einstellungen werden dann für alle Benutzer (Thin-Clients) übernommen.

2.11.1 Sondereinstellungen

Münzprüfer/Scheinprüfer Wenn Sie Thin-Clients mit Münzprüfern oder Scheinprüfern verwenden, müssen die Einstellungen für jeden Münzprüfer bzw. Scheinprüfer unter dem jeweiligen Benutzerkonto separat vorgenommen werden. Wählen Sie dazu beim Öffnen der Client-Konfiguration den entsprechenden Benutzer aus.

Startoptionen Wenn unter einem bestimmten Benutzerkonto beim Systemstart die Client-Software **nicht** automatisch gestartet werden soll, starten Sie die Client-Konfiguration für diesen Benutzer und aktivieren Sie unter *Startoptionen* die Option *Client Software unter diesem Benutzer nicht starten*.

Kapitel 3

Konfiguration von InterCafe Server

Starten Sie das InterCafe Server Progamm durch Doppelklicken des InterCafe Server-Icons auf Ihrem Desktop oder im Startmenü.

Es wird ein Fenster mit einer Sprachauswahl angezeigt. Wählen Sie die Sprache aus, in der InterCafe Server betrieben werden soll. Diese Einstellung müssen Sie nur beim ersten Start der Software vornehmen. Möchten Sie die Spracheinstellung später verändern, so können Sie dies direkt in der Software unter *Datei* → *Sprache ändern* tun.

Nach der Auswahl der Sprache erscheint wie bei jedem weiteren Start ein Startbildschirm.

Testen Wenn Sie die Software zum Testen starten möchten, klicken Sie auf *Testen*. Die Demoversion ist 5 Tage nahezu uneingeschränkt lauffähig, danach wird die Version gesperrt. SIe können die Testzeit jedoch kostenlos auf 20 Tage verlängern. Klicken Sie dazu auf *Registrieren*, dann auf *Testzeit freischalten*. Wählen Sie dann *Verlängerungskey anfordern* und füllen Sie bitte die Felder aus. Sie erhalten dann auf die angegebene Email-Addresse Ihren persönlichen Verlämgerungskey. Denken Sie bitte rechtzeitig *vor Ablauf der Testzeit* daran, InterCafe zu registrieren.

Registrieren Wenn Sie bereits Registrierdaten für die Software haben (z.B. nach einer Neuinstallation) klicken Sie auf *Registrieren*, um die Registrierung durchzuführen. Nachdem die Software registriert wurde, wird beim Start der Software dieses Fenster zwar noch kurz angezeigt, die Software startet aber automatisch. **Bitte beachten Sie: Wenn Sie nach einer Neuinstallation die alten Datenbanken übernehmen möchten, sollten Sie diese zuerst in das Programmverzeichnis kopieren und danach die Registrierung ausführen.**

Beenden Wenn Sie auf *Beenden* klicken, wird die Software beendet.

Keine Verbindung zum Service Die InterCafe Server Software benötigt eine Verbindung zum Service. Wenn diese Verbindung nicht aufgebaut werden kann, kann die InterCafe Server Software nicht gestartet werden. Geben Sie dann im entsprechenden Fenster den Computernamen oder die IP-Adresse des Computers an, auf welchem der Service installiert ist (normalerweise auf dem gleichen Computer) und überprüfen Sie, ob der Service dort auch läuft (z.B. über den Taskmanager). Gegebenenfalls muss der Service erst gestartet werden.

3.1 Daten importieren

3.1.1 Datenbanken nach Neuinstallation importieren

Die Allgemeinen Datenbanken sind im Service gespeichert. Normalerweise sind Service und Server auf dem gleichen Rechner installiert. Bei einer Neuinstallation müssen somit alle Dateien gesichert werden. Wenn der Service auf einem separaten Rechner läuft und Sie nur den Server neu installieren, genügt es, wenn Sie die Lokalen Datenbanken dieses Servers sichern und auf den neuen Rechner kopieren.

3.1.1.1 Allgemeine Datenbanken (Service)

Nach einer Neuinstallation des Servers (mit dem Service auf dem gleichen Rechner) können die alten Datenbanken wieder eingespielt werden. Sichern Sie dazu die alten Datenbanken vor der Neuinstallation des Servers am besten auf einen externen Datenträger (z.B. USB-Stick). Vor dem Kopieren müssen Sie den Service beenden. Die Datenbanken sind im Programmverzeichnis gespeichert (im Arbeitsplatz im Ordner *Programme* → *InterCafe*→ *Service*).

Sichern Sie folgende Datenbanken:

- systemdata.mdb - enthält Memberdaten, Tarif, sonstige Einstellungen
- journaldata.mdb - enthält Statistiken
- pricelistdata.mdb - enthält die Softphone- und Callshop-Preislisten
- extendedidentificationdata.mdb - enthält erweiterte Kundendaten (nur für Memberindentifikation in Italien)

Kopieren Sie diese Datenbanken nach der Neuinstallation wieder in das neu erstellte Programmverzeichnis. Beenden Sie vor dem Kopiervorgang auch hier den Dienst ICService.

3.1.1.2 Lokale Datenbanken (Server)

Um die Einstellungen der Lokalen Konfiguration und der Grafischen Übersichten des Servers zu übernehmen, sichern Sie vor der Neuinstallation die lokalen Datenbanken des Servers. Diese Datenbanken sind in folgendem Ordner gespeichert:
`C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\`
`blue image\InterCafe Server`

Sichern Sie folgende Datenbanken:

- config.dat - enthält die Daten der lokalen Konfiguration
- GVSettings1.dat - enthält die Einstellungen der Grafischen Übersicht 1
- GVSettings2.dat - enthält die Einstellungen der Grafischen Übersicht 2

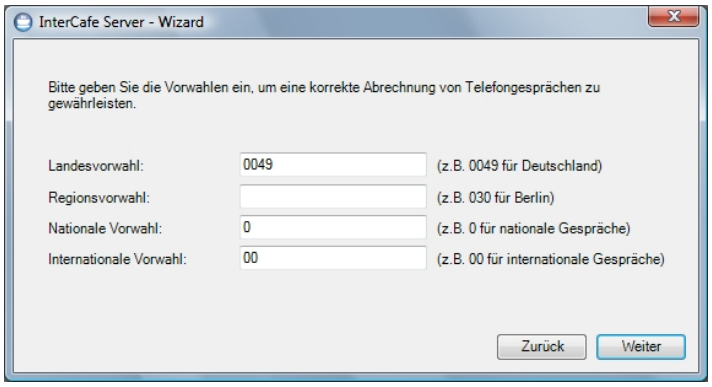
Kopieren Sie diese Datenbanken nach der Neuinstallation wieder in den oben genannten Ordner.

3.2 InterCafe Wizard

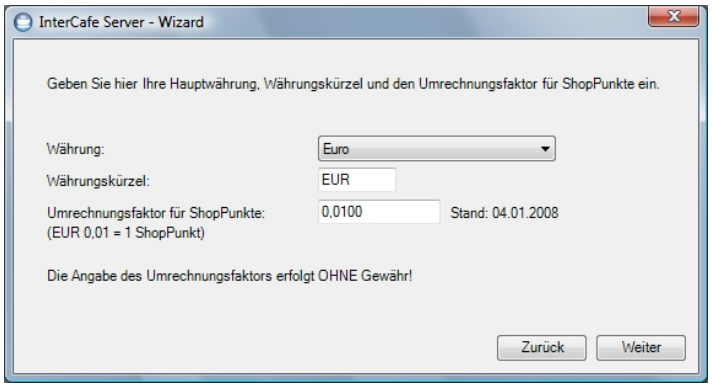
Beim ersten Start der Software wird automatisch der InterCafe Wizard eingeblendet. Darin werden einige Ländereinstellungen definiert, die für die richtige Anzeige von Datum, Uhrzeit, Telefonnummern, Währung und Steuersätzen wichtig sind. Diese Einstellungen können Sie auch später noch in *Einstellungen* → *Optionen* ändern.

Länderauswahl Wählen Sie hier Ihr Land aus.

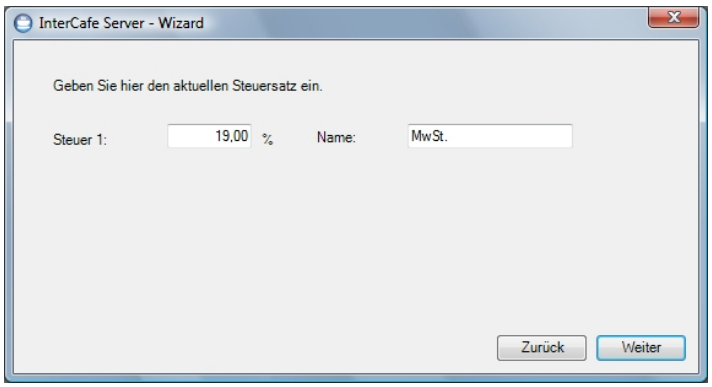
Vorwahlen Geben Sie hier die Vorwahlen Ihres Landes (z.B. Deutschland 0049), Ihrer Region (z.B. Berlin 030), die Nationale Vorwahl (z.B. in Deutschland 0) und die Internationale Vorwahl (z.B. von Deutschland in andere Länder 00) ein, um eine korrekte Abrechnung von Telefongesprächen zu gewährleisten.



Währung Wählen Sie hier die Hauptwährung (z.B. für Deutschland Euro) Ihres Landes. Es wird automatisch das offizielle Bank-Währungskürzel der ausgewählten Währung angezeigt. Sie können hier jedoch auch das Währungssymbol (z.B. € für EUR) eingeben. Die hier ausgewählte Währung und das Währungskürzel oder Währungssymbol wird für alle Anzeigen und Berichte in der Software verwendet. Desweiteren wird der Umrechnungsfaktor für ShopPunkte angegeben. Der Umrechnungsfaktor ist ein ca.-Wert und beruht auf webbezogenen Angaben. Aus diesem Grund kann für die Richtigkeit keine Gewähr geleistet werden.



Steuersatz Geben Sie hier den aktuellen **regulären** Mehrwertsteuersatz Ihres Landes ein (z.B. für Deutschland 19%). Reduzierte Mehrwertsteuersätze wie z.B. in Deutschland 7% werden an dieser Stelle nicht berücksichtigt. Diese können später bei einzelnen Artikeln definiert werden. Geben Sie im Feld *Name* den Namen oder die Abkürzung an, welche in der Software als Bezeichnung der Mehrwertsteuer auf allen Berichten verwendet werden soll (z.B. in Deutschland *MwSt.*)



Für manche Länder (z.B. Kanada), wo es zusätzlich zur Mehrwertsteuer noch Staatssteuer oder Landessteuer gibt, die dann auf den Nettobetrag oder den Nettobetrag und die Mehrwertsteuer berechnet wird, wird eine zweite und dritte Steuer angezeigt. Dies ist für Deutschland nicht notwendig.

Standardtexte Die Standardtexte werden abhängig vom Betriebssystem angezeigt (Deutsche Betriebssysteme: Deutsch, alle anderen: Englisch). Wenn Sie dies ändern möchten, können Sie die Standardtexte hier mit der entsprechenden Sprache überschreiben.

Schichtbeginn Nach erfolgreichem Starten von InterCafe Server sehen Sie den Hauptbildschirm der Software. Da damit Ihre erste Schicht beginnt, haben Sie die Möglichkeit, den aktuellen Kassenstand einzutragen (z.B. die Höhe des Wechselgeld-Grundbetrages in Ihrer Kasse).

Sie haben nun die grundlegenden Einstellungen vorgenommen. Da verfügbare Client-Computer automatisch gefunden werden und alle anderen Einstellungen wie Tarife und Sicherheitseinstellungen schon voreingestellt sind, können Sie nun direkt mit dem ersten Test der Software beginnen. Informationen zum ersten Start der Software finden Sie im Benutzerhandbuch.

3.3 Clients anlegen

Es gibt verschiedene Arten von Clients: Computer, Zusatzgeräte und Kabinen. Sie können nur so viele Clients anlegen, wie Sie lizensiert haben. Je nach Art des Clients gibt es verschiedene Einstellungen, die im Folgenden beschrieben werden.

Client umbenennen Wenn Sie den Client umbenennen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag und wählen Sie die Funktion *umbenennen*. Am besten vergeben Sie die Namen so, dass eine schnelle Zuordnung der Rechner möglich ist (z.B. PC-01, PC-02, usw.).

Client löschen Um einen Client zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste den Client an und wählen Sie den Punkt *Löschen* aus dem Menü.

3.3.1 Computer anlegen

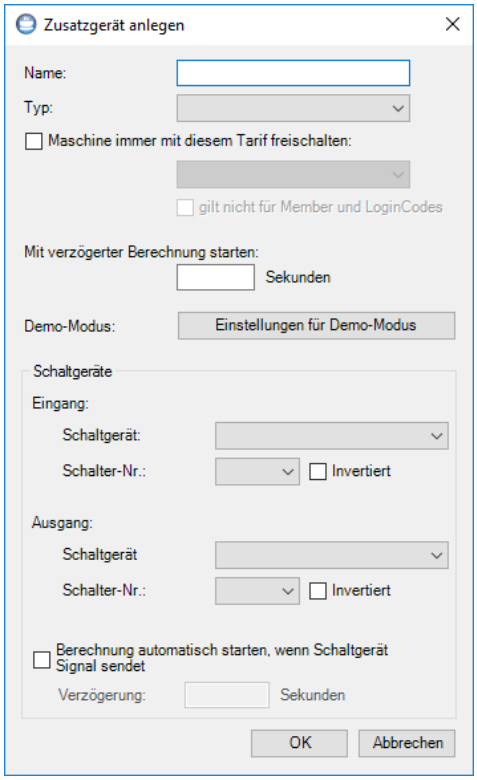
Verfügbare Clients werden automatisch hinzugefügt. Hierfür müssen die Client-Computer angeschalten und die InterCafe Software gestartet sein. Als Name des Clients wird automatisch der Computername des Client-Computers angezeigt.

Wenn die Clients nicht automatisch gefunden werden, überprüfen Sie bitte, ob die InterCafe Client-Software gestartet ist (am Client wird der Sperrbildschirm angezeigt) und tragen Sie ggf. in der Client-Konfiguration den Computernamen oder die IP-Adresse des Rechners ein, auf dem der Service läuft.

Hinweis: Beachten Sie, dass bei Sortierung nach Namen die Sortierung alphabetisch durchgeführt wird. So werden die Computer 'PC-1', 'PC-2' und 'PC-10' in der Reihenfolge 'PC-1', 'PC-10', 'PC-2' sortiert. Um dies zu vermeiden, sollten Sie den 'PC-1' in 'PC-01' umbenennen.

3.3.2 Zusatzgeräte anlegen

Wählen Sie *Einstellungen* → *Geräteeinstellungen* → *Zusatzgerät anlegen* aus. Hier haben Sie die Möglichkeit, Zusatzgeräte hinzuzufügen. Zusatzgeräte sind Geräte, auf denen keine Client-Software installiert werden kann. Dies ermöglicht zum Beispiel die Abrechnung von Scannern, Billardtischen, Spielkonsolen (z.B. Xbox, PlayStation etc.) oder Computern mit Betriebssystemen, die momentan nicht direkt unterstützt werden.



Geben Sie den Namen des Zusatzgerätes ein. Das Zusatzgerät wird in der Liste der Zusatzgeräte aufgenommen und hat den Status *frei*. Sie können dieses Zusatzgerät wie jeden anderen Client starten. Weitere Informationen dazu finden Sie im Benutzerhandbuch.

Gerätetyp und Tarif Definieren Sie, um welche Art von Gerät (Typ) es sich handelt, damit das Gerät in der Graphischen Übersicht mit der passenden Grafik angezeigt werden kann. Sie können ausserdem festlegen, dass das Gerät immer mit einem bestimmten Tarif freigeschalten werden soll.

Verzögerte Berechnung Geben Sie an, nach wieviel Sekunden die Berechnung starten soll. Die ist zum Beispiel sinnvoll, wenn der Kunde eine gewisse Zeit benötogt, bevor er das Gerät nutzen kann.

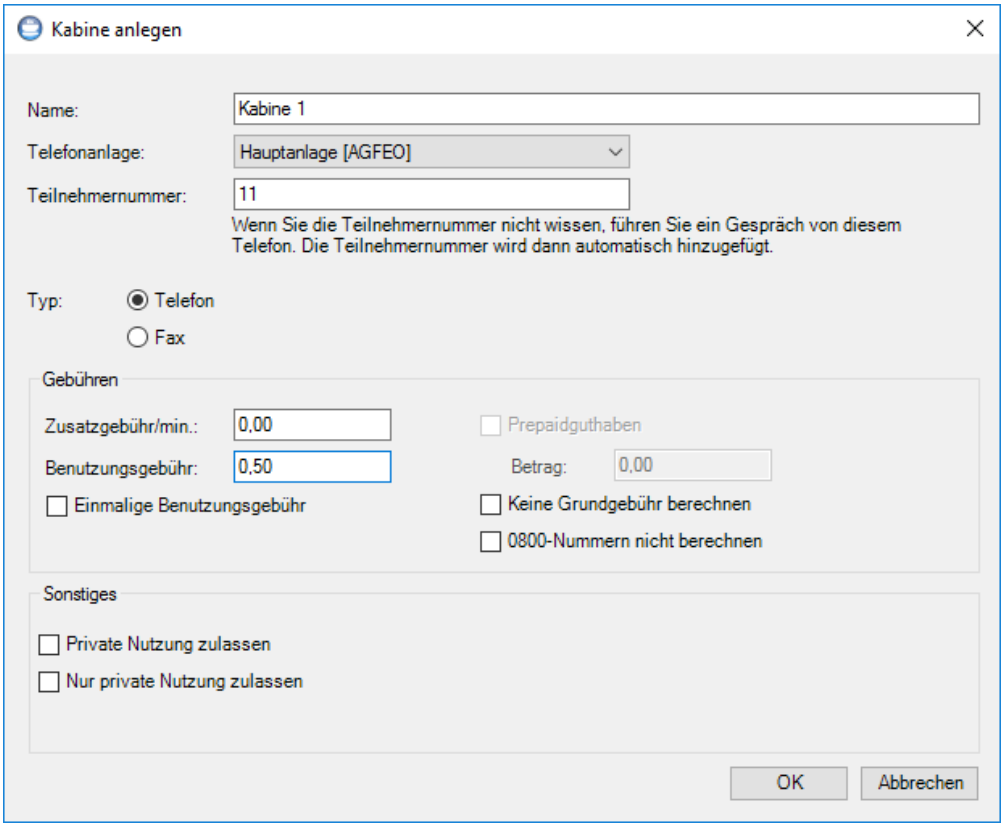
Demomodus Für Zusatzgeräte können Sie einen Demomodus aktivieren. Sie können definieren, nach welcher Zeit und wie lange der Demomodus laufen soll. Dadurch kann zum Beispiel bei der Steuerung von Playstations der Strom für den Monitor/Ferseher freigeschaltet werden, um eine Animation/Werbung anzuzeigen.

Schaltgeräte Sie können die Geräte mit Hilfe eines Schaltgerätes steuern, um beispielsweise das Licht über einem Billardtisch an- oder auszuschalten. Wählen Sie hier das entsprechende Schaltgerät und die Schalternummer aus. Sie können mit der entsprechenden Option die Schaltausgänge auch invertieren. Wenn Sie ein Schaltgerät verwenden, das seinerseits ein Signal an die Software sendet (z.B. bei CompuLAB Schaltgeräten in Verbindung mit Billardschubladen), kann die Berechnung auch mit dem Empfang des Signals automatisch gestartet werden (z.B. durch Ziehen der Schublade).
Die Grundeinstellungen für die Schaltgeräte werden unter *Einstellungen* → *Geräteeinstellungen* → *Schaltgeräte definieren* vorgenommen.

3.3.3 Kabinen anlegen

Um Kabinen anlegen zu können, müssen Sie zuerst die Einstellungen für die Telefonanlage vornehmen. Eine ausführliche Beschreibung zur Konfiguration verschiedener Telefonanlagen und VoIP-Router finden Sie im → *Handbuch für Telefonanlagen.*

Um eine Kabine oder ein Telefon anzulegen, wählen Sie *Einstellungen* → *Geräteeinstellungen* → *Kabine anlegen* aus.



Tragen Sie einen Namen für die Kabine ein. Am besten Sie vergeben die Namen so, dass eine schnelle Zuordnung der Kabinen möglich ist (z.B. Kabine 1, Kabine 2, usw.).

Wählen Sie die Telefonanlage, an welcher das Telefon angeschlossen ist. Hierfür müssen Sie die Telefonanlage zuvor in der Software konfiguriert haben (siehe → *Telefonanlage konfigurieren*).

Teilnehmernummer Geben Sie die Teilnehmernummer (lokale Durchwahl) des Telefons ein (meistens 11, 12, 13 etc.). Wenn Sie die Teilnehmernummer nicht wissen, führen Sie ein Gespräch von diesem Telefon, während dieses Fenster geöffnet ist. Die Teilnehmernummer wird dann nach dem Beenden des Gespräches automatisch hinzugefügt.

Telefon/Fax Definieren Sie, ob es sich um ein Telefon oder ein Faxgerät handelt. Bei Faxgeräten werden die Preise auf Basis der Faxeinstellungen (z.B. Preis pro Seite bei entsprechender durchschnittlicher Dauer pro Seite) berechnet. Die Faxeinstellungen werden unter *Einstellungen* → *Optionen* → *Faxeinstellungen* vorgenommen.

Hinweis: Beachten Sie, dass bei Sortierung nach Namen die Sortierung alphabetisch durchgeführt wird. Wenn Sie also mehr als neun Telefone haben, werden 'Kabine 1', 'Kabine 2' und 'Kabine 10' in der Reihenfolge 'Kabine 1', 'Kabine 10', 'Kabine 2' sortiert. Um dies zu vermeiden, sollten Sie die 'Kabine 1' in 'Kabine 01' umbenennen.

3.3.3.1 Gebühren

Zusatzgebühr Geben Sie hier einen Betrag ein, der *zusätzlich zu den Gesprächsgebühren* pro Minute berechnet werden soll.

Benutzungsgebühr Geben Sie hier einen Betrag ein, der *zusätzlich zu den Gesprächsgebühren* pro Telefonat berechnet werden soll. Wenn die Benutzungsgebühr bei mehreren Gesprächen nur einmalig berechnet werden soll, aktivieren Sie die Funktion *Einmalige Benutzungsgebühr*. Mit dieser Funktion lässt sich zum Beispiel ein Aufpreis für die Benutzung eines bestimmten Telefones oder von Faxgeräten ermöglichen.

Prepaidguthaben Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn Sie die Anlage Provideraccount verwenden. Hier können Sie Prepaidguthaben für dieses Telefon festlegen. Der Kunde kann dann immer nur für diesen Betrag telefonieren. Ist der Betrag verbraucht, kann nicht mehr telefoniert werden. Der Betrag wird nach jeder Abrechnung, also bei jedem Kunden, neu gesetzt. Verwenden Sie diese Funktion, um zum Beispiel das Risiko zu begrenzen, dass ein Kunde in einer Kabine für einen größeren Betrag telefoniert und ggf. ohne zu bezahlen verschwindet. Wenn Sie also zum Beispiel ein Prepaidguthaben von EUR 20,- eingeben, kann maximal für diesen Betrag telefoniert werden, danach muss eine Abrechnung durchgeführt werden. Bestehende Telefonate werden automatisch getrennt, wenn das Guthaben verbraucht ist.

Keine Grundgebühr berechnen Aktivieren Sie diese Funktion, wenn die in der Preisliste festgelegte Grundgebühr für Gespräche an diesem Telefon entfallen sollen.

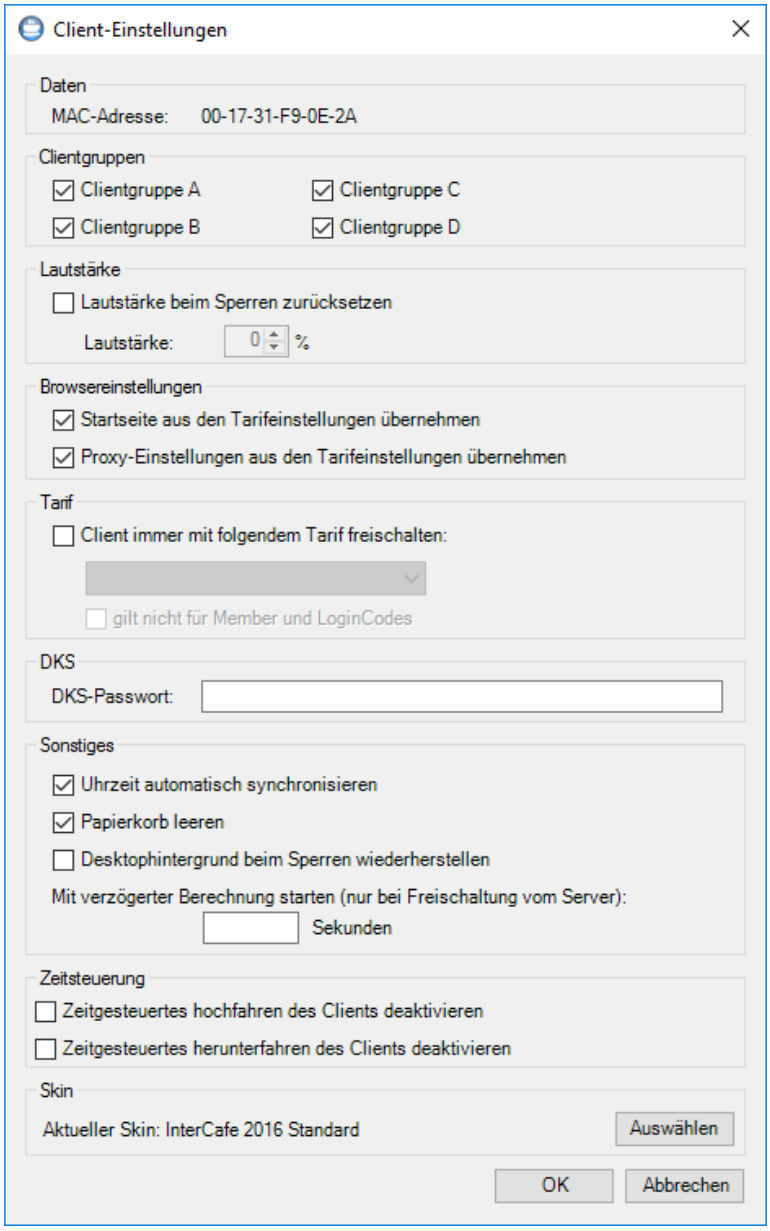
0800-Nummern nicht berechnen Aktivieren Sie diese Funktion, wenn Anrufe von diesem Telefon auf 0800-Nummern kostenfrei sein sollen.

3.3.3.2 Sonstiges

Private Nutzung Wenn Sie die Private Nutzung für dieses Telefon zulassen möchten (z.B. für eine bestimmte Kabine, die Sie gelegentlich selbst benutzen), so können Sie die entsprechende Funktion hier aktivieren. Es kommt dann beim Freischalten des Telefons eine Abfrage, ob es sich um ein Kundengespräch oder eine Private Nutzung handelt. Wenn Sie beim Freischalten des Telefons die Private Nutzung wählen, findet keine Abrechnung statt. Wenn Sie ein Telefon nur für die Private Nutzung verwenden möchten, so können Sie dies beim Erstellen der Kabine definieren. Es werden dann automatisch alle Gespräche als Private Nutzung in der Statistik geführt und es findet keine Abrechnung der Gespräche statt.

3.4 Client-Einstellungen

Bei Computern können Sie über die Rechte Maustaste in der Clientübersicht die Einstellungen aufrufen. Hier können einige computerspezifische Einstellungen vorgenommen werden. Bei Zusatzgeräten haben Sie in den Client-Einstellungen die Möglichkeit, die Eigenschaften der Schaltgeräte zu ändern und einen Tarif an das Gerät zu binden. Bei Kabinen können die Einstellungen der Kabine geändert werden.



Daten Hier wird die MAC-Adresse des Rechners angezeigt. Diese MAC-Adresse wird unter anderem für den Befehl *Wake on LAN* verwendet.

Clientgruppen Hier wird angezeigt, zu welchen Clientgruppen der Computer gehört.

Lautstärke Mit dieser Funktion kann die Lautstärke am Client für jede Freischaltung auf einen hier definierten Standard zurückgesetzt werden.

Browsereinstellungen In den Tarifen können Sie Eigenschaften für die Browsereinstellungen festlegen (z.B. Startseite und Proxy-/DNS Einstellungen). Legen Sie hier fest, ob diese Einstellungen aus den Tarifen für diesen Computer übernommen werden sollen.

Tarif Wenn Sie hier einen Tarif festlegen, wird der Client *immer* mit diesem Tarif freigeschalten, auch wenn sich z.B. ein Member einloggt, der normalerweise einen anderen Tarif hat, es sei denn, Sie haben zusätzlich die Option *gilt nicht für Member und LoginCodes* aktiviert.

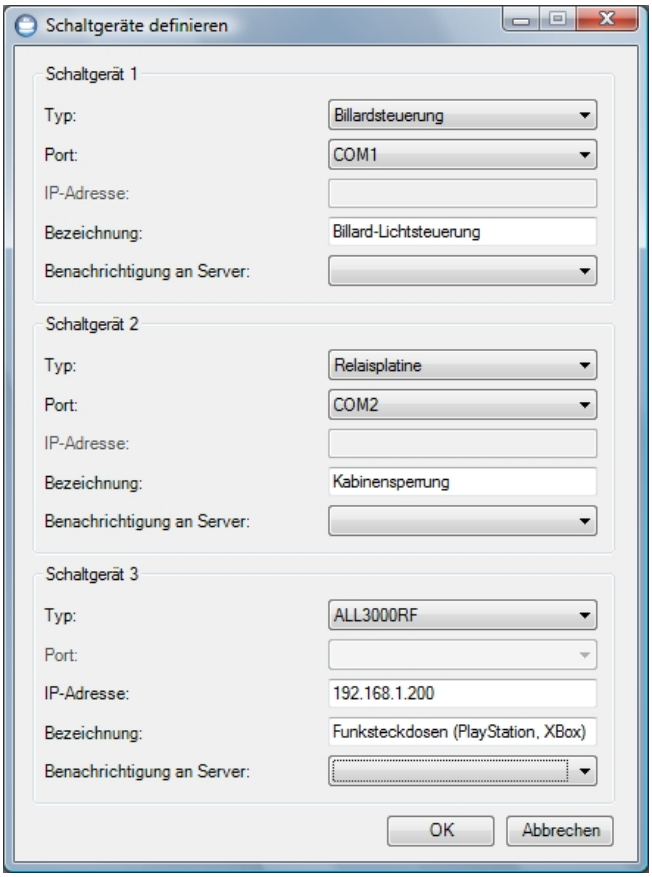
DKS Tragen Sie hier das DKS-Passwort für diesen Client ein. Bitte beachten Sie, dass Sie hierfür das Sondermodul DKS-Manager am Server und die DKS-Software am Client benötigen.

Sonstiges Hier können Sie die *Uhrzeit automatisch synchronisieren*, so dass der Client immer die gleiche Uhrzeit wie der Server hat, den *Papierkorb leeren* und den *Desktophintergrund beim Sperren wiederherstellen*. Sie können auch die verzögerte Berechnung für Computer aktivieren, indem Sie die angeben, nach wievielen Sekunden die Berechnung starten soll.

Zeitsteuerung Sie können für jeden Client angeben, ob dieser auf zeitgesteuertes hoch-/herunterfahren reagieren soll. Das zeitgesteuerte hoch-/herunterfahren definieren Sie in den *Allgemeinen Optionen*.

Skin Hier wird angezeigt, welcher Skin (grafische Oberfläche) am Client verwendet wird. Klicken Sie auf *Auswählen*, um einen anderen Skin auszuwählen. Die Skins sind teilweise abhängig von der verwendeten Internet Explorer Version. Wenn Sie einen anderen Skin wählen, muss der Client einmal neu gestartet werden, bevor Sie die Änderungen sehen können.

3.5 Schaltgeräte definieren



Unter *Einstellungen* → *Geräteeinstellungen* → *Schaltgeräte* können Sie angeschlossene Schaltgeräte (Relais) zur Schaltung von Zusatzgeräten (z.B. für Billardtische, Kabinen, Funksteckdosen für PlayStation oder XBox) angeben. Wählen Sie die Art des Schaltgerätes und ggf. den Port oder die IP-Adresse. Geben Sie eine Bezeichnung ein, unter welcher das Schaltgerät z.b. beim Anlegen eines Clients angezeigt werden soll. Wählen Sie einen Server aus, an welchem Benachrichtigungen zum Status des Schaltgerätes angezeigt werden sollen.

3.5.1 Beispiele

Beispiele für den Einsatz von Schaltgeräten:

(1) Billardtische: Licht über dem Billardtisch ein- bzw. ausschalten
⟶ *durch Verwendung von Funksteckdosen, an welchen die Lichtquelle angeschlossen ist*

(2) Billardtische: Schubladensteuerung

⟶ *durch Verwendung von Schaltgeräten, die den Zustand der Schublade (offen / geschlossen) zur Berechnung an die Software weitergeben*

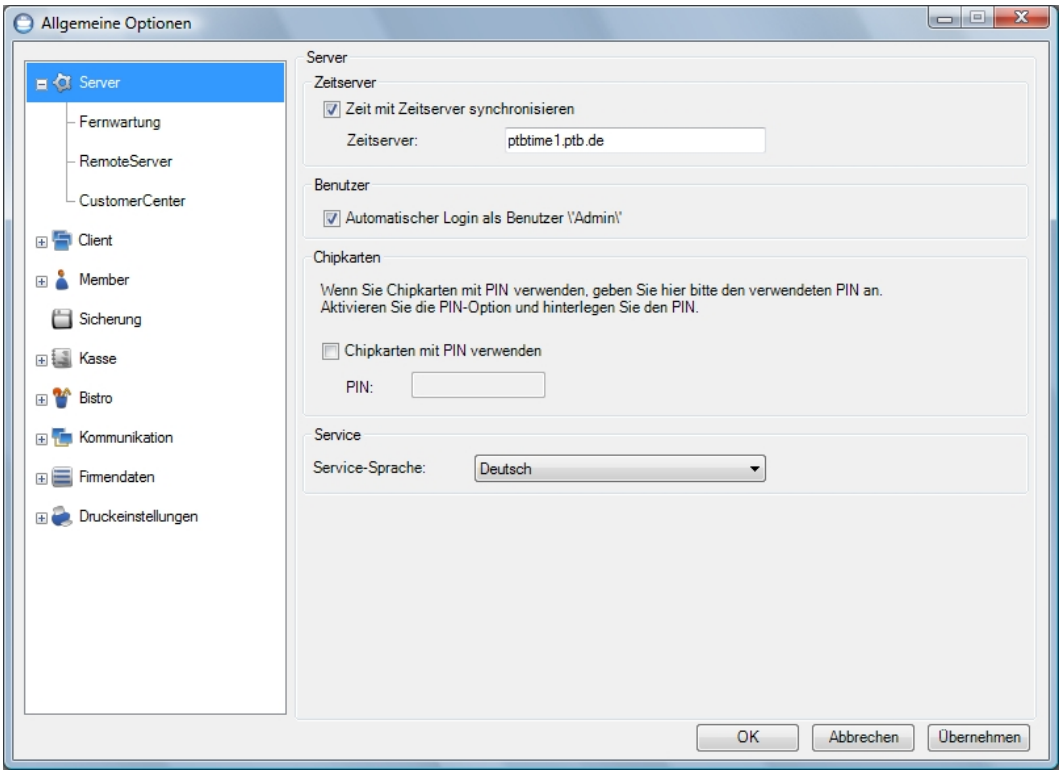
(3) XBox: Display/Monitor an- bzw. ausschalten
⟶ *durch Verwendung einer Funksteckdose den Monitor des Gerätes an- bzw. ausschalten*

(4) PlayStation: Display/Monitor an- bzw. ausschalten
⟶ *durch Verwendung einer Funksteckdose den Monitor des Gerätes an- bzw. ausschalten*

3.6 Allgemeine Optionen

Den Dialog *Allgemeine Optionen* erreichen Sie über *Einstellungen* → *Optionen* → *Allgemeine Optionen*.

3.6.1 Server



Zeitserver Geben Sie hier an, ob Sie eine Synchronisierung der Serverzeit mit einem Zeitserver im Internet wünschen. Bei Aktivierung dieser Funktion wird die aktuelle Zeit des Servers mit einem im Internet verfügbaren Zeitserver der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) abgeglichen (`ptbtime1.ptb.de`). Diese Einstellung kann auch ausserhalb Deutschlands verwendet werden, da der Zeitunterschied automatisch berechnet wird. Alternativ können Sie die Adresse eines anderen Zeitservers angeben.

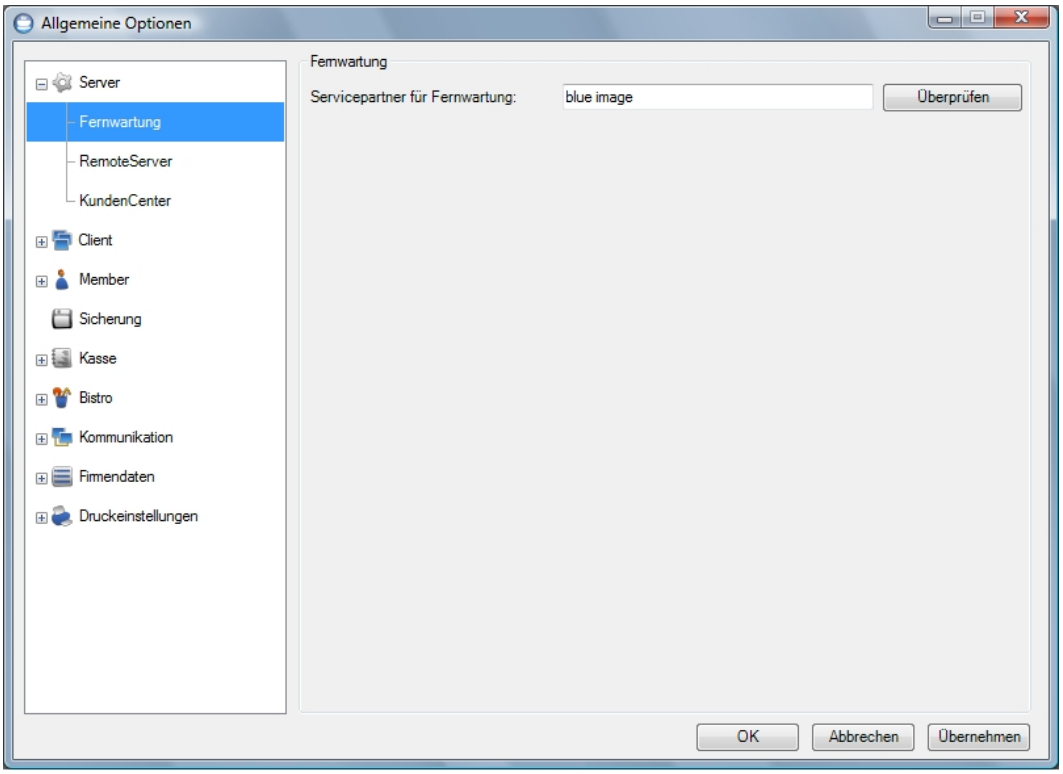
Benutzer Wenn Sie eine automatische Anmeldung des Benutzers Admin wünschen, so können Sie dies hier aktivieren. Es darf dann für den Adminbenutzer kein Passwort hinterlegt sein (siehe Benutzermanager).

Verwendung von Chipkarten mit PIN Falls Sie PIN-geschützte Karten (z.B. SLE 4442) verwenden möchten, können Sie hier den Karten-PIN eingeben. Der PIN ist meistens FFFFFF oder 000000. Wichtig ist, dass alle Karten den gleichen PIN haben. Falls Ihnen der PIN nicht bekannt ist, fragen Sie bitte beim Kartenhersteller nach. I2C Karten, welche normalerweise mit InterCafe verwendet werden, benötigen keinen PIN, d.h. Sie müssen somit hier auch keinen Eintrag machen.

Hinweis: Bei drei Schreibversuchen mit falscher PIN wird die Karte dauerhaft unbrauchbar.

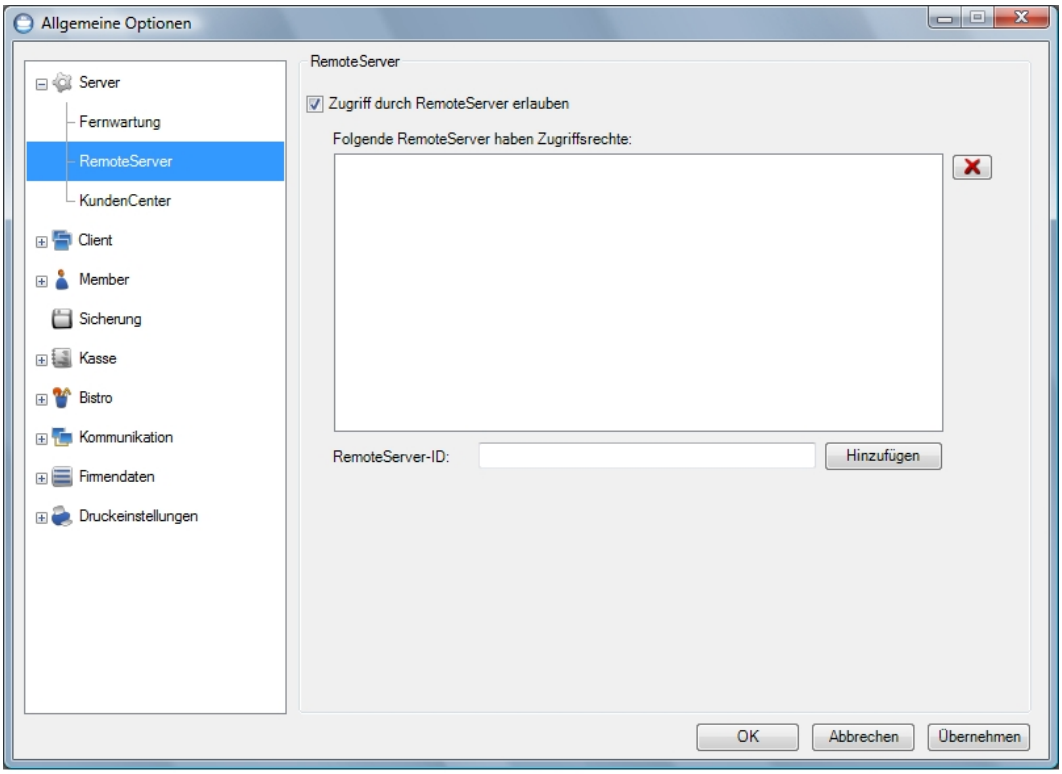
Service Sprache Definieren Sie hier die Sprache der Texte, die im Service gespeichert sind. Dies sind zum Beispiel die nicht änderbaren Teile der Quittung, Bezeichungen von programminternen Warengruppen, Teile der Statistik etc. Diese Spracheinstellung ist unabhängig von der verwendeten Sprache am Server! Wenn Sie zum Beispiel in einem Englischsprachigen Land arbeiten, aber den Server auf Deutsch verwenden möchten, stellen Sie hier die Service-Sprache auf English, damit die Quittungen etc. trotzdem auf English ausgedruckt werden.

3.6.2 Fernwartung



Geben Sie hier Ihren Servicepartner für Hilfe per Fernwartung ein. Der Hersteller (blue image) ist als Standard voreingestellt. Wenn Sie einen anderen Servicepartner eintragen möchten, so erhalten Sie die Kennung hierfür direkt von Ihrem Servicepartner. Geben Sie diese Kennung hier ein. Mit dem Button *Überprüfen* können Sie feststellen, ob die eingegebene Kennung richtig ist.

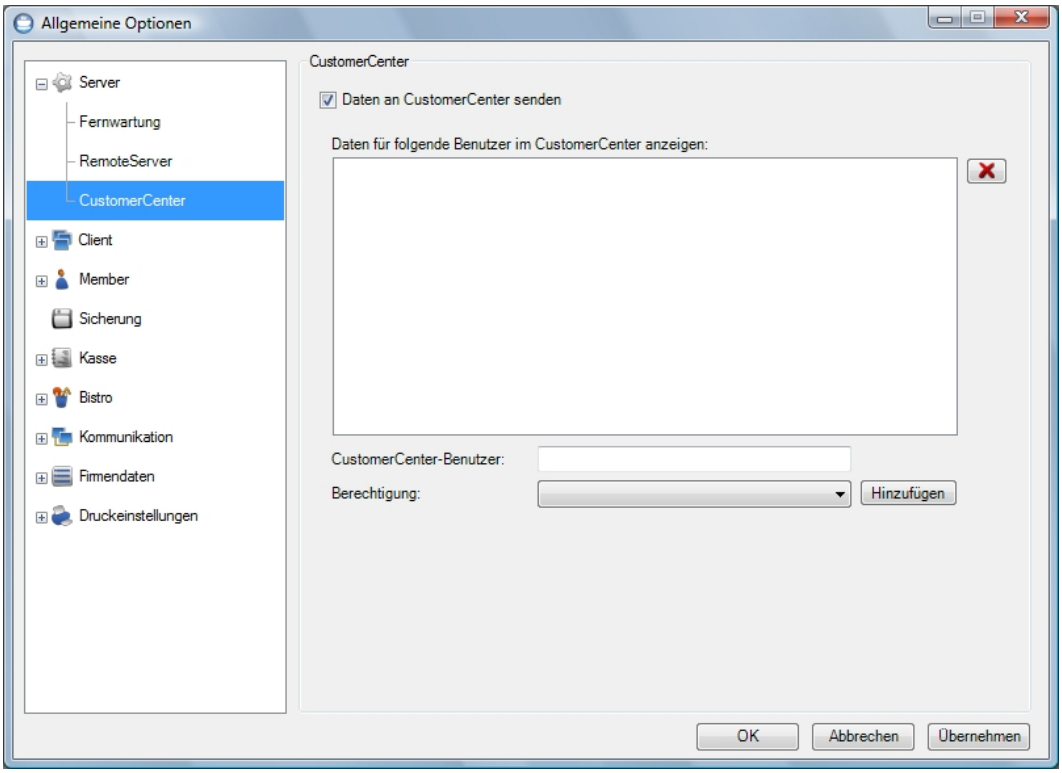
3.6.3 RemoteServer



Geben Sie hier an, ob Sie den Zugriff von RemoteServern erlauben wollen. Durch Hinzufügen der RemoteServer-IDs in die Tabelle können Sie mehreren RemoteServern den Zugriff erlauben. RemoteServer können Sie als Sondermodul erwerben und z.B. zu Hause der im Büro installieren, damit Sie von dort jederzeit Zugriff auf den Server im Cafe haben können.

Bitte beachten Sie: Für den RemoteServer wird eine spezielle Lizenz benötigt.

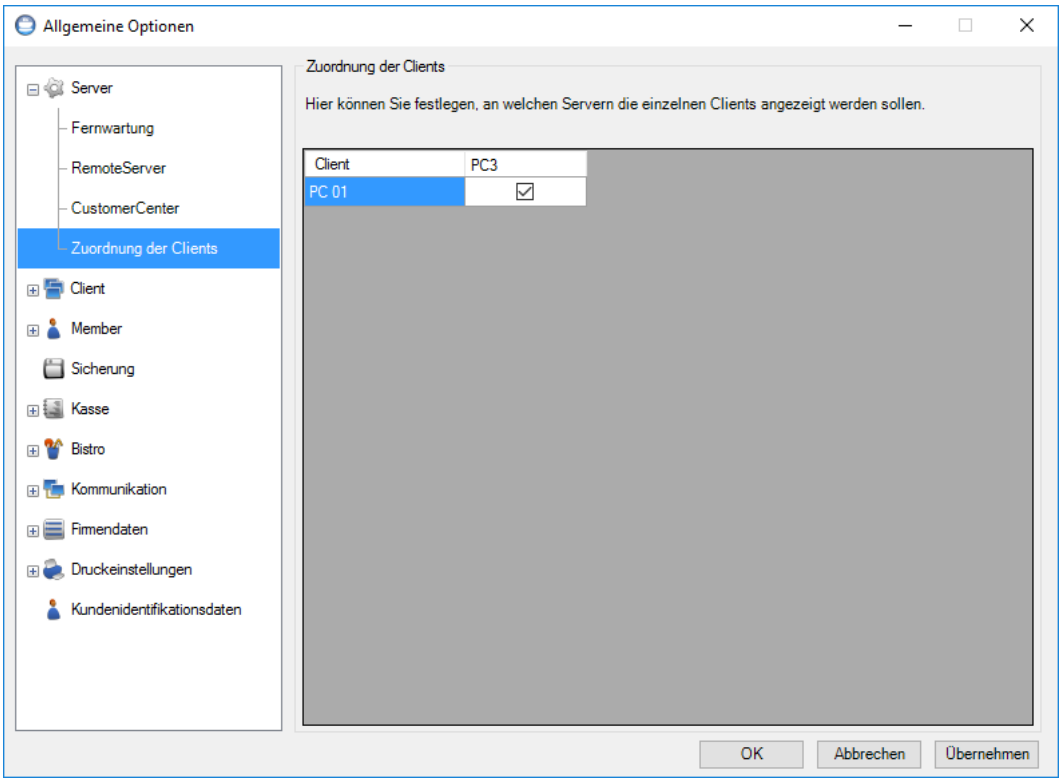
3.6.4 CustomerCenter



Definieren Sie, ob Ihre Daten (Status der Clients, Statistik) an das CustomerCenter übertragen werden sollen. Dies ermöglicht Ihnen den Zugriff auf Ihre Daten über das Web von zu Hause, im Büro oder im Urlaub. Hier können Sie ausser Ihrer eigenen CustomerCenter-ID weitere IDs der CustomerCenter-Benutzer angeben, welche im CustomerCenter Zugriff auf Ihre Daten haben sollen (z.B. weitere Inhaber, Techniker etc.). Geben Sie ausserdem an, welche Berechtigung der jeweilige Benutzer haben soll. Wählen Sie zwischen folgenden Möglichkeiten:

- *Nur Status*: Der Benutzer sieht den Status der Rechner, also ob diese an- oder ausgeschalten sind.
- *Status und Umsatz*: Der Benutzer sieht den Status der Rechner und den Umsatz.
- *Status, Umsatz und ShopPunkte-Journal*: Der Benutzer sieht den Status der Rechner, den Umsatz und das ShopPunkte-Journal.
- *Nur ShopPunkte-Journal*: Der Benutzer sieht nur das ShopPunkte-Journal.

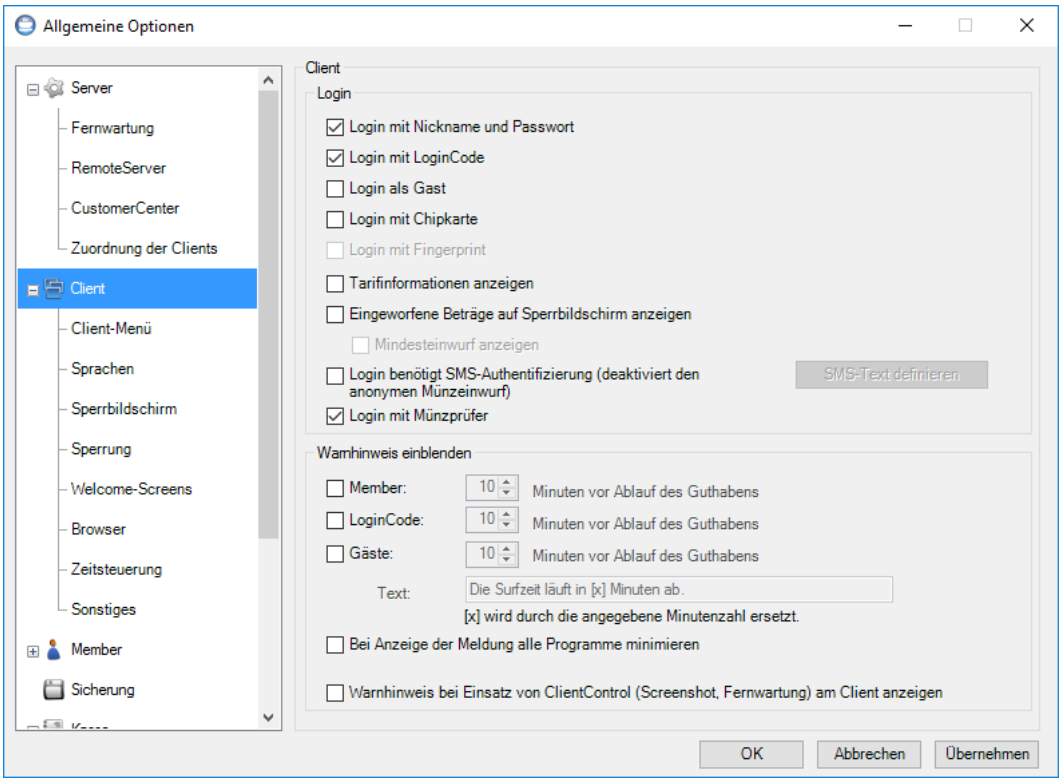
3.6.5 CustomerCenter



Wenn Sie mehrere Server haben, kann es sinnvoll sein, dass nicht alle Clients an beiden Servern zu sehen sind. Sie können hier definieren, welche Clients an welchem Server angezeigt werden.

3.6.6 Client

3.6.6.1 Allgemein



Login Bei den Login-Optionen können Sie wählen, wie sich die Member und Gäste an den Clients anmelden können.

Tarifinformationen anzeigen Wenn Sie diese Option gewählt haben, werden am Clientrechner im Sperrbildschirm Informationen zum Tarif angezeigt.

Eingeworfene Beträge auf Sperrbildschirm anzeigen Wenn Sie diese Option gewählt haben, werden beim Einwurf von Münzen über einen Münzprüfer die Beträge der eingeworfenen Münzen im Sperrbildschirm angezeigt.

Login benötigt SMS-Authentifizierung Wenn Sie diese Option gewählt haben, muss sich ein Kunde zuerst mit SMS auf seinem eigenen Handy Authentifizieren, damit er sich einloggen kann.

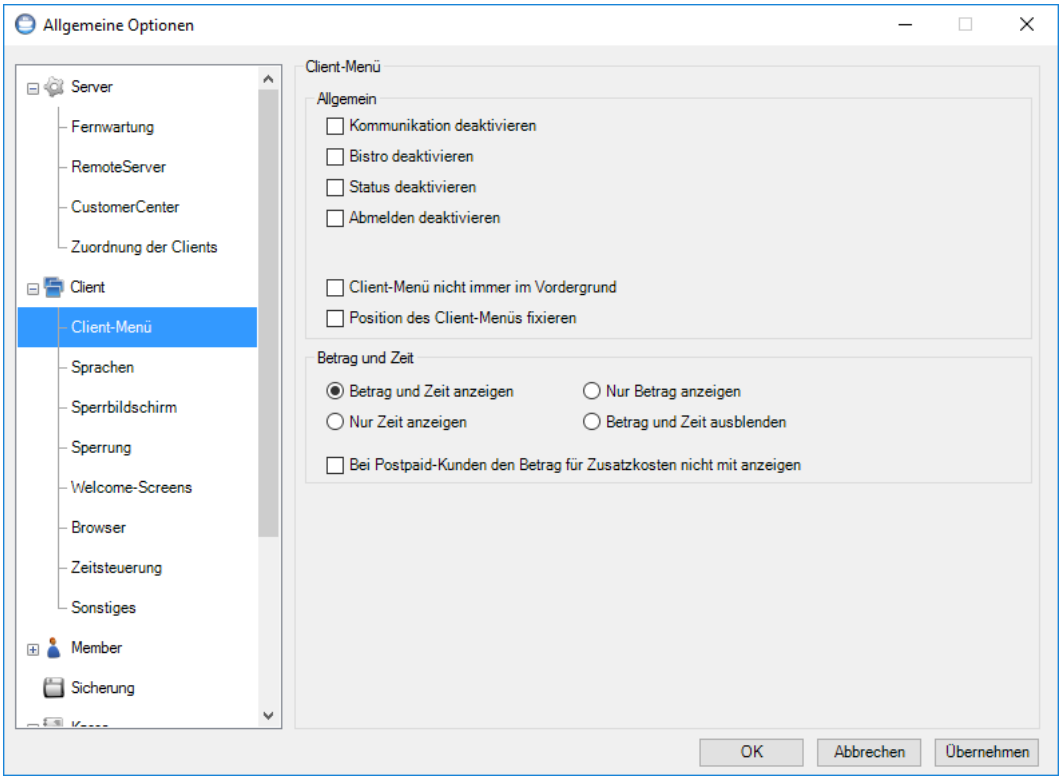
Login mit Münzprüfer Wenn Sie diese Option gewählt haben, können auch Kunden ohne Memberkonto den PC mit dem Münzprüfer freischalten.

Warnhinweis einblenden Der Warnhinweis ist ein Hinweis, der kurz bevor das Guthaben des Kunden abgelaufen ist am Client-Bildschirm angezeigt wird. Definieren Sie den Zeitpunkt und den Text der Anzeige. Alternativ zur Anzeige einer Meldung kann auch ein Sound ausgegeben werden. Dies ist vor allem bei der Verwendung von DirectX Spielen wichtig, da diese teilweise bei Einblendung eines Fensters abstürzen. Die Ausgabe eines Sounds wird in der Client-Konfiguration am Kundenrechner festgelegt.

Mit der Option *Bei Anzeige der Meldung alle Progamme minimieren* werden alle Programme des Kunden minimiert, damit die Warnhinweise vom Kunden besser gesehen werden.

Mit der Option *Warnhinweis beim Einsatz von Client Control* aktivieren Sie einen Warnhinweis, der erscheint sobald Sie von Server aus Client Control verwenden, um einen ScreenShot des Kunden-Desktops zu erstellen.

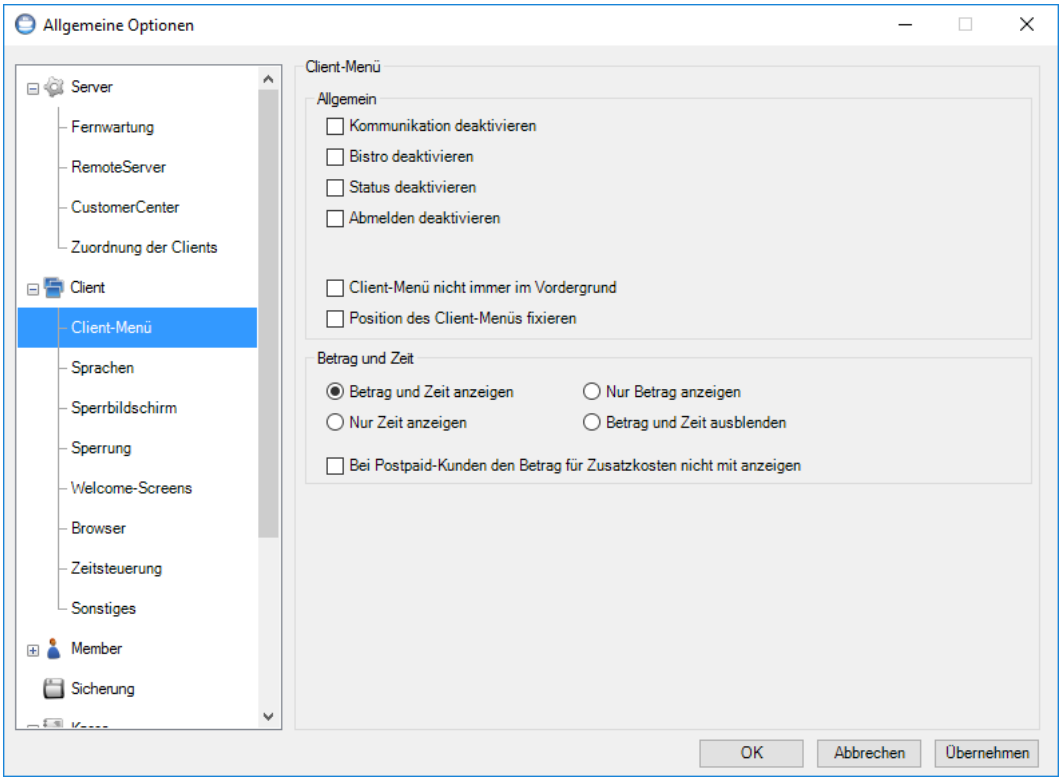
3.6.6.2 Client-Menü



Allgemein Hier können Sie Teile des Client-Menüs deaktivieren. Die Einstellungen gelten für alle Clients. Ausserdem können Sie die Position des Client-Menüs fixieren und definieren, dass das Client-Menü nicht immer im Vordergrund sein soll.

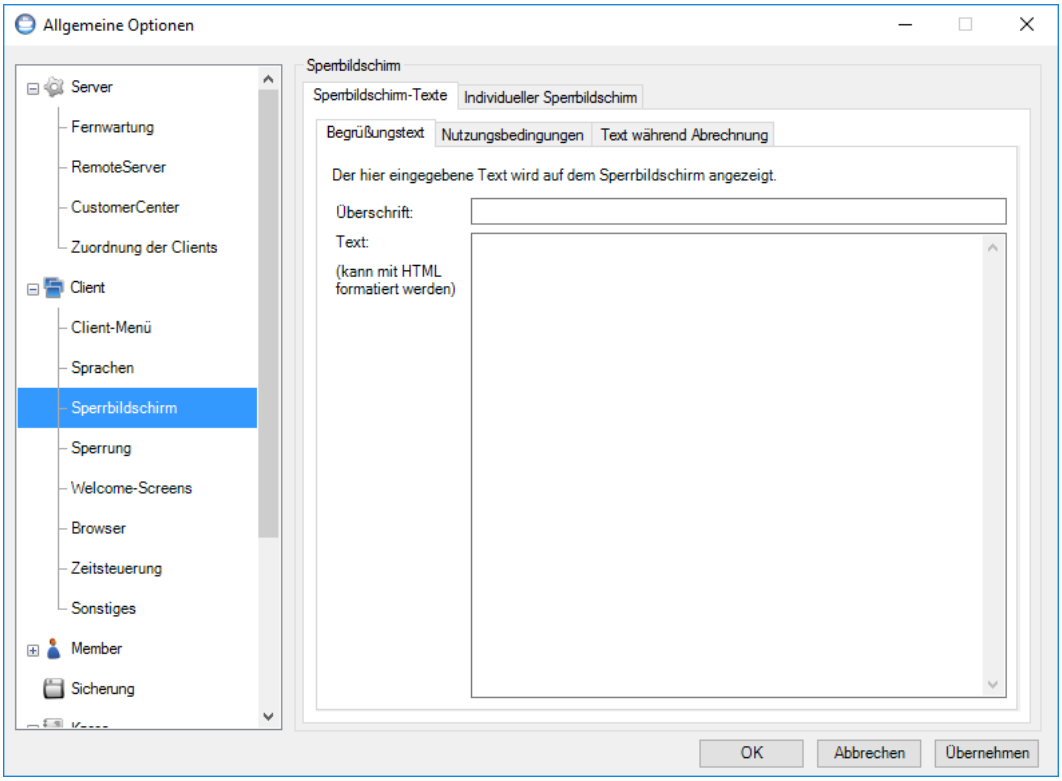
Betrag und Zeit Hier definieren Sie, welche Daten (Betrag und Zeit) am Client im Client-Menü angezeigt werden sollen. Standardmässig werden Betrag und Zeit angezeigt.
Mit der Option *Bei Postpaid-Kunden den Betrag für Zusatzkosten nicht mit anzeigen* können Sie dem Kunden nur die Surfkosten im Clientmenü anzeigen lassen.

3.6.6.3 Sprachen



Definieren Sie hier die Standardsprache für die Clients sowie die weiteren Sprachen, die am Client im Sperrbildschirm zur Auswahl stehen sollen. Beachten Sie dabei, dass für einige Sprachen (z.B. für Afghanisch) am Client die *zusätzliche Sprachunterstützung für Sprachen mit Rechts-nach-Links-Schreibrichtung und Sprachen mit komplexen Schriftzeichen* aktiviert sein muss, damit diese Sprachen richtig angezeigt werden können. Diese Einstellung finden Sie am Client unter *Start → Systemsteuerung → Regions- und Spracheinstellungen → Sprachen → Zusätzliche Sprachunterstützung.*

3.6.6.4 Sperrbildschirm



Geben Sie hier die Texte an, die am Client angezeigt werden sollen. Die Texte können mit HTML formatiert werden. Sie können den Begrüßungstext, die Nutzungsbedingungen und des Text angeben, der angezeigt wird, wenn ein PC abgerechnet wird.

Beispiele für HTML:

`<b>TEXT</b>`
⟶ *stellt den Text in* ***Fett*** *dar*

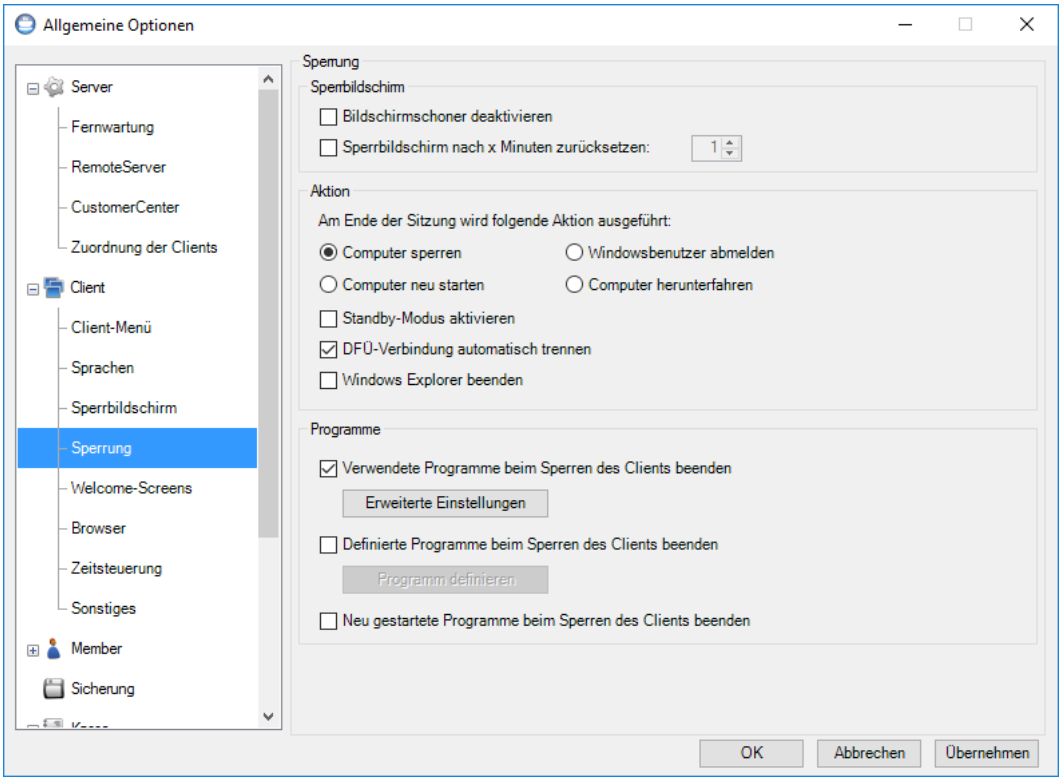
`<i>TEXT</i>`
⟶ *stellt den Text in Kursiv dar*

`<u>TEXT</u>`
⟶ *stellt den Text* <u>*unterstrichen*</u> *dar*

`<font face=\Arial\>TEXT</font>`
⟶ *stellt den Text in der Schriftart Arial dar*

`<font face=\Arial\ size=\11px\>TEXT</font>`
⟶ *stellt den Text in der Schriftart Arial und der Schriftgröße 11 Pixel dar*

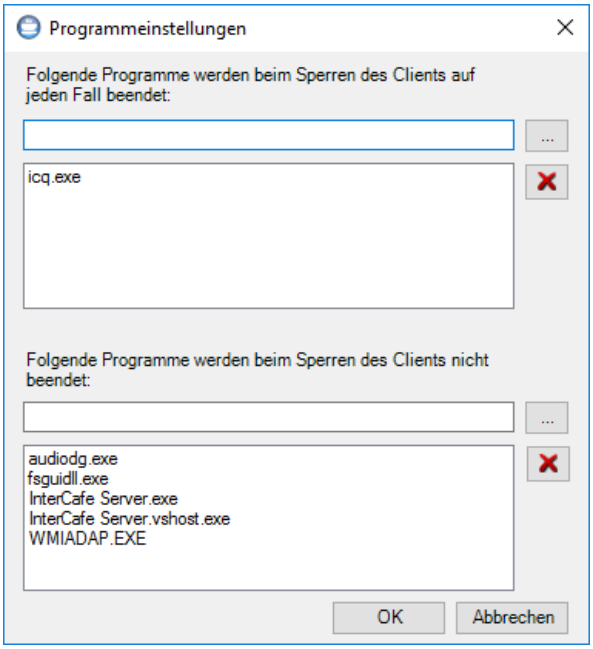
3.6.6.5 Sperrung



Bildschirmschoner Hier können Sie den Bildschirmschoner deaktivieren, so dass immer der Sperrbildschirm angezeigt wird. Die Option *Sperrbildschirm nach x Minuten zurücksetzen* bewirkt, dass bei Verwendung des Browsers im Sperrbildschirm, nach Inaktivität durch den Benutzer der Bildschirm wieder zurückgesetzt wird.

Aktionen Wenn Sie möchten, dass der Client nach dem Abrechnen z.B. herunterfährt oder der Windowsbenutzer abgemeldet wird, so können Sie hier die gewünschte Aktion auswählen. Sie können auch einen Neustart durchführen lassen, was z.B. in der Verbindung mit der DKS-Software sinnvoll ist, da dann bei einem Neustart alle Veränderungen, die ein Kunde eventuell gemacht hat, zurückgesetzt werden. Standardmässig ist die Aktion *Computer sperren* eingestellt. Dies bedeutet, dass nach der Sitzung einfach der Sperrbildschirm angezeigt wird und der Computer sofort bereit ist für den nächsten Kunden. Zusätzlich können der Standby-Modus aktiviert, die DFÜ-Verbindung getrennt und der Windows Explorer geschlossen werden.

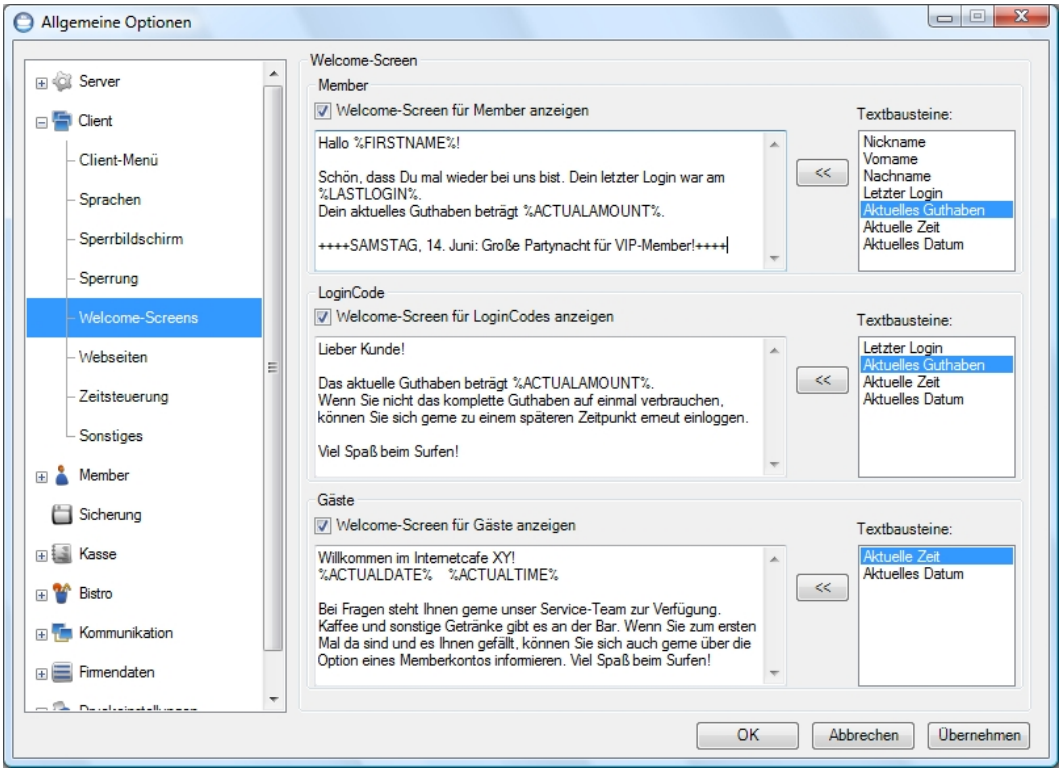
Programme Wenn die Funktion *Verwendete Programme beenden, wenn Client gesperrt wird* aktiviert ist, werden grundsätzlich alle Programme beendet, die der Kunde verwendet hat. Über den Button *Erweiterte Einstellungen* können Sie zusätzliche Einstellungen vornehmen.



Geben Sie in der oberen Tabelle die Programme an, die beim Sperren des Clients **auf jeden Fall** beendet werden sollen, auch wenn diese schon vor der Session des Kunden gestartet wurden. In der unteren Tabelle geben Sie Programme an, die **auf keinen Fall** beendet werden sollen, wie z.B. Virenschutzprogramme.

Die Option *Definierte Programme beim Sperren des Clients beenden* können Sie verwenden, wenn Sie nur definierte Programme des Kunden beenden wollen. Geben Sie die Programmdateien an, welche beendet werden.

3.6.6.6 Welcome-Screens

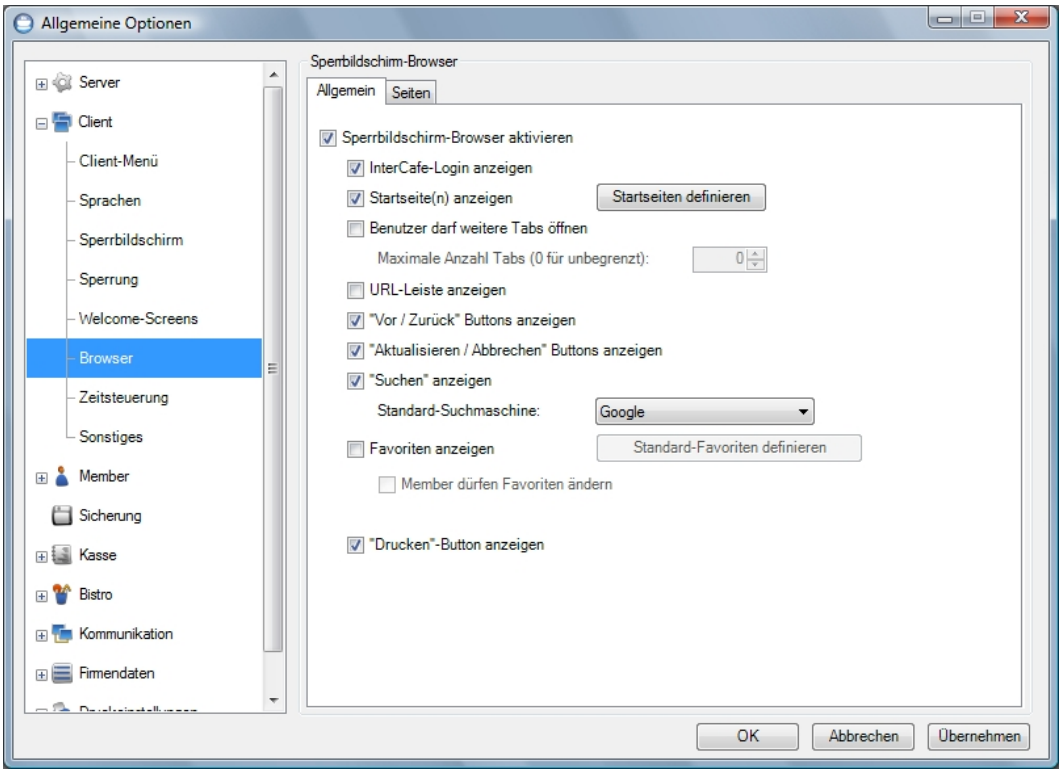


Hier können Sie für Member, Kunden mit LoginCodes und Gäste verschiedene Texte für den Welcome-Screen angeben. Der Welcome-Screen erscheint sofort nach dem Freischalten des Clients als Fenster. Der Kunde kann

das Fenster dann mit *OK* schliessen. Auf diese Weise können Sie auch gezielt Werbung für Memberaktionen machen, Informationen zur Verwendung von LoginCodes geben oder Gäste auf Getränke und Sonstiges in Ihrem Cafe hinweisen.

Über Textbausteine können verschiedene Angaben wie zum Beispiel das aktuelle Guthaben oder die aktuelle Zeit in den Text eingebaut werden. Klicken Sie dazu auf den gewünschten Textbaustein und danach auf die Pfeiltaste. Der Textbaustein wird als Platzhalter in Ihren Text eingebaut. An dieser Stelle erscheint dann später am Client automatisch der entsprechende Wert aus der Software.

3.6.6.7 Browser im Sperrbildschirm



Hier können Sie den Browser im Sperrbildschirm aktivieren. Damit können Sie Ihren Kunden die Möglichkeit geben, an den Clients bestimmte vordefinierte Webseiten ohne Bezahlung zu verwenden (z.B. Seiten mit Produktinformationen oder Seiten eines Wettanbieters).

InterCafe Login anzeigen Mit dieser Option können Sie festlegen, ob der InterCafe Login angezeigt werden soll. Wenn der Login-Bereich nicht zur Verfügung steht, können die Kunden nur das Angebot der im Browser aktivierten kostenlosen Webseiten nutzen, es sei denn, der Client wird vom Server für die weitere kostenpflichtige Nuztung freigeschaltet oder eine Münze wird eingeworfen (vorausgesetzt der Münzeinwurf ist erlaubt).

Startseiten anzeigen Definieren Sie über die Funktion *Startseiten definieren* die Webseiten, welche im Browser angezeigt werden sollen. Jede Startseite wird in einem neuen Tabreiter angezeigt. Achtung: Wenn Sie möchten, dass die Kunden nur auf diesen Webseiten surfen durfen, müssen Sie unter *Kostenfreie Webseiten* die entsprechenden Eintragungen vornehmen!

Benutzer darf weitere Tabs öffnen Mit dieser Funktion erlauben Sie dem Bentzer, weitere Tabs zu öffnen und dort weitere Webseiten aufzurufen, zum Beispiel durch Verlinkung oder Eingabe in der URL-Leiste. Achtung, der Kunde kann damit auch Bereiche des Internets aufrufen, die Sie eventuell nicht mehr kostenfrei zur Verfügung stellen möchten!

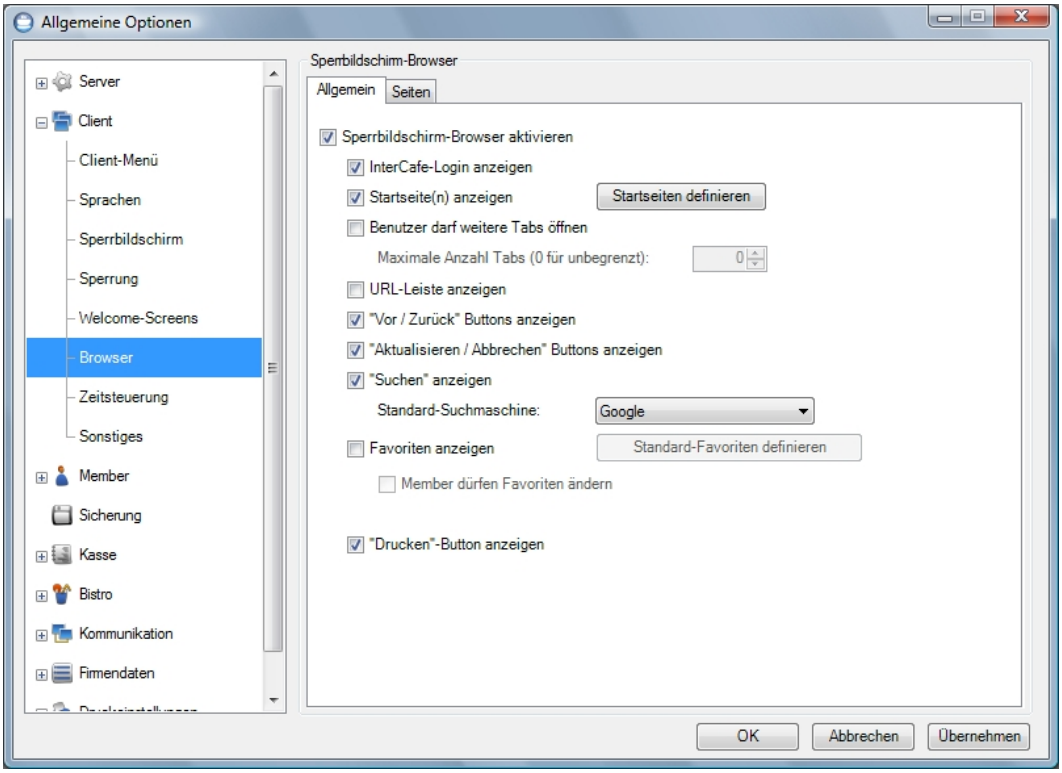
URL-Leiste anzeigen Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird im Browser eine URL-Leiste angezeigt, in welcher der Benutzer beliebige Eingaben machen kann. Achtung, der Kunde kann damit auch Bereiche des Internets aufrufen, die Sie eventuell nicht mehr kostenfrei zur Verfügung stellen möchten!

Buttons anzeigen Definieren Sie, ob im Browser die Buttons *Vor/Zurück*, *Aktualisieren/Abbrechen* und *Drucken* angezeigt werden sollen.

Suche anzeigen Wenn Sie dem Kunden eine Suche im Internet erlauben möchten, können Sie diese Funktion aktivieren und eine Standard-Suchmaschine auswählen.

Favoriten anzeigen Hier können Sie für den Browser eigene Favoriten definieren.

3.6.6.8 Kostenlose Webseiten



Nachdem Sie alle Einstellungen unter *Browsereinstellungen* vorgenommen haben, wählen Sie den Reiter *Kostenlose Webseiten*.

Alle Webseiten erlauben Mit dieser Funtkion darf der Benutzer alle Webseiten im Internet kostenfrei ansurfen.

Alle Webseiten erlauben, Ausnahmen angeben Verwenden Sie diese Funktion dann, wenn Sie zum Beispiel das allgemeine Surfen kostenfrei anbeiten möchten, aber für eine ganz bestimmte Webseite eine Bezahlung verlangen.

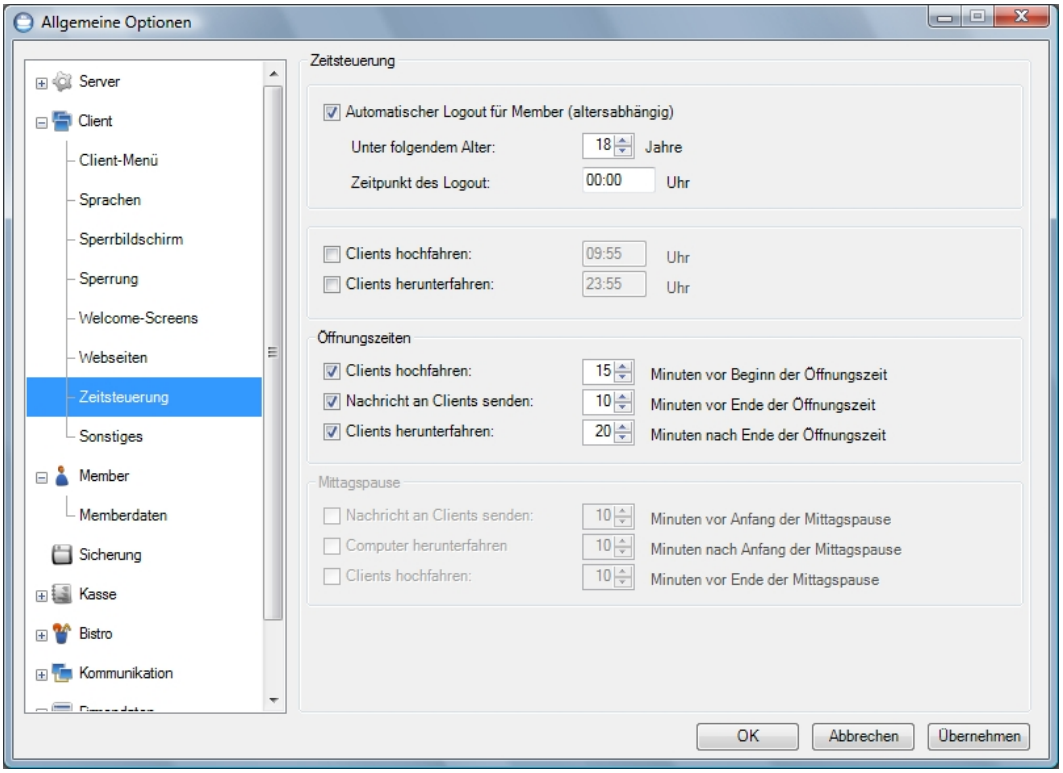
Alle Webseiten sperren, Ausnahmen angeben Wenn diese Funktion ausgewählt ist, darf der Benutzer nur die hier angegebenen Webseiten besuchen. Das ist dann sinnvoll, wenn Sie die allgemeine Nutzung des Internets kostenpflichtig machen möchten, aber Ihre eigene Webseite kostenlos zur Verfügung stellen möchten.

Sperrseite Geben Sie ausserdem an, ob beim Aufrufversuch einer kostenpflichtigen Webseite die allgemeine, programmeigene *Standard-Sperrseite* angezeigt werden soll, oder ob Sie eine eigene, individuelle Sperrseite verwenden möchten. Sie können eine individuelle Sperrseite in dem gewünschten Design erstellen und dort Informationen zum weiteren Vorgehen hinterlegen (z.B. „Um diese Webseite zu besuchen, werfen Sie bitte eine Münze ein. Der Stundenpreis beträgt....“). Sie können diese Seite als HTML-Datei auf den Clients hinterlegen oder im Web zur Verfügung stellen. Geben Sie hier die Webadresse oder den Pfad an, damit die Seite aufgerufen werden kann.

Beispiel:
Auf einem Kreuzfahrtschiff wird ein Internetterminal aufgestellt. Die Webseite der Reederei mit Informationen

über das Schiff soll kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Alle weiteren Webinhalte sollen kostenpflichtig sein.
⟶ Aktivieren Sie unter *Browsereinstellungen* den Sperrbildschirm-Browser, aktivieren Sie den InterCafe Login und die Option *Startseite anzeigen* und definieren Sie die gewünschte URL (www.reederei-schiff.de) als Startseite.
⟶ Wählen Sie unter *Kostenlose Webseiten* die Option *Alle Seiten sperren, Ausnahmen angeben* und gegeben Sie als URL folgendes ein: *www.reederei-schiff.de*

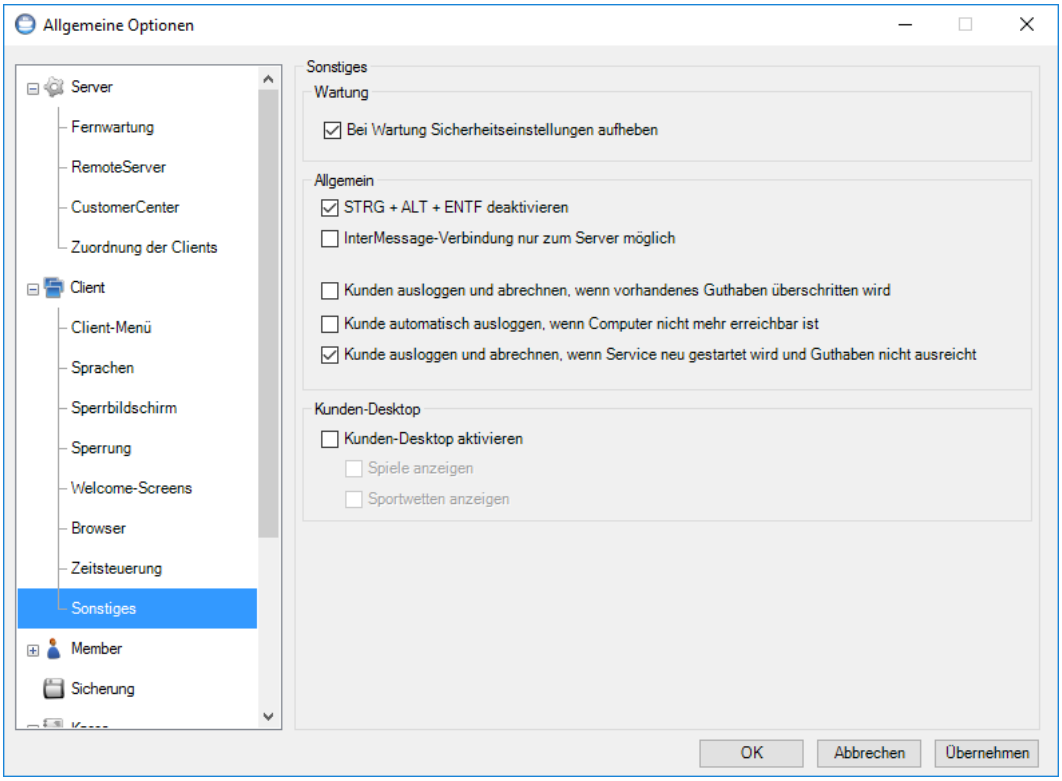
3.6.6.9 Zeitsteuerung



Automatischer Logout Mit dieser Funktion können Sie zum Beispiel minderjährige Member automatisch um Mitternacht ausloggen. In Deutschland wird dies aus rechtlichen Gründen empfohlen.

Öffnungszeigen und Mittagspausen Hier können Sie die Computer zu einem bestimmten Zeitpunkt oder eine bestimmte Zeit vor Beginn Ihrer Öffnungszeit (wenn diese z.B. an verschiedenen Tagen variiert) automatisch hochfahren. Hierfür müssen die Netzwerkkarten der Computer die Funktion *Wake-On LAN* unterstützen. Ausserdem können Sie eine bestimmte Zeit vor Ende der Öffnungszeiten eine Nachricht an den Client senden, die dort dem Kunden angezeigt wird und dann die Rechner nach Ende der Öffnungszeit herunterfahren. Das gleiche gilt für die Mittagspausen. Um diese verwenden zu können, müssen Sie jedoch erst die Zeiten unter *Allgemeine Optionen* → *Firmendaten* → *Öffnungszeiten* festlegen.
Mit der Option *Kein Kunden-Login außerhalb der Öffnungszeiten* können Sie verhindern, dass sich Kunden außerhalb der Öffnungszeiten mit ihrem Account einloggen.

3.6.6.10 Sonstiges



Wartung Ist diese Option aktiviert, werden beim Freischalten eines Client-PCs im Wartungsmodus die Sicherheitseinstellungen aufgehoben.

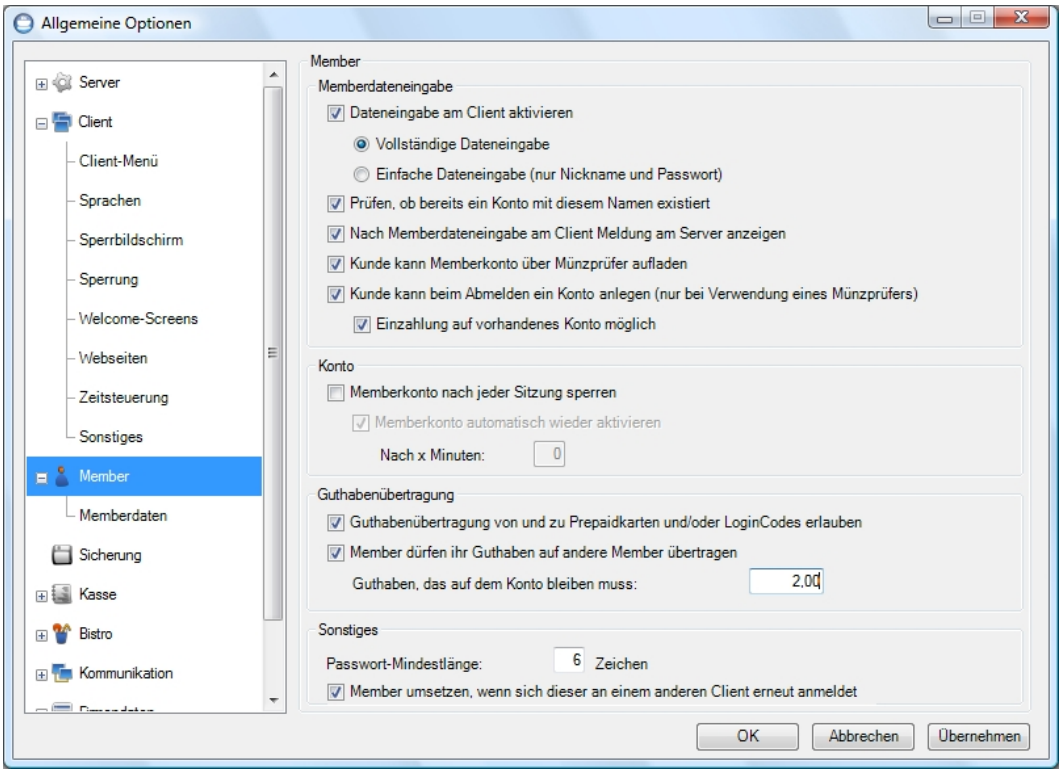
STRG + ALT + ENTF deaktivieren Diese Tastenkombination ist standardmässig deaktiviert, um für mehr Sicherheit am Client zu sorgen.

InterMessage Hier können Sie die Funktion von InterMessage einschränken, sodass nur Verbindungen zum Server, aber nicht zwischen den Clients möglich sind. Es können dann nur Nachrichten von der Theke zu den einzelnen Clients oder von den Clients zur Theke gesendet werden. Es ist kein 'Chatten' zwischen den Clients möglich.

Kunde automatisch ausloggen Hier haben Sie verschiedene Optionen, bei denen der angemeldetete Kunde automatisch vom Rechner ausgeloggt wird.

Kunden-Desktop aktivieren Hier können Sie den Kunden-Desktop aktivieren oder deaktivieren. Der Kundendesktop erscheint als Vollbild nach dem Kundenlogin am Client Rechner.

3.6.7 Member



Memberdateneingabe Wählen Sie für die Memberkontenerstellung am Client die vollständige Dateneingabe (alle Formularfelder, die Sie in *Allgemeine Optionen* → *Member* → *Memberdaten* definiert haben) oder die einfache Dateneingabe (nur Nickname und Passwort).

Prüfen, ob bereits ein Konto mit diesem Namen existiert Mit dieser Funktion wird sichergestellt, dass Memberkonten nicht doppelt angelegt werden.

Nach Memberdateneingabe am Client Meldung am Server anzeigen Mit dieser Funktion wird nach der Eingabe von Memberdaten am Client dem Benutzer am Server eine Nachricht hierüber angezeigt.

Kunde kann Memberkonto über Münzprüfer aufladen Ist diese Funktion aktiviert, können Member, die an einem Client eingeloggt sind, durch Münzeinwurf ihr Guthaben aufladen.

Kunde kann beim Abmelden ein Konto anlegen Falls der Kunde per Münzeinwurf bezahlt und noch Restguthaben besitzt, kann er, wenn diese Option aktiviert ist, beim Abmelden ein Konto anlegen, auf welchem das Restguthaben gespeichert wird.

Einzahlung auf vorhandenes Konto möglich Verwenden Sie diese Option, wenn Sie erlauben möchten, dass Kunden, die kein eigenes Memberkonto haben oder die vergessen haben, sich mit ihrem Nicknamen und Passwort einzuloggen, Restguthaben auf ein bereits vorhandenes Memberkonto einzahlen dürfen (z.B. auf das eigene Memberkonto oder das eines Freundes).

Member Online Manager aktivieren Mit dem Member Online Manager können Sie Memberkonten über mehrere Filialen syncronisieren. Sie benötigen dazu das Sondermopdul Member Online Manager.

Memberkonten nach jeder Sitzung sperren Mit dieser Option können Memberkonten nach jeder Nutzung automatisch gesperrt werden. Sie können angeben, dass das Konto nach einer bestimmten Zeit wieder aktiviert werden soll. Diese Funktion wird vorallem in Bibliotheken gerne genutzt, wenn die Nutzung zwar kostenfrei, aber auf eine bestimmte Dauer am Tag pro Nutzer eingeschränkt ist. So kann man das Konto für einige Stunden nach der Nutzung deaktivieren und dann automatisch wieder aktivieren. Sollte die automatische Aktivierung nicht eingestellt sein, muss der Kunde das Memberkonto bei seinem nächsten Besuch am Server freischalten lassen.

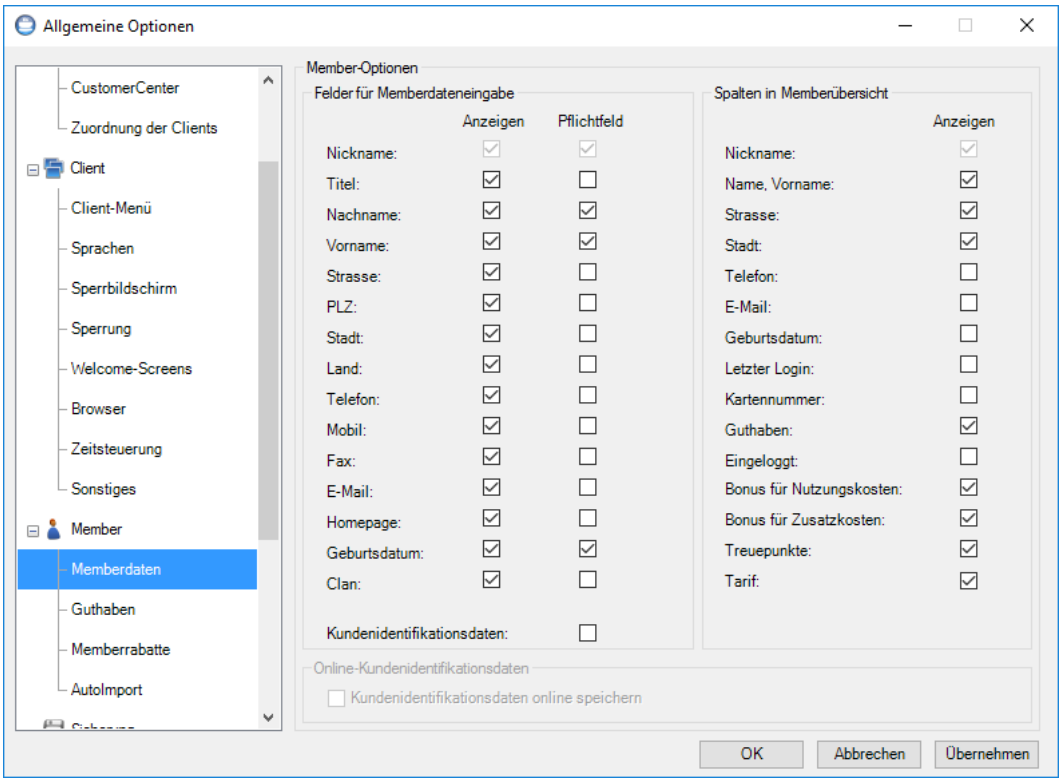
Passwort Definieren Sie hier die Passwort-Mindestlänge für die Memberpasswörter.

Member umsetzen Aktivieren Sie diese Funktion, wenn Sie möchten, dass ein Member automatisch umgesetzt wird, wenn er sich an einem zweiten Client einloggt. Wenn diese Funktion nicht aktiviert ist, muss der Member sich zuerst am alten Rechner ausloggen, bervor er sich an einem anderen Rechner einloggen kann. Alternativ kann ein Kunde natürlich immer am Server über die Funktion *Umsetzen* an einen anderen Client umgesetzt werden.

Kundennummer automatisch einfügen Mit dieser Option wird für jeden Kunden automatisch eine Kundennummer vergeben.

Chipkartenzwang für Memberzuordnung Wenn diese Option aktiviert ist, kann ein Member nur an einen PC/Tisch gesetzt werden, wenn seine Chipkarte eingesteckt wird.

3.6.7.1 Memberdaten

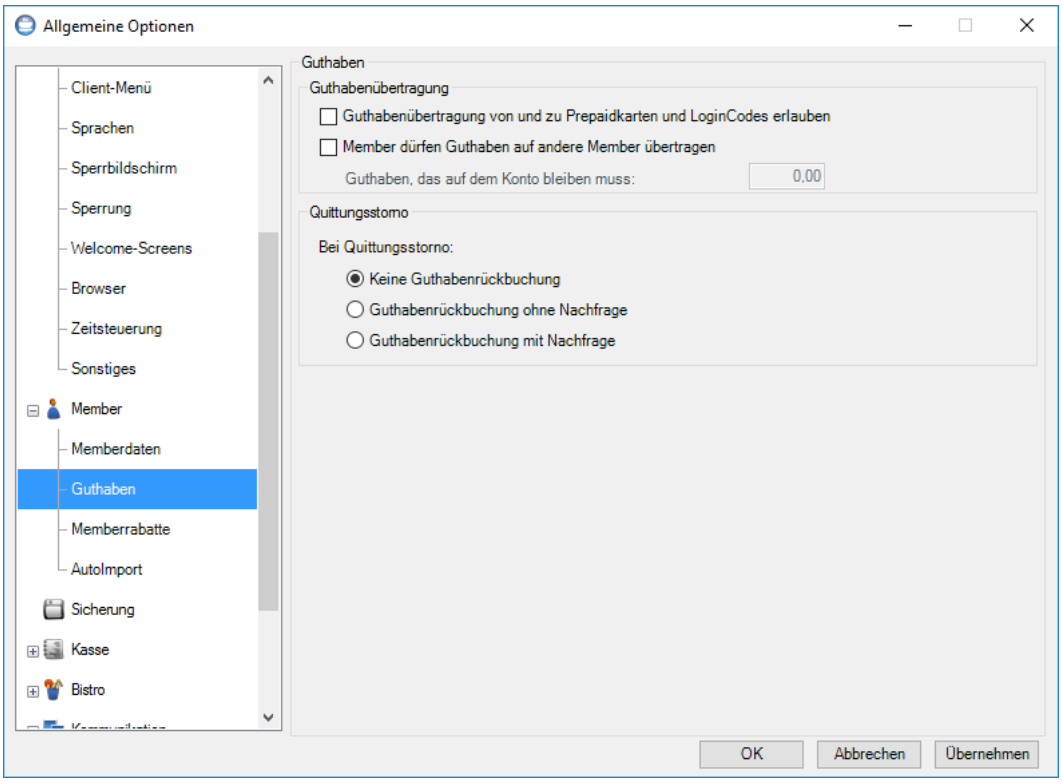


Felder für Memberdateneingabe Hier können Sie definieren, welche Felder bei der Eingabe von Memberdaten angezeigt werden und welche davon Pflichtfelder sind. Für eine altersabhängige Zugangskontrolle bei Membern sollten Sie zum Beispiel das Geburtsdatum als Pflichtfeld definieren. Ebenso wird empfohlen, den Vor- und Nachnamen des Kunden als Pflichtfeld zu definieren.

Spalten für Memberübersicht Hier können Sie definieren, welche Daten (Spalten) in der Memberübersicht (F12) angezeigt werden sollen.

Kundenindentifikationsdaten Aktivieren Sie die Kundenidentifikationsdaten, wenn Sie die in Italien gesetzlich notwendigen Kundendaten erfassen wollen. Die Kundenidentifikationsdaten können auch online gespeichert werden. Hierzu wird ein Sondermodul benötigt.

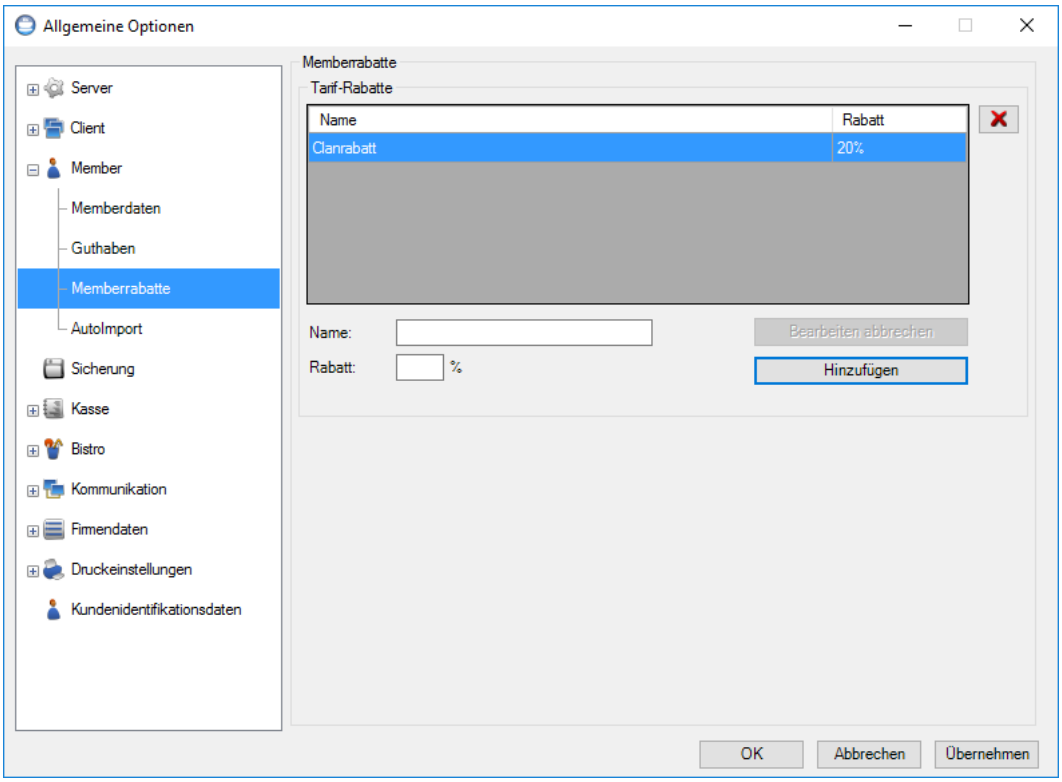
3.6.7.2 Guthaben



Guthabenübertragung Mit der Funktion *Guthaben von und zu Prepaidkarten und LoginCodes erlauben* können Kunden, die mit einem LoginCode oder dem Code einer Prepaidkarte eingeloggt sind, ihre Surfzeit mit einem zweiten LoginCode oder einer Prepaidkarte direkt in der Clientsoftware verlängern. Wenn Sie die Option *Member dürfen ihr Guthaben auf andere Member übertragen* aktivieren, können Member ihr Guthaben oder Teile ihres Guthabens an andere Member übertragen. Es empfiehlt sich, einen Betrag einzutragen, der auf dem Konto verbleiben muß, damit der Kunde nicht sein ganzes Guthaben überträgt und in einem solchen Fall sofort ausgeloggt wird.

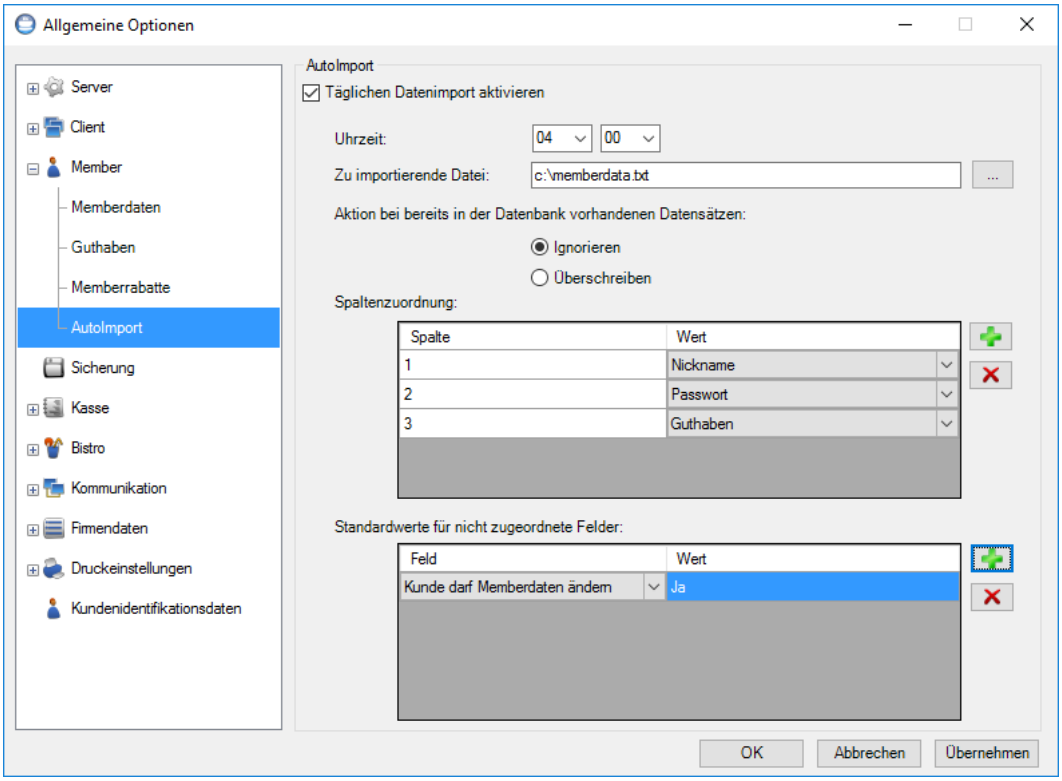
Quittungsstorno Hier können Sie festlegen, was beim Storno einer Quittung passiert, auf welcher als Position das Aufladen von Guthaben auf ein Kundenkonto erfolgte.

3.6.7.3 Memberrabatte



Tarif-Rabatte Legen Sie hier vordefinierte Rabatte an, welchen Sie einzelnen Membern zuordnen können. Die Rabatte gelten prozentual auf den Nutzungspreis.

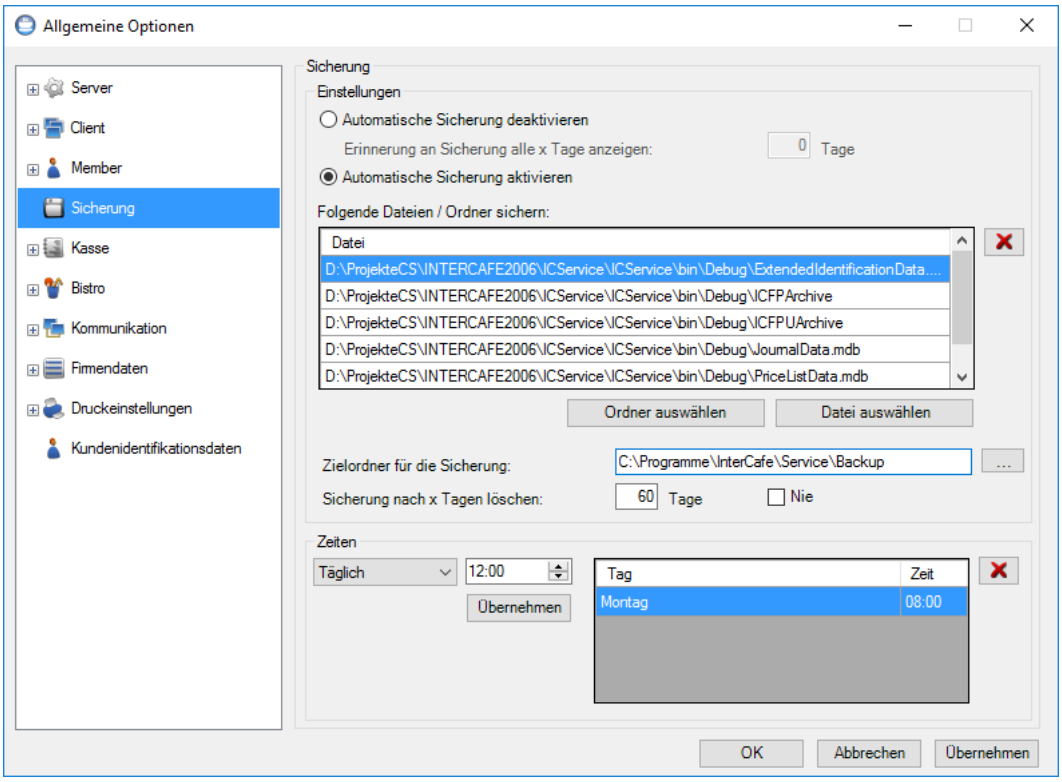
3.6.7.4 Memberrabatte



Autoimport Mit dem Sondermodul Autoimport können Sie zu einer definierten Zeiten Member aus einer vorhandenen Import-Datei importieren lassen. Definieren Sie die Datei und die Spalten, die importiert werden sollen. Sie können auch Standardwerte für nicht zugeordnete Felder definieren. Diese Funktion wird oft in z.B. Bibiotheken verwendet, um die in einem anderen Programm angelegten Kunden in die InterCafe Software zu übernehmen.

3.6.8 Sicherung

3.6.8.1 Automatische Datensicherung



InterCafe Server verfügt über eine automatische Datensicherung. Diese Datensicherung können Sie hier konfigurieren. Standardmässig ist bereits jeden Montag um 8:00 Uhr eine automatische Sicherung in einen Unterordner voreingestellt. Diese Einstellung können Sie beliebig ändern. Es wird empfohlen, die Sicherung auf einen USB-Stick oder eine zweite Festplatte zu speichern, damit bei einem eventuellen Hardwarefehler (z.B. Defekt der Festplatte) die Sicherungsdaten trotzdem noch vorhanden sind. Auch sind Sie vom Gesetzgeber verpflichtet, regelmäßig eine Datensicherung vorzunehmen. Bitte nehmen Sie diese Verpflichtung ernst, damit Sie Ihre Daten im Fall eines Hardwareproblems, Diebstahls oder eines Viruses wieder herstellen können. Sichern Sie Ihre Daten auf externe Medien die Sie an einem sichern Ort ausserhalb des Geschäftes aufbewahren!
Sie können die Automatische Sicherung auch deaktivieren und sich in bestimmten Intervallen (alle x Tage) an eine Datensicherung erinnern lassen.

Dateien Hier können Sie die Dateien angeben, die gesichert werden sollen. Standardmässig sind bereits die Systemdateien von InterCafe eingetragen (ExtendedIdentificationData.mdb, SystemData.mdb, PriceListData.mdb, JournalData.mdb sowie die Archivdateien bei Verwendgung des FingerprintSensors).

Zielordner Hier können Sie den Pfad zu dem Ordner festlegen, in dem die zu sichernden Daten abgelegt werden sollen. Außerdem können Sie festlegen, nach wie vielen Tagen die gesicherten Daten in diesem Ordner gelöscht werden sollen. Wenn Sie um Beispiel einstellen, dass die Sicherung nach 60 Tagen gelöscht werden soll, werden alle Daten gelöscht, die älter als 60 Tage sind.

Zeiten Sie können die Zeiten bestimmen, zu denen die Automatische Sicherung stattfinden soll. Sicherungen können täglich oder an einzelnen Wochentagen zu bestimmten Uhrzeiten durchgeführt werden. Mit *Übernehmen* können Sie verschiedene Zeitpunkte für die Sicherung in die Liste übernehmen.

3.6.8.2 Manuelle Datensicherung

Eine manuelle Datensicherung wird vorallem dann durchgeführt, wenn die Software neu installiert werden soll. Auf diese Weise können Sie nach der Neuinstallation die zuvor gesicherten, „alten“ Datenbanken wieder weiterverwenden.

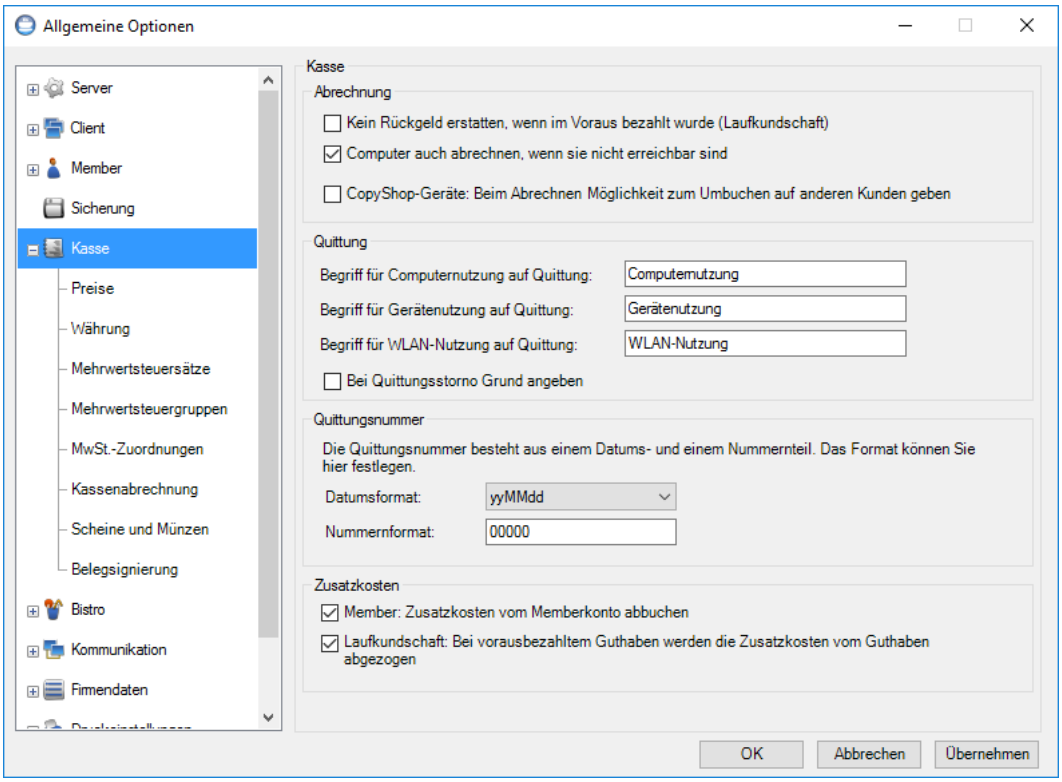
Um die manuelle Sicherung durchzuführen, beenden Sie zuerst den InterCafe Service. Bestimmen Sie den Speicherort für die Datensicherung (legen Sie z.B. einen neuen Ordner an) - am besten auf einem USB-Stick, einer CD-ROM oder einer externen Festplatte. Öffnen Sie den Arbeitsplatz und rufen Sie das Programmverzeichnis auf (z.B. C:\Programme\InterCafe\Service).
Wählen Sie die zu sichernden Dateien und Ordner aus:
`SystemData.mdb, JournalData.mdb, PricelistData.mdb, ExtendedIdentificationData.mdb, ICFPArchive und ICFPUArchiv`

Achtung: durch die Windowseinstellung *bekannte Dateiendungen ausblenden* kann es sein, dass die Dateien nur als *SystemData*, *JournalData* und *PriceListData etc.* angezeigt werden!

Kopieren Sie diese Dateien in den zuvor erstellten Ordner für die Datensicherung. Bei Bedarf (zum Beispiel bei Beschädigung der aktuellen Datenbanken oder für eine Datenübernahme bei einer Neuinstallation) können Sie diese Dateien später als Sicherung in das InterCafe-Verzeichnis zurück kopieren.

3.6.9 Kasse

3.6.9.1 Allgemein



Kein Rückgeld erstatten Durch diese Option wird kein Rückgeld erstattet, wenn der Kunde im Voraus bezahlt hat und sein Guthaben nicht vollständig verbraucht hat.

Computer auch abrechnen, wenn sie nicht erreichbar sind Diese Option erlaubt Ihnen, die Computer auch dann abzurechnen, wenn z.B. die Netzwerkverbindung ausgefallen ist.

Copy-Shop Geräte: Beim Abrechnen Möglichkeit zum Umbuchen auf anderen Kunden geben Ist diese Option aktiviert, wird beim Abrechnen eines Kopieres gefragt, ob Sie Abrechnen oder den Betrag auf einen Tisch oder PC umbuchen möchten.

Begriff für Computernutzung auf Quittung Geben Sie hier den Begriff ein, der für die Anzeige der Computernutzung auf der Quittung verwendet werden soll.

Begriff für Gerätenutzung auf Quittung Geben Sie hier den Begriff ein, der für die Anzeige der Gerätenutzung auf der Quittung verwendet werden soll. Wenn Sie zum Beispiel Billardtische als Zusatzgeräte haben, geben Sie hier den Begriff *Billard* oder *Billardnutzung* ein.

Begriff für WLAN-Nutzung auf Quittung Geben Sie hier den Begriff ein, der für die Anzeige der WLAN-Nutzung auf der Quittung verwendet werden soll.

Bei Quittungsstorno Grund angeben Ist diese Option aktiviert, müssen Sie beim Stornieren einer Quittung einen Grund angeben

Quittungsnummer Die Quittungsnummer besteht aus einem Datums- und einem Nummernteil. Das Format können Sie hier festlegen (d=Tag, m=Monat, y=Jahr).

Beispiel 1:
Gewähltes Datumsformat: *ddmmyy*
Gewähltes Nummernformat: *00000*
Anzeige der Quittungsnummer am 01.02.2016: ***01021600001***

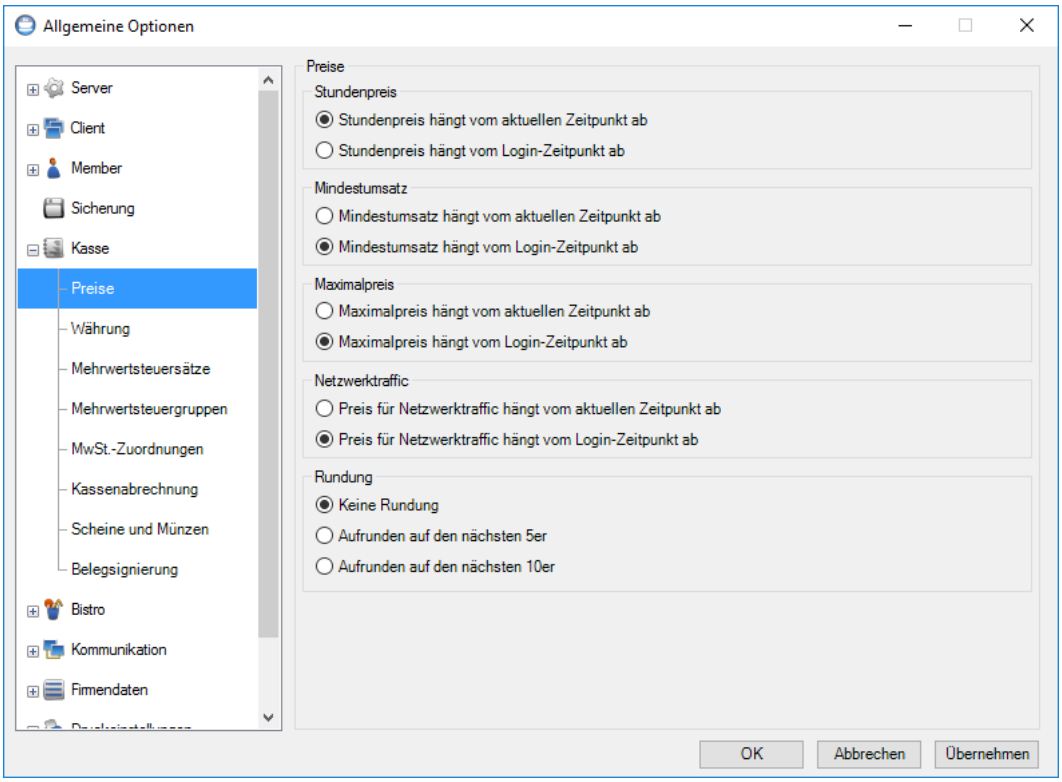
Beispiel 2:
Gewähltes Datumsformat: *yyyymmdd*
Gewähltes Nummernformat: *50000*
Anzeige der Quittungsnummer am 01.02.2015: ***2016020150001***

Zusatzkosten (Member) Wenn Sie Zusatzkosten vom Memberkonto abziehen möchten, aktivieren Sie diese Option.

Zusatzkosten (Laufkundschaft) Wenn Sie Zusatzkosten bei Laufkundschaft vom vorausbezahlten Guthaben abziehen möchten, aktivieren Sie diese Option.

Bitte beachten Sie: Bei nicht bedienten Clients (Cafe ohne Personal oder Client als Automat betrieben) müssen die Zusatzkosten immer vom Memberkonto oder dem vorausbezahlten Guthaben abgezogen werden, da die Zusatzkosten sonst nicht abgerechnet werden können!

3.6.9.2 Preise



Hier können Sie zwischen den verschiedenen Möglichkeiten der Preisberechnung wählen.

Stundenpreis Wählen Sie hier die Optionen für die Berechnung des Stundenpreises.

- *Stundenpreis hängt vom aktuellen Zeitpunkt ab*: Der Stundenpreis wird aufgrund der aktuellen Uhrzeit berechnet. Ein Kunde, dessen Zeit in eine Happy Hour hineinreicht, bekommt ab Beginn der Happy Hour den Stundenpreis der Happy Hour berechnet.
- *Stundenpreis hängt vom Login-Zeitpunkt ab*: Der Stundenpreis zum Login-Zeitpunkt ist für die gesamte Nutzungszeit ausschlaggebend. Ein Kunde, dessen Nutzung in einer Happy Hour begonnen hat, bekommt diesen Stundenpreis weiterhin berechnet, auch wenn die Happy Hour bereits beendet ist.

Mindestumsatz Wählen Sie hier die Optionen für die Berechnung des Mindestumsatzes.

- *Mindestumsatz hängt vom aktuellen Zeitpunkt ab*: Der Mindestumsatz wird aufgrund der aktuellen Uhrzeit berechnet und kann sich somit während der Nutzungszeit ändern.
- *Mindestumsatz hängt vom Login-Zeitpunkt ab*: Der Mindestumsatz wird zum Login-Zeitpunkt berechnet und gilt für die gesammte Nutzungszeit.

Maximalpreis Wählen Sie hier die Optionen für die Berechnung des Maximalpreises.

- *Maximalpreis hängt vom aktuellen Zeitpunkt ab*: Der Maximalpreis wird aufgrund der aktuellen Uhrzeit berechnet und kann sich somit während der Nutzungszeit ändern.
- *Maximalpreis hängt vom Login-Zeitpunkt ab*: Der Maximalpreis wird zum Login-Zeitpunkt berechnet und gilt für die gesammte Nutzungszeit.

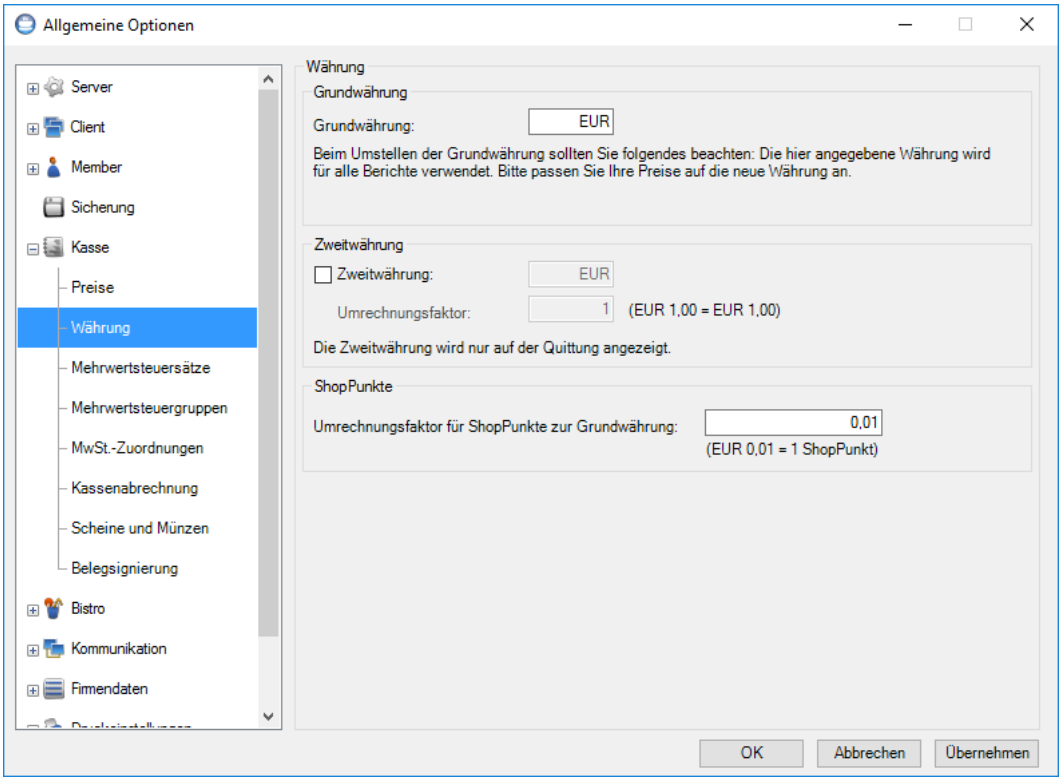
Preis für Netzwerktraffic Wählen Sie hier die Optionen für die Berechnung des Preises für Netzwerktraffic.

- *Preis für Netzwerktraffic hängt vom aktuellen Zeitpunkt ab*: Der Preis für Netzwerktraffic wird aufgrund der aktuellen Uhrzeit berechnet und kann sich somit während der Nutzungszeit ändern.
- *Preis für Netzwerktraffic hängt vom Login-Zeitpunkt ab*: Der Preis für Netzwerktraffic wird zum Login-Zeitpunkt berechnet und gilt für die gesammte Nutzungszeit.

Rundung Wenn Sie 'krumme' Beträge bei der Abrechnung vermeiden möchten, können Sie die Option *Aufrunden auf nächsten 5er* oder *Aufrunden auf nächsten 10er* aktivieren. So werden die Beträge aufgerundet.

Beispiel:
Betrag: EUR 1,53
Aufrunden auf nächsten 5er, Betragsanzeige bei der Abrechnung: ⟶ *EUR 1,55*
Aufrunden auf nächsten 10er, Betragsanzeige bei der Abrechnung: ⟶ *EUR 1,60*

3.6.9.3 Währung

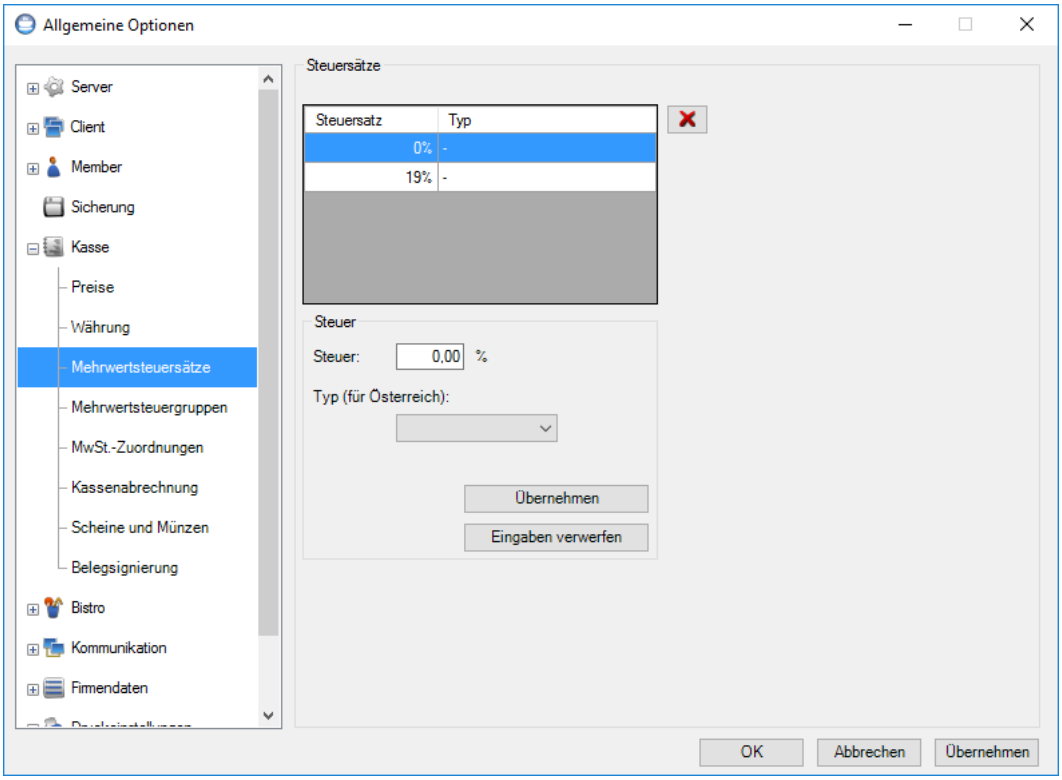


Grundwährung Geben Sie hier das Währungskürzel (z.B.: € oder EUR) der Grundwährung ein. Dieses Kürzel wird in der Software und auf allen Berichten verwendet.

Zweitwährung Bei Bedarf können Sie eine Zweitwährung angeben, die dann auf der Quittung angezeigt wird. Bei Verwendung der Zweitwährung müssen Sie zusätzlich den Umrechnungsfaktor angeben, der für die Angabe der Beträge in der Zweitwährung verwendet werden soll.

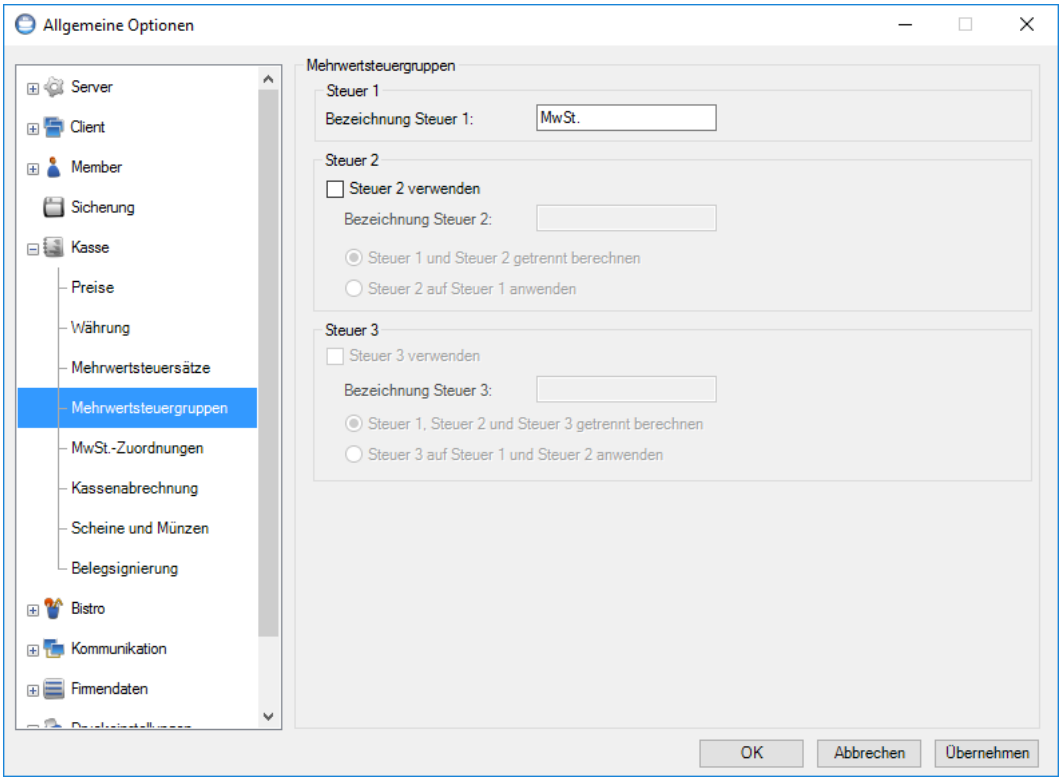
ShopPunkte Geben Sie hier den Umrechnungsfaktor für ShopPunkte zur Grundwährung an. Anhand dieser Einstellung werden zum Beispiel die EK-Preise für die Anzeige in der Softphone-Preisliste berechnet.

3.6.9.4 Mehrwertsteuersätze



Legen Sie hier die verschiedenen Mehrwertsteuersätze an. Für Österreich müssen Sie die selbst angelegten Mehrwertsteuersätze den offiziellen MwSt-Bezeichnungen zuordnen.

3.6.9.5 Mehrwertsteuergruppen



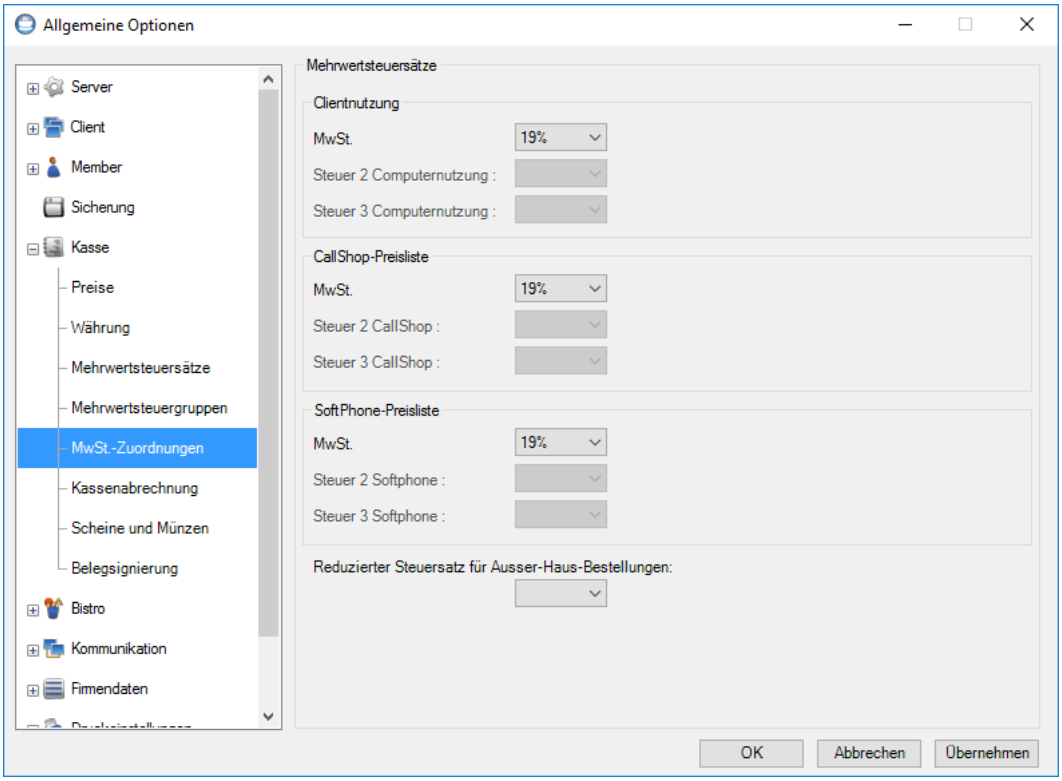
Steuer 1 Geben Sie bei *Steuer 1* die Abkürzung der Mehrwertsteuer an (für Deutschland: *MwSt.*). Dieser Begriff wird in der Software auf allen Berichten verwendet. Wenn sich Ihr Cafe in Deutschland befindet, lassen Sie die *Steuer 2* und *Steuer 3* deaktiviert.

Hinweis: Für Bistroartikel und sonstige Artikel können die in Deutschland üblichen Steuersätze von 7% und 19% jeweils beim Erstellen des Artikels für jeden Artikel separat festgelegt werden. Da diese Steuern *nie gleichzeitig* auf einen Artikel wirken, müssen Sie in Deutschland nie die *Steuer 2* oder *Steuer 3* aktivieren.

Steuer 2 / Steuer 3 Es gibt Länder (z.B. Kanada) bei denen gleichzeitig zwei Steuersätze (Mehrwertsteuer und Landessteuer) auf den gleichen Betrag angewendet werden. Sollten Sie diese Funktion nutzen wollen, können Sie diese hier aktivieren. Wählen Sie aus, ob beide Steuern gleichberechtigt aufaddiert werden (*getrennt auf den Nettobetrag berechnen*), oder ob eine Steuer auf die andere wirkt (*Steuer 2 auf Steuer 1 anwenden*).

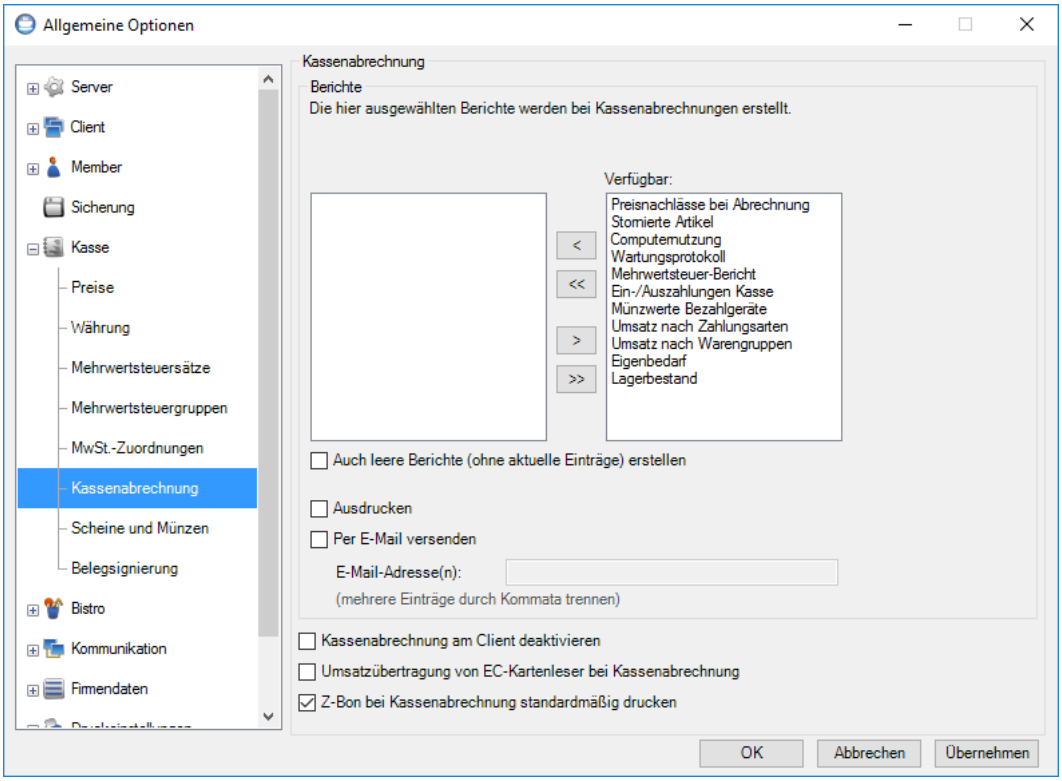
Preise ohne Steuern angeben Wenn Sie diese Funktion aktivieren, werden alle Preise in der Software als Nettopreise (ohne Mehrwertsteuer) angezeigt. Die Mehrwertsteuer wird dann erst bei der Abrechnung dazuaddiert. Dies wird vorallem in Ländern wie zum Beispiel Kanada und den USA verwendet. **Wenn sich Ihr Cafe in Deutschland befindet, lassen Sie diese Funktion bitte *deaktiviert*!**

3.6.9.6 MwSt.-Zuordnungen



Hier können Sie für die Bereiche Clientnutzung, Callshop und SoftPhone verschiedene Mehrwertsteuersätze festlegen. Wenn sich Ihr Cafe in Deutschland befindet, gilt für alle Bereiche der (gleiche) reguläre deutsche Mehrwertsteuersatz (derzeit 19%). Cafes in anderen Ländern können die Mehrwertsteuersätze entsprechend auch für Steuer 2 und Steuer 3 auf die landesüblichen Bestimmungen anpassen.

3.6.9.7 Kassenabrechnung



Geben Sie hier an, welche Berichte bei einer Kassenabrechnung automatisch erstellt werden sollen. Übertragen Sie dazu die gewünschten Berichte mit den Pfeiltasten von links nach rechts. Um alle Einträge zu übernehmen, kicken Sie auf den Doppelpfeil. Definieren Sie ausserdem, ob die Berichte ausgedruckt und/oder per E-Mail versendet werden sollen. Bei der Angabe mehrerer E-Mail-Adressen trennen Sie diese durch Kommata.

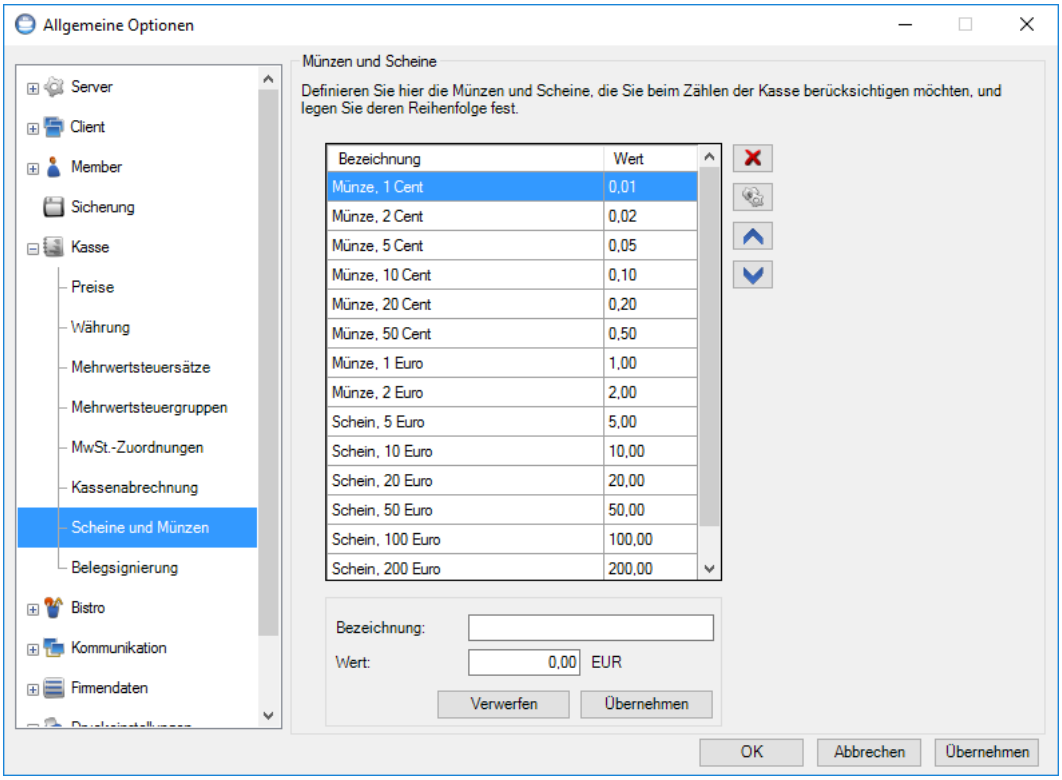
Kassenabrechnung am Client deaktivieren Sie haben am Client die Möglichkeit, durch Doppelklicken auf den kleinen schwarzen Punkt in der linken oberen Ecke des Sperrbildschirms nach Eingabe des Passwortes der Client-Konfiguration eine Kassenabrechnung durchzuführen (zum Beispiel beim Leeren der Münzprüferkasse). Es wird dann auf basis der hier definierten Einstellungen die Kassenabrechnung durchgeführt und ggf. die Berichte versendet. Wenn Sie diese Option deaktivieren möchten, können Sie dies hier tun.

Hinweis: Wenn Sie die Kasse nicht immer selbst leeren und Sie möchten dem Mitarbeiter nicht das Passwort für die Client-Configuration geben, können Sie im Benutzermanager einen Benutzer anlegen, der einer Gruppe angehört, bei der nur die Funktion *Client: Kassenabrechnung* erlaubt ist. Er kann dann mit seinem Passwort die Kassenabrechnung am Client durchführen.

Umsatzübertragung von EC-Kartenleser bei Kassenabrechnung //TODO!

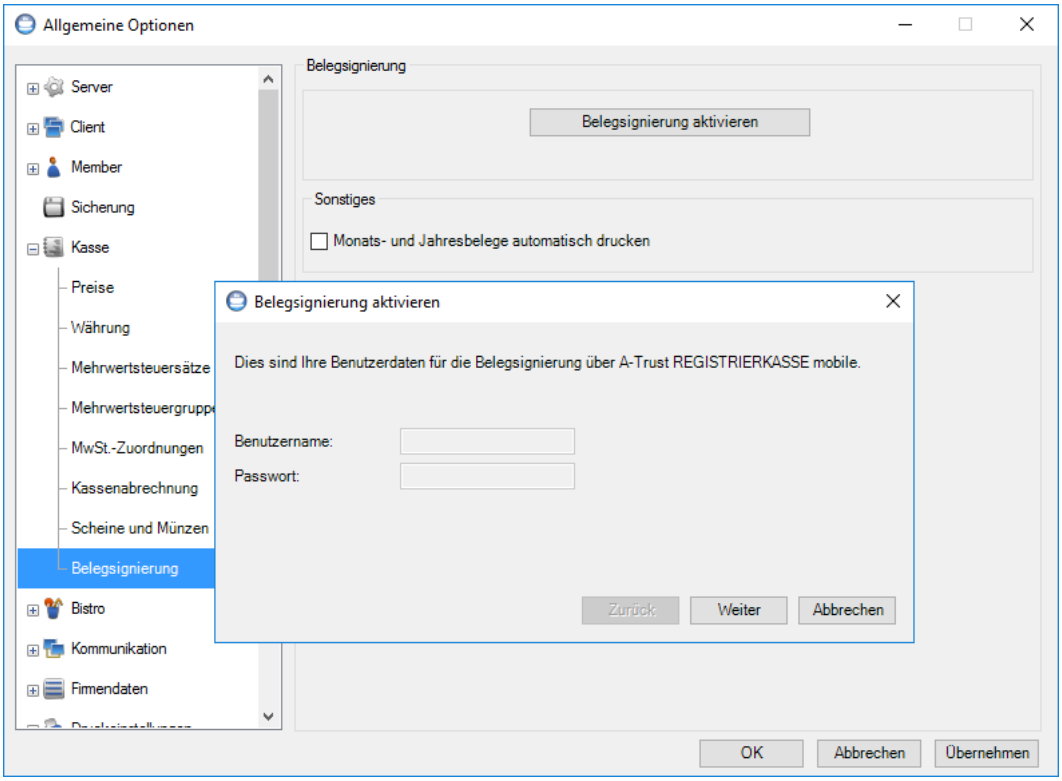
Z-Bon bei Kassenabrechnung standardmäßig ausdrucken Wenn diese Option aktiviert ist, wird bei einer Kassenabrechnung die Option *Z-Bon ausdrucken* voreingestellt.

3.6.9.8 Scheine und Münzen



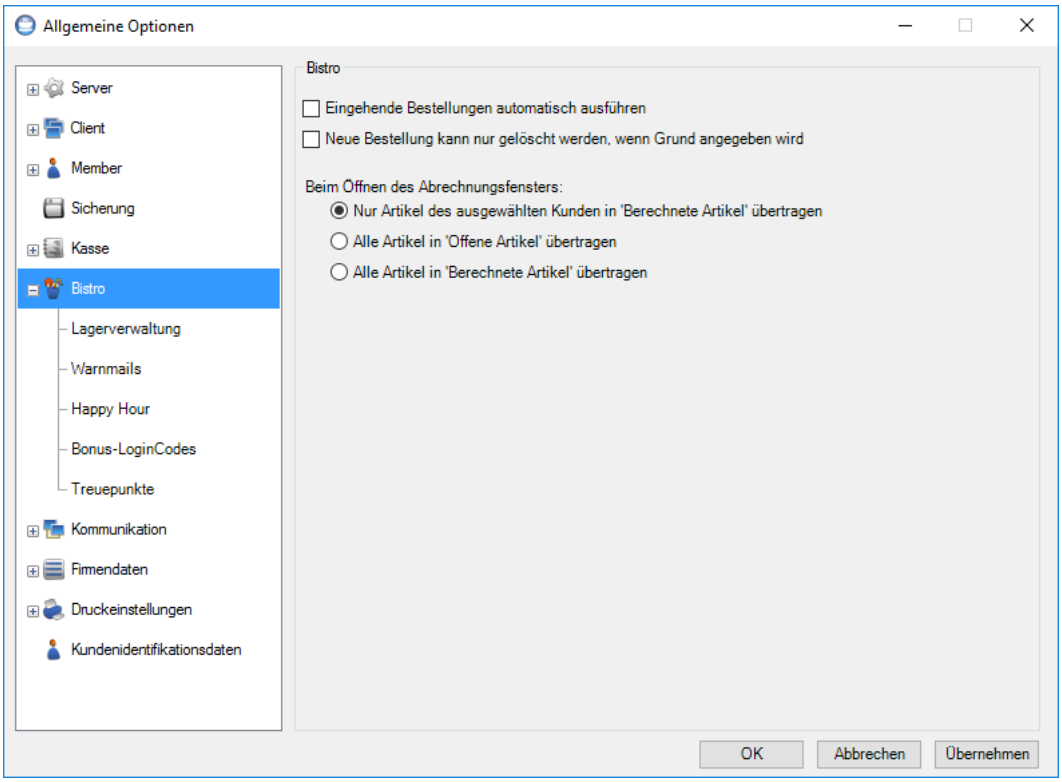
Definieren Sie hier, welche Münzen und Scheine Sie beim Zählen in der Zählliste der Kassenabrechnung oder beim Schichtwechsel aufgelistet bekommen. Als Standard sind alle Euro Münzen und Scheine hinterlegt. Durch die Zählfunktion wird das Zählen der Kasse vereinfacht. Über die Pfeiltasten können Sie die Reihenfolge der Münzen ändern. In der von Ihnen festgelegten Reihenfolge werden die Werte beim Zählen abgefragt.

3.6.9.9 Belegsignierung



Aktivieren Sie die Belegsignierung, wenn Sie in Österreich sind und Sie bei blue image die Belegsignierung beantragt haben. In Ihrer Lizenz wird ein Benutzername und Passwort hinterlegt, das Ihnen im Dialog angezeigt wird. Sie müssen Ihre Kassen-ID (kann selbst gewählt werden) angeben und diese der zuständigen Behörde mitteilen.

3.6.10 Bistro



Eingehende Bestellungen automatisch ausführen Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird kein Bestellfenster angezeigt, sondern die Bestellung wird automatisch aufgenommen. Dies ist nur dann zu empfehlen, wenn Sie Kontrollzetteldrucker verwenden, auf denen die Bestellung ausgegeben wird.

Neue Bestellung kann nur gelöscht werden, wenn Grund angegeben wird Ist diese Option aktiviert, können neue Bestellungen nicht ohne Angabe eines Grundes gelöscht werden. Neue Bestellungen sind Bestellungen, die noch nicht mit OK übernommen wurden.

Artikel im Abrechnungsfenster Hier können Sie definieren, ob beim Abrechnen alle Artikel oder nur die des ausgewählten Kunden im Feld *Berechnete Artikel* aufgelistet werden sollen. Standardmässig werden für einen einzelnen Kunden immer alle Artikel unter *Berechnete Artikel* angezeigt, also auch in die aktuelle Berechnung mit einbezogen. Wenn Sie jedoch mehrere Personen an einem Tisch haben und diese getrennt abrechnen wollen, werden immer nur die Artikel abgerechnet, die im Feld *Berechnete Artikel* aufgelistet sind (also im Standardfall nur die Artikel des ausgewählten Kunden). Sie können die Artikel auch jederzeit von Hand von der einen Liste in die andere übertragen. Wenn Sie die Option *Alle Artikel in offene Artikel übertragen* auswählen, müssen Sie bei der Abrechnung die einzelnen Artikel, die Sie abrechnen möchten, von Hand in die Liste *Berechnete Artikel* übertragen. Mit der Option *Alle Artikel in Berechnete Artikel übertragen* können Sie alle Artikel auf einmal abrechnen, auch wenn diese von verschiedenen Kunden bestellt wurden.

3.6.10.1 Lagerverwaltung

Warnung bei geringem Lagerbestand Wenn Sie diese Option aktivieren, erhalten Sie beim Unterschreiten einer Grenze im Lagerbestand wahlweise eine Warnmeldung am Server, eine Popup-Meldung am Server, eine Meldung per E-Mail oder eine Meldung per SMS (mehrere Einträge durch Kommata trennen). Sie können auch mehrere Möglichkeiten auswählen.

Bestellnummer in Lagerbestandswarnungen anzeigen Ist diese Option aktivert, erscheint die Bestellnummer des Artikels in der Lagerbestandswarnung

Grund für Bestandsänderung Definieren Sie hier, ob bei Bestandsänderungen (z.B. Wareneingang) der Grund für die Änderung manuell eingegeben werden soll. Bei der Verwendung eines Standardgrundes geben Sie diesen bitte hier ein. Der Standardgrund wird dann immer automatisch verwendet.

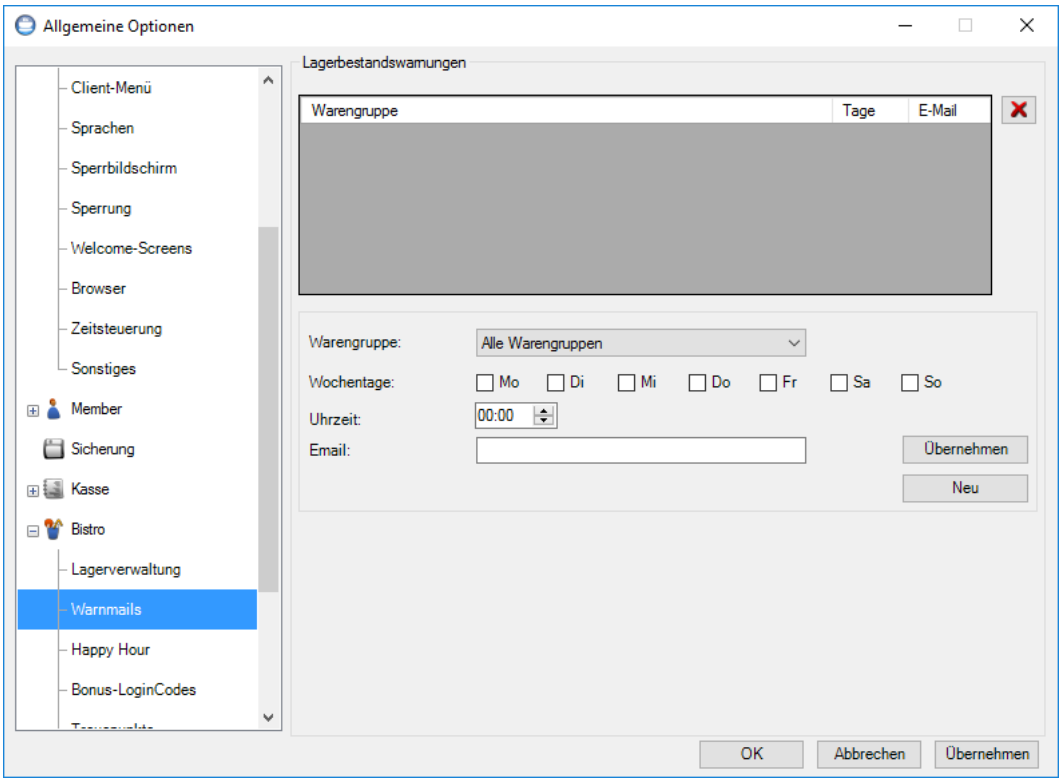
Erweiterte Optionen für den Wareneingang aktivieren Hier können Sie festlegen, ob Sie beim Wareneingang die erweiterten Funktionen wie z.B. das Zusammenfassen von Artikeln in Verpackungseinheiten verwenden möchten.

Lagerverwaltung bei Artikeln standardmässig aktivieren Mit dieser Option legen Sie fest, ob Sie beim Anlegen eines neuen Artikels diesen standardmässig in die Lagerverwaltung integrieren wollen. Diese Option kann beim Erstellen des Artikels individuell geändert werden.

Negative Lagerbestände zulassen Normalerweise ist der Verkauf eines Artikels nicht möglich, wenn kein Warenbestand mehr vorhanden ist. Mit dieser Option wird der Verkauf ermöglicht und der Warenbestand ins negative gezählt.

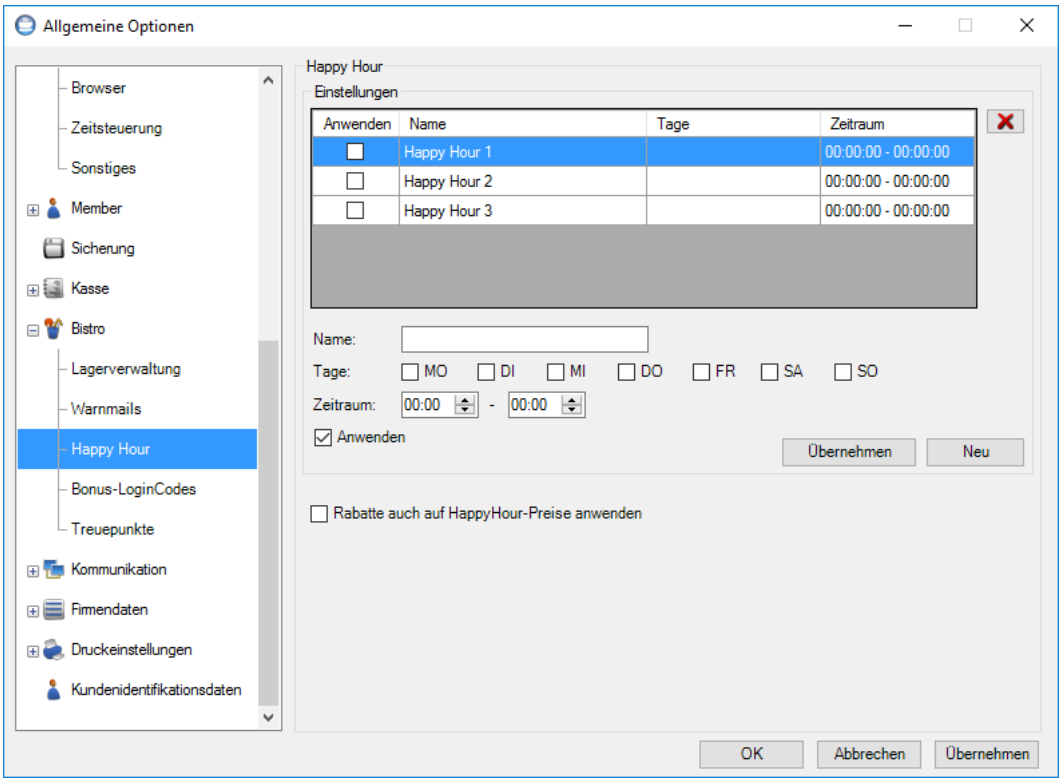
Quittungsstorno Hier können Sie festlegen, was passiert wenn Sie eine Quittung stornieren, auf der Artikel berechnet wurden, die einen Lagerbestand haben

3.6.10.2 Warnmails



Sie können definieren, an welchen Tagen und zu welcher Uhrzeit Warnemails über den Warenbestand verschickt werden sollen. Sie können beliebig viele Termine in Abhängigkeit von der Warengruppe definieren.

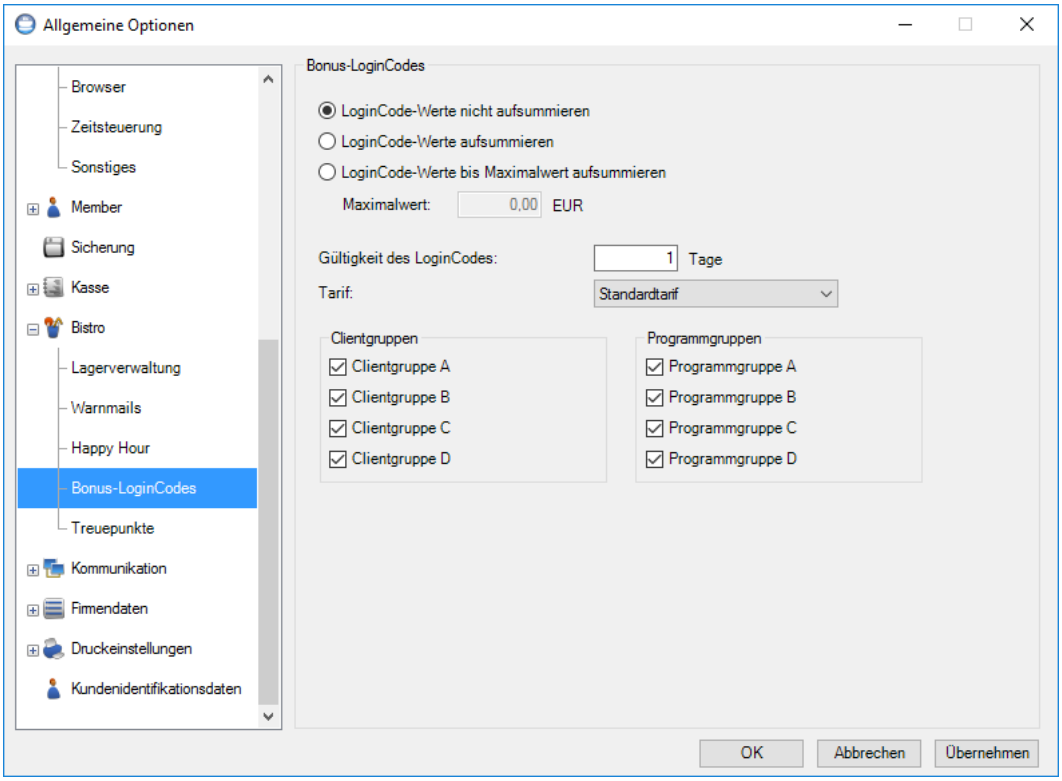
3.6.10.3 Warnmails



Sie können bis zu drei verschiedene Happy Hour anlegen. In den definierten Zeiten, werden die Happy-Hour Preise des Artikels genommen. Relevant ist der Buchungszeitpunkt. Im Artikel selbst können Sie für jede der verschiedenen Happy Hour einen eigenen Preis definieren.

Rabatte auch auf Happy Hour-Preise anwenden Wenn diese Option aktiviert ist, werden die prozentualen Rabatte der Member auch auf die Happy-Hour Preise angewendet.

3.6.10.4 Bonus-LoginCodes



Hier können Sie Einstellungen zum Ausdruck von Bonus-LoginCodes vornehmen. Bonus-LoginCodes können beim Verkauf von Artikeln als Zusatz auf der Quittung ausgedruckt werden. Dazu muss der entsprechende Textbaustein auf Ihrer Quittungsvorlage eingebaut sein (siehe *Allgemeine Optionen* → *Druckeinstellungen* → *Quittung*). Beim Erstellen von Artikeln können Sie definieren, ob beim Verkauf des Artikels ein Bonus-LoginCode ausgedruckt wird und mit welchem Wert (siehe *Bistro* → *Lagerverwaltung* → *Artikel anlegen*).

LoginCode-Werte nicht aufsummieren Beim Verkauf von mehreren Artikeln mit Bonus-LoginCodes wird nur der Bonus-LoginCode mit dem höchsten Wert ausgedruckt.

Beispiel:
Position 1 - 1x Kaffee, LoginCode für EUR 0,50
Position 2 - 1x Cola, LoginCode für EUR 1,00
⟶ *es wird ein LoginCode im Wert von EUR 1,00 gedruckt*

LoginCode-Werte aufsummieren Beim Verkauf von mehreren Artikeln mit Bonus-LoginCodes werden alle Werte der Bonus-LoginCodes aufsummiert und ein LoginCode über den Gesamtwert ausgedruckt.

Beispiel:
Position 1 - 1x Kaffee, LoginCode für EUR 0,50
Position 2 - 1x Cola, LoginCode für EUR 1,00
⟶ *es wird ein LoginCode im Wert von EUR 1,50 gedruckt*

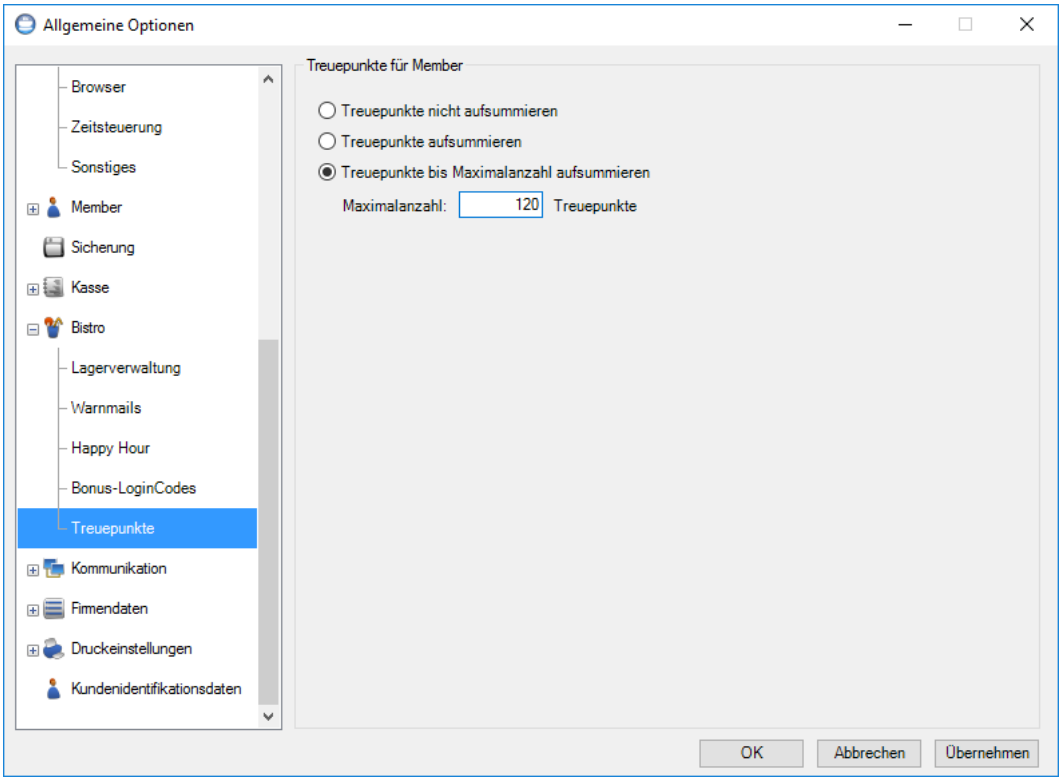
LoginCode-Werte bis Maximalwert aufsummieren Beim Verkauf von mehreren Artikeln mit Bonus-LoginCodes werden alle Werte der Bonus-LoginCodes aufsummiert und ein LoginCode über den Gesamtwert ausgedruckt. Übersteigt der Gesamtwert den angegebenen Maximalwert, so wird ein LoginCode mit dem Maximalwert ausgedruckt.

Beispiel:
Maximalwert: EUR 1,20
Position 1 - 1x Kaffee, LoginCode für EUR 0,50
Position 2 - 1x Cola, LoginCode für EUR 1,00
⟶ *es wird ein LoginCode im Wert von EUR 1,20 gedruckt*

Gültigkeit und Tarif Geben Sie hier die Dauer der Gültigkeit in Tagen und den Tarif für den LoginCode an.

Clientgruppen und Programmgruppen Definieren Sie hier, an welchen Clients (nach Clientgruppen) der LoginCode verwendet werden darf und welche Programme (nach Programmgruppen) verwendet werden dürfen.

3.6.10.5 Treuepunkte



Hier können Sie Einstellungen zur Aufbuchung von Treuepunkten für Member vornehmen. Treuepunkte können beim Verkauf von Artikeln an Member auf deren Memberkonto aufgebucht werden. Beim Erstellen von Artikeln können Sie definieren, ob beim Verkauf des Artikels Treuepunkte aufgebucht werden und wenn ja, wieviele (siehe *Bistro → Lagerverwaltung → Artikel anlegen*).

Treuepunkte können *nicht* automatisch in der Software verbraucht werden. Sie werden im Memberkonto gespeichert und können dann z.B. bei Aktionen des Cafes in Prämien eingetauscht werden. Wenn der Member seine Treuepunkte bei Ihnen eintauscht, müssen Sie diese im Memberkonto manuell abziehen oder löschen.

Treuepunkte nicht aufsummieren Beim Verkauf von mehreren Artikeln mit Treuepunkten werden nur die Treuepunkte mit dem höchsten Wert aufgebucht.

Beispiel:
Position 1 - 1x Kaffee, 50 Treuepunkte
Position 2 - 1x Cola, 100 Treuepunkte
⟶ *es werden 100 Treuepunkte aufgebucht*

Treuepunkte aufsummieren Beim Verkauf von mehreren Artikeln mit Treuepunkten werden alle Treuepunkte aufsummiert und der Gesamtwert aufgebucht.

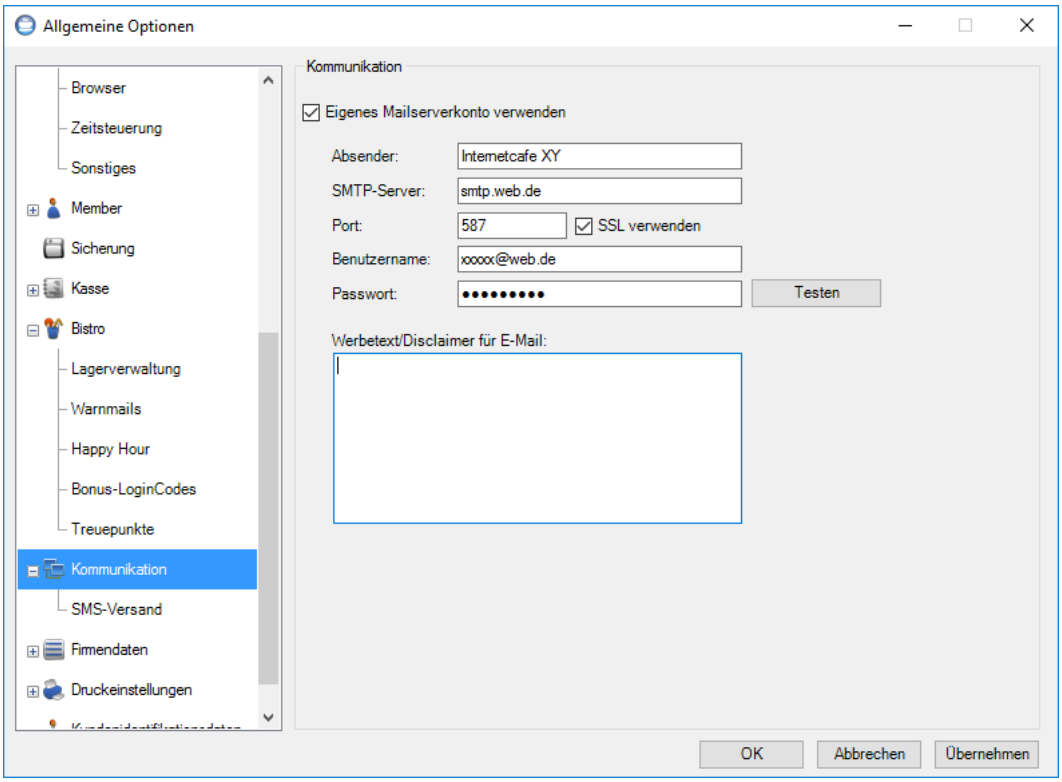
Beispiel:
Position 1 - 1x Kaffee, 50 Treuepunkte
Position 2 - 1x Cola, 100 Treuepunkte
⟶ *es werden 150 Treuepunkte aufgebucht*

Treuepunkte bis Maximalwert aufsummieren Beim Verkauf von mehreren Artikeln mit Treuepunkten werden alle Treuepunkte aufsummiert und der Gesamtwert aufgebucht. Übersteigt der Gesamtwert den angegebenen Maximalwert, so wird nur der Maximalwert aufgebucht.

Beispiel:
Maximalwert: 120 Treuepunkte
Position 1 - 1x Kaffee, 50 Treuepunkte
Position 2 - 1x Cola, 100 Treuepunkte
⟶ *es werden 120 Treuepunkte aufgebucht*

3.6.11 Kommunikation

3.6.11.1 Eigenes Mailserverkonto verwenden

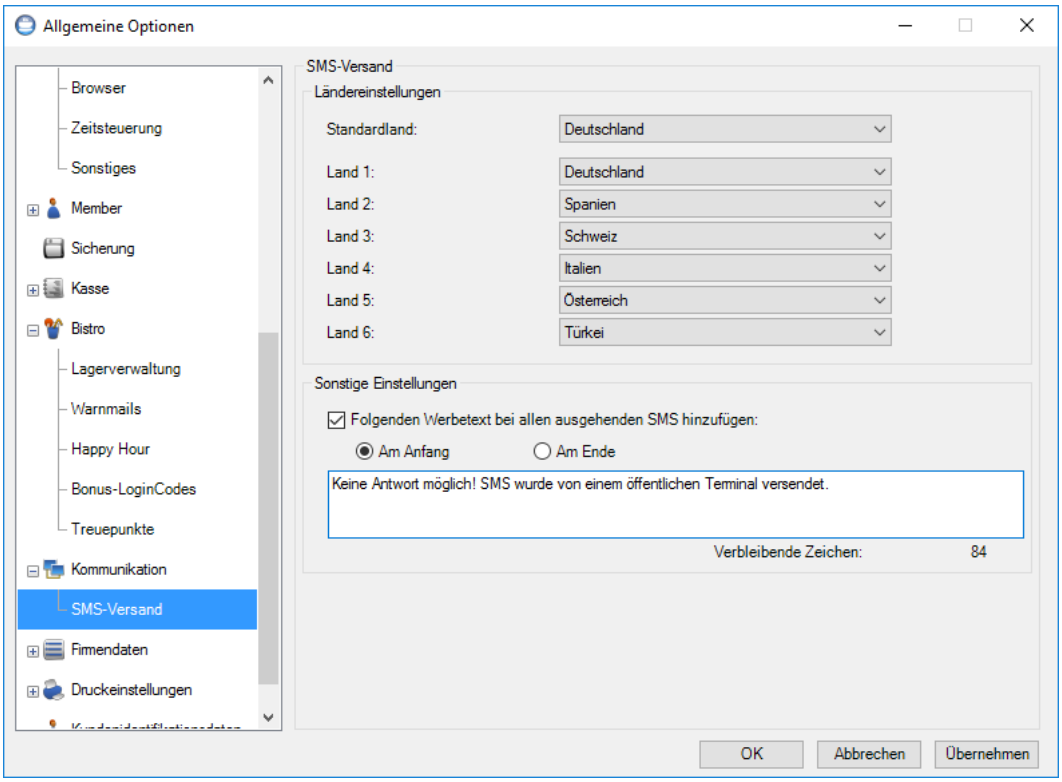


Um die E-Mail-Funktionen im Programm nutzen zu können, empfehlen wir Ihnen, hier die Daten Ihres eigenen Mailserverkontos einzutragen. Geben Sie als Absender den Namen Ihres Internetcafes an. Im Feld SMTP-Server tragen Sie die Adresse des SMTP-Servers ein und im Feld Port müssen Sie den SMTP-Port eingeben. Die meisten Provider akzeptieren nur noch verschlüsselten Versand mit SSL. Aktivieren Sie dazu die Option *SSL verwenden*. Bei Benutzername und Passwort geben Sie den Benutzernamen und das zugehörige Passwort Ihres SMTP-Kontos an (meistens Ihre E-Mail-Adresse). Testen Sie Ihre Angaben mit der Funktion *Testen*. Geben Sie dazu in dem neuen Fenster eine E-Mail-Adresse ein, an welche ein Testmail versendet werden soll.

Wenn Sie kein eigenes Mailserverkonto bei einem Provider (z.B. web.de oder yahoo.de) haben, werden alle E-Mails über den Mailserver von blue image versendet.

Werbetxt/Disclaimer Hier können Sie einen Text definieren, der automatisch jedem E-Mail (z.B als Disclaimer) hinzugefügt wird.

3.6.11.2 SMS-Versand

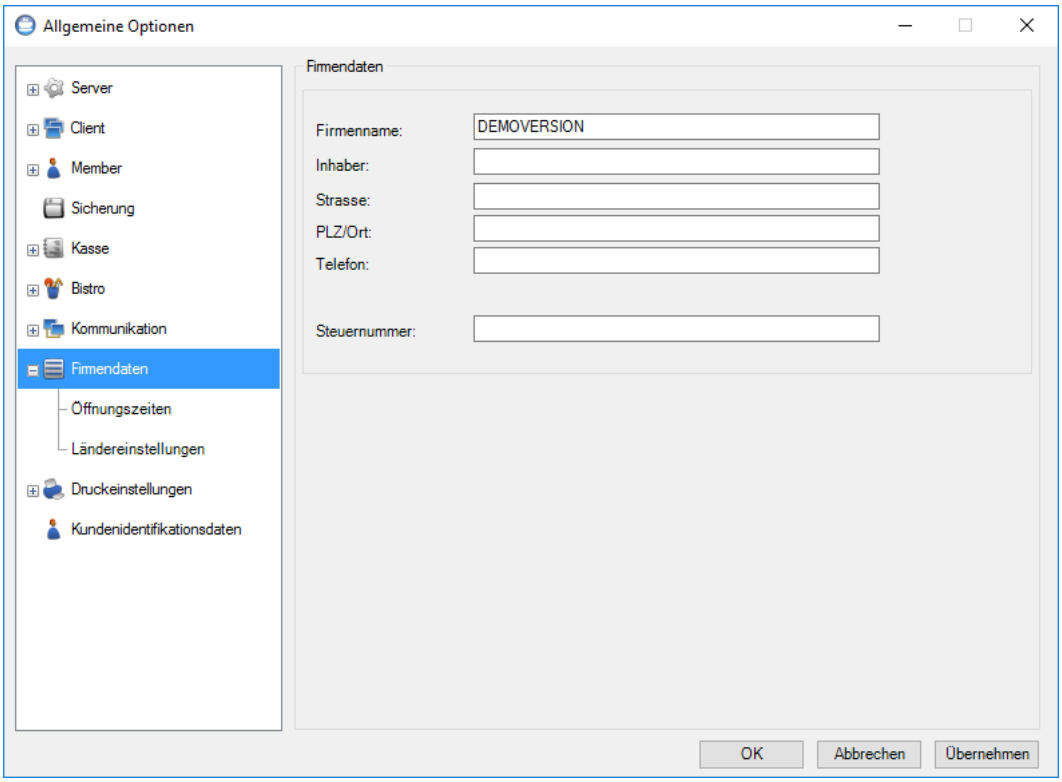


Um die SMS-Funktion nutzen zu können, benötigen Sie ShopPunkte. Wenn Sie noch keine ShopPunkte besitzen oder das Guthaben aufgebraucht ist, kontaktieren Sie bitte Ihren Händler oder die blue image GmbH.

Ländereinstellungen Unter Land 1 bis Land 6 können sechs Länder ausgewählt werden, welche im SMS-Versand direkt angezeigt werden. Das Land, welches als Standardland ausgewählt wurde, ist dann im SMS-Versand bereits ausgewählt. Alle anderen Länder können im SMS-Versand über ein Drop-Down Menü aufgerufen werden.

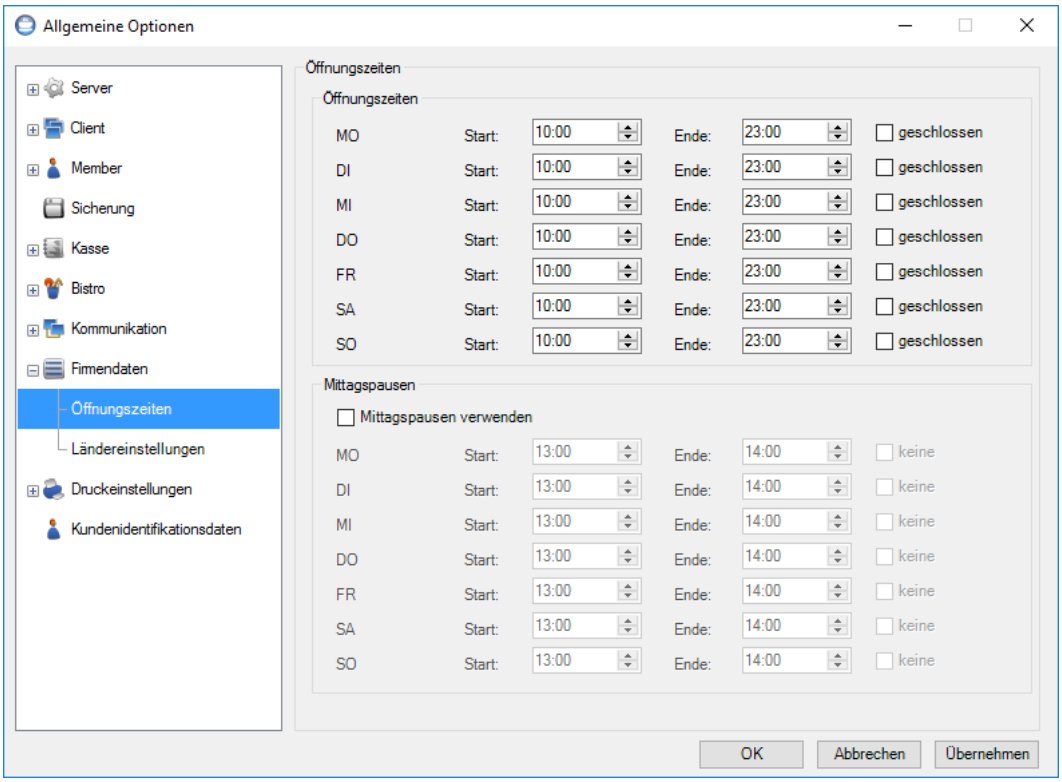
Werbetext Hier können Sie einen Text definieren, der automatisch jedem SMS (wahlweise am Anfang oder Ende) hinzugefügt wird.

3.6.12 Firmendaten



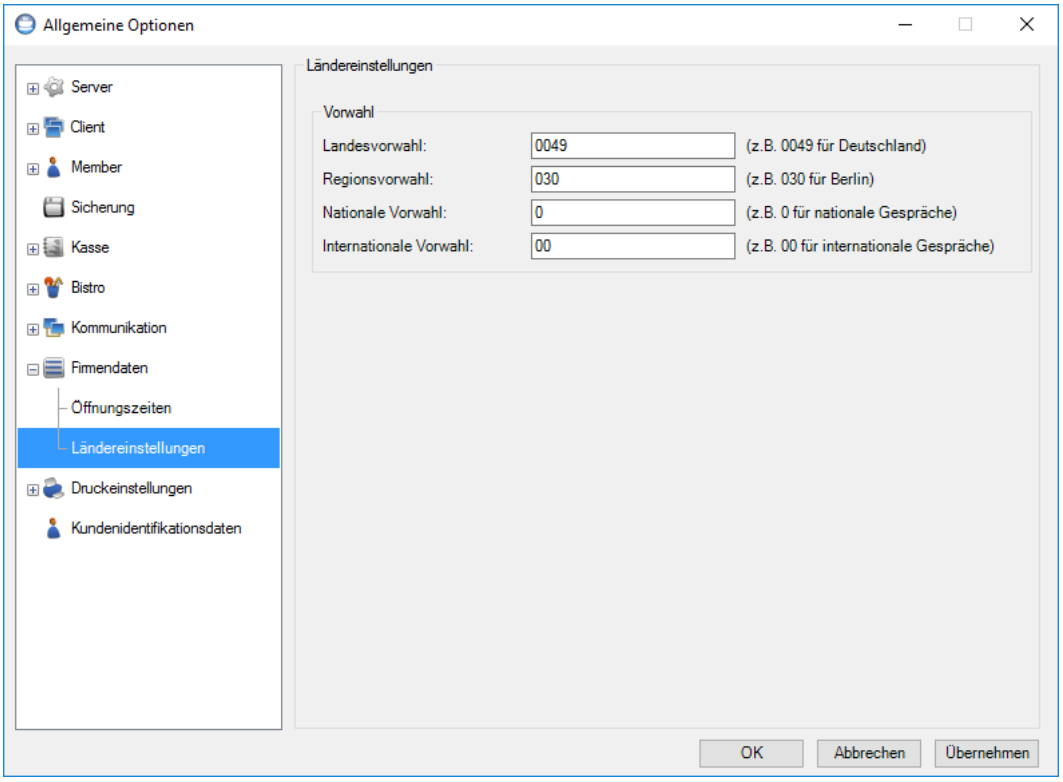
Firmendaten Hier können Sie die Daten Ihrer Firma eintragen. Diese erscheinen auf allen Berichten und auf der Quittung (bei Verwendung der Standardvorlage). Die Eingabe ist erst **nach erfolgreicher Registrierung** möglich!

3.6.12.1 Öffnungszeiten



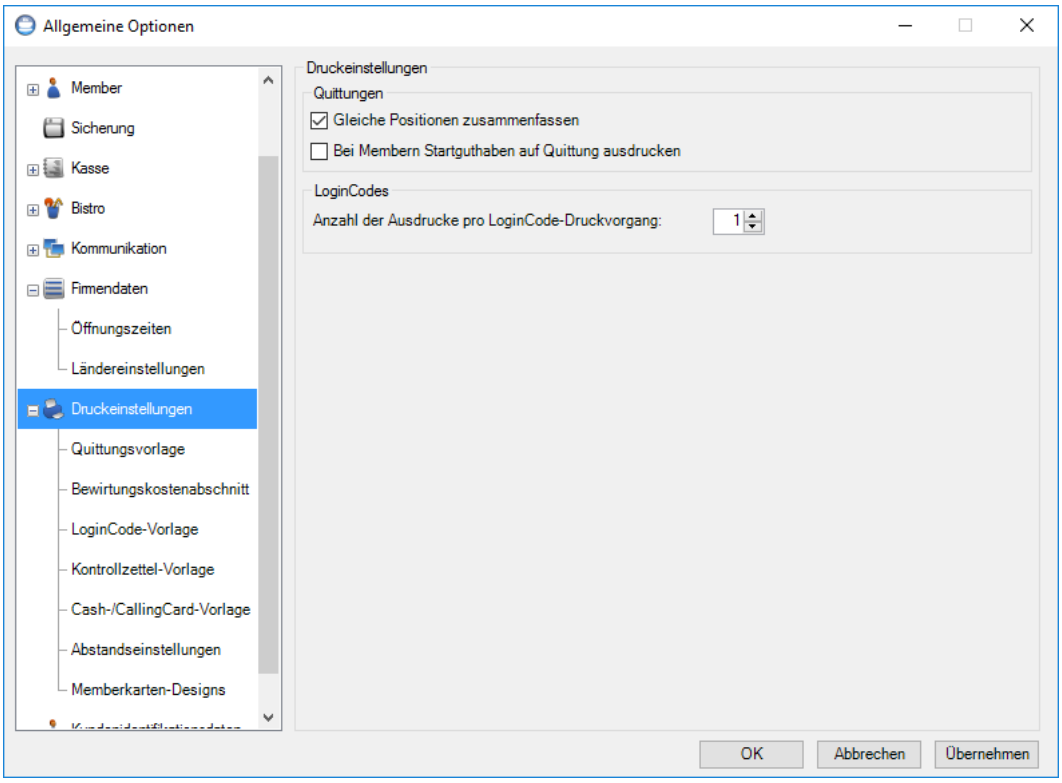
Hier können Sie die Öffnungszeiten und Mittagspausen Ihres Cafes eintragen. Dies ist vorallem für die automatische Benachrichtigung der Kunden (Nachricht an Client) vor Ende der Öffnungszeiten und für das automatische Starten und Herunterfahren der Computer notwendig. Diese Einstellungen können Sie unter *Allgemeine Optionen* → *Client* → *Zeitsteuerung* vornehmen.

3.6.12.2 Ländereinstellungen



Geben Sie hier die Vorwahlen Ihres Landes (z.B. Deutschland 0049), Ihrer Region (z.B. Berlin 030), die Nationale Vorwahl (z.B. in Deutschland 0) und die Internationale Vorwahl (z.B. von Deutschland in andere Länder 00) ein, um eine korrekte Abrechnung von Telefongesprächen zu gewährleisten.

3.6.13 Druckeinstellungen



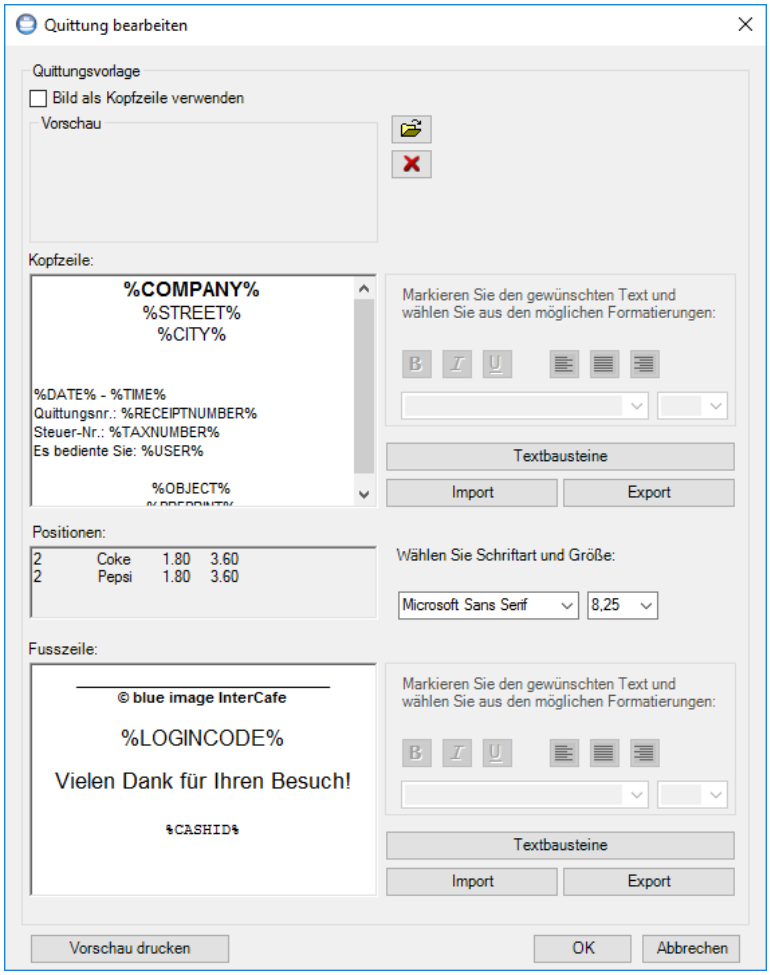
Gleiche Positionen zusammenfassen Mit dieser Funktion legen Sie fest, dass auf der Quittung gleiche Positionen (z.B. 5x Cola) zusammengefasst werden.

Bei Membern Startguthaben auf Quittung ausdrucken Mit dieser Funktion legen Sie fest, dass bei Membern immer das Startguthaben auf der Quittung angezeigt wird.

Anzahl der Ausdrucke pro LoginCode-Druckvorgang Hier können Sie festlegen, wie oft ein LoginCode beim Verkauf ausgedruckt wird.

3.6.13.1 Quittungsvorlage

Wählen Sie zwischen der Verwendung einer Standardvorlage oder einer individuellen Vorlage.



Um eine individuelle Vorlage zu erstellen, klicken Sie auf *Bearbeiten*. Die Quittung besteht aus drei Teilen: Kopfzeile, Positionen und Fusszeile. Folgende Einstellungen können vorgenommen werden:

Kopfzeile Mit der Option *Bild als Kopfzeile verwenden* können Sie ein Bild (z.B. Ihr Firmenlogo) in der Kopfzeile verwenden. Im Feld *Kopfzeile* können Sie den vorgegebenen Text ändern, löschen oder mithilfe von Textbausteinen erweitern (siehe → *Textbausteine*).

Positionen Für die Anzeige der Positionen können Sie die Schriftart und die Schriftgröße wählen.

Fusszeile Für die Anpassungen der Fusszeile stehen Ihnen Textformatierungen und Textbausteine zur Verfügung.

Textformatierungen Löschen oder erweitern Sie den vorgegebenen Text nach Belieben. Markieren Sie den Text und wählen Sie Schriftart und Schriftgröße. Wählen Sie ausserdem, ob der Text fett (**B**), kursiv (*I*) oder unterstrichen (U) werden soll. Desweiteren stehen Ihnen die Funktionen *Rechtsbündig*, *Zentriert* und *Linksbündig* zur Verfügung.

Textbausteine Im Text können durch Klicken auf den Button *Textbausteine* verschiedene Textbausteine eingefügt werden, z.B.

`%USER%` = Benutzer
`%DATE%` = Datum
`%CITY%` = Firmenadresse (PLZ/Ort)
`%STREET%` = Firmenadresse (Strasse)
`%COMPANY%` = Firmenname
`%OBJECT%` = Gerät
`%OWNER%` = Inhaber

%LOGINCODE% = LoginCode
%MEMBER% = Membername
%RECEIPTNUMBER% = Quittungsnummer
%TAXNUMBER% = Steuernummer
%PHONE% = Telefon
%TIME% = Uhrzeit

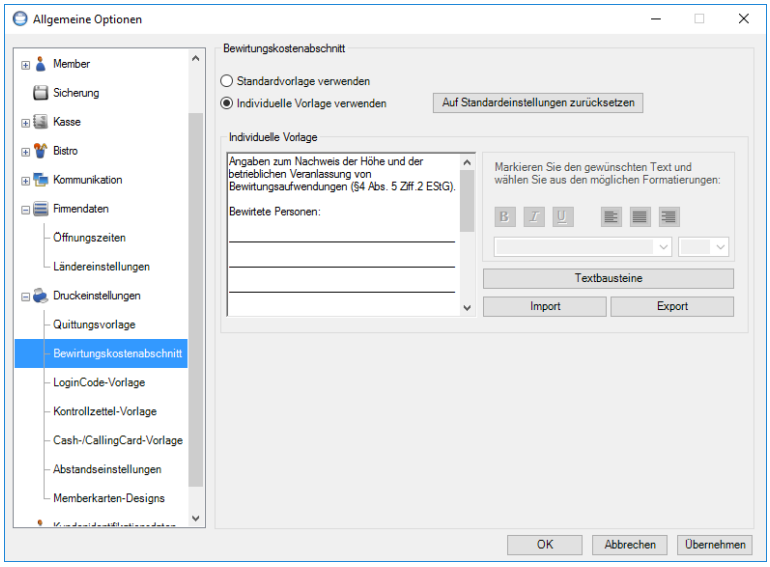
Der Textbaustein wird auf dem Ausdruck dann mit dem jeweils gültigen Wert ersetzt.

Import/Export Mit der Funktion *Export* können Sie die vorhandenen Daten als Rich Text File (.rtf) exportieren und auf Ihrem Rechner abspeichern. Die Datei kann dann z.B. mit dem Programm Microsoft Word bearbeitet und über den Button *Import* wieder importiert werden.

Vorschau drucken Über die Funktion *Vorschau drucken* wird ein Muster auf dem in der Lokalen Konfiguration eingestellten Kassendrucker ausgedruckt.

3.6.13.2 Bewirtungskostenabschnitt

In manchen Ländern (z.G. Deutschland) werden für Geschäftsessen Quittungen mit einem sogenannten Bewirtungskostenabschnitt benötigt. Dieser wird als Anhang an die normale Quittung ausgedruckt. Hier können Sie den Text definieren. Achten Sie darauf, dass der Text von Land zu Land unterschiedlich sein kann (beachten Sie die aktuelle Gesetzgebung Ihres Landes). Wählen Sie zwischen der Verwendung einer Standardvorlage oder einer individuellen Vorlage.

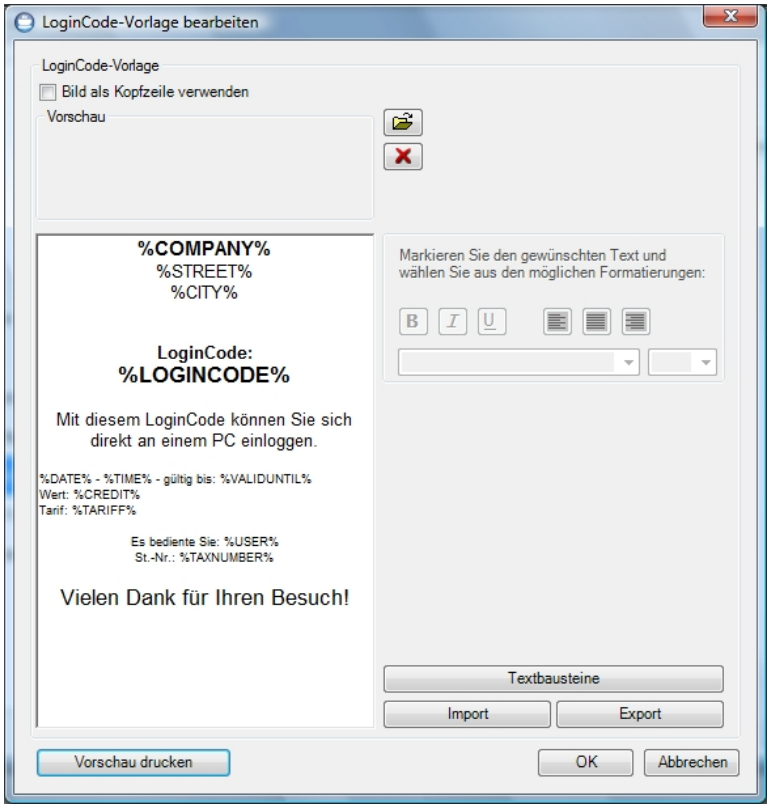


Sie können den Zusatz für den Bewirtungskostenabschnitt anpassen und den Text formatieren. Ebenso können Sie Textbausteine verwenden.

Import/Export Mit der Funktion *Export* können Sie die vorhandenen Daten als Rich Text File (.rtf) exportieren und auf Ihrem Rechner abspeichern. Die Datei kann dann z.B. mit dem Programm Microsoft Word bearbeitet und über den Button *Import* wieder importiert werden.

3.6.13.3 LoginCode-Vorlage

Wählen Sie zwischen der Verwendung einer Standardvorlage oder einer individuellen Vorlage.



Um eine individuelle Vorlage zu erstellen, klicken Sie auf *Bearbeiten*. Hier können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Kopfzeile Mit der Option *Bild als Kopfzeile verwenden* können Sie ein Bild (z.B. Ihr Firmenlogo) in der Kopfzeile verwenden. Im Textfeld können Sie den vorgegebenen Text ändern, löschen oder mithilfe von Textbausteinen erweitern (siehe → *Textbausteine*).

Textformatierungen Löschen oder erweitern Sie den vorgegebenen Text nach Belieben. Markieren Sie den Text und wählen Sie Schriftart und Schriftgröße. Wählen Sie ausserdem, ob der Text fett (**B**), kursiv (*I*) oder unterstrichen (U) werden soll. Desweiteren stehen Ihnen die Funktionen *Rechtsbündig*, *Zentriert* und *Linksbündig* zur Verfügung.

Textbausteine Im Text können durch Klicken auf den Button *Textbausteine* folgende Textbausteine eingefügt werden:

`%VALIDUNTIL%` = Ablaufdatum
`%USER%` = Benutzer
`%DATE%` = Datum
`%CITY%` = Firmenadresse (PLZ/Ort)
`%STREET%` = Firmenadresse (Strasse)
`%COMPANY%` = Firmenname
`%CREDIT%` = Guthaben
`%OWNER%` = Inhaber
`%LOGINCODE%` = LoginCode
`%TAXNUMBER%` = Steuernummer
`%TARIFF%` = Tarif
`%PHONE%` = Telefon
`%TIME%` = Uhrzeit

Der Textbaustein wird auf dem Ausdruck dann mit dem jeweils gültigen Wert ersetzt.

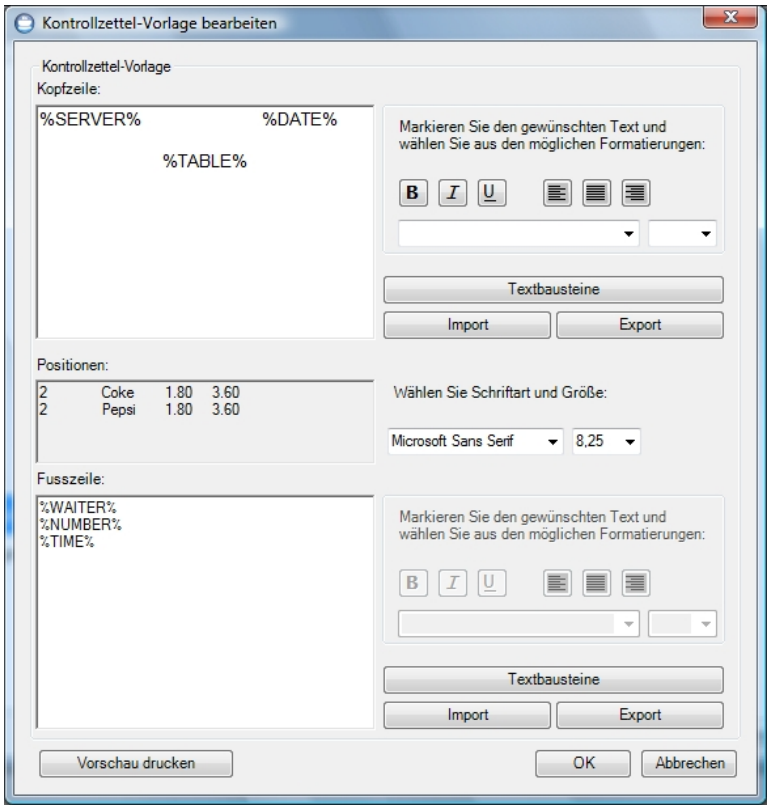
Import/Export Mit der Funktion *Export* können Sie die vorhandenen Daten als Rich Text File (.rtf) exportieren und auf Ihrem Rechner abspeichern. Die Datei kann dann z.B. mit dem Programm Microsoft

Word bearbeitet und über den Button *Import* wieder importiert werden.

Vorschau drucken Über die Funktion *Vorschau drucken* wird ein Muster auf dem in der Lokalen Konfiguration eingestellten Kassendrucker ausgedruckt.

3.6.13.4 Kontrollzettel-Vorlage

Wählen Sie zwischen der Verwendung einer Standardvorlage oder einer individuellen Vorlage.



Um eine individuelle Vorlage zu erstellen, klicken Sie auf *Bearbeiten*. Der Kontrollzettel besteht aus drei Teilen: Kopfzeile, Positionen und Fusszeile. Folgende Einstellungen können vorgenommen werden:

Kopfzeile Im Feld *Kopfzeile* können Sie den vorgegebenen Text ändern, löschen oder mithilfe von Textbausteinen erweitern (siehe → *Textbausteine*).

Positionen Für die Anzeige der Positionen können Sie die Schriftart und die Schriftgröße wählen.

Fusszeile Für die Anpassungen der Fusszeile stehen Ihnen Textformatierungen und Textbausteine zur Verfügung.

Textformatierungen Löschen oder erweitern Sie den vorgegebenen Text nach Belieben. Markieren Sie den Text und wählen Sie Schriftart und Schriftgröße. Wählen Sie ausserdem, ob der Text fett (**B**), kursiv (*I*) oder unterstrichen (U) werden soll. Desweiteren stehen Ihnen die Funktionen *Rechtsbündig*, *Zentriert* und *Linksbündig* zur Verfügung.

Textbausteine Im Text können durch Klicken auf den Button *Textbausteine* folgende Textbausteine eingefügt werden:

`%USER%` = Benutzer
`%DATE%` = Datum
`%NUMBER%` = Nummer
`%SERVER%` = Server

%TABLE% = Tisch
%TIME% = Uhrzeit

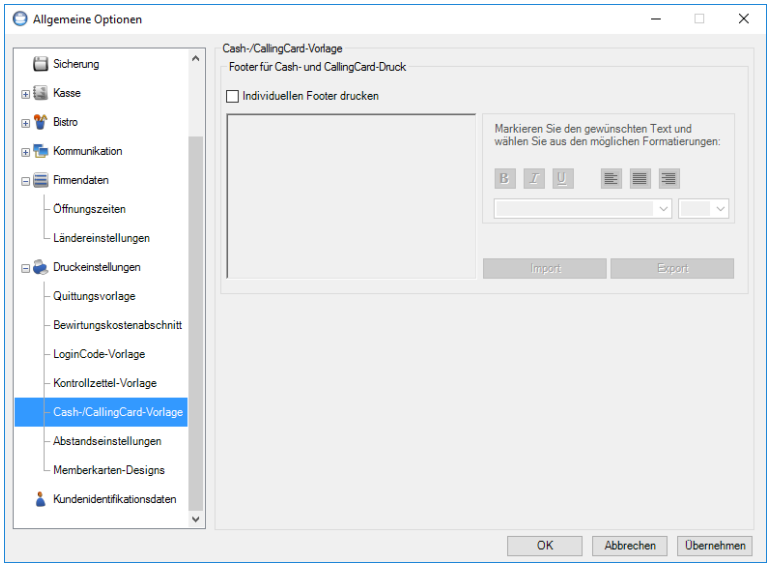
Der Textbaustein wird auf dem Ausdruck dann mit dem jeweils gültigen Wert ersetzt.

Import/Export Mit der Funktion *Export* können Sie die vorhandenen Daten als Rich Text File (.rtf) exportieren und auf Ihrem Rechner abspeichern. Die Datei kann dann z.B. mit dem Programm Microsoft Word bearbeitet und über den Button *Import* wieder importiert werden.

Vorschau drucken Über die Funktion *Vorschau drucken* wird ein Muster auf dem in der Lokalen Konfiguration eingestellten Kassendrucker ausgedruckt.

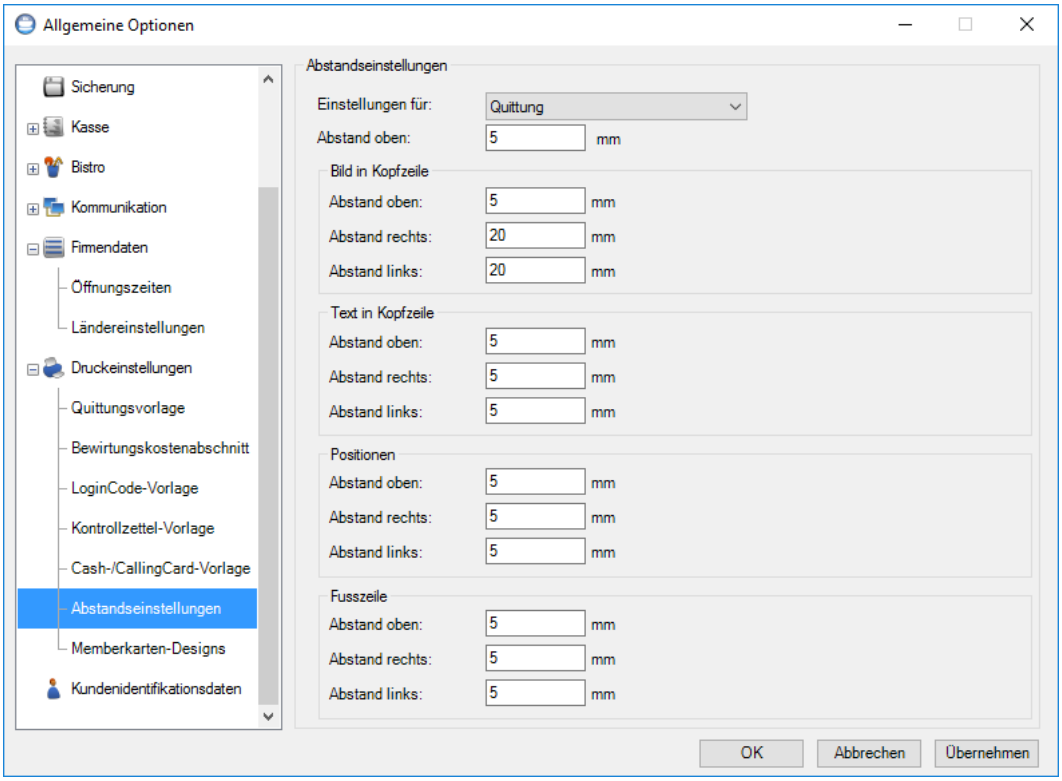
3.6.13.5 CallingCard-Vorlage

An den Ausdruck einer Callingcard können Sie einen eigenen Text anhängen (Footer)



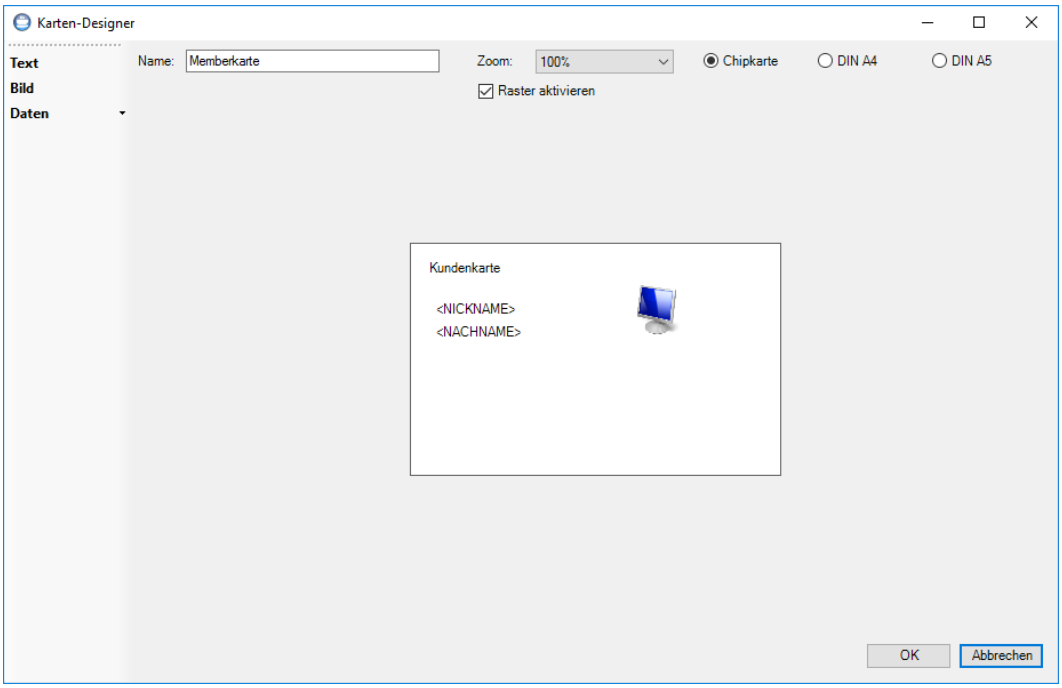
Es bietet sich an, Ihre Geschäftsadresse oder andere Hinweise zur Callingcard anzuhängen. Der Text kann wieder formatiert werden bzw. Im- oder Exportiert werden.

3.6.13.6 Abstandseinstellungen



Hier können Sie einstellen, welche Abstände auf Quittung, Kontrollzettel und LoginCode-Ausdruck gelten sollen. Bitte beachten Sie hierbei die Papierbreite Ihres Druckers!

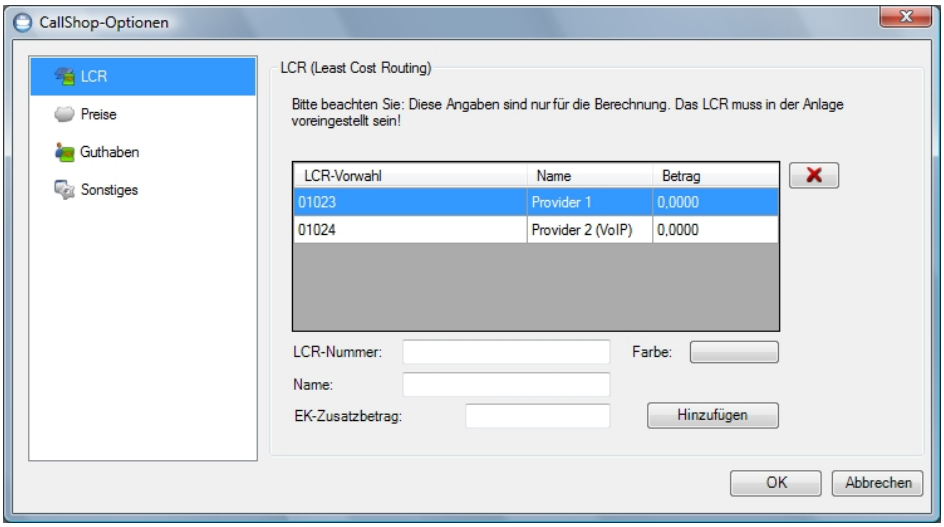
3.6.13.7 Memberkartendesigns



3.7 Sonstige Optionen

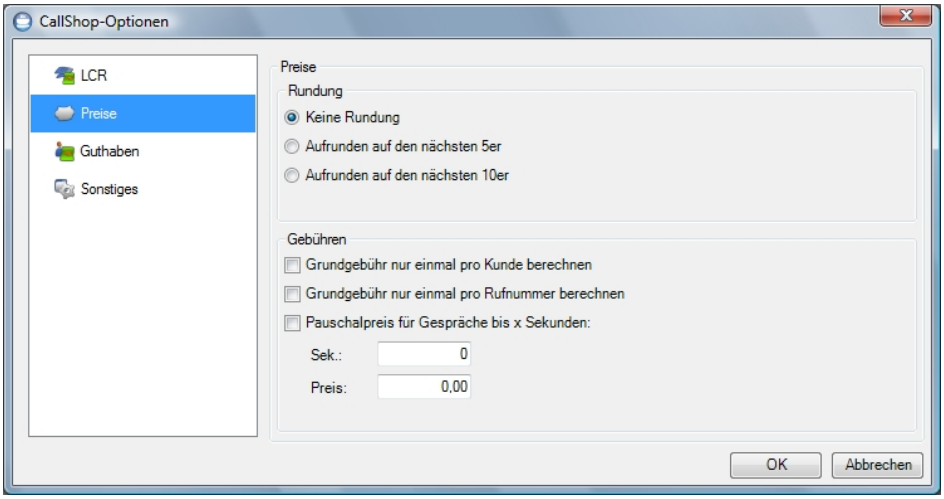
3.7.1 Callshop-Optionen

3.7.1.1 LCR



Geben Sie hier die LCR-Vorwahl(en) ein, die Sie in Ihrer Anlage eingestellt haben. Diese Angaben gelten nur für die Berechnung. Sie können für jeden Provider eine Farbe definieren. Die Einträge werden dann bei Abrechnung in der entsprechenden Farbe angezeigt. Wenn Sie für einen bestimmten Provider einen zusätzlichen Aufschlag auf den Einkaufspreis (EK) berechnen möchten (weil z.B. bei diesem Provider die Preise höher sind als in der verwendeten allgmeinen Callshop-Preisliste im Programm), so können Sie dies hier angeben.

3.7.1.2 Preise



Rundung Wenn Sie 'krumme' Beträge bei der Abrechnung vermeiden möchten, können Sie die Option *Aufrunden auf nächsten 5er* oder *Aufrunden auf nächsten 10er* aktivieren. Die Beträge werden dann automatisch aufgerundet.

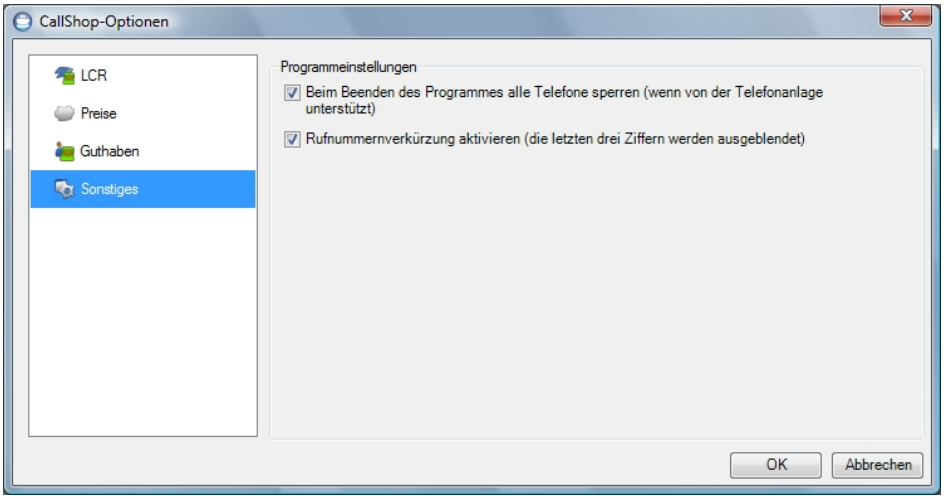
Beispiel:
Betrag: EUR 1,53
Aufrunden auf nächsten 5er: , Betragsanzeige bei der Abrechnung: $\longrightarrow$ *EUR 1,55*
Aufrunden auf nächsten 5er, , Betragsanzeige bei der Abrechnung: $\longrightarrow$ *EUR 1,60*

Grundgebühr nur einmal pro Kunde berechnen Führt der Kunde mehrere Gespräche nacheinander, so wird nur beim ersten Gespräch eine Grundgebühr berechnet.

Grundgebühr nur einmal pro Rufnummer berechnen Führt der Kunde mehrere Gespräche nacheinander zur gleichen Rufnummer, so wird nur beim ersten Gespräch eine Grundgebühr berechnet.

Pauschalpreis Hier können Sie für Gespräche bis zu einer gewissen Dauer einen Pauschalpreis angeben.

3.7.1.3 Sonstiges

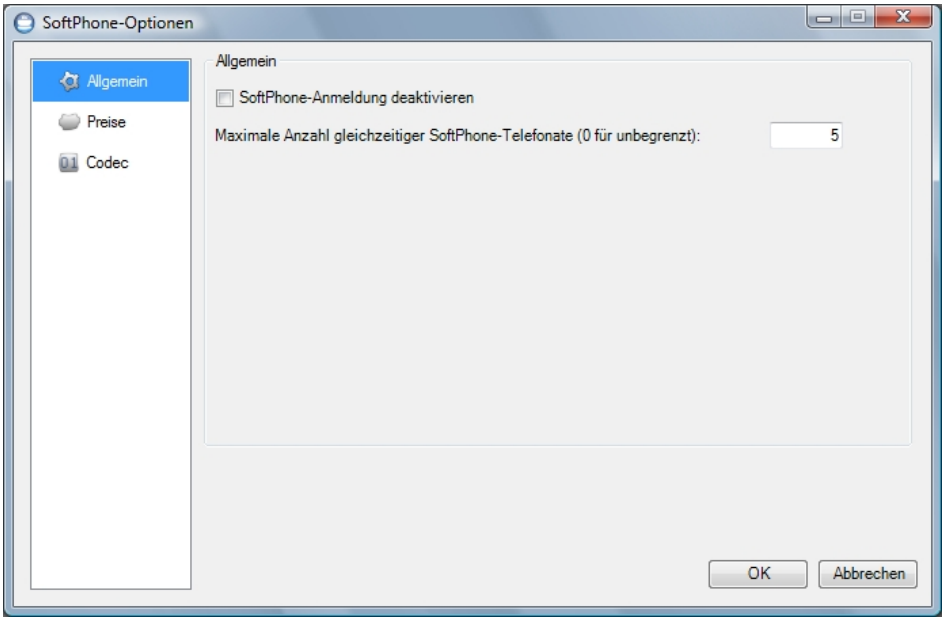


Telefone sperren Mit dieser Funktion werden beim Beenden des Programmes alle Telefone gesperrt, damit niemand unbefugt telefonieren kann. Bitte beachten Sie, dass dies nur funktioniert, wenn die Anlage diese Funktion unterstützt.

Rufnummernverkürzung aktivieren Mit dieser Funktion werden bei allen Rufnummeranzeigen im Programm (z.B. in den Berichten) die letzten drei Ziffern durch *XXX* ersetzt.

3.7.2 SoftPhone-Optionen

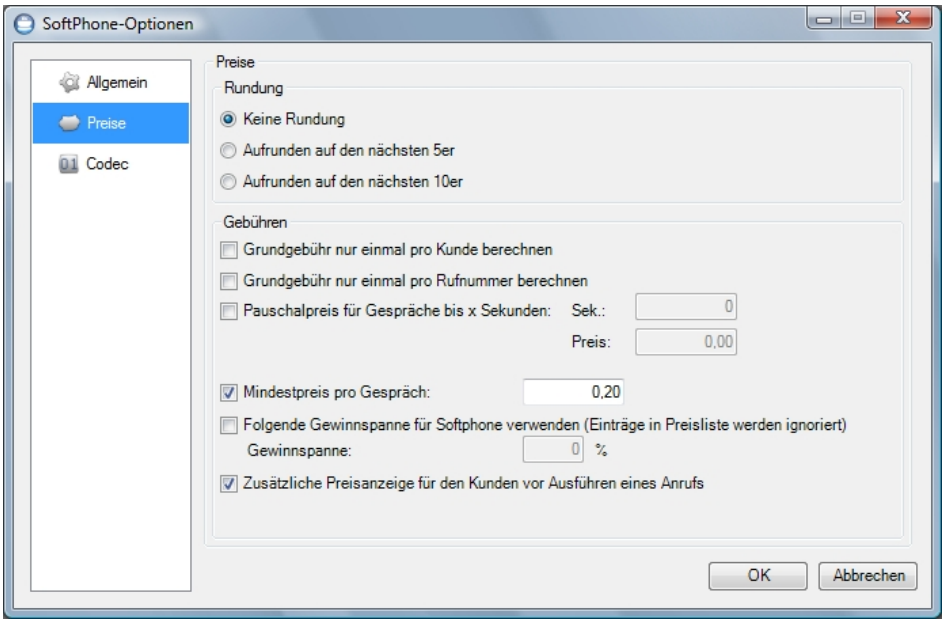
3.7.2.1 Allgemein



Hier können Sie das SoftPhone aktivieren oder deaktivieren.

Maximale Anzahl gleichzeitiger Telefonate Geben Sie hier die maximale Anzahl der SoftPhone-Telefonate an, die gleichzeitig in Ihrem Cafe geführt werden können. Damit können Sie verhindern, dass durch eine übermässige Anzahl von gleichzeitigen Telefonaten Ihre Internetleitung zu sehr belastet und die Qualität der einzelnen Gespräche gemindert wird.

3.7.2.2 Preise



Rundung Wenn Sie 'krumme' Beträge bei der Abrechnung vermeiden möchten, können Sie die Option *Aufrunden auf nächsten 5er* oder *Aufrunden auf nächsten 10er* aktivieren. Die Beträge werden dann automatisch aufgerundet.

Beispiel:
Betrag: EUR 1,53
Aufrunden auf nächsten 5er, Betragsanzeige bei der Abrechnung: $\longrightarrow$ *EUR 1,55*
Aufrunden auf nächsten 5er, Betragsanzeige bei der Abrechnung: $\longrightarrow$ *EUR 1,60*

Grundgebühr nur einmal pro Kunde berechnen Führt der Kunde mehrere Gespräche nacheinander, so wird nur beim ersten Gespräch eine Grundgebühr berechnet.

Grundgebühr nur einmal pro Rufnummer berechnen Führt der Kunde mehrere Gespräche nacheinander zur gleichen Rufnummer, so wird nur beim ersten Gespräch eine Grundgebühr berechnet.

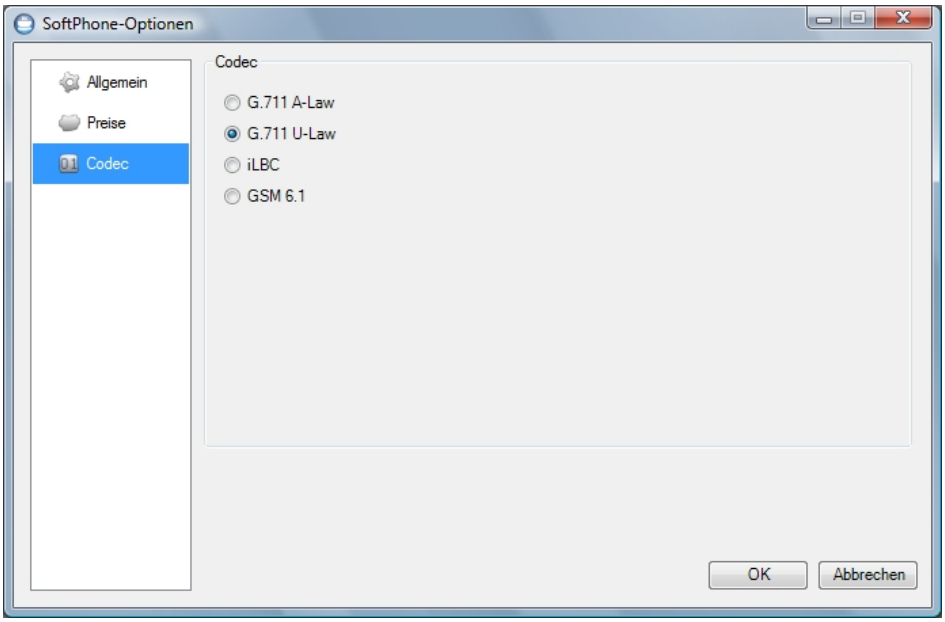
Pauschalpreis Hier können Sie für Gespräche bis zu einer gewissen Dauer einen Pauschalpreis angeben.

Mindestpreis pro Gespräch Hier können Sie für Gespräche einen Mindestpreis angeben.

Gewinnspanne für SoftPhone Wenn Sie hier eine Gewinnspanne in Prozent angeben, werden die VK-Eintragungen in der Softphone-Preisliste ignoriert.

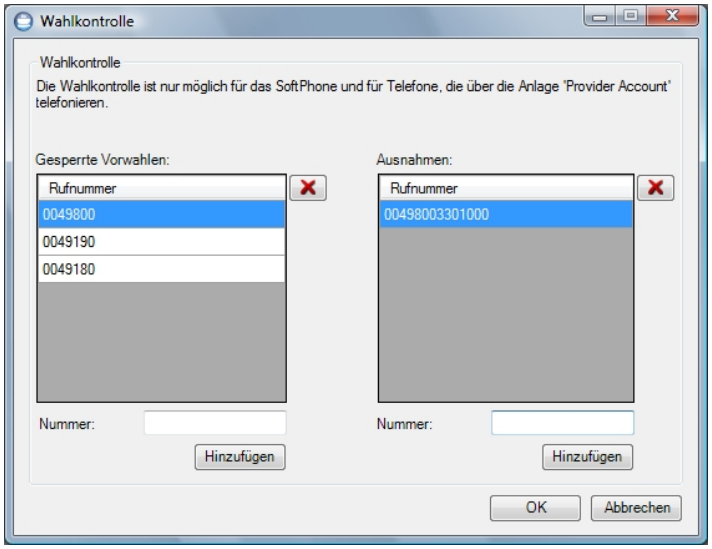
Zusätzliche Preisanzeige Wenn Sie diese Funktion aktivieren, wird dem Kunden vor Ausführen des Anrufs nochmal eine Preisanzeige eingeblendet.

3.7.2.3 Codec



Wählen Sie hier den Codec für das Softphone aus. Je nach Codec wird eine unterschiedliche Bandbreite benötigt, was sich wiederum auf die Sprachqualität auswirkt. Der Codec *G.711 A-Law* entspricht der besten Qualität, benötigt aber am meisten Bandbreite. Wir empfehlen die Einstellung *G.711 U-Law*.

3.7.3 Wahlkontrolle



Diese Funktion kann nur für das SoftPhone und für Telefone, die über die Anlage *Provider Account* angeschlossen sind, verwendet werden. Bei anderen Anlagen müssen die Vorwahlen direkt in der Telefonanlage gesperrt werden!

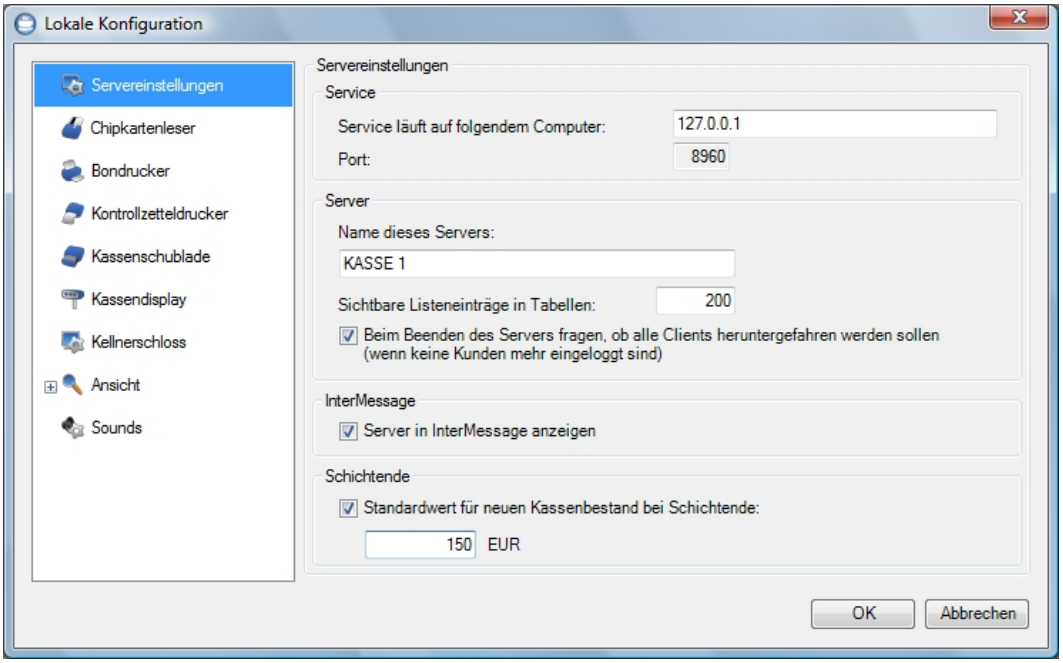
Geben Sie in der linken Tabelle alle Vorwahlen mit Landeskennung (z.B. für Deutschland 0049) ein, die Sie sperren möchten. In der rechten Tabelle können Sie Ausnahmen angeben.

Beispiel:
Gesperrte Vorwahl: 0049800
Ausnahme: 00498003301000
⟶ *Alle 0800-Nummern in Deutschland werden gesperrt mit Ausnahme der Telekom-Hotline 0800-3301000*

3.8 Lokale Konfiguration

In der Lokalen Konfiguration unter *Einstellungen* → *Lokale Konfiguration* können Sie verschiedene lokale Einstellungen vornehmen. Bei Verwendung mehrerer Server gelten die Einstellungen in der Lokalen Konfiguration exklusiv für den jeweiligen Server, an dem die Einstellungen vorgenommen wurden. Dies ist vorallem dann sinnvoll, wenn ein bestimmer Server nur für einen bestimmten Bereich (z.B. eine separate Etage oder für den Bistrobereich) verwendet werden soll.

3.8.1 Servereinstellungen



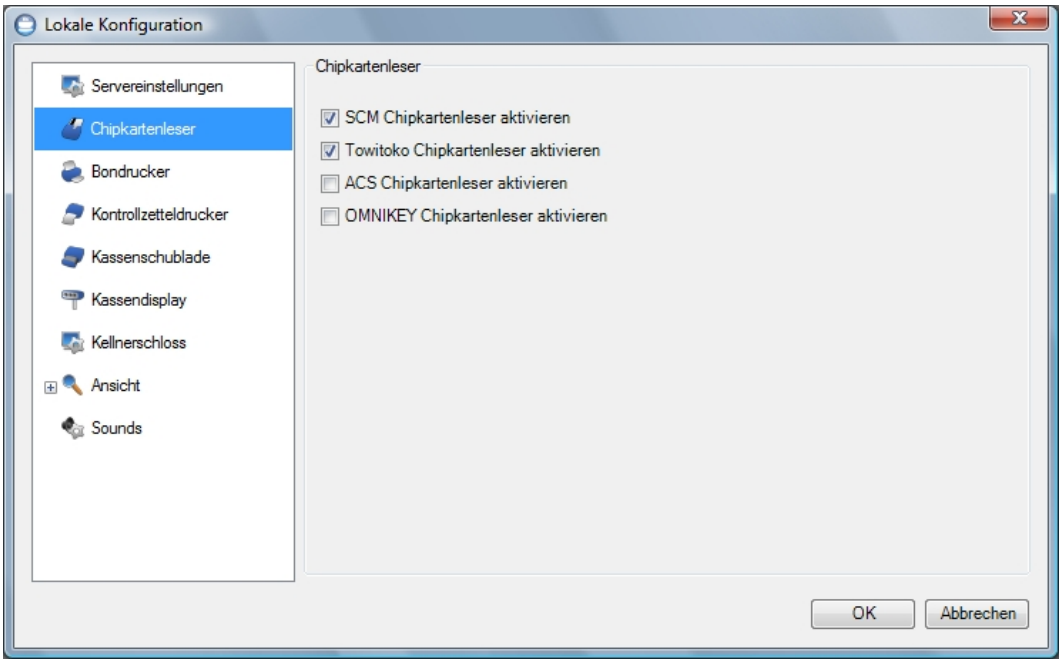
Service Hier wird die IP-Adresse oder der Computername des Rechners angegeben, auf dem der Service installiert ist. Da dies meistens der gleiche Rechner ist, auf dem auch die InterCafe Server Software läuft, müssen Sie hier normalerweise keine Änderung vornehmen.

Server Hier wird automatisch der Computername des Servers angegeben. Sie können diesen beliebig verändern. Dieser Name wird für die Statistik, in InterMessage und ggf. auf dem Quittung als Bezeichnung für diesen Kassenrechner verwendet. Die Anzahl der sichtbaren Einträge in Tabellen (z.B. Memberübersicht) kann hier definiert werden. Bei älteren (langsameren) Rechnern sollten Sie eine geringere Anzahl der sichtbaren Einträge wählen, damit der Rechner nicht so lange braucht, um die Ansicht zu laden.

InterMessage Hier definieren Sie, ob dieser Server an den Kundenrechnern in InterMessage angezeigt werden soll.

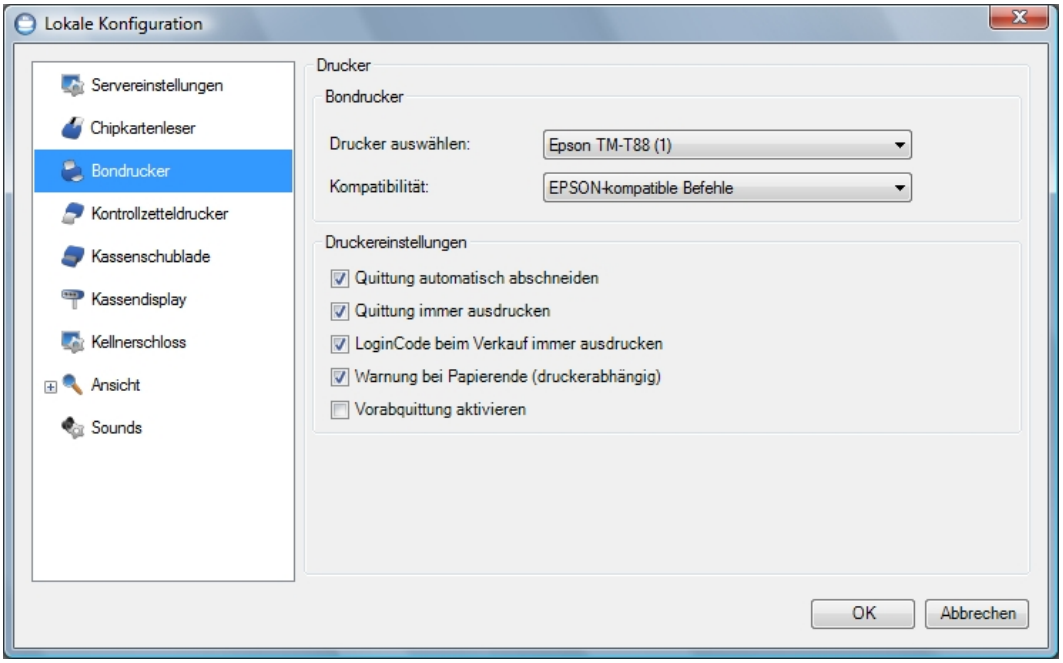
Schichtende Definieren Sie hier den Wechselgeldbetrag, der am Ende der Schicht als neuer Kassenstand in der Kasse verbleibt.

3.8.2 Chipkartenleser



Wenn Sie einen Chipkartenleser an diesem Server angeschlossen haben, wählen Sie bitte hier aus, um welchen Typ es sich handelt. InterCafe 2010 unterstützt Kartenleser mit Chipsätzen der Firmen SCM, Towitoko, ACS und Omnikey/Cherry. Wenn Sie einen Kartenleser ausschliesslich für eine andere Anwendung als InterCafe installiert haben, müssen Sie hier eventuell den entsprechenden Haken deaktivieren, damit das Gerät nicht bei jedem Start von InterCafe angesprochen wird.

3.8.3 Bondrucker

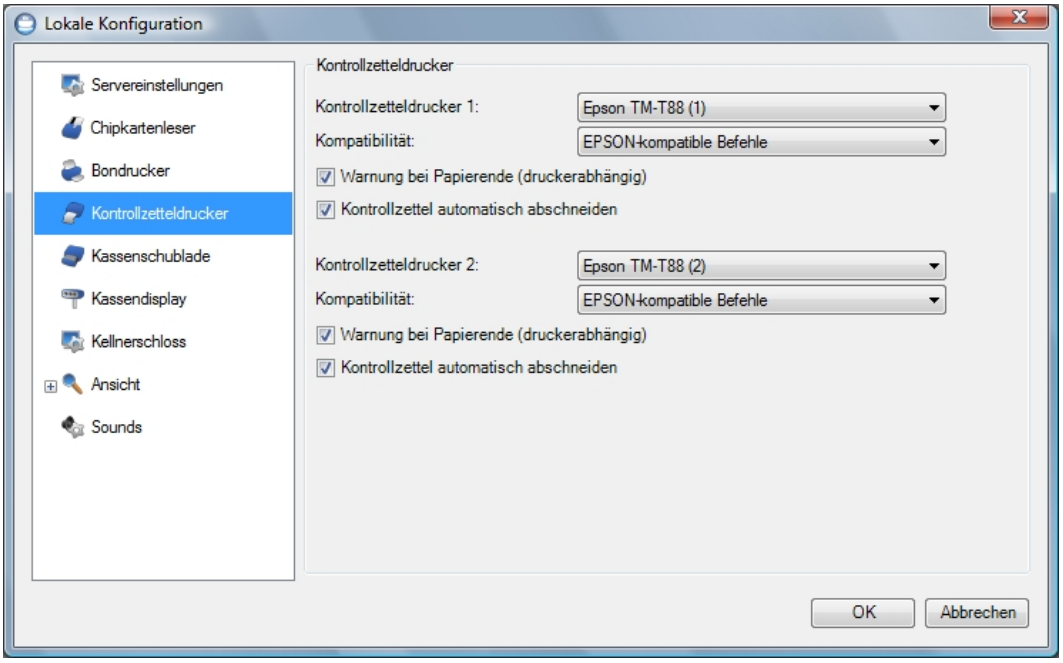


Bondrucker Wählen Sie hier den Drucker, auf dem Sie Quittungen drucken möchten und definieren Sie, mit welchen Befehlen dieser angesprochen werden soll (z.B. bei einem EPSON-Drucker wählen Sie EPSON-kompatible Befehle). Für Drucker der Firma Bematech wählen Sie EPSON-kompatible Befehle.

Druckereinstellungen Wenn Ihr Bondrucker mit einer Abschneidevorrichtung ausgestattet ist, so können Sie hier diese Funktion aktivieren. Wenn Sie die Option *Quittung immer ausdrucken* aktivieren, legen Sie fest, dass bei jedem Kassiervorgang eine Quittung gedruckt wird. Diese Einstellung ist nur eine Voreinstellung, das heißt, beim einzelnen Abrechnungsvorgang kann die Option für den jeweiligen Vorgang deaktiviert werden. Wenn Sie die Option *LoginCode beim Verkauf immer ausdrucken* aktivieren, legen Sie fest, dass bei jedem Verkauf eines LoginCodes dieser über den Bondrucker ausgedruckt wird. Diese Einstellung ist ebenfalls nur eine Voreinstellung, das heißt, beim einzelnen Abrechnungsvorgang kann die Option für den jeweiligen Vorgang deaktiviert werden. Wenn Ihr Drucker über eine Warnfunktion für Papierende verfügt, können Sie diese Funktion hier aktivieren. Sie erhalten dann eine Warnmeldung am Server.

Vorabquittung Wenn Sie zum Kassieren am Tisch eine Vorabquittung ausdrucken möchten, so können Sie diese Funktion hier aktivieren. Die Vorabquittung enthält nur die Artikel und Beträge. Die Mehrwersteuer ist nicht ausgewiesen, da es sich lediglich um eine Vorabquittung handelt, die das Kassieren am Tisch erleichtern soll. Die Quittungen können dann nachträglich mit ausgewiesener Mehrwertsteuer und unter Berücksichtigung eventuell getrennter Abrechungnen (bei mehreren Personen) ausgedruckt werden.

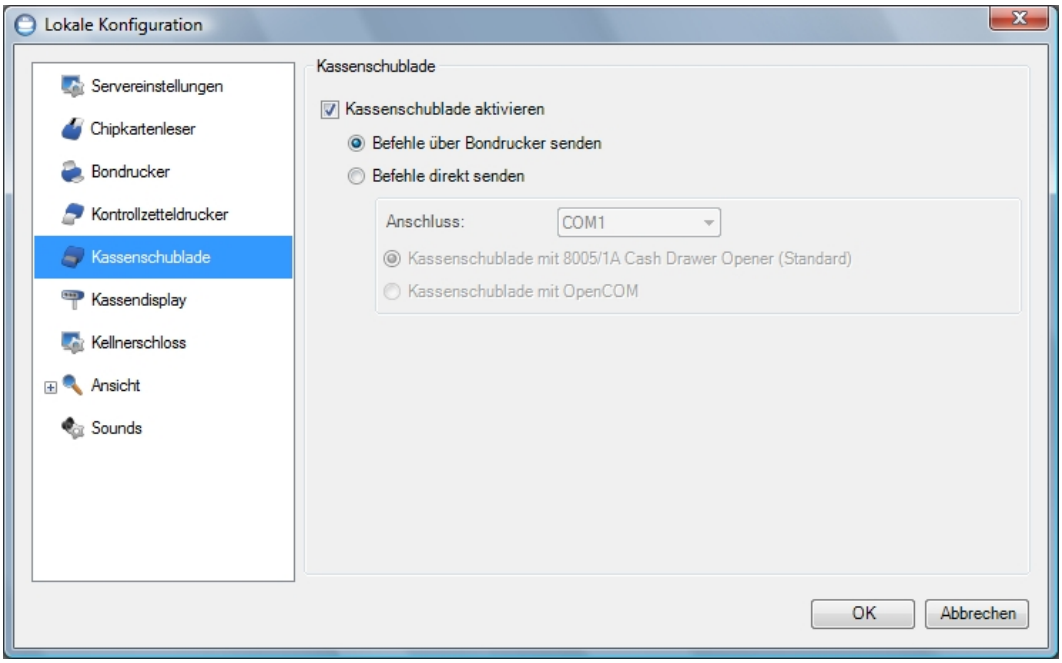
3.8.4 Kontrollzetteldrucker



Wählen Sie hier die Drucker, auf denen Sie Kontrollzettel ausdrucken möchten und definieren Sie, mit welchen Befehlen diese angesprochen werden sollen (z.B. bei einem EPSON-Drucker wählen Sie EPSON-kompatible Befehle). Es können zwei Kontrollzetteldrucker angeschlossen werden (z.B. Küche und Bar).

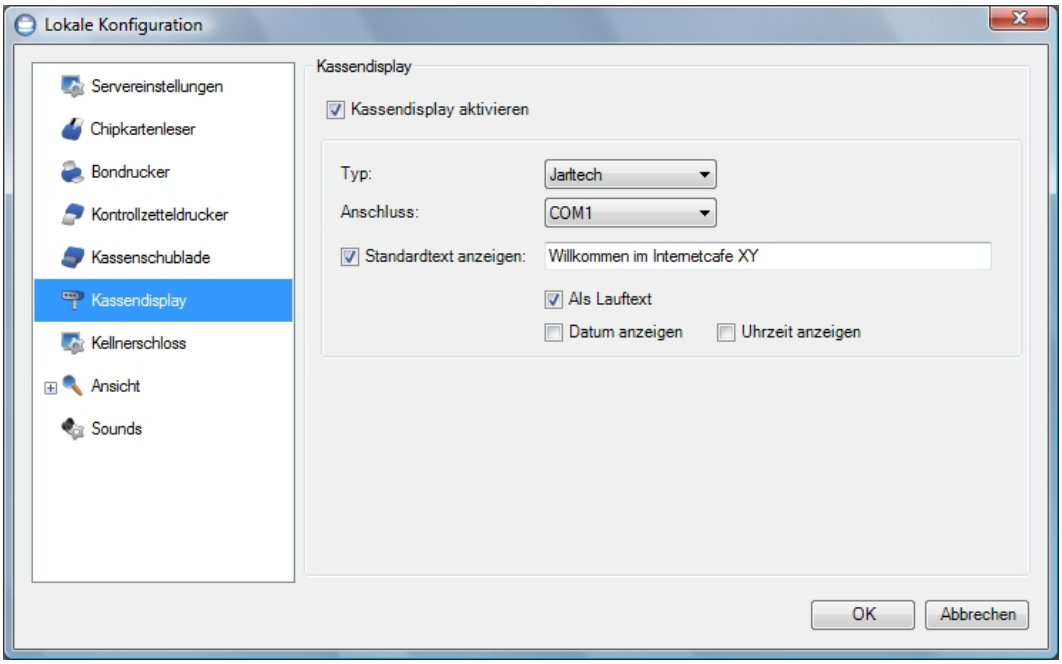
Beim Erstellen eines Bistroartikels können Sie angeben, auf welchem Drucker bei Bestellung ein Ausdruck stattfinden soll, z.B. für Speisen Ausdruck auf Kontrollzetteldrucker 1 in der Küche, für Getränke Ausdruck auf Kontrollzetteldrucker 2 an der Bar. Auf diese Art und Weise kann man den Mitarbeitern in der Küche oder an der Bar die Bestellung schnell und einfach weitergeben.

3.8.5 Kassenschublade



Wenn Sie eine Kassenschublade besitzen, die über einen Adapter oder den Bondrucker angeschlossen ist, so können Sie hier die Einstellungen dafür vornehmen. Aktivieren Sie den Haken bei *Kassenschublade aktivieren* und wählen Sie zwischen *Befehle direkt senden* und *Befehle über Bondrucker senden* (Befehle werden an den Druckertreiber geschickt). Bei direktem Senden müssen Sie den COM-Port angeben, an dem die Schnittstelle der Kassenschublade angeschlossen ist. Wählen Sie ausserdem die Art der Schnittstelle: 8005/1A Cash Drawer Opener wird am häufigsten verwendet. Falls dieser mit Ihrer Schnittstelle nicht funktioniert, wählen Sie bitt die OpenCOM-Variante.

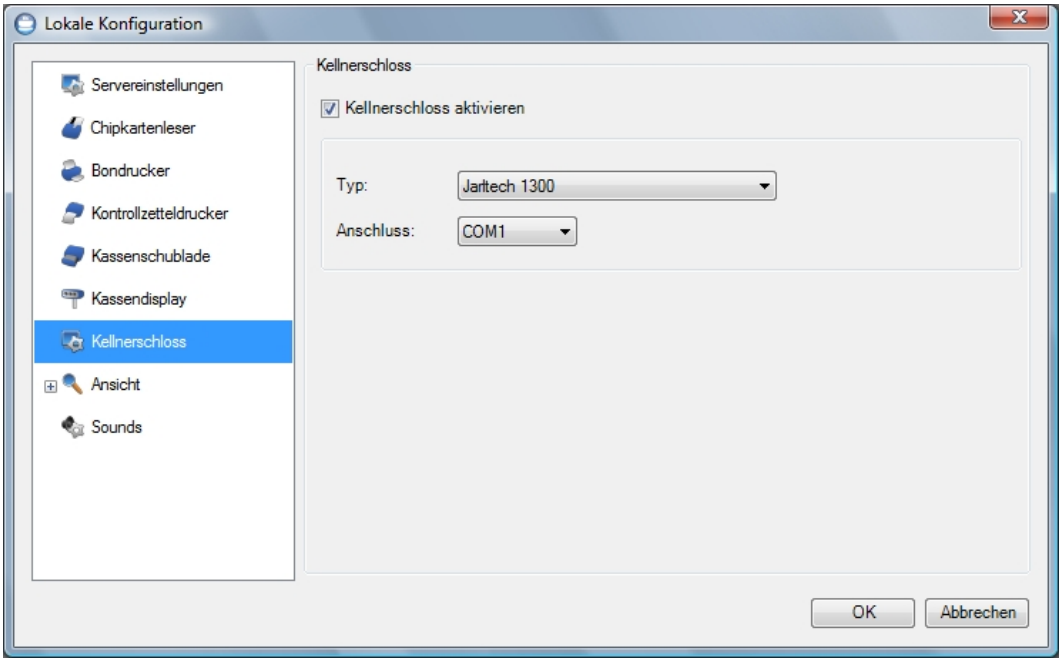
3.8.6 Kassendisplay



Wenn Sie ein Kassendisplay verwenden, können Sie dieses hier aktivieren. Wählen Sie den Anschluss (COM-Port) aus, über welchen das Kassendisplay betrieben wird. Es werden derzeit Kassendisplays von Epson, Jarltech und Bematech unterstützt und solche, die dazu kompatibel sind. Wenn Sie zwischen den Kassiervorgängen einen Standardtext auf dem Display anzeigen möchten, können Sie diesen hier festlegen. Mit der

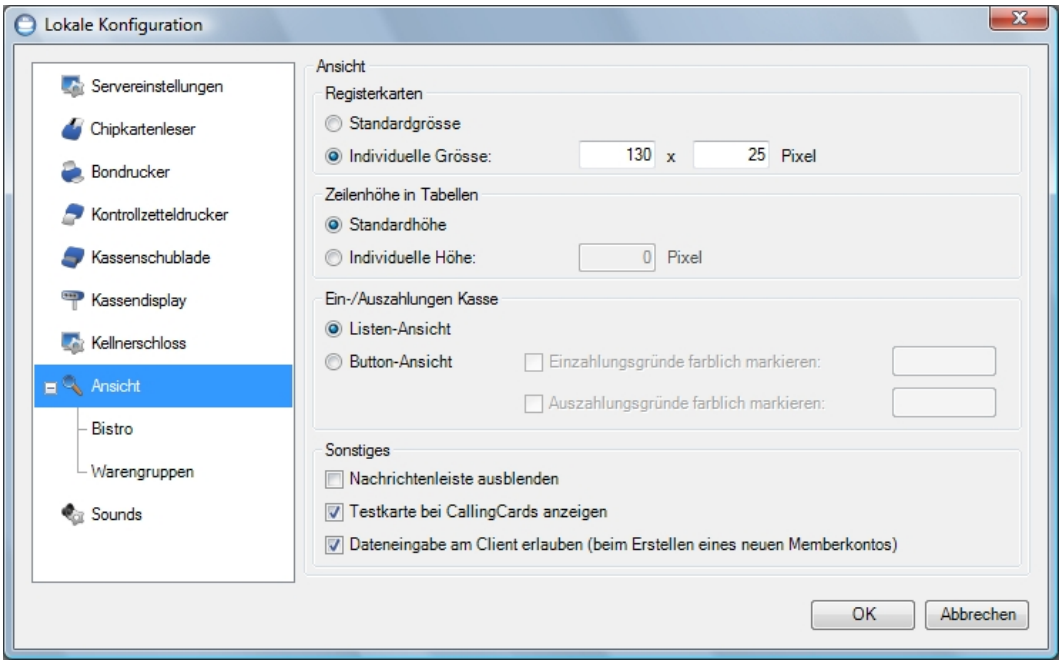
Option *als Lauftext* erreichen Sie, dass der Standardtext auf dem Display durchläuft. Ausserdem können Sie zusätzlich noch Datum und Uhrzeit anzeigen lassen.

3.8.7 Kellnerschloss



Wenn Sie ein Kellnerschloss verwenden, können Sie dieses hier aktivieren. Wählen Sie den Anschluss (COM-Port) aus, über welchen das Kellnerschloss betrieben wird. Es werden derzeit Kellnerschlösser von Addimat und Jarltech unterstützt.

3.8.8 Ansicht



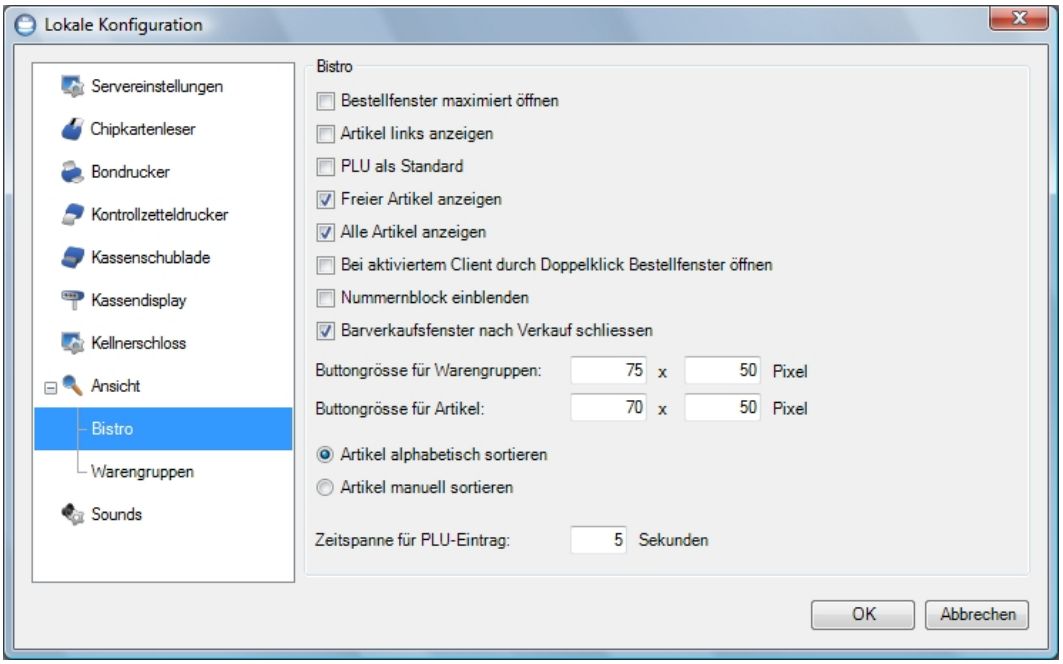
Registerkarten Wählen Sie hier die Größe der Registerkarten auf dem Hauptbildschirm des Servers (für Computerübersicht, Grafische Übersicht, Bistro etc.). Wenn Sie die Option *Standardgrösse* wählen, wird die Größe des Buttons automatisch auf die Textlänge angepasst.

Zeilenhöhe Wählen Sie hier die Zeilenhöhe der Einträge auf dem Hauptbildschirm des Servers (für die Allgemeine Übersicht, Computerübersicht, Kabinenübersicht und Bistro). Wählen Sie *Standardhöhe*, wenn Sie die Höhe aus den Standardeinstellungen verwenden möchten. Wenn Sie die Größe individuell anpassen möchten, können Sie hier die Höhe in Pixel angeben.

Ein-/Auszahlungen Kasse Definieren Sie hier, ob die Gründe beim Ein- bzw. Auszahlungsvorgang in einer Liste oder als Buttons angezeigt werden sollen. Bei der Ansicht als Buttons können Sie jeweils eine Farbe hinterlegen, in welcher die Buttons angezeigt werden sollen (z.B. *Grün* für Einzahlungen und *Rot* für Auszahlungen).

Sonstiges Wenn Sie das *Nachrichtenfenster ausblenden*, werden auf dem Hauptbildschirm am Server unterhalb der Computerübersicht keine Nachrichten angezeigt. Wenn die Testkarte für Testausdrucke in der CallingCard-Übersicht angezeigt werden soll, aktivieren Sie bitte hier die ensprechende Funktion. Aktivieren Sie die Funktion *Erstellen von Memberkonten auch am Client ermöglichen*, wenn Sie möchten, dass beim Erstellen eines Memberkontos die Abfrage erscheint, ob die Dateneingabe am Server oder am Client erfolgen soll.

3.8.8.1 Bistro



Bestellfenster maximiert öffnen Wenn diese Option aktiviert ist, wird das Bestellfenster immer maximiert geöffnet und kann dann nach Wunsch von Hand minimiert werden.

Artikel links anzeigen Im Bistro sind die Artikel standardmäßig rechts eingeblendet. Wünschen Sie die Artikel links, so aktivieren Sie bitte diese Funktion.

PLU als Standard Wenn Sie die PLU-Eingabe als Standard verwenden möchten, so können Sie dies hier definieren. Dies ist vorallem bei der Verwendung eines Barcodescanners wichtig.

Freier Artikel anzeigen Deaktivieren Sie diese Funktion, wenn Sie den freien Artikel im Bistro nicht anzeigen möchten. Es können dann nur die Artikel verwendet werden, die auch im Artikelstamm vorhanden sind. Der freie Artikel dient zur schnellen Buchung von Waren oder Dienstleistungen, für welche Sie keinen Artikel hinterlegt haben.

Bei aktiviertem Client durch Doppelklick Bestellfenster öffnen Mit dieser Funktion kann man durch Doppelklick auf den Client direkt die Bestellung aufnehmen.

Nummernblock einblenden In der Bistroübersicht können Sie zusätzlich einen *Nummernblock einblenden*, z.B. für die Verwendung eines Touch Screens oder zur Auswahl der Tische über Nummern.

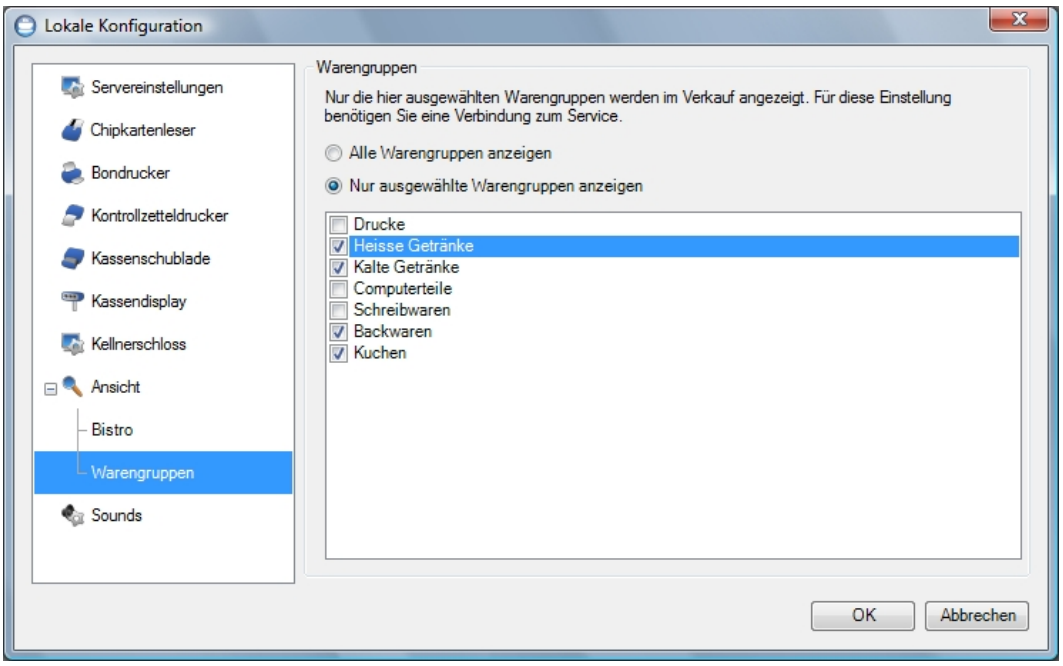
Barverkaufsfenster nach Verkauf schliessen Wenn Sie diese Funktion deaktivieren, bleibt das Fenster für den nächsten Barverkauf geöffnet.

Buttongrößen Definieren Sie hier die Größe der Buttons für Warengruppen und Artikel im Bistro.

Artikel sortieren Definieren Sie hier, ob Sie die Artikel alphabetisch (nach Artikelname) oder manuell sortieren möchten. Wenn Sie die manuelle Sortierung wählen, können Sie die Artikel im Barverkaufsfenster über die rechte Maustaste auf einen Artikel und die Funktion *Reihenfolge ändern* sortieren.

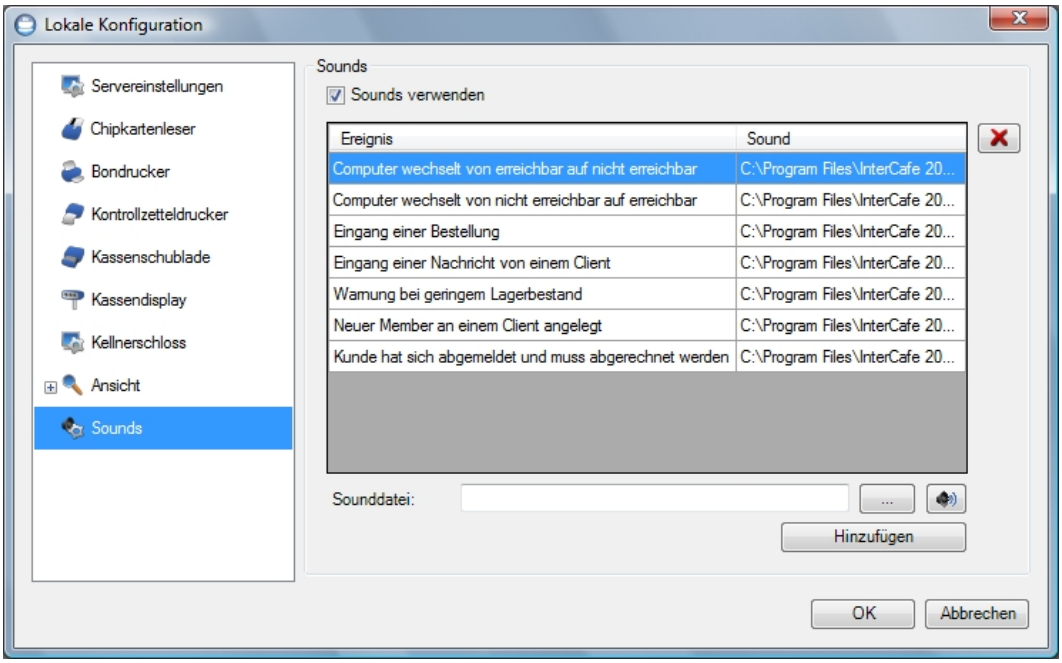
Zeitspanne für PLU-Eintrag Definieren Sie hier die Zeit in Sekunden, wie lange ein gescannter Artikel nach dem Scannen im Abrechnungsfenster stehen bleiben soll. Innerhalb dieser Zeit können Sie durch Drücken der ENTER-Taste den Artikel mehrfach buchen (Menge erhöhen).

3.8.8.2 Warengruppen



Wenn Sie die Option *Alle Warengruppen anzeigen* verwenden, werden an diesem Server im Bistro alle Warengruppen angezeigt. Möchten Sie nur bestimmte Warengruppen anzeigen (z.B. bei der Verwendung von mehreren Servern, wenn an diesem Server nur bestimmte Artikel verkauft werden können), so aktivieren Sie bitte die Funktion *Nur ausgewählte Warengruppen anzeigen*. Wählen Sie dann in der Übersicht die Warengruppen mit einem Haken aus, welche an diesem Rechner angezeigt werden sollen. Bitte beachten Sie: Dies ist erst möglich, wenn Sie bereits Warengruppen in der Software angelegt haben (siehe *Warengruppen anlegen*).

3.8.9 Sounds



Hier können Sie wav-Dateien angeben, die bei bestimmten Aktionen vom Server abgespielt werden. Wählen Sie einen Eintrag aus der Tabelle und geben Sie den Pfad zur gewünschten Sounddatei an. Durch einen Klick auf den Button neben dem Textfeld können Sie die entsprechende Datei auswählen. Durch Klicken auf den Lautsprecherbutton wird der Sound probeweise abgespielt. Klicken Sie auf *Hinzufügen*, um die Einstellungen in die Tabelle zu übernehmen. Standardmässig sind bereits Sounds vergeben, die Sie abändern können.

3.9 Sondermodule

3.9.1 CustomerDrive Manager

Den CustomerDrive Manager erreichen Sie über *Einstellungen* → *Sondermodule* → *CustomerDrive Manager*. Mit diesem Sondermodul können Sie für Ihre Kunden Laufwerke zur Verfügung stellen, auf welche die Kunden Daten speichern können.

3.9.1.1 CustomerDrive Server

Für die Kundenlaufwerke benötigen Sie einen separaten Computer (CustomerDrive Server). Die Konfiguration für den CustomerDrive Server nehmen Sie in der InterCafe Server Software vor.

Hardwarevoraussetzungen für CustomerDrive Server Folgende Hardwarevoraussetzungen werden benötigt:
- Festplatte
- CD-ROM Laufwerk

Software für CustomerDrive Server Die Software für den CustomerDrive Server läuft auf einer Live-CD (keine Installation). Laden Sie die Datei (ISO-File) unter folgendem Link herunter:

`http://www.intercafe-software.de/InterCafe2010/download/ic_cd.iso`

Hinweis: Wenn Sie auch das Sondermodul Wireless LAN einsetzen, können Sie diese beiden Sondermodule auf einem Rechner kombinieren. Beide Sondermodule sind in dem oben aufgeführten Link enthalten und werden auf die gleiche CD gebrannt.

Nachdem Sie die ISO-Datei heruntergeladen haben, brennen Sie das Image auf eine CD. Beachten Sie dabei, dass Sie nicht die Datei auf die CD brennen, sondern das *Image* der Datei. Legen Sie danach die CD in das Laufwerk am CustomerDrive-Server und starten Sie den Rechner.

Status Im CustomerDrive Manager sehen Sie die aktuelle IP-Adresse des CustomerDrive Servers, die Version der CustomerDrive Software und den aktuellen Status. Sollte der Status auf *Sende Anfrage...* stehen, hat der InterCafe Server keine Verbindung zum CustomerDrive Server. Überprüfen Sie, ob der CustomerDrive Server gestartet ist und ob alle Kabel fest verbunden sind. Überprüfen Sie die Einstellungen der Firewall. Wenn die Verbindung aufgebaut ist, steht der Status auf *ON*.

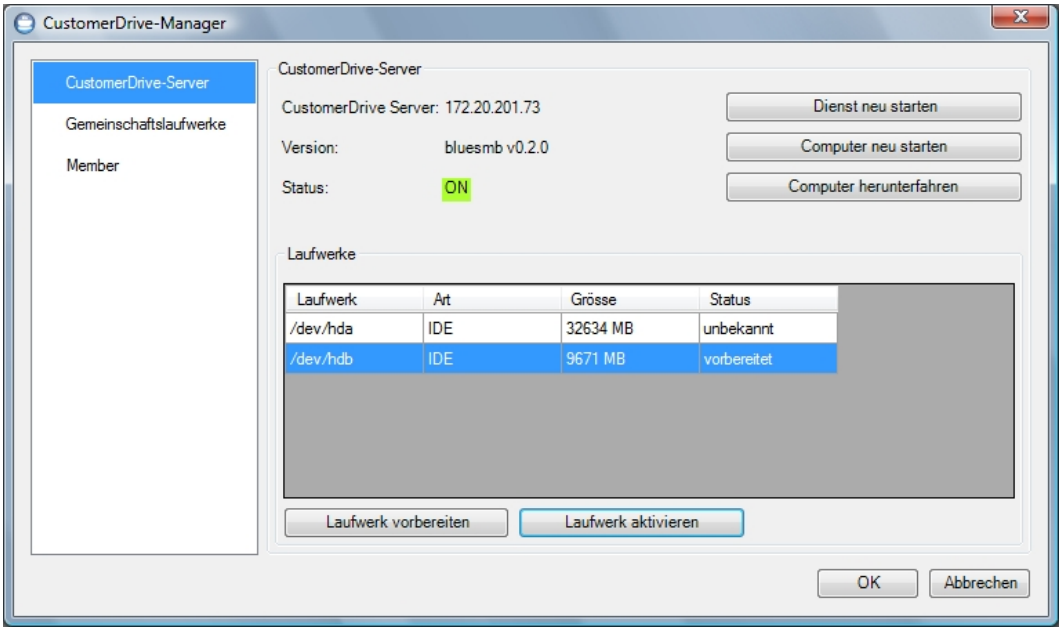
Dienst neu starten Klicken Sie im CustomerDrive Manager auf *Dienst neu starten*. Damit wird der Dienst auf dem CustomerDrive Server neu gestartet.

Computer neu starten Klicken Sie im CustomerDrive Manager auf *Computer neu starten*. Damit wird der CustomerDrive Server neu gestartet.

Computer herunterfahren Klicken Sie im CustomerDrive Manager auf *Computer herunterfahren*. Damit wird der CustomerDrive Server heruntergefahren.

3.9.1.2 Laufwerke

Im CustomerDrive Manager können Sie die Konfiguration der Kundenlaufwerke vornehmen.



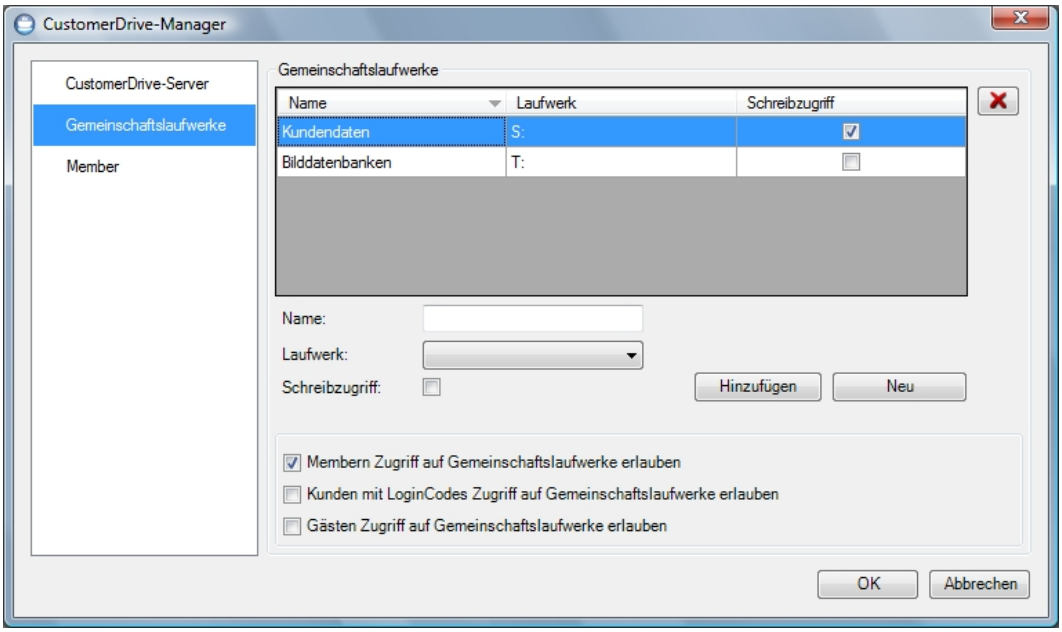
Im CustomerDrive Manager werden alle Laufwerke des CustomerDrive Servers angezeigt (z.B. hda, hdb, etc.). In der Spalte *Art* wird der erkannte Anschlusstyp angezeigt (z.B. *IDE* oder *SCSI*). Ausserdem sehen Sie die Größe des Laufwerks in MB und den Status.

Laufwerk vorbereiten Wählen Sie das Laufwerk, das Sie zur Verwendung als Kundenlaufwerk vorbereiten möchten. Klicken Sie auf *Laufwerk vorbereiten*. Bitte beachten Sie: **Es werden dabei alle vorhandenen Daten auf diesem Laufwerk gelöscht!** Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern. Nach erfolgreicher Vorbereitung erhalten Sie am Server in der Nachrichtenleiste eine Meldung über den erfolgreichen Abschluss.

Laufwerk aktivieren Wählen Sie das Laufwerk, das Sie als Kundenlaufwerk verwenden möchten. Es können zwar mehrere Laufwerke vorbereitet, aber immer nur ein Laufwerk als Kundenlaufwerk aktiviert werden. Das Laufwerk muss den Status *vorbereitet* haben. Klicken Sie auf *Laufwerk aktivieren*.

Laufwerk deaktivieren Wählen Sie das Laufwerk, das als Kundenlaufwerk aktiviert ist. Klicken Sie auf *Laufwerk deaktivieren*. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern. Nach erfolgreicher Deaktivierung erhalten Sie am Server in der Nachrichtenleiste eine Meldung über den erfolgreichen Abschluss. Das Laufwerk hat dann wieder den Status *vorbereitet* und kann ggf. neu aktiviert werden.

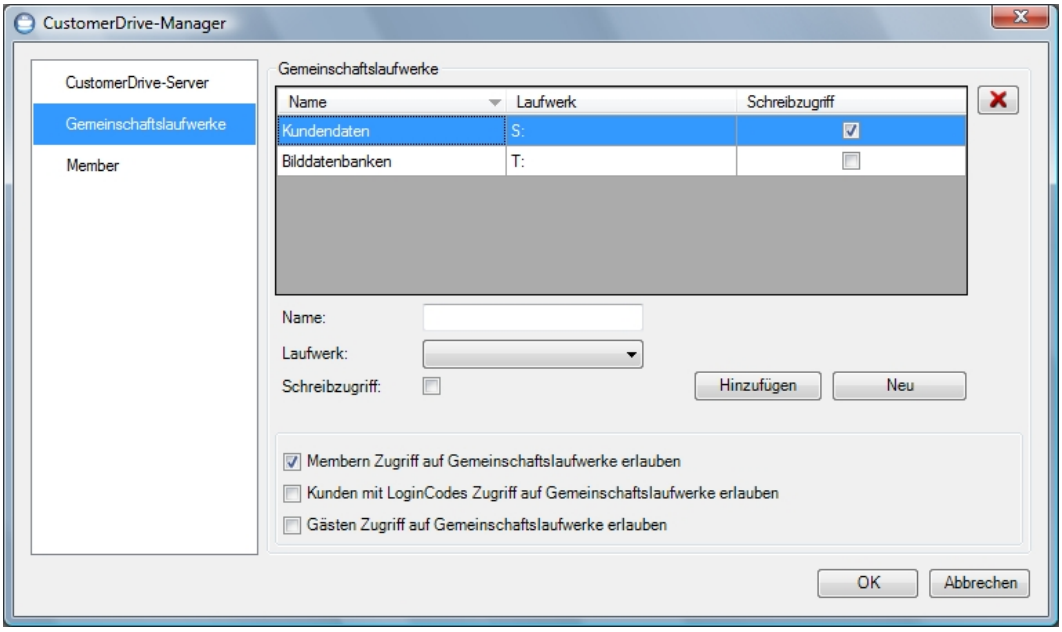
3.9.1.3 Gemeinschaftslaufwerke



Definieren Sie hier die Gemeinschaftslaufwerke, die allen Kunden zur Verfügung stehen sollen. Geben Sie den Namen (z.B. *Kundendaten*) an. Wählen Sie die Bezeichung für das Laufwerk (z.B. *S:*), als welches das Gemeinschaftslaufwerk am Client angezeigt werden soll. Achten Sie dabei darauf, dass es an den Clients noch kein Laufwerk mit dieser Bezeichnung geben darf, da dies sonst zu einem Konflikt führen würde. Aktivieren Sie den Schreibzugriff, damit die Kunden auf dem Laufwerk ihre Daten speichern dürfen. Deaktivieren Sie den Schreibzugriff, wenn Sie möchten, dass die Kunden nur Daten lesen dürfen, diese aber nicht verändern sollen.

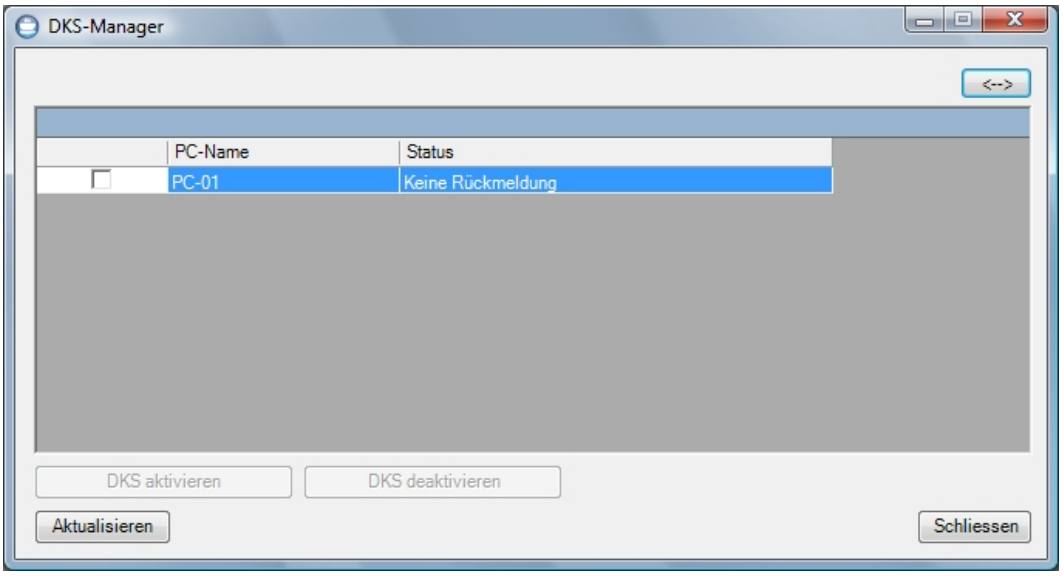
Zugriff erlauben Definieren Sie hier, welche Kunden Zugriff auf die Gemeinschaftslaufwerke haben dürfen (z.B. nur Member).

3.9.1.4 Member



Standardeinstellungen für Memberkonten Definieren Sie hier die Standardeinstellungen für die persönlichen Laufwerke für Member. Diese Einstellungen werden bei der Erstellung eines Memberkontos automatisch eingetragen und können dann individuell für jeden Kunden im Memberkonto geändert werden.

3.9.2 DKS-Manager



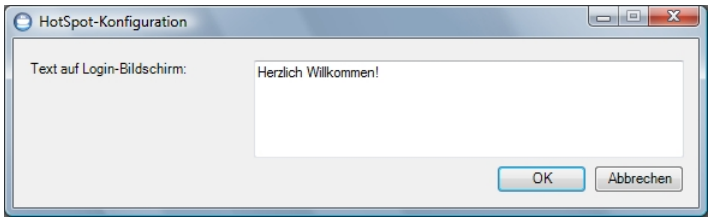
Den DKS-Manager erreichen Sie über *Einstellungen* → *Sondermodule* → *DKS-Manager*. Mit diesem Sondermodul ist es möglich, die Recovery Software DKS von Dr. Kaiser über die InterCafe Software zu steuern. Dazu müssen Sie für jeden Client das Passwort der DKS-Software hinterlegen. Bitte beachten Sie, dass Sie diese Funktion nur nutzen können, wenn die DKS-Software auf den Clients installiert wurde.

DKS-Passwort hinterlegen Klicken Sie in der Computerübersicht am Server (nicht im DKS-Manager) mit der rechten Maustaste auf den Client und weiter auf *Einstellungen*. Dort können Sie das Passwort eintragen, das Sie an diesem Client-Rechner in der DKS-Software vergeben haben.

DKS aktivieren/deaktivieren Im DKS-Manager wird für alle Clients der aktuelle Status angezeigt. Um den DKS-Schutz auf einem der Clients zu aktivieren oder deaktivieren, wählen Sie diesen Client bitte aus und klicken dann auf den Button *DKS aktivieren* oder *DKS deaktivieren*. Sie können auch mehrere Clients gleichzeitig auswählen. Mit dem Button <--> können Sie die Auswahl der Clients invertieren.
Hinweis: In der InterCafe Software können Sie nur bereits gesetzte Passwörter eintragen. Die Software kann diese nicht in DKS setzen oder verändern. Sollte das Passwort falsch sein, wird bei Verwendung des Passwortes eine Fehlermeldung im Nachrichtenfenster unter der Computerübersicht ausgegeben.

Eine ausführliche Beschreibung zur Installation und Konfiguration der DKS-Software am Client finden Sie im → *Handbuch für DKS-Software*.

3.9.3 Wireless LAN



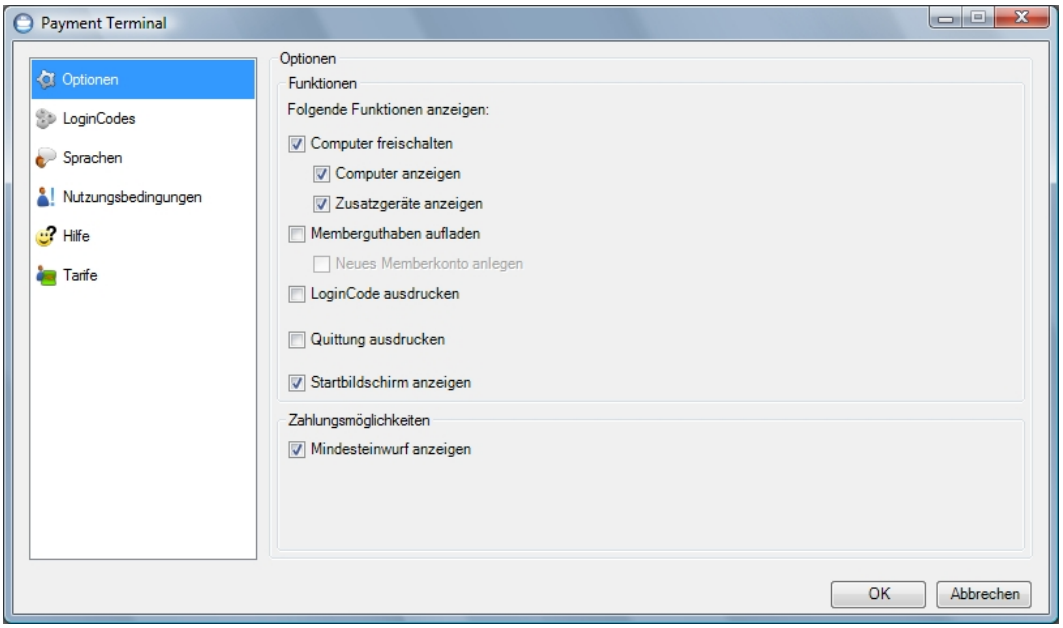
Bei Verwendung des Sondermoduls Wireless LAN können Sie hier den Text definieren, den der Kunde auf seinem Laptop angezeigt bekommt.

3.9.4 WebBlock

Geben Sie die IP-Adresse des Rechners an, auf welchem die WebBlock Software läuft. Durch die kombinierte Nutzung von InterCafe und WebBlock Software können Sie einen sehr effizienten und auf verschiedene Altersgruppen angepassten Jugendschutz gewährleisten.

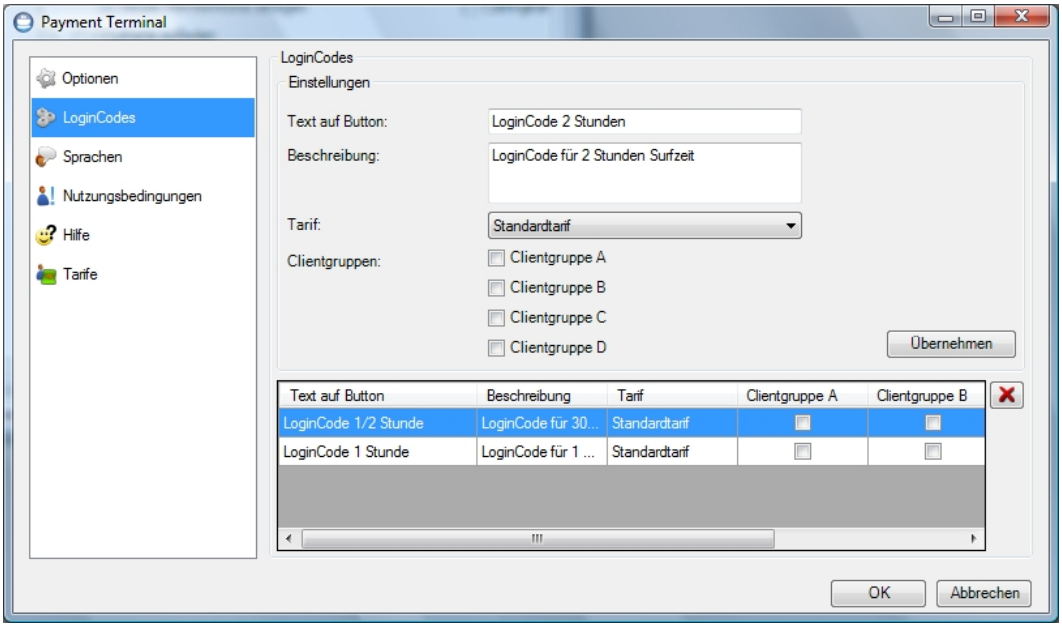
3.9.5 Payment Terminal

3.9.5.1 Optionen



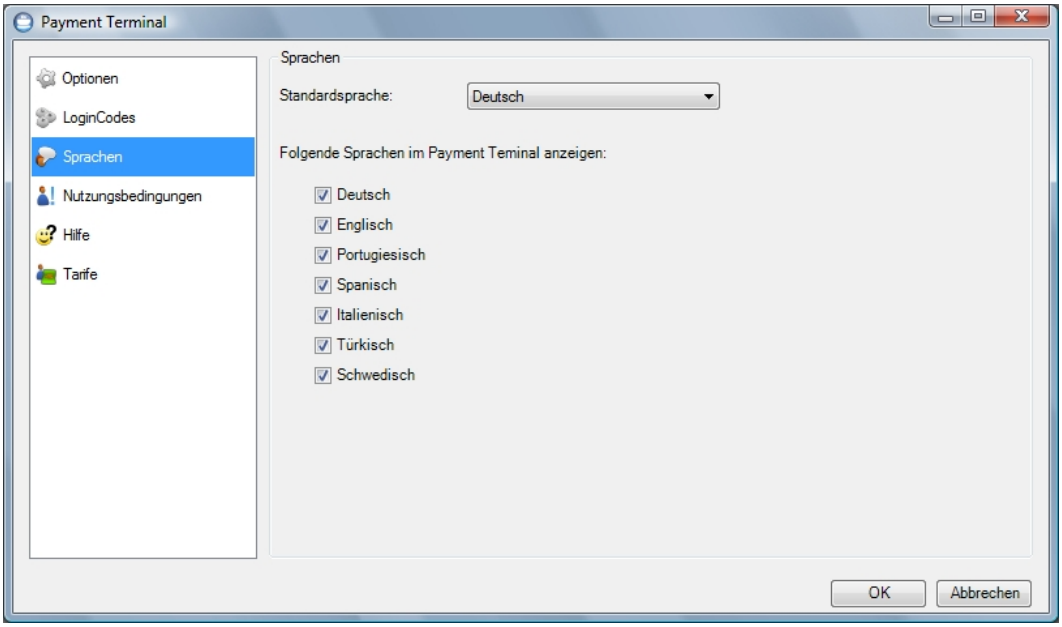
Wählen Sie hier die Funktionen, die Payment Terminal angezeigt werden sollen. Bitte beachten Sie, dass manche Funktionen (z.B. LoginCode ausdrucken) nur mit dem entsprechenen Modul mögich sind!

3.9.5.2 LoginCodes



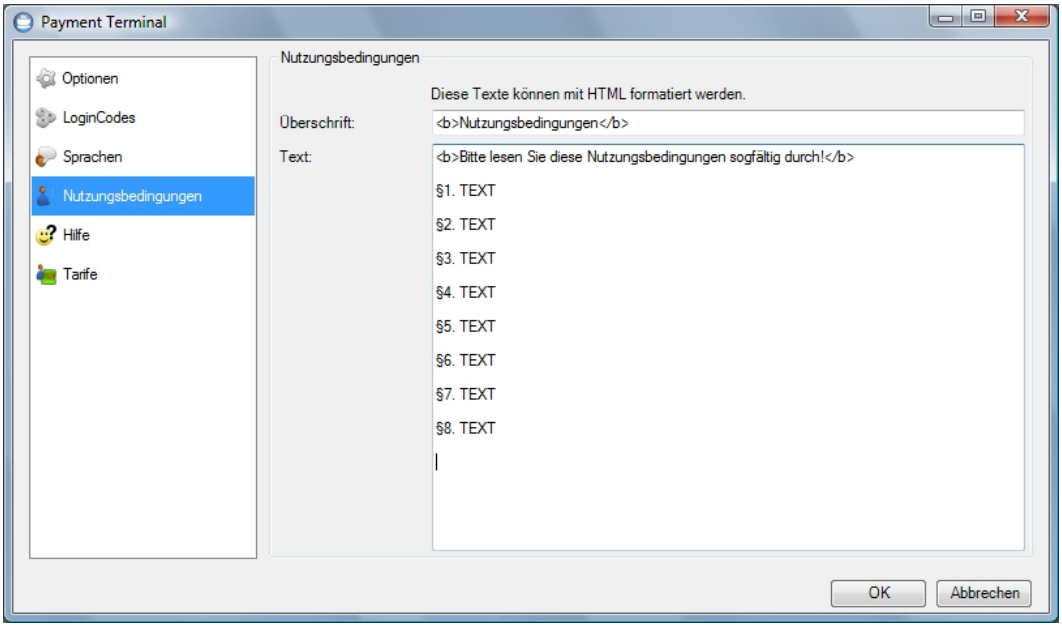
Definieren Sie hier die Eigenschaften für die Erstellung von LoginCodes am Payment Terminal. Sie können mehrere LoginCode-Arten erstellen, welche der Kunde am Payment Terminal auswählen kann. Geben Sie den Text ein, der auf dem Button angezeigt werden soll (z.B. LoginCode 1/2 Stunde oder LoginCode EUR 5,-) und eine Beschreibung. Wählen Sie dann den Tarif und die Clientgruppen, für den der LoginCode verwendet werden darf. Übernehmen Sie die Einstellungen in die Liste. Sie können mehrere LoginCode-Arten erstellen. Für jede Art wird am Payment Terminal ein Button dargestellt.

3.9.5.3 Sprachen



Wählen Sie die Standardsprache für das Payment Terminal und die Sprachen, die am Payment Terminal in der Sprachauswahl angezeigt werden sollen.

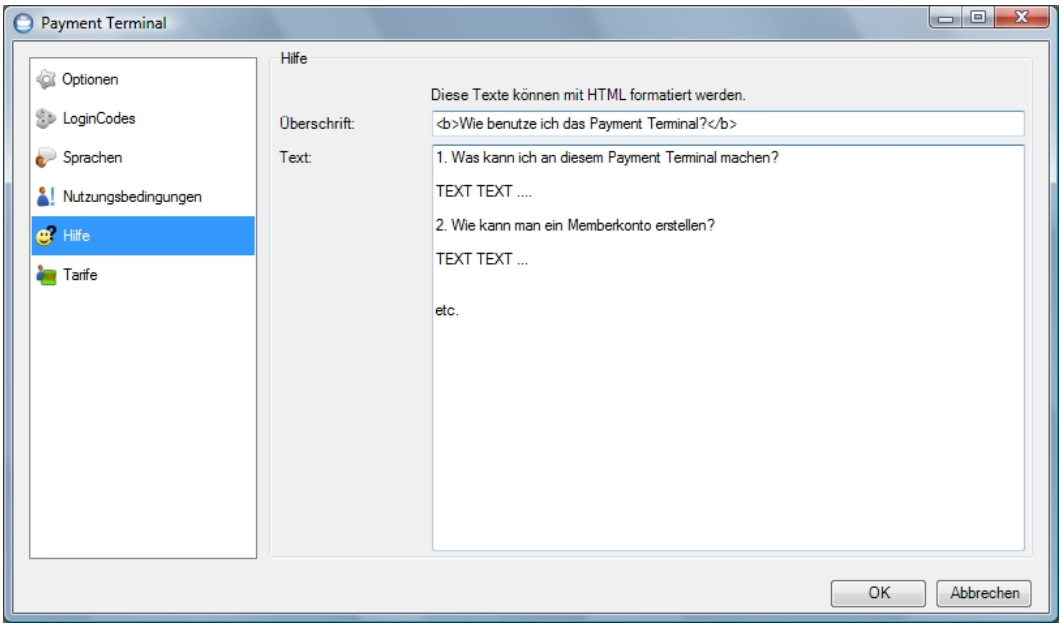
3.9.5.4 Nutzungsbedingungen



Geben Sie hier den Text ein, der am Payment Terminal in den Nutzungsbedingungen angezeigt werden soll. Der Text kann mit HTML formatiert werden.

Beispiele für HTML:
`<b>TEXT</b>` ⟶ *stellt den Text in* ***Fett*** *dar*
`<i>TEXT</i>` ⟶ *stellt den Text in Kursiv dar*
`<u>TEXT</u>` ⟶ *stellt den Text in unterstrichen dar*
`<font face=\Arial\>TEXT</font>` ⟶ *stellt den Text in der Schriftart Arial dar*
`<font face=\Arial\ size=\11px\>TEXT</font>` ⟶ *stellt den Text in der Schriftart Arial und der Schriftgröße 11 Pixel dar*

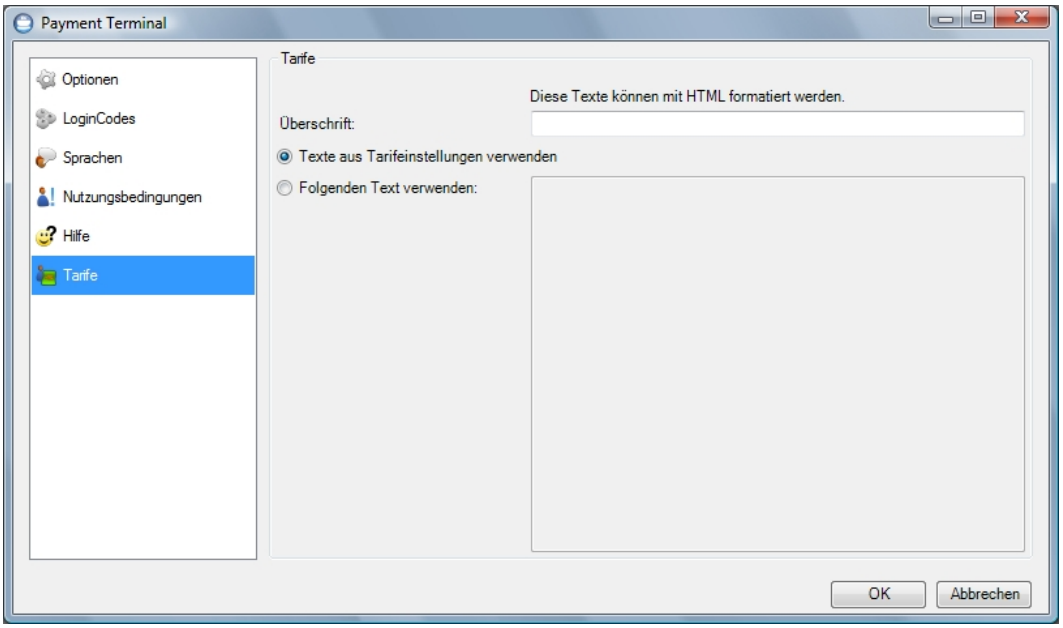
3.9.5.5 Hilfe



Geben Sie hier den Text ein, der am Payment Terminal unter Hilfe angezeigt werden soll. Der Text kann mit HTML formatiert werden.

Beispiele für HTML:
`<b>TEXT</b>` ⟶ *stellt den Text in* ***Fett*** *dar*
`<i>TEXT</i>` ⟶ *stellt den Text in Kursiv dar*
`<u>TEXT</u>` ⟶ *stellt den Text unterstrichen dar*
`<font face=\Arial\>TEXT</font>` ⟶ *stellt den Text in der Schriftart Arial dar*
`<font face=\Arial\ size=\11px\>TEXT</font>` ⟶ *stellt den Text in der Schriftart Arial und der Schriftgröße 11 Pixel dar*

3.9.5.6 Tarifinformationen



Geben Sie hier den Text ein, der am Payment Terminal unter Tarifinformationen angezeigt werden soll. Der Text kann mit HTML formatiert werden.

Beispiele für HTML:
`<b>TEXT</b>` ⟶ *stellt den Text in* ***Fett*** *dar*
`<i>TEXT</i>` ⟶ *stellt den Text in Kursiv dar*
`<u>TEXT</u>` ⟶ *stellt den Text in unterstrichen dar*
`<font face=\Arial\>TEXT</font>` ⟶ *stellt den Text in der Schriftart Arial dar*
`<font face=\Arial\ size=\11px\>TEXT</font>` ⟶ *stellt den Text in der Schriftart Arial und der Schriftgröße 11 Pixel dar*

3.10 Tarife

3.10.1 Tarife für Computer und Zusatzgeräte

Die Einstellungen für Tarife und Preise finden Sie unter *Einstellungen → Preise → Computer/Zusatzgeräte → Tarife.*
InterCafe 2010 Server ermöglicht die Realisierung aller denkbarer Tarifarten, die Sie für den Betrieb eines Internet- oder Billardcafes benötigen. Im Einstellungsmenü für die Preise können Sie entweder einen neuen Tarif erstellen oder einen voreingestellten Tarif aus dem Tariffeld auswählen.

Tarif anlegen Wenn Sie einen neuen Tarif erstellen möchten, klicken Sie auf den Button *Neu* und geben dann zuerst den Tarifnamen für den neuen Tarif an. Der Tarifname sollte den zu erstellenden Tarif kurz beschreiben (z.B. Studententarif). Wählen Sie unter der Funktion *Standardtarif für...* aus, für welche Bereiche Sie diesen Tarif als Standard verwenden möchten. Sie können einen Tarif auch für mehrere Bereiche (z.B. Allgemein, Member und Gastlogin) als Standard verwenden. Folgende Bereiche stehen zur Auswahl:

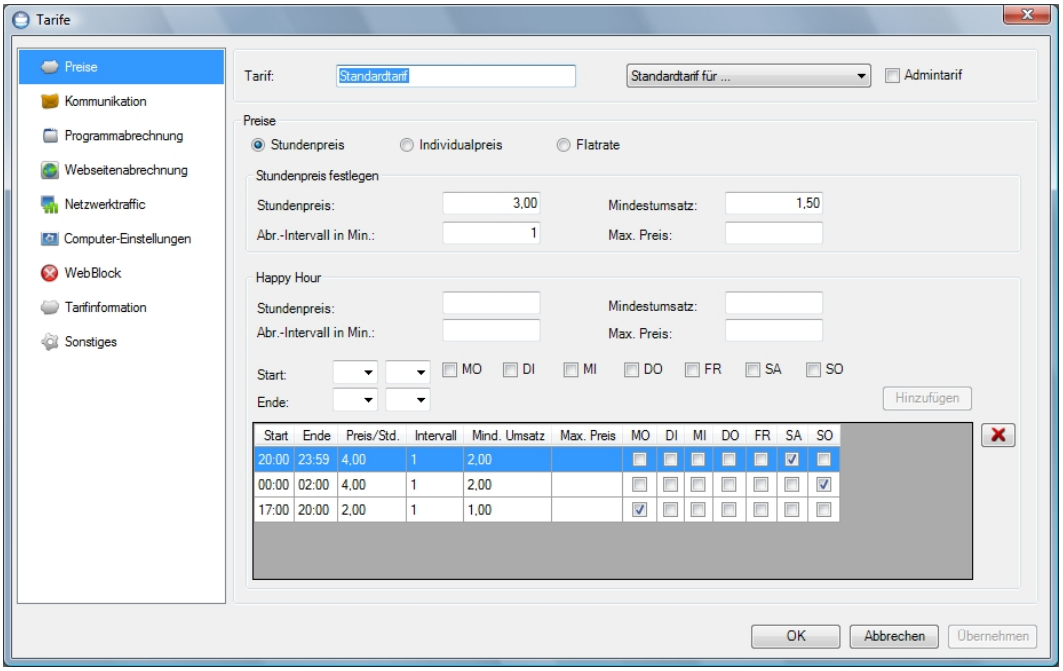
- **Allgemein:** Der Tarif wird bei neuen Kunden automatisch gewählt.
- **Member:** Der Tarif wird bei Membern automatisch gewählt.
- **Münzeinwurf:** Der Tarif wird bei Münzeinwurf automatisch verwendet.
- **Gastlogin:** Der Tarif wird bei Kunden, die sich als Gast einloggen, automatisch verwendet.

Admintarif Wenn Sie die Funktion *Admintarif* verwenden, kann dieser Tarif nur vom Admin an Kunden vergeben werden (z.B. Kostenlostarif für Angehörige).

Tarifarten Es gibt drei Grundarten von Tarifen: den Stundenpreis, Individualpreis und die Flatrate. Alle drei Arten werden hier ausführlich beschrieben. Ausserdem können Sie für jeden Tarif noch weitere Einstellungen vornehmen: z.B. Programme und Webseiten abrechnen, SMS-Versand und Netzwerktraffic berechnen und vieles mehr. Diese Funktionen werden im Folgenden einzeln beschrieben.

3.10.1.1 Stundenpreis

Mit dem Stundenpreis lassen sich nahezu alle Tarife verwirklichen, die keine Staffelung beinhalten. Dies ist der am häufigsten verwendete Tarif in Internetcafes.



[Tarifbeispiel Nr. 1]

Stundenpreis Geben Sie in dem Feld *Stundenpreis* den Preis für eine volle Stunde Nutzungsdauer ein.

Mindestumsatz Unter *Mindestumsatz* versteht man den Preis, den der Kunde mindestens zu zahlen hat sobald er sich einloggt, auch wenn er den Computer nur für ein paar Minuten nutzt. Die Angabe eines Mindestumsatzes ist sehr sinnvoll, um zu verhindern, dass ein Kunde nur 2 Minuten seine E-Mails abruft, und dann mit Kosten von EUR 0,05 den Platz verlässt.

Abrechnungsintervall Das *Abrechnungsintervall in Minuten* gibt den Zeitraum an, der vom Kunden bezahlt werden muss. Ein Abrechnungsintervall von z.B. 10 Minuten bewirkt, dass z.B. 15 Minuten genau so viel Kosten wie 20 Minuten. Der Kunde bezahlt also jede angefangenen 10 Minuten.

Max. Preis Im Feld *Max. Preis* können Sie den Preis angeben, den der Kunde maximal bezahlen muss (z.B. wenn der Kunde nach 5 Stunden kostenlos weitersurfen darf). Lassen Sie dieses Feld leer (keine Null!), wenn Sie keinen Maxpreis angeben möchten.

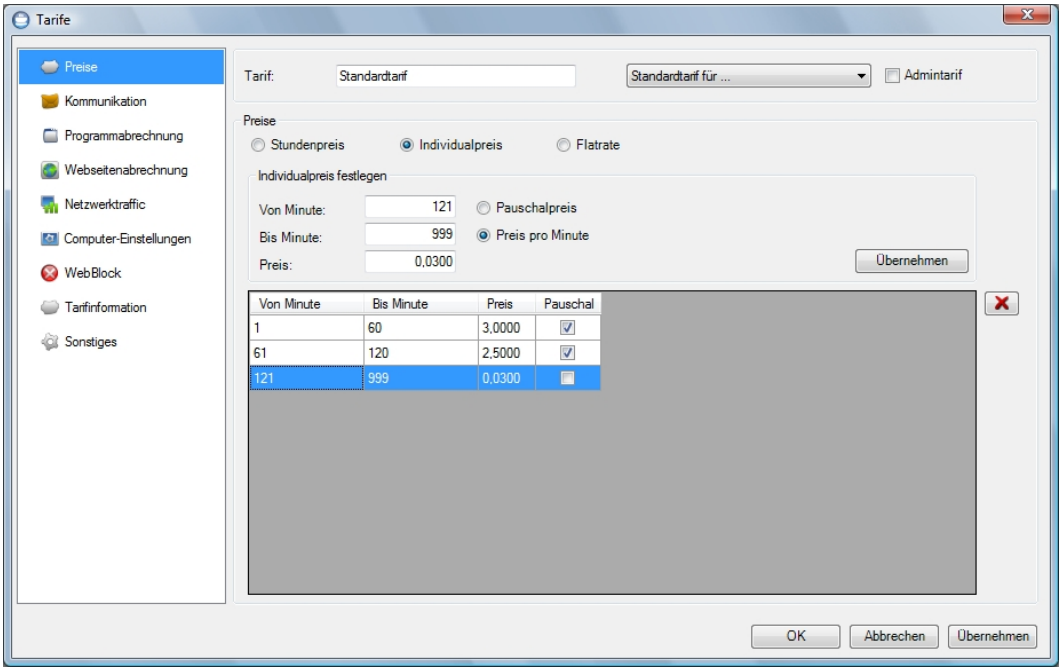
Wenn Sie auf *Übernehmen* klicken, gilt dieser Tarif automatisch von Montag bis Sonntag zu allen Uhrzeiten. Um Preise für weitere Zeiträume zu definieren lesen Sie bitte weiter unter → *Stundenpreis mit Happy Hour*.

3.10.1.2 Happy Hour

Wenn Sie zu bestimmten Zeiten andere Preise als den Standardpreis verwenden möchten, können Sie weitere Preise für verschiedene Zeiten oder Tage definieren. So können Sie zum Beispiel an bestimmten Wochentagen verschiedene Happy Hours festlegen. Geben Sie hierzu den Stundenpreis (wie unter *Stundenpreis* beschrieben) und zusätzlich die Uhrzeit (Start/Ende) und den Tag (oder mehrere Tage), an welchen dieser Preis gelten soll, an. Mit *Hinzufügen* übernehmen Sie die Angaben in die Tabelle. Sie können beliebig viele Zeiträume definieren, solange sich diese nicht überschneiden. Die Happy Hour Funktion kann natürlich auch dazu verwendet werden, an einem bestimmten Tag (z.B. Samstag abend) den Stundenpreis zu erhöhen.

Hinweis: Wenn Sie eine Happy Hour z.B. von 23 Uhr bis 2 Uhr machen wollen, müssen Sie die Happy Hour splitten. Legen Sie dazu eine Happy Hour von 23:00 bis 23:59 und eine von 0:00 bis 2:00 an. Beachten Sie, dass nach 0 Uhr auch ein neuer Tag beginnt.

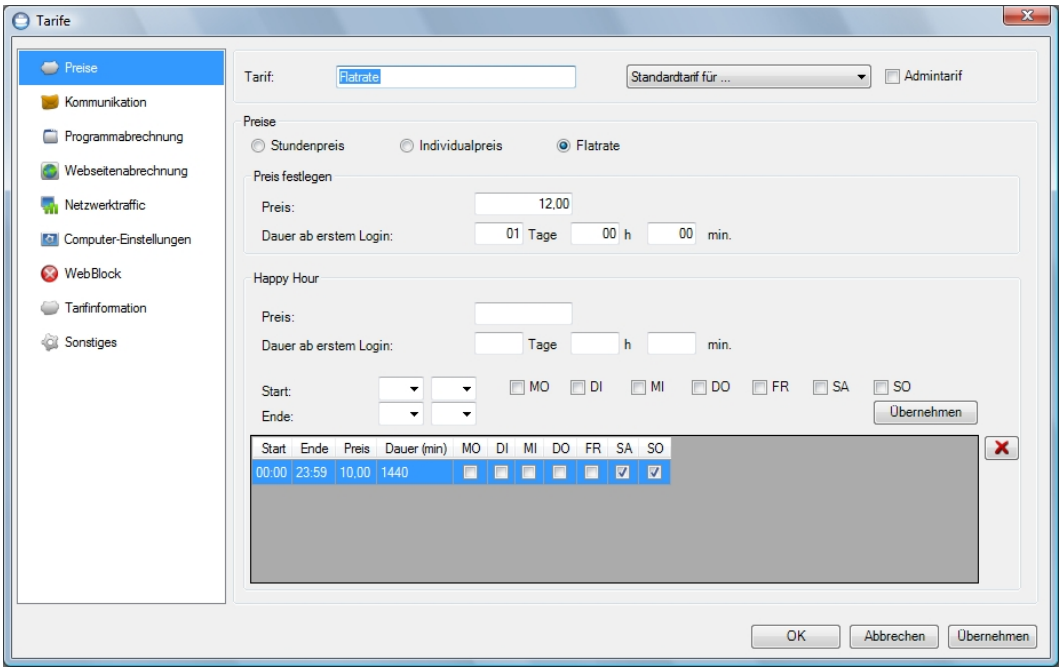
3.10.1.3 Individualpreis



[Tarifbeispiel Nr. 3]

Mit dem Individualpreis können Sie beliebige Staffelpreise erstellen. Der Individualpreis gliedert sich in mehrere aufeinanderfolgende Intervalle, die Sie hier bestimmen können. Geben Sie dazu den Beginn und das Ende des Intervalls (in Minuten) sowie den Preis für diesen Zeitraum an.
Ist die Option *Pauschalpreis* aktiviert, so wird der Preis als Pauschale für den angegebenen Zeitraum berechnet.
Ist die Option *Preis pro Minute* aktiviert, so wird der Preis als Minutenpreis interpretiert.
Klicken Sie auf *Übernehmen*, um das Intervall in die Liste zu übernehmen. Fahren Sie mit der Eingabe fort, bis der Nutzungszeitraum komplett angegeben ist. Geben Sie am Besten das letzte Intervall bis Minute 999 an.

3.10.1.4 Flatrate



[Tarifbeispiel Nr. 6]

Die Flatrate wird hauptsächlich in Verbindung mit LoginCodes, Memberkonten und der Wireless LAN Abrechnung (ebenfalls mit LoginCodes) verwendet. Geben Sie den Preis und die Laufzeit der Flatrate in Tagen, Stunden und Minuten ab dem ersten Login an.
Dieser Preis gilt automatisch von Montag bis Sonntag zu allen Uhrzeiten. Über die Funktion *Happy Hour* können Sie weitere Zeiträume mit anderen Preisen definieren. Der erste Login des Kunden muss dann innerhalb dieses Zeitraumes liegen, damit der Happy Hour Preis berechnet wird.

3.10.1.5 Tarifbeispiele

1. *Sie möchten einen Stundenpreis von EUR 3.- anlegen, der Kunde soll aber mindestens eine halbe Stunde bezahlen.*

   Erstellen Sie einen **Stundenpreis** mit EUR 3.- und Mindestumsatz EUR 1.50, Abrechnunsgintervall 1 Minute und lassen Sie das Maxpreisfeld leer.

2. *Sie möchten einen Stundenpreis von EUR 3.-, der Kunde soll jede angefangene Viertelstunde bezahlen.*

   Erstellen Sie einen **Stundenpreis** mit EUR 3.- und Mindestumsatz EUR 0.-, Abrechnunsgintervall 15 Minuten und lassen Sie das Maxpreisfeld leer.

3. *Sie möchten für die erste Stunde EUR 3.-, für die zweite Stunde EUR 2.50, und dann immer EUR 1.80 pro Stunde berechnen.*

   Erstellen Sie einen **Individualtarif** mit den folgenden Intervallen:

   - Von Minute `1` bis Minute `60`, Preis: `3,00`, Pauschalpreis
   - Von Minute `61` bis Minute `120`, Preis: `2,50`, Pauschalpreis
   - Von Minute `121` bis Minute `999`, Preis: `0,03`, Preis pro Minute

4. *Sie möchten für die Nutzung der Computer einen Tagespauschalpreis (Flatrate) von EUR 10.- berechnen. (Öffnungsdauer pro Tag 10 Stunden)*

   Erstellen Sie einen **Stundenpreis** mit EUR 1.-, Mindestumsatz EUR 10.-, Max. Preis EUR 10,-

5. *Sie möchten für die ersten 4 Stunden EUR 3,- pro Stunde verlangen, ab der 5. Stunde soll die Nutzung kostenlos sein.*

   Erstellen Sie einen **Stundenpreis** mit EUR 3,-, Mindestumsatz beliebig, Abrechnungsintervall beliebig, Max. Preis EUR 12,-.

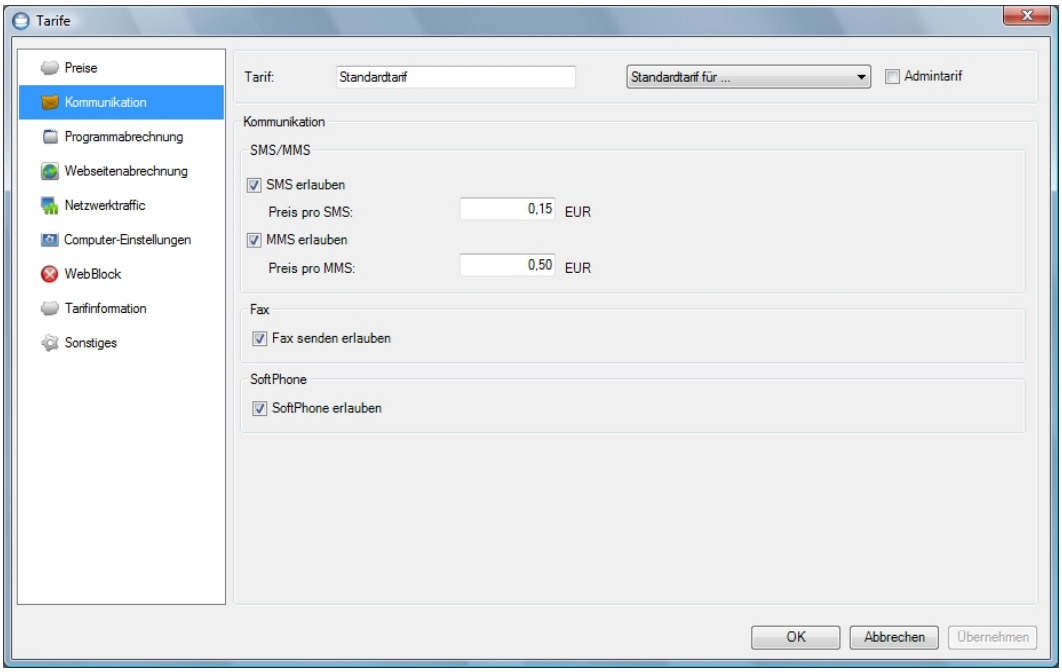
6. *Sie möchten eine Tages-Flatrate für Wireless LAN anlegen (in Verbindng mit LoginCodes). Der LoginCode soll EUR 12,- kosten und 24 Stunden gültig sein. Am Wochenende (SA/SO) soll die Flatrate nur EUR 10,- kosten.*

Erstellen Sie eine **Flarate** mit EUR 12,-, Dauer ab dem ersten Login 24 Std. und eine Happy Hour für Samstag und Sonntag mit einem Preis von EUR 10,-.

7. *Sie möchten eine Monats-Flatrate für Stammkunden anlegen. Der Preis soll EUR 30,- betragen und 30 Tage gültig sein.*

   Erstellen Sie eine **Flarate** mit EUR 30,-, Dauer ab dem ersten Login 30 Tage.

3.10.1.6 Kommunikation

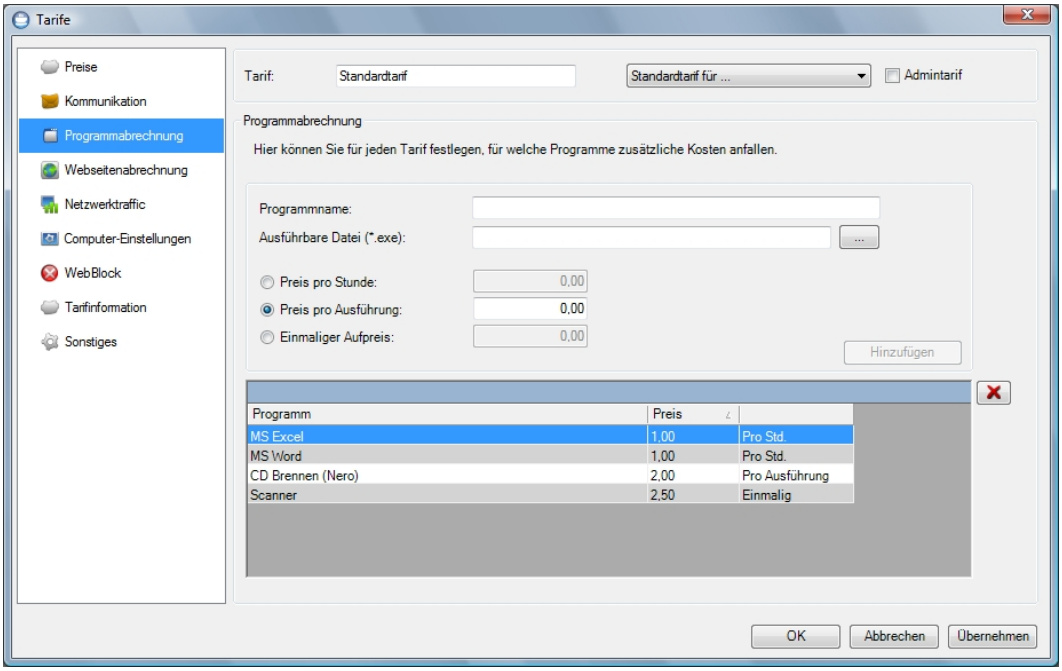


SMS/MMS Hier legen Sie die Preise für den Versand von SMS- und MMS-Nachrichten fest. Standardmäßig ist für SMS bereits ein Preis von EUR 0,15 und für MMS ein Preis von EUR 0,49 voreingestellt. Sie können für jeden Tarif einen anderen Preis vergeben (z.B. einen vergünstigen Preis im Membertarif). Der Preis wird beim Versand entweder vom vorausbezahlten Guthaben abgezogen oder bei Abrechnung nach Verbrauch zu den Kosten dazugerechnet.

Fax Aktivieren Sie die Option *Fax senden erlauben*, wenn Sie möchten, dass der Kunde am Client-PC bei Verwendung dieses Tarifes Faxe versenden darf.

Softphone Aktivieren Sie die Option *Softphone erlauben*, wenn Sie möchten, dass der Kunde am Client-PC bei Verwendung dieses Tarifes das Softphone verwenden darf.

3.10.1.7 Programmabrechnung



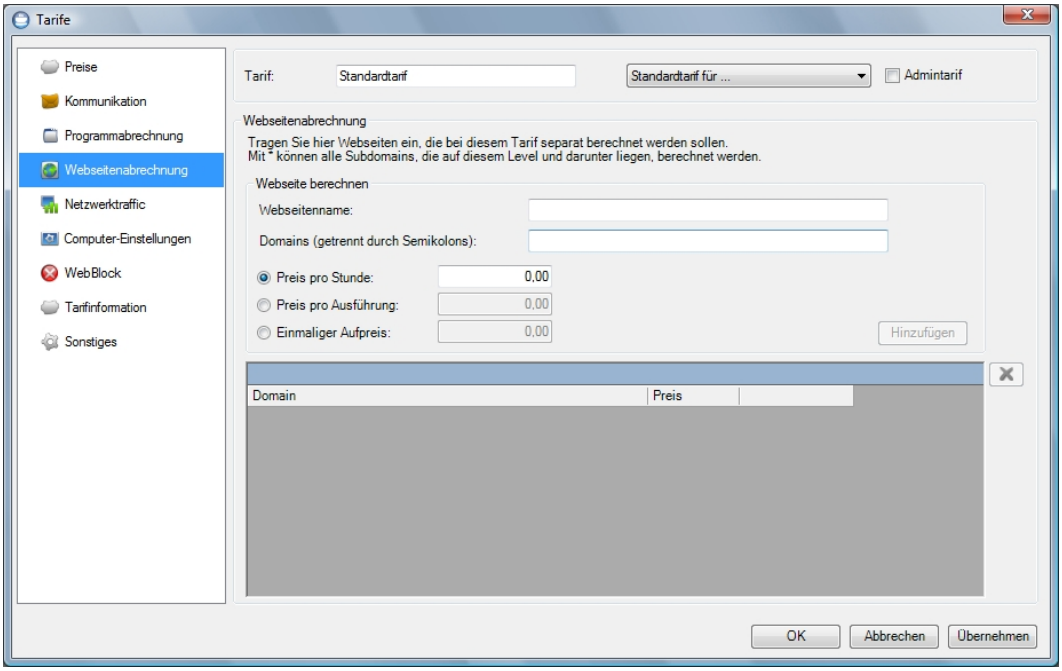
Über die Funktion *Programmabrechnung* ist es möglich, die Ausführung bestimmter Programme zusätzlich zu berechnen. Geben Sie dazu den Programmnamen und die ausführbare Datei (*.exe) ohne Pfad ein. Für die Berechnung können Sie zwischen einem *Preis pro Stunde* (minutengenau), einem *Preis pro Ausführung* und einem *einmaligen Aufpreis* für die Benutzung wählen.

Beispiel 1:
Sie möchten für Office-Programme wie WORD und ECXEL einen Aufpreis von EUR 1,00 pro Stunde berechnen (zusätzlich zum normalen Tarif):
Geben Sie als Programmname z.B. MS Word ein und die zugehörige Datei (winword.exe)
Wählen Sie die Option *Peis pro Stunde* und geben Sie einen Preis von EUR 1,00 ein.

Beispiel 2:
Sie möchten für die Verwendung des Scanners einen einmaligen Aufpreis von EUR 2,50 berechnen:
Geben Sie den Programmnamen und die ausführbare Datei (.exe) des Programmes ein, das zum Scannen verwendet wird.
Wählen Sie die Option *Einmaliger Aufpreis* und geben Sie einen Preis von EUR 2,50 ein. Der Kunde kann dann beliebig oft und beliebig lange den Scanner bzw. das zugehörige Programm verwenden.

Beispiel 3:
Sie möchten für das Brennen einer CD einen Preis von EUR 2,00 berechnen:
Geben Sie den Programmnamen und die ausführbare Datei (.exe) des Brennprogrammes ein. Eventuell müssen Sie im Brennprogramm noch einstellen, dass das Programm nach dem Brennen der CD wieder geschlossen wird.
Wählen Sie die Option *Preis pro Ausführung* und geben Sie einen Preis von EUR 2,00 ein. Der Kunde zahlt dann bei jedem Aufruf des Programms den Aufpreis von EUR 2,00.

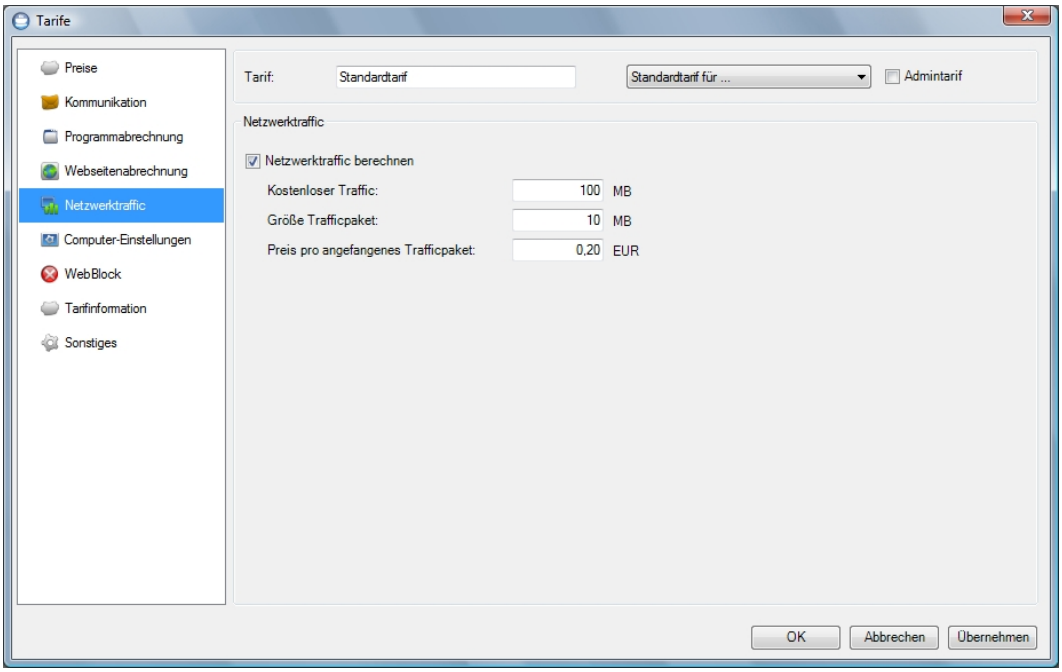
3.10.1.8 Webseitenabrechnung



Sie haben die Möglichkeit für bestimmte Webseiten gezielt zusätzliche Gebühren zu verlangen. Geben Sie dazu die Domain ein (Sie können * als Platzhalter für Subdomains verwenden) und wählen Sie den Preis, den Sie berechnen möchten. Sie können zwischen einem *Preis pro Stunde* (der minutengenau berechnet wird), einem *Preis pro Ausführung* und einem *einmaligen Aufpreis* für die Benutzung wählen.

Bitte beachten Sie: Bei der Verwendung von Internet Explorer 7 wird empfohlen, anstelle der Domain den Titel der Webseite anzugeben (der Titel ist im Tabreiter des IE 7 sichtbar). Damit stellen Sie sicher, dass die Webseite auch weiterhin berechnet wird, wenn der Kunde in einen anderen Tab wechselt.

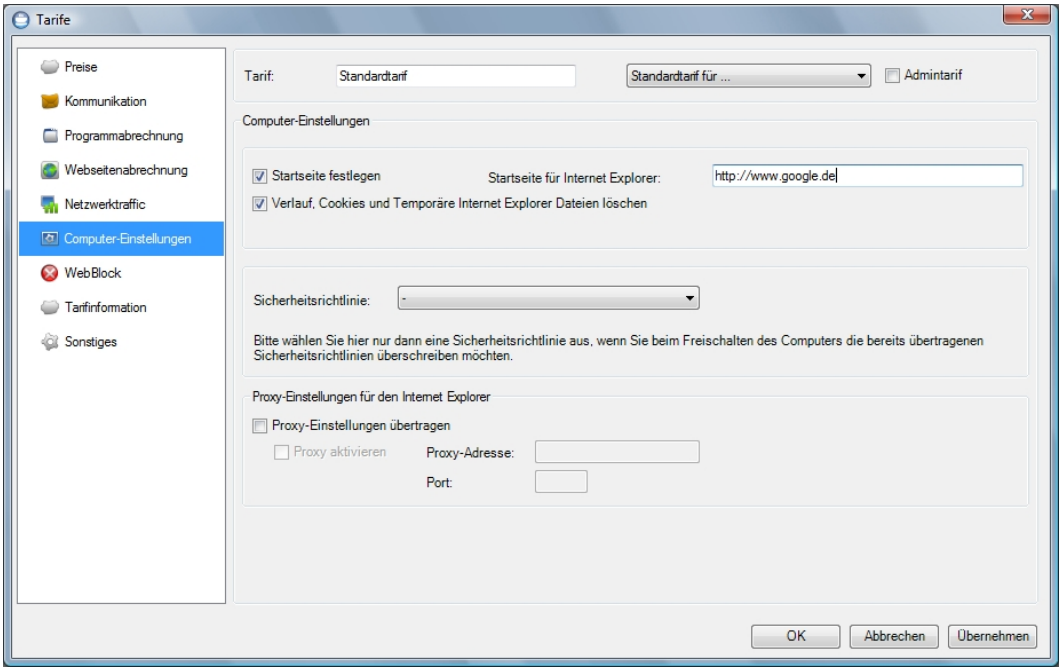
3.10.1.9 Netzwerktraffic



Mit dieser Funktion können Sie Netzwerktraffic abrechnen. Wenn Sie dem Kunden eine gewisse Menge an Netzwerktraffic kostenfrei geben möchten, tragen Sie diese Menge in MB im Feld *Kostenloser Traffic* ein. Um

den darüber hinausgehenden Traffic zu berechnen, geben Sie die Größe der zu berechnenden Trafficpakete (z.B. 10 MB) und den *Preis pro Trafficpaket* an.

3.10.1.10 Computer-Einstellungen



In den Computer-Einstellungen des Tarifes können Sie Einstellungen vornehmen, die passend zum Tarif bei Freigabe des Rechners an diesen übertragen werden.

Startseite festlegen Mit dieser Option wird die Startseite des MS Internet Explorers festgelegt. Aktivieren Sie diese Option, um zu vermeiden, dass Kunden die eingestellte Startseite verstellen. Sie können z.B. für den Kindertarif eine andere Startseite festlegen, als für den Erwachsenentarif.

Verlauf, Cookies und Temporäre Internet Explorer Dateien löschen Wenn Sie diese Option anklicken, werden die Benutzerdaten auf dem jeweiligen Rechner beim Freigeben automatisch gelöscht.

Sicherheitsrichtlinie Wählen Sie hier nur dann eine Sicherheitseinstellung aus, wenn Sie beim Freischalten mit diesem Tarif eine andere Sicherheitseinstellung als die bereits übertragene anwenden möchten. Damit können Sie eine altersabhängige Freigabe von Programmen oder Downloadmöglichkeiten realisieren. Wählen Sie den Strich aus, wenn keine Änderung der Sicherheitseinstellungen beim Freischalten erfolgen soll.

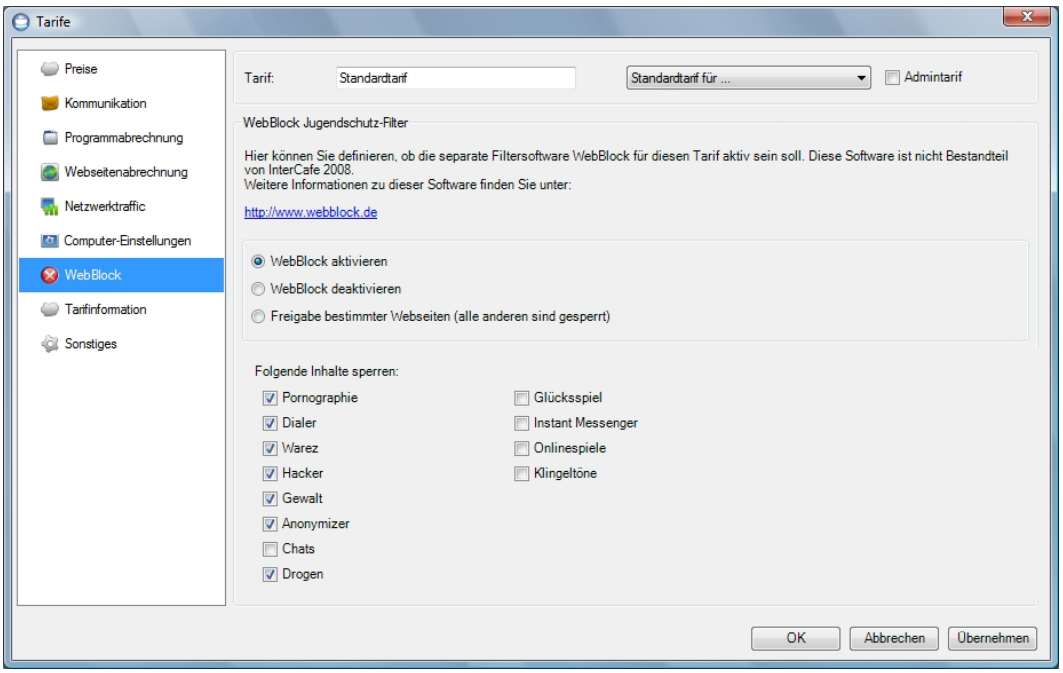
Bitte beachten Sie: Durch die Übertragung der Sicherheitseinstellungen kann es bei der Freigabe des Rechners zu Verzögerungen kommen, da der Rechner erst freigeschaltet werden kann, wenn die Sicherheitseinstellungen vollständig übertragen wurden.

Proxy Einstellungen Falls Sie einen Proxy Server verwenden (z.B. die blue image WebBlock Software), können Sie die Einstellungen im Internet Explorer von InterCafe beim Freigeben des Rechners automatisch eintragen lassen. Geben Sie die IP-Adresse bzw. den Rechnernamen sowie den Port für die Aktivierung des Proxy ein.

3.10.1.11 WebBlock

Hier haben Sie die Möglichkeit, die Software WebBlock tarifabhängig zu steuern. WebBlock ist ein Jugendschutzfilter, der über InterCafe 2010 verwaltet werden kann. Hierfür muss die Software WebBlock installiert sein. Falls Sie das Produkt noch nicht erworben haben, können Sie sich über den Link www.webblock.de über die Software informieren und dort auch eine Testversion herunterladen. **Bitte beachten Sie: Das Produkt WebBlock ist nicht Bestandteil von InterCafe 2010.**

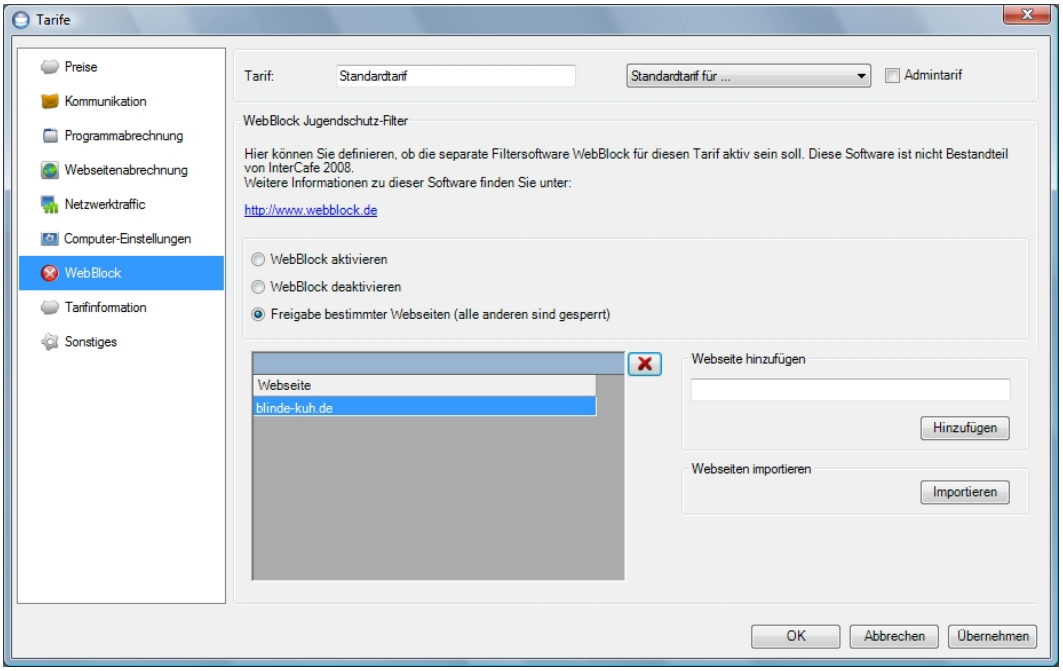
WebBlock aktivieren Geben Sie hier an, welche Kategorien gesperrt werden sollen. Es können dann für diesen Tarif keine Webseite angezeigt werden, die zu diesen Kategorien gehören.



WebBlock deaktivieren Ist diese Funktion ausgewählt, können alle Webseiten angezeigt werden.

Freigabe bestimmter Webseiten Geben Sie hier alle Webseiten an (Domains), welche angezeigt werden dürfen. Bei Aktivierung dieser Funktion werden in diesem Tarif ausschliesslich Seiten angezeigt, die in dieser Tabelle eingetragen sind. Über die Funktion *Webseiten importieren* können Sie auch eine externe Liste von Webseiten als Textdatei (*.txt) importieren.

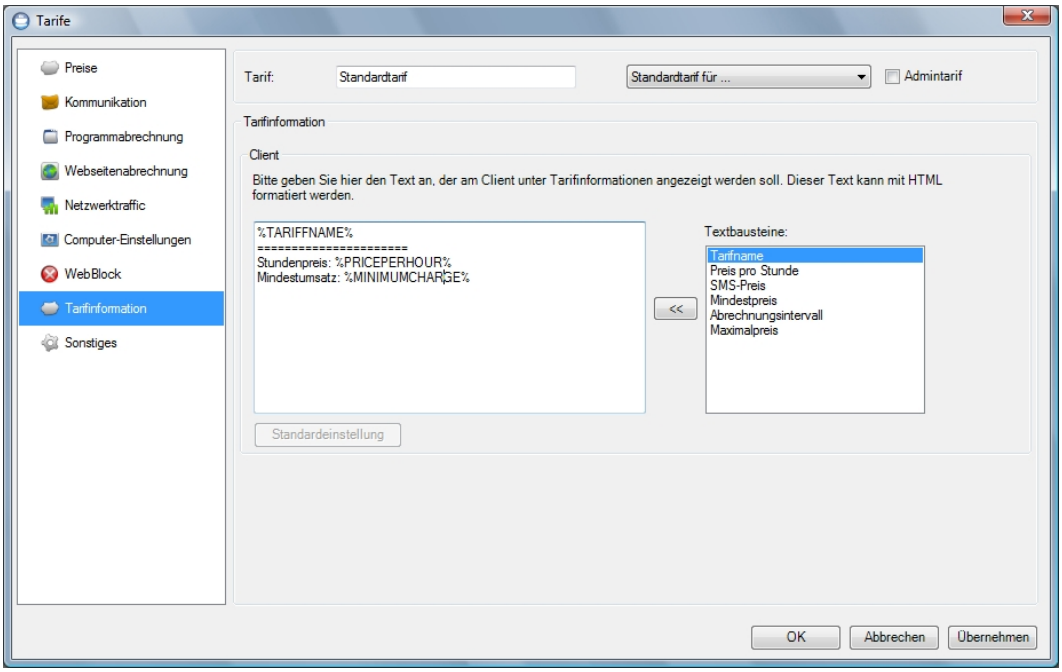
Diese Funktion wird allgemein auch *Whitelist* genannt, da Sie damit z.B. gezielt eine Auswahl von geeigneten Seiten für Kinder anzeigen können (ideal in Verbindng mit einem Kindertarif).



Hinweis: Wenn Sie die Jugendschutzsoftware installiert haben, bedeutet dies nicht, dass dieser immer bei allen Kunden aktiv sein muss. Für den Standardtarif sollten Sie den Jugendschutz so einstellen, dass auch

Kinder damit surfen dürfen (also ohne Erotikseiten etc.). Zusätzlich können Sie für Erwachsene einen Tarif *ab 18* erstellen, in dem z.B. Erotik- und andere Bereiche, die für Erwachsene zulässig sind, freigegeben sind. Bitte beachten Sie dabei jedoch auch immer die gesetzlichen Bestimmungen in Ihrem Land. Es gibt in Deutschland z.B. auch Bereiche, die selbst Erwachsenen nicht zugänglich gemacht werden dürfen (z.B. gewaltverherrlichende Inhalte, Rechtsradikalismus, Rassismus usw.).

3.10.1.12 Tarifinformationen



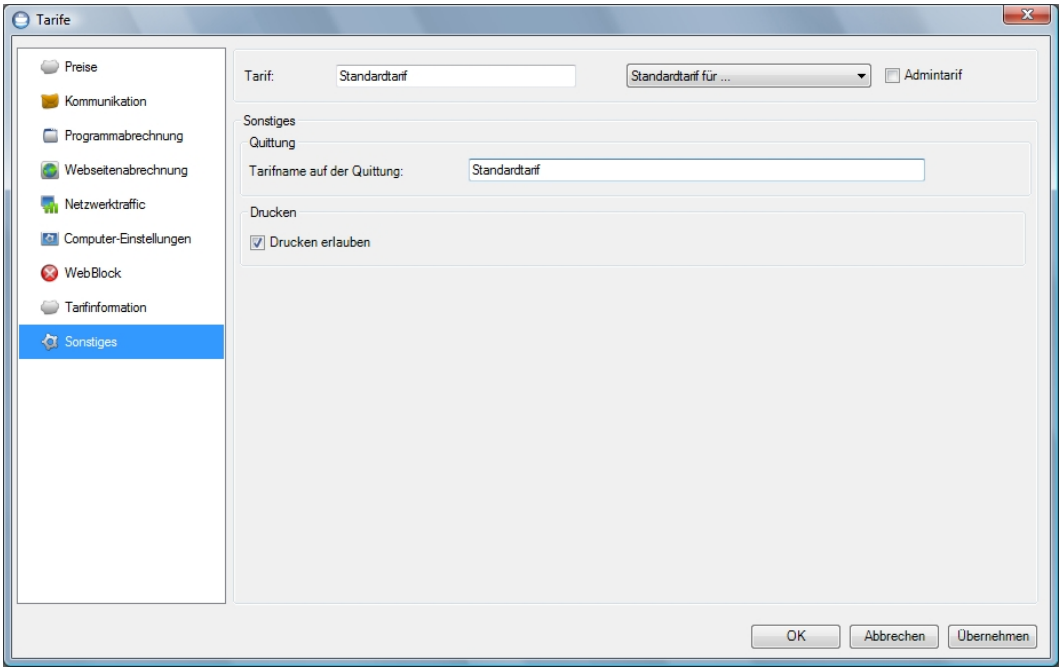
Geben Sie hier den Text an, der am Client unter Tarifinformationen angezeigt werden soll. Dieser Text kann mit HTML formatiert werden.

Textbausteine Im Text können folgende *Textbausteine* eingefügt werden:
`%TARIFFNAME%` = Tarifname
`%PRICEPERHOUR%` = Preis pro Stunde
`%SMSPRICE%` = SMS-Preis
`%MINIMUMCHARGE%` = Mindestpreis
`%CHARGEINTERVAL%` = Abrechnungsintarvall
`%MAXIMUMPRICE%` = Maximalpreis

Mit dem Button *Standardeinstellungen* können Sie die Einstellungen auf die Standardeinstellungen zurücksetzen.

Beispiele für HTML:
`<b>TEXT</b>` ⟶ *stellt den Text in* ***Fett*** *dar*
`<i>TEXT</i>` ⟶ *stellt den Text in Kursiv dar*
`<u>TEXT</u>` ⟶ *stellt den Text* <u>*unterstrichen*</u> *dar*
`<font face=\Arial\>TEXT</font>` ⟶ *stellt den Text in der Schriftart Arial dar*
`<font face=\Arial\ size=\11px\>TEXT</font>` ⟶ *stellt den Text in der Schriftart Arial und der Schriftgröße 11 Pixel dar*

3.10.1.13 Sonstiges



Tragen Sie hier den Namen ein, unter welchem der Tarif auf der Quittung angezeigt werden soll.

3.10.2 Kostenfreien Internetzugang einrichten

Wenn Sie die Computer- bzw. Internetnutzung kostenfrei anbieten möchten (z.B. in Hotels oder Bibliotheken), können Sie wie unter *Tarife für Computer und Zusatzgeräte* beschrieben einen Tarif einrichten. Geben Sie als Stundenpreis einen Preis von EUR 0,00 ein. Aktivieren Sie in den *Allgmeinen Optionen* unter Client den *Login als Gast*, sodass sich die Gäste über den Gastlogin einloggen können.

3.10.2.1 Surfzeit pro Gast beschränken

Bei kostenfreien Internetzugängen (zum Beispiel in Hotels, Jugendeinrichtungen oder Bibliotheken) empfiehlt es sich, die Surfzeit pro Nutzer auf maximal 30 Minuten einzuschränken, sodass nicht ein Gast den Rechner über mehrere Stunden blockiert. Legen Sie dazu einen Individualtarif mit folgenden Intervallen an:

1. Intervall: *Minute 1-30: EUR 0,01 pauschal*
2. Intervall: *Minute 31-999: EUR 1,00 pauschal*

Erstellen Sie LoginCodes mit einem Wert von EUR 0,01 für diesen Tarif (siehe → *LoginCodes erstellen*). Geben Sie die LoginCodes an Ihre Kunden aus. Aktivieren Sie in den *Allgmeinen Optionen* unter *Client* die Option *Login mit LoginCode*, sodass sich die Gäste durch Eingabe des LoginCodes einloggen können. Nach 30 Minuten wird der Kunde automatisch ausgeloggt, da sein Guthaben für die Fortsetzung der weiteren Surfzeit nicht ausreichen würde.

3.10.2.2 Sondereinstellung für Bibliotheken

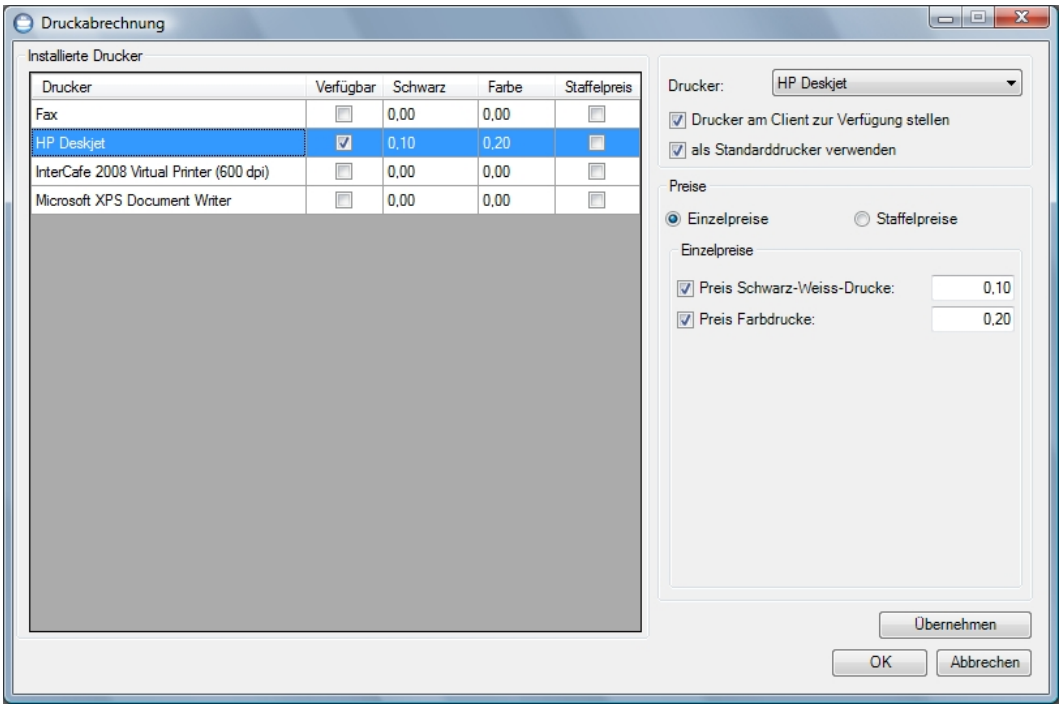
Da in Bibliotheken die Nutzer normalerweise als Mitglied gemeldet sind, können Sie für jeden Nutzer ein Memberkonto in der InterCafe Software anlegen (siehe → *Memberkonto anlegen*). Damit der Nutzer pro Tag nicht länger als 30 Minuten surfen kann, buchen Sie jedem Member täglich Guthaben für eine halbe Stunde Surfzeit auf sein Memberkonto. Dies kann automatisch über eine Einstellung im Bonusmanager erfolgen. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

Legen Sie einen Tarif mit einem Stundenpreis von EUR 1,00 an. Rufen Sie den Bonusmanager unter *Member* → *Membermanager* → *Bonusmanager* auf. Geben Sie hier den Betrag ein, den der Kunde am Tag verbrauchen darf (für eine halbe Stunde pro Tag also z.B. EUR 0,50, für 45 Minuten pro Tag EUR 0,75 etc.). Wählen Sie die Option *verwendbar für Gerätenutzung* und als Grund für die Aufbuchung *Regelmässige Aufbuchung*. Geben Sie *Alle 1 Tage* ein, wählen Sie die Option *Neu setzen* und klicken Sie auf *Übernehmen*.

Die Nutzer können sich nun mit Name und Passwort einloggen und am Tag den entsprechenden Betrag absurfen. Wenn Sie beim Tarif als Abrechnungsintervall *1* eingeben, erfolgt die Abrechnung minutengenau. Das heisst, der Nutzer kann sich jederzeit ausloggen und später erneut einloggen und so seine Surfzeit auf mehrere „Sessions“ verteilen. Wenn Sie möchten, dass der Nutzer sich nur einmal am Tag einloggen kann, müssen Sie im Tarif als Abrechnungsintervall *30* eingeben (bzw. die Dauer der gewünschten Surfzeit, also bei 45 Minuten *45*). Am nächsten Tag wird das Guthaben wieder auf den Betrag gesetzt, den Sie im Bonusmanager hinterlegt haben.

3.10.3 Druckabrechnung

In InterCafe 2010 haben Sie die Möglichkeit, die Abrechnung von Ausdrucken von mehreren Druckern zu berechnen. Unter *Einstellungen* → *Preise* → *Computer* → *Druckerabrechnung* können Sie die Preise für die Druckabrechnung festlegen.



Wählen Sie einen Drucker aus der Liste aus. Die Funktion *Drucker am Client zur Verfügung stellen* muss aktiviert sein, damit der Drucker dem Kunden am Client angezeigt wird. Aktivieren Sie die Funktion *als Standarddrucker verwenden*, wenn dieser Drucker an den Clients als Standarddrucker ausgewählt sein soll.

Am Client werden nur die Drucker angezeigt, die hier auf *Verfügbar* stehen.

Hinweis: Der Virtual Printer darf *nicht* auf verfügbar gestellt werden!

3.10.3.1 Preise

Für die Berechnung können Sie zwischen Einzelpreisen und Staffelpreisen wählen.

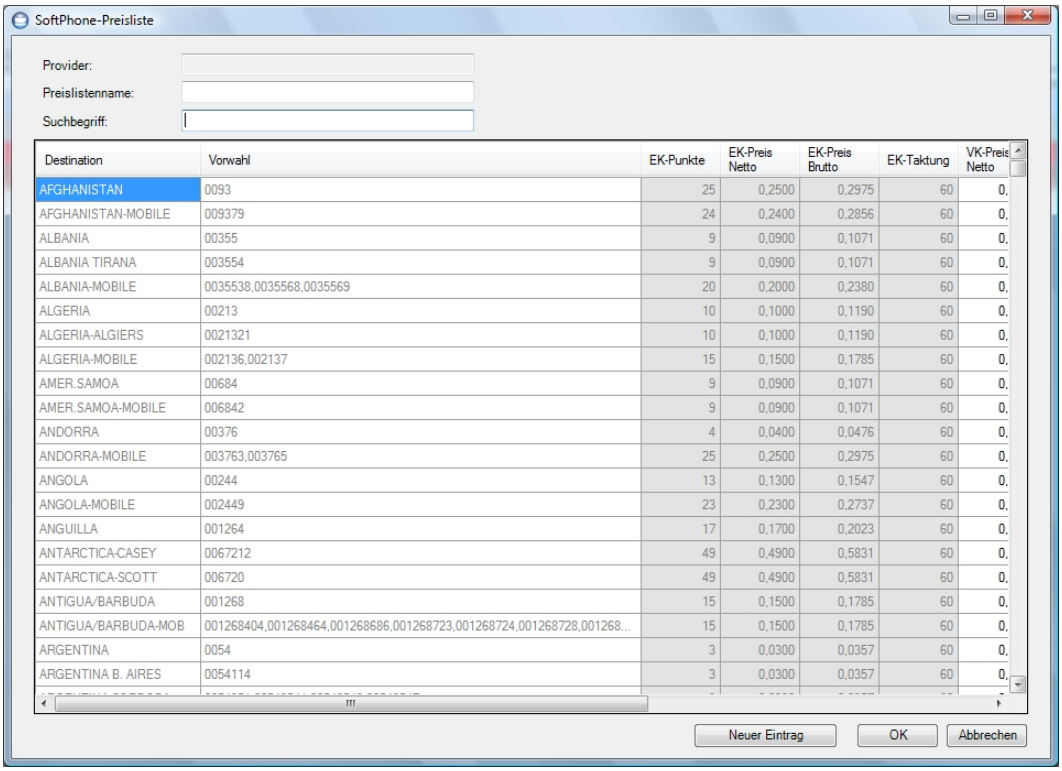
Einzelpreise Wenn Sie die Funktion *Einzelpreise* wählen, können Sie für Schwarz-Weiss- und Farbdrucke die Seitenpreise angeben.

Staffelpreise Wenn Sie die Funktion *Staffelpreise* wählen, können Sie die Ausdrucke je nach Menge unterschiedlich berechnen (z.B. günstigere Preise bei größerer Menge). Geben Sie dazu die Menge (z.B. 1-10, 11-50, 51-100, 101-999) und den gewünschten Preis an. Sie sollten die letzte Staffel auf jeden Fall bis 999 wählen.

Hinweis: Für den Virtual Printer darf *kein* Preis vergeben werden!

Beachten Sie zur Einrichtung der Druckabrechnung unbedingt das → *Handbuch für Druckabrechnung*! Dort finden Sie eine genaue Beschreibung zur Installation und Konfiguration des Virtual Printers und des PrintServers. Ohne die richtige Installation des Virtual Printers kann die Druckabrechnung nicht funktionieren!

3.10.4 SoftPhone-Preisliste



Destination	Vorwahl	EK-Punkte	EK-Preis Netto	EK-Preis Brutto	EK-Taktung	VK-Preis Netto
AFGHANISTAN	0093	25	0,2500	0,2975	60	0,
AFGHANISTAN-MOBILE	009379	24	0,2400	0,2856	60	0,
ALBANIA	00355	9	0,0900	0,1071	60	0,
ALBANIA TIRANA	003554	9	0,0900	0,1071	60	0,
ALBANIA-MOBILE	0035538,0035568,0035569	20	0,2000	0,2380	60	0,
ALGERIA	00213	10	0,1000	0,1190	60	0,
ALGERIA-ALGIERS	0021321	10	0,1000	0,1190	60	0,
ALGERIA-MOBILE	002136,002137	15	0,1500	0,1785	60	0,
AMER.SAMOA	00684	9	0,0900	0,1071	60	0,
AMER.SAMOA-MOBILE	006842	9	0,0900	0,1071	60	0,
ANDORRA	00376	4	0,0400	0,0476	60	0,
ANDORRA-MOBILE	003763,003765	25	0,2500	0,2975	60	0,
ANGOLA	00244	13	0,1300	0,1547	60	0,
ANGOLA-MOBILE	002449	23	0,2300	0,2737	60	0,
ANGUILLA	001264	17	0,1700	0,2023	60	0,
ANTARCTICA-CASEY	0067212	49	0,4900	0,5831	60	0,
ANTARCTICA-SCOTT	006720	49	0,4900	0,5831	60	0,
ANTIGUA/BARBUDA	001268	15	0,1500	0,1785	60	0,
ANTIGUA/BARBUDA-MOB	001268404,001268464,001268686,001268723,001268724,001268728,001268...	15	0,1500	0,1785	60	0,
ARGENTINA	0054	3	0,0300	0,0357	60	0,
ARGENTINA B. AIRES	0054114	3	0,0300	0,0357	60	0,

Die Preisliste für das SoftPhone können Sie unter *Einstellungen* → *Preise* → *Computer* → *SoftPhone* aufrufen. In der Preisliste sind alle verfügbaren Destinationen mit folgenden Angaben aufgelistet:

- **Destination:** gibt das Land bzw. die Zone an
- **Vorwahl:** gibt die Landes- bzw. Zonenkennung an
- **ShopPunkte:** Einkaufspreis in ShopPunkten
- **EK-Preis netto:** Einkaufspreis in der Grundwährung ohne Mehrwertsteuer, basierend auf dem Umrechnungskurs von ShopPunkten zu Ihrer Grundwährung, den Sie in den Allgemeinen Optionen eingetragen haben
- **EK-Preis brutto:** Einkaufspreis in der Grundwährung mit Mehrwertsteuer
- **EK-Taktung:** Abrechnnungsintervall der Einkaufspreise in Sekunden
- **VK-Preis netto:** Verkaufspreis in der Grundwährung ohne Mehrwertsteuer
- **VK-Preis brutto:** Verkaufspreis in der Grundwährung mit Mehrwertsteuer
- **VK-Taktung:** Abrechnnungsintervall der Verkaufspreise in Sekunden
- **Grundgebühr:** Grundgebühr bei Verkauf
- **GG ab Sek.:** Grundgebühr ab Sekunde X berechnen
- **Gewinn:** Gewinn brutto, Betrag in der Grundwährung mit Mehrwertsteuer
- **Gewinn in %:** Gewinn in Prozent

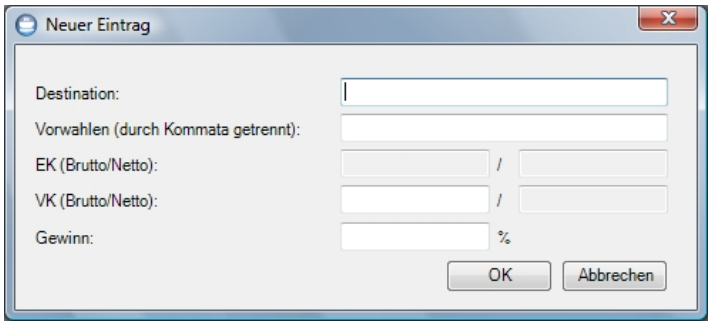
3.10.4.1 Preisliste bearbeiten

In der SoftPhone Preisliste können nur VK-Einstellungen verändert werden.

Einzelnen Eintrag bearbeiten Um einen Eintrag (einzelnes Feld) in der Preisliste zu bearbeiten, klicken Sie in das entsprechende Feld und nehmen Sie die Änderung vor.

Spalte bearbeiten Um eine ganze Spalte (z.B. Grundgebühr) zu bearbeiten, klicken Sie auf den Spaltenkopf. Dadurch wird die ganze Spalte markiert. Geben Sie den gewünschten Betrag ein und bestätigen Sie die Eingabe mit der `ENTER`-Taste.

Neuer Eintrag Um einen neuen Eintrag hinzuzufügen, klicken Sie auf den Button *Neuer Eintrag*.

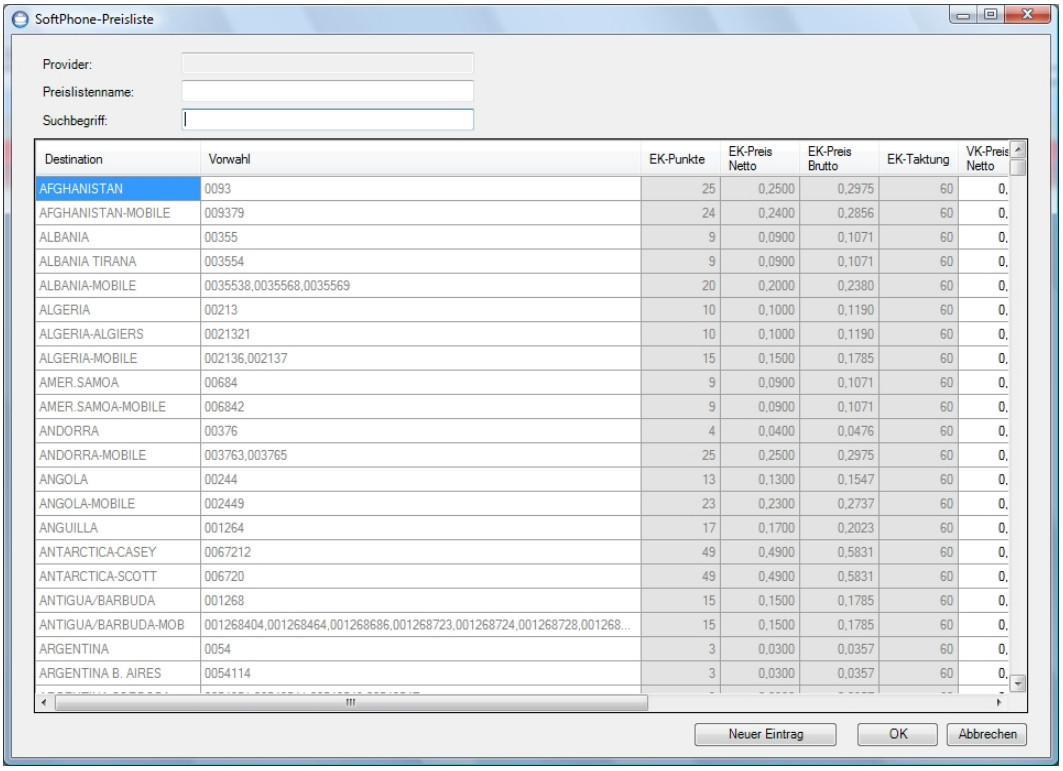


Geben Sie hier den Namen der Destination, die zugehörige(n) Vorwahl(en) und den VK-Preis an und klicken Sie auf *OK*, um den Eintrag in die Preisliste zu übernehmen. Die EK-Daten werden automatisch angegeben.

Einträge löschen Sie können nur Einträge löschen, die Sie selbst hinzugefügt haben. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Eintrag und wählen Sie die Funktion *Eintrag löschen*.

Bitte beachten Sie: Änderungen an der Preisliste werden nur übernommen, wenn Sie diese beim Schliessen der Preisliste speichern!

3.10.5 PC-Fax Preisliste



Destination	Vorwahl	EK-Punkte	EK-Preis Netto	EK-Preis Brutto	EK-Taktung	VK-Preis Netto
AFGHANISTAN	0093	25	0,2500	0,2975	60	0,
AFGHANISTAN-MOBILE	009379	24	0,2400	0,2856	60	0,
ALBANIA	00355	9	0,0900	0,1071	60	0,
ALBANIA TIRANA	003554	9	0,0900	0,1071	60	0,
ALBANIA-MOBILE	0035538,0035568,0035569	20	0,2000	0,2380	60	0,
ALGERIA	00213	10	0,1000	0,1190	60	0,
ALGERIA-ALGIERS	0021321	10	0,1000	0,1190	60	0,
ALGERIA-MOBILE	002136,002137	15	0,1500	0,1785	60	0,
AMER.SAMOA	00684	9	0,0900	0,1071	60	0,
AMER.SAMOA-MOBILE	006842	9	0,0900	0,1071	60	0,
ANDORRA	00376	4	0,0400	0,0476	60	0,
ANDORRA-MOBILE	003763,003765	25	0,2500	0,2975	60	0,
ANGOLA	00244	13	0,1300	0,1547	60	0,
ANGOLA-MOBILE	002449	23	0,2300	0,2737	60	0,
ANGUILLA	001264	17	0,1700	0,2023	60	0,
ANTARCTICA-CASEY	0067212	49	0,4900	0,5831	60	0,
ANTARCTICA-SCOTT	006720	49	0,4900	0,5831	60	0,
ANTIGUA/BARBUDA	001268	15	0,1500	0,1785	60	0,
ANTIGUA/BARBUDA-MOB	001268404,001268464,001268686,001268723,001268724,001268728,001268...	15	0,1500	0,1785	60	0,
ARGENTINA	0054	3	0,0300	0,0357	60	0,
ARGENTINA B. AIRES	0054114	3	0,0300	0,0357	60	0,

Die Preisliste für das PC-Fax können Sie unter *Einstellungen* → *Preise* → *Computer* → *PC-Fax* aufrufen. In der Preisliste sind alle verfügbaren Destinationen mit folgenden Angaben aufgelistet:

- **Destination:** gibt das Land bzw. die Zone an

- **Vorwahl:** gibt die Landes- bzw. Zonenkennung an
- **ShopPunkte:** Einkaufspreis in ShopPunkten
- **EK-Preis netto:** Einkaufspreis in der Grundwährung ohne Mehrwertsteuer, basierend auf dem Umrechnungskurs von ShopPunkten zu Ihrer Grundwährung, den Sie in den Allgemeinen Optionen eingetragen haben
- **EK-Preis brutto:** Einkaufspreis in der Grundwährung mit Mehrwertsteuer
- **EK-Taktung:** Abrechnnungsintervall der Einkaufspreise in Sekunden
- **VK-Preis netto:** Verkaufspreis in der Grundwährung ohne Mehrwertsteuer
- **VK-Preis brutto:** Verkaufspreis in der Grundwährung mit Mehrwertsteuer
- **VK-Taktung:** Abrechnnungsintervall der Verkaufspreise in Sekunden
- **Grundgebühr:** Grundgebühr bei Verkauf
- **GG ab Sek.:** Grundgebühr ab Sekunde X berechnen
- **Gewinn:** Gewinn brutto, Betrag in der Grundwährung mit Mehrwertsteuer
- **Gewinn in %:** Gewinn in Prozent

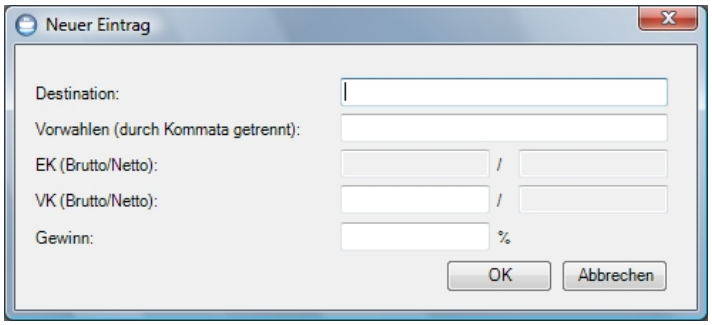
3.10.5.1 Preisliste bearbeiten

In der PC-Fax Preisliste können nur VK-Einstellungen verändert werden.

Einzelnen Eintrag bearbeiten Um einen Eintrag (einzelnes Feld) in der Preisliste zu bearbeiten, klicken Sie in das entsprechende Feld und nehmen Sie die Änderung vor.

Spalte bearbeiten Um eine ganze Spalte (z.B. Grundgebühr) zu bearbeiten, klicken Sie auf den Spaltenkopf. Dadurch wird die ganze Spalte markiert. Geben Sie den gewünschten Betrag ein und bestätigen Sie die Eingabe mit der `ENTER`-Taste.

Neuer Eintrag Um einen neuen Eintrag hinzuzufügen, klicken Sie auf den Button *Neuer Eintrag*.

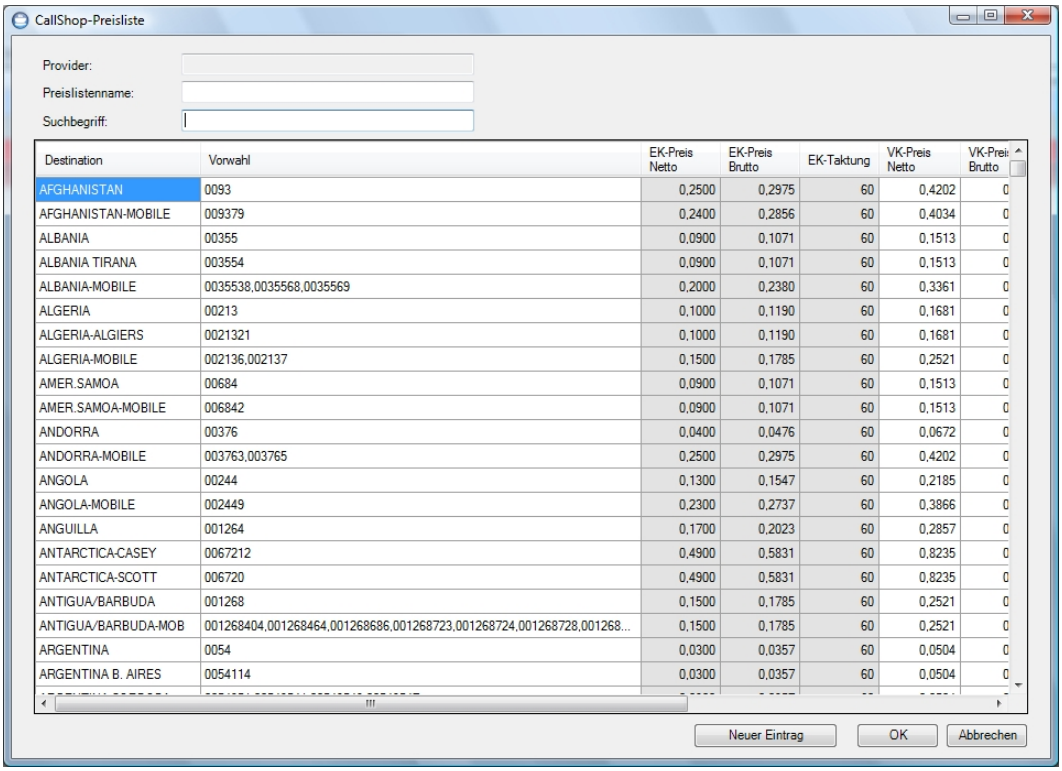


Geben Sie hier den Namen der Destination, die zugehörige(n) Vorwahl(en) und den VK-Preis an und klicken Sie auf *OK*, um den Eintrag in die Preisliste zu übernehmen. Die EK-Daten werden automatisch angegeben.

Einträge löschen Sie können nur Einträge löschen, die Sie selbst hinzugefügt haben. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Eintrag und wählen Sie die Funktion *Eintrag löschen*.

Bitte beachten Sie: Änderungen an der Preisliste werden nur übernommen, wenn Sie diese beim Schliessen der Preisliste speichern!

3.10.6 Callshop-Preisliste



Destination	Vorwahl	EK-Preis Netto	EK-Preis Brutto	EK-Taktung	VK-Preis Netto	VK-Preis Brutto
AFGHANISTAN	0093	0,2500	0,2975	60	0,4202	0
AFGHANISTAN-MOBILE	009379	0,2400	0,2856	60	0,4034	0
ALBANIA	00355	0,0900	0,1071	60	0,1513	0
ALBANIA TIRANA	003554	0,0900	0,1071	60	0,1513	0
ALBANIA-MOBILE	0035538,0035568,0035569	0,2000	0,2380	60	0,3361	0
ALGERIA	00213	0,1000	0,1190	60	0,1681	0
ALGERIA-ALGIERS	0021321	0,1000	0,1190	60	0,1681	0
ALGERIA-MOBILE	002136,002137	0,1500	0,1785	60	0,2521	0
AMER.SAMOA	00684	0,0900	0,1071	60	0,1513	0
AMER.SAMOA-MOBILE	006842	0,0900	0,1071	60	0,1513	0
ANDORRA	00376	0,0400	0,0476	60	0,0672	0
ANDORRA-MOBILE	003763,003765	0,2500	0,2975	60	0,4202	0
ANGOLA	00244	0,1300	0,1547	60	0,2185	0
ANGOLA-MOBILE	002449	0,2300	0,2737	60	0,3866	0
ANGUILLA	001264	0,1700	0,2023	60	0,2857	0
ANTARCTICA-CASEY	0067212	0,4900	0,5831	60	0,8235	0
ANTARCTICA-SCOTT	006720	0,4900	0,5831	60	0,8235	0
ANTIGUA/BARBUDA	001268	0,1500	0,1785	60	0,2521	0
ANTIGUA/BARBUDA-MOB	001268404,001268464,001268686,001268723,001268724,001268728,001268...	0,1500	0,1785	60	0,2521	0
ARGENTINA	0054	0,0300	0,0357	60	0,0504	0
ARGENTINA B. AIRES	0054114	0,0300	0,0357	60	0,0504	0

Die CallShop-Preisliste können Sie unter *Einstellungen* → *Preise* → *CallShop* → *Callshop-Preisliste* aufrufen. In der Preisliste sind alle verfügbaren Destinationen mit folgenden Angaben aufgelistet:

- **Destination:** gibt das Land bzw. die Zone an
- **Vorwahl:** gibt die Landes- bzw. Zonenkennung an
- **EK-Preis netto:** Einkaufspreis in der Grundwährung ohne Mehrwertsteuer
- **EK-Preis brutto:** Einkaufspreis in der Grundwährung mit Mehrwertsteuer
- **EK-Taktung:** Abrechnnungsintervall der Einkaufspreise in Sekunden
- **VK-Preis netto:** Verkaufspreis in der Grundwährung ohne Mehrwertsteuer
- **VK-Preis brutto:** Verkaufspreis in der Grundwährung mit Mehrwertsteuer
- **VK-Taktung:** Abrechnnungsintervall der Verkaufspreise in Sekunden
- **Grundgebühr:** Grundgebühr bei Verkauf
- **GG ab Sek.:** Grundgebühr ab Sekunde X berechnen
- **Gewinn:** Gewinn brutto, Betrag in der Grundwährung mit Mehrwertsteuer
- **Gewinn in %:** Gewinn in Prozent

3.10.6.1 Preisliste bearbeiten

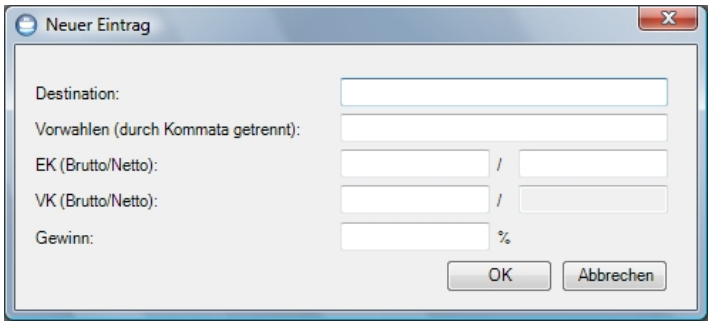
Einzelnen Eintrag bearbeiten Um einen Eintrag (einzelnes Feld) in der Preisliste zu bearbeiten, klicken Sie in das entsprechende Feld und nehmen Sie die Änderung vor.

Spalte bearbeiten Um eine ganze Spalte (z.B. Grundgebühr) zu bearbeiten, klicken Sie auf den Spaltenkopf. Dadurch wird die ganze Spalte markiert. Geben Sie den gewünschten Betrag ein und bestätigen Sie die Eingabe mit der `ENTER`-Taste.

Einträge löschen Um einen Eintrag zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag und wählen Sie die Funktion *Eintrag löschen*. Bitte gehen Sie mit dieser Funktion sehr sorgfältig um, da für Telefonate zu nicht vorhandenen Destinationen kein Preis berechnet werden kann!

3.10.6.2 Neue Zone anlegen

Um eine neue Zone anzulegen, klicken Sie auf den Button *Neuer Eintrag*.



Geben Sie hier den Namen der Destination, die zugehörige(n) Vorwahl(en), den EK- und den VK-Preis an und klicken Sie auf *OK*, um den Eintrag in die Preisliste zu übernehmen.

3.10.6.3 Sonderrufnummern (0180/0190)

Um Zonen für Sonderrufnummern anzulegen, klicken Sie auf den Button *Neuer Eintrag*. Geben Sie bei Destination den Namen (z.B. *Sonderrufnummern 0180*), die zugehörige(n) Vorwahl(en) mit der Landesvorwahl (z.B. *0049180*), den EK- und den VK-Preis an und klicken Sie auf *OK*, um den Eintrag in die Preisliste zu übernehmen.

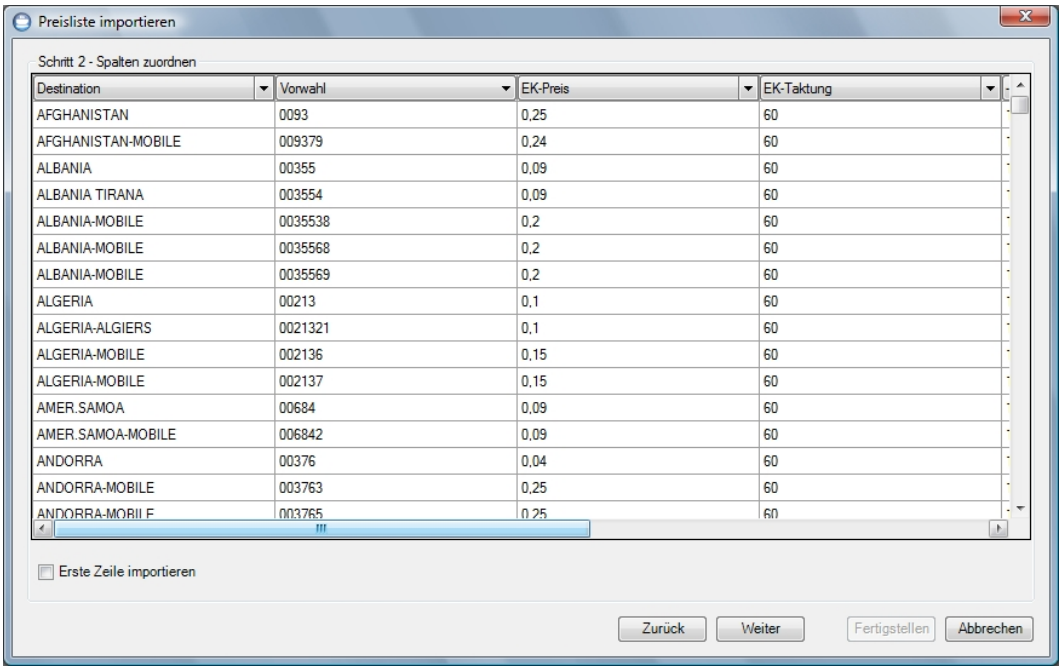
Hinweis: Um Sonderrufnummern zu sperren, müssen Sie diese Rufnummern **in der Anlage** sperren!

3.10.6.4 Preisliste importieren

Für den Import von Preislisten steht ein Importassistent zur Verfügung, den Sie über → *Einstellungen* → *Preise* → *Callshop* → *Preisliste importieren* erreichen. Die Daten müssen im Format *Text Tabulator getrennt* vorliegen und mindestens aus vier Spalten bestehen (Landeskennung, Zonenbeschreibung, EK-Preis, VK-Preis). Die Reihenfolge und die Titel der Spalten sind nicht von Bedeutung.

Schritt 1: Datei auswählen Wählen Sie die Datei aus, welche die Preisliste enthält (*.cvs oder *.txt) und klicken Sie auf *Weiter*.

Schritt 2: Spalten benennen



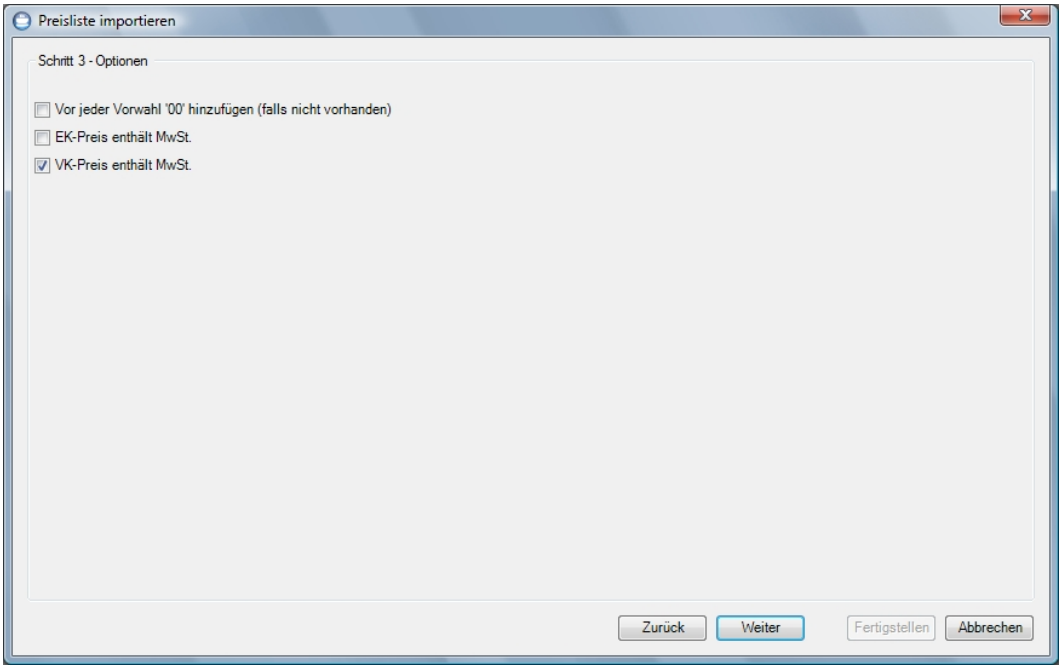
Destination	Vorwahl	EK-Preis	EK-Taktung
AFGHANISTAN	0093	0,25	60
AFGHANISTAN-MOBILE	009379	0,24	60
ALBANIA	00355	0,09	60
ALBANIA TIRANA	003554	0,09	60
ALBANIA-MOBILE	0035538	0,2	60
ALBANIA-MOBILE	0035568	0,2	60
ALBANIA-MOBILE	0035569	0,2	60
ALGERIA	00213	0,1	60
ALGERIA-ALGIERS	0021321	0,1	60
ALGERIA-MOBILE	002136	0,15	60
ALGERIA-MOBILE	002137	0,15	60
AMER.SAMOA	00684	0,09	60
AMER.SAMOA-MOBILE	006842	0,09	60
ANDORRA	00376	0,04	60
ANDORRA-MOBILE	003763	0,25	60
ANDORRA-MOBILE	003765	0,25	60

Ordnen Sie in der ersten Zeile jeder Spalte die zugehörige Bezeichnung zu.

Erste Zeile ebenfalls importieren Aktivieren Sie Option *Erste Zeile ebenfalls importieren*, wenn die Tabelle keine Tabellentitel hat, d.h. wenn in der ersten Zeile schon die zu importierenden Daten stehen.

Hinweis: Es werden nur die Spalten importiert, denen eine Bezeichung zugeordnet wurde. Wenn Sie nur die EK-Preise zuordnen, zeigt Ihnen die Software automatisch die *alten* VK-Preise in der Preisliste an. Die VK-Preise werden in diesem Fall nicht überschrieben. Wird die *Taktung* nicht zugeordnet, so werden hier Standardwerte vergeben (Sekundentakt für den *EK*, sowie 60-Sekundentakt für den *VK*).

Schritt 3: Optionen



Vor jede Vorwahl 00 hinzufügen (falls nicht vorhanden) Falls die Vorwahlen (Area Codes) in Ihrer Preisliste teilweise oder alle ohne 00 angegeben wurden, aktivieren Sie diese Option, um die 00 automatisch hinzufügen. Die 00 wird nur bei Vorwahlen hinzugefügt, die noch keine 00 haben.

Mehrwertsteuer Falls die Preise in Ihrer Preisliste Mehrwertsteuer enthalten (Bruttopreise), so aktivieren Sie hier die entsprechende Funktion.

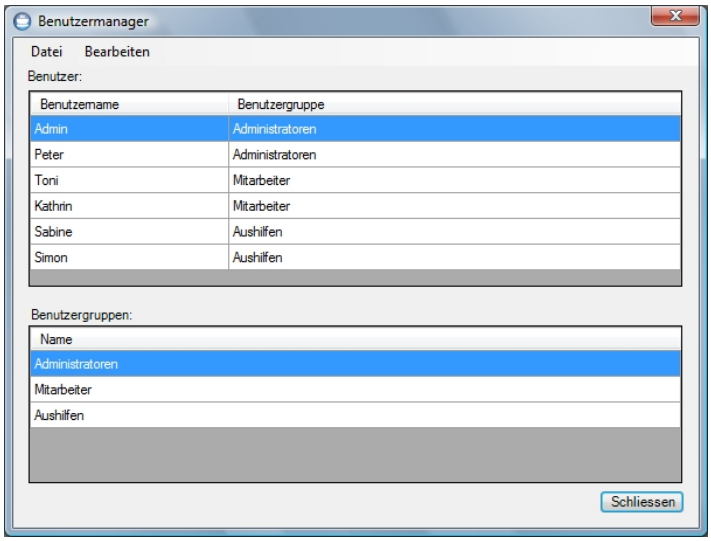
Schritt 4: Importvorgang abschliessen Im diesem Schritt sehen Sie eine Tabelle mit allen Einträgen, die aus der Datei ausgelesen wurden. Kontrollieren Sie die Einträge und klicken Sie auf *Fertigstellen*, um den Import abzuschliessen. Die Einträge können später direkt in der Preisliste editiert werden.

Nach dem Import wird die Preisliste angezeigt. Einträge, bei denen der Gewinn im Minus ist, werden ROT hinterlegt. Diese müssen Sie dann bearbeiten (siehe *Preisliste bearbeiten*). Wenn Sie zum Beispiel noch keine VK-Preise angegeben haben, ist die ganze Preisliste in Rot hinterlegt. Um schnell VK-Preise zu definieren, könnnen Sie auf den Spaltenkopf der Spalte *Gewinn in %* klicken und dort die Gewinnspanne (z.B. 40%) eingeben. Mit `ENTER` wird die Einstellung wird für alle Einträge übernommen. Bei Bedarf können Sie einzelne Einträge von Hand nachbearbeiten.

3.10.6.5 Preisliste exportieren

Über → *Einstellungen* → *Preise* → *Callshop* → *Preisliste exportieren* können Sie die Preisliste als CSV-Datei exportieren. Wählen Sie den Ordner, in welchem die Datei gespeichert werden soll und geben Sie den gewünschten Dateinamen an.

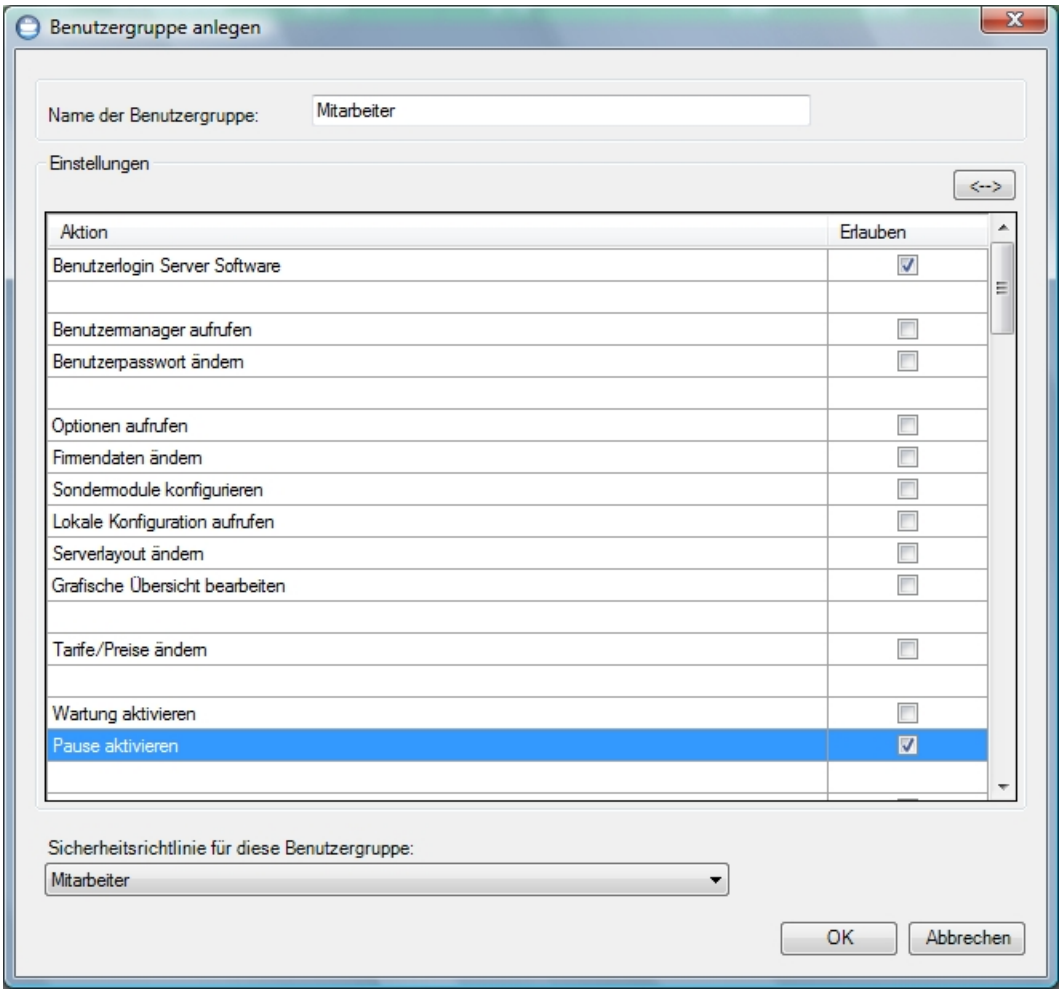
3.11 Benutzermanager



Den Benutzermanager erreichen Sie über das Menü *Einstellungen* → *Benutzermanager*. Es existieren bereits standardmässig zwei Benutzergruppen (Admingruppe und Mitarbeitergruppe) und ein Adminbenutzer. Der Adminbenutzer hat immer alle Berechtigungen und kann nicht verändert werden. Wenn Sie keine weiteren Benutzer anlegen, wird die Software immer automatisch unter dem Adminbenutzer gestartet.

Im Übersichtsfenster sind alle Benutzer und Benutzergruppen aufgelistet. Um eine bestehende Benutzergruppe oder einen bestehenden Benutzer zu bearbeiten, klicken Sie doppelt auf den entsprechenden Eintrag. Einen neuen Benutzer oder eine neue Benutzergruppe legen Sie über den Menüpunkt *Bearbeiten* an.

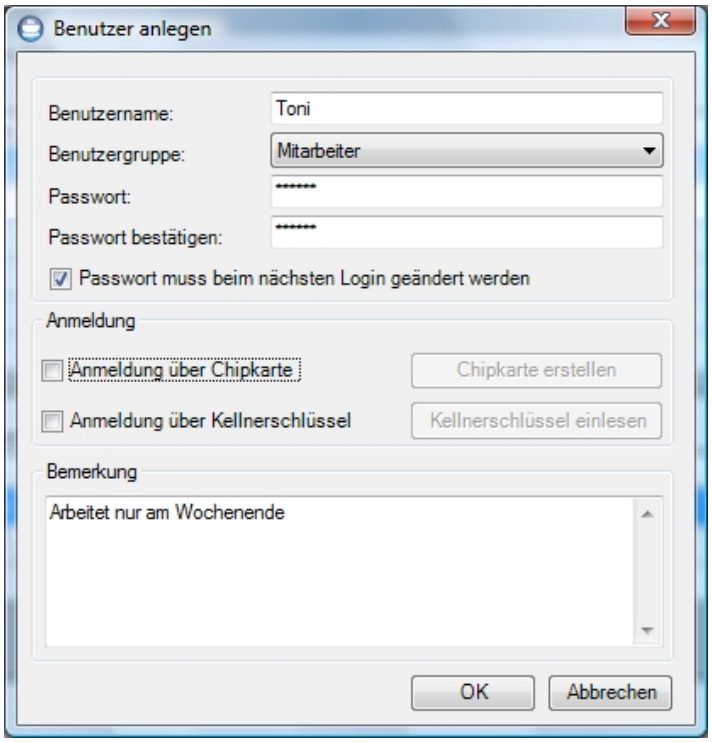
3.11.1 Benutzergruppen anlegen



Definieren Sie zunächst verschiedene Benutzergruppen (z.B. Mitarbeiter, Aushilfen etc.). In den Gruppeneigenschaften können Sie die Rechte der einzelnen Benutzergruppen individuell festlegen. Die Rechte der Administratorengruppe können Sie nicht ändern.

Sicherheitrichtlinie Sie können für jede Benutzergruppe eine Sicherheitsrichtlinie für den Server festlegen. Diese müssen Sie zuvor im Sicherheitsmanager anlegen. Die hier definierte Sicherheitsrichtlinie wird automatisch auf den Server übertragen, wenn sich ein Benutzer dieser Benutzergruppe am Server anmeldet. Damit können Sie zum Beispiel verhindern, dass die Mitarbeiter unbefugt Änderungen am Server-Computer vornehmen oder während ihrer Arbeitszeit im Internet surfen.
Um die Sicherheitseinstellungen vorübergehend aufzuheben, klicken Sie auf *Sicherheitsmanager* → *Serverrichtlinien aufheben*. Hierfür müssen Sie als Admin angemeldet sein.

3.11.2 Benutzer anlegen



Geben Sie den Namen und die Gruppenzugehörigkeit des Benutzers an und definieren Sie das Benutzerpasswort, mit welchem sich der Mitarbeiter einloggen soll. Wenn Sie die Option *Passwort muss beim nächsten Login geändert werden* auswählen, muss der Benutzer sein Passwort ändern, wenn er sich das nächste Mal am Server anmeldet.

Anmeldung Die Standardanmeldung erfolgt automatisch über Benutzername und Passwort. Das heisst, der Mitarbeiter muss sich beim Start der Software oder zu Beginn seiner Schicht mit Benutzernamen und Passwort an der InterCafe Software anmelden.

Anmeldung über Chipkarte Um den Login für Benutzer am Server zu vereinfachen, kann der Login über eine Chipkarte erfolgen. Um für einen Benutzer eine Chipkarte zu erstellen, stecken Sie eine Chipkarte in den am Server angeschlossenen Chipkartenleser und klicken Sie auf den Button *Chipkarte erstellen*. Der Benutzer kann sich dann beim Start der Software oder zu Beginn der Schicht mit der Chipkarte einloggen. Die Chipkarte bleibt im Chipkartenleser, bis der Benutzer sich wieder ausloggt. Möchte der Benutzer eine andere Chipkarte (Kundenkarte) während seiner Schicht beschreiben, so kann er seine Karte kurz herausnehmen, ohne ausgeloggt zu werden.

Anmeldung über Kellnerschlüssel Um den Login für Mitarbeiter in Bistrobetrieben zu vereinfachen, kann der Login über einen Kellnerschlüssel erfolgen. Um für einen Benutzer einen Kellnerschlüssel zu programmieren, stecken Sie den Kellnerschlüssel in das am Server angeschlossene Kellnerschloss und klicken Sie auf den Button *Kellnerschlüssel einlesen*. Der Benutzer kann sich dann beim Start der Software, zu Beginn seiner Schicht oder bei mehreren Mitarbeitern in einer Schicht auch während der Schicht mit dem Kellnerschlüssel anmelden. Dies ist vorallem dann sinnvoll, wenn ein häufiger Wechsel stattfindet oder wenn Benutzer sich für jede Buchung einloggen und danach sofort ausloggen müssen.

3.11.3 Admin-Passwort ändern

Um ein Passwort für den Adminbenutzer anzulegen oder das Passwort zu ändern, wählen Sie bitte den Benutzer Admin und nehmen Sie die Einstellungen dort vor.

3.11.4 Automatische Anmeldung

Wenn Sie eine automatische Anmeldung des Benutzers Admin wünschen, so können Sie dies unter *Einstellungen* → *Optionen* → *Allgemeine Optionen* → *Server* aktivieren. Es darf dann für den Adminbenutzer kein

Passwort hinterlegt sein.

3.12 Sicherheitsmanager

In der Demoversion existiert bereits eine Standard-Sicherheitsrichtlinie. Wenn Sie für alle Computer die gleiche Sicherheitsrichtlinie verwenden möchten, können Sie diese Standardrichtline auf Ihre Bedürfnisse anpassen und an alle Computer übertragen.

Mehrere Sicherheitsrichtlinien verwenden Sie können auch mehrere Sicherheitsrichtlinien erstellen und diese an verschiedene Rechner übertragen (z.B. eigene Sicherheitsrichtlinien für Spielerechner). Auch für bestimmte Kundengruppen können Sie Sicherheitsrichlinien erstellen (z.B. für Member) und diese in den Tarifeinstellungen (z.B. im Membertarif) hinterlegen. Wenn sich dann zum Beispiel ein Member mit Membertarif an einem Computer einloggt, erhält er automatisch die im Tarif hinterlegten Sicherheitseinstellungen, unabhängig davon, welche Sicherheitseinstellung vorher an den Computer übertragen wurde.

3.12.1 Sicherheitsrichtlinien anlegen

Den Dialog *Sicherheitsrichtlinien anlegen* erreichen Sie über *Sicherheitsmanager* → *Anlegen*.

Klicken Sie auf den Button *Neu*, um eine neue Sicherheitsrichtlinie anzulegen. Geben Sie zunächst einen aussagekräftigen Namen für die Sicherheitseinstellung (z.B. Member, Schüler etc.) ein. Wenn Sie die Einstellungen aus einer bereits vorhanden Sicherheitsrichtlinie als Vorlage verwenden möchten, können Sie hier die entsprechende Sicherheitsrichlinie auswählen. Klicken Sie auf *OK*, um Ihre Eingabe zu bestätigen.

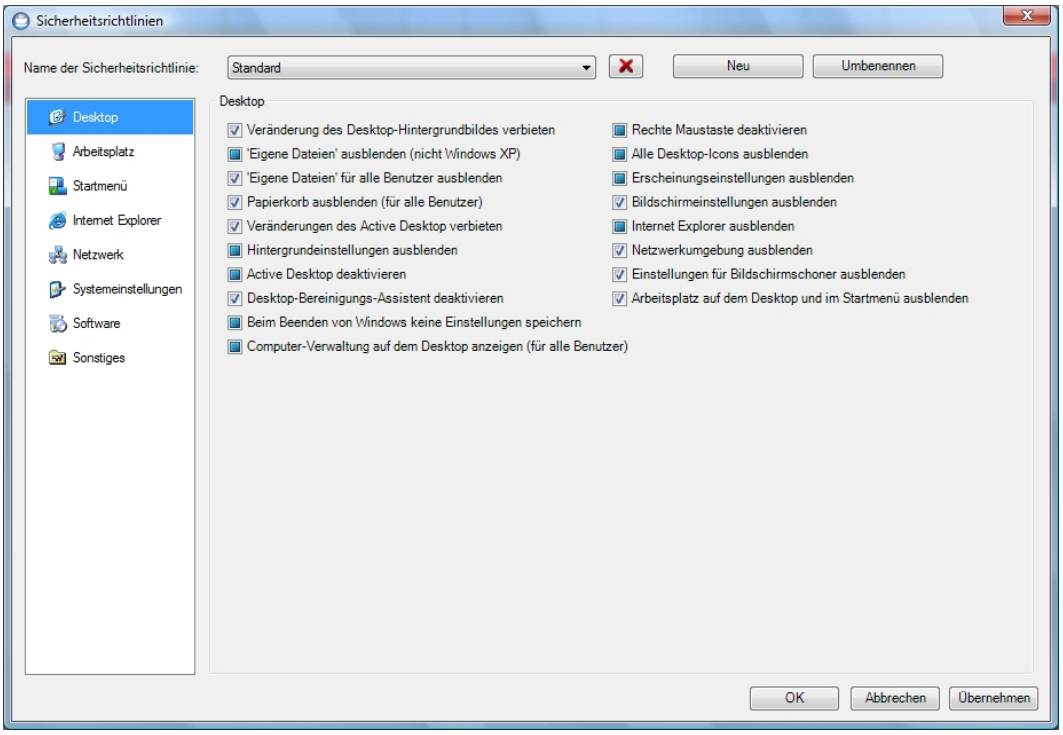
Symbole Die Symbole haben folgende Bedeutung:

: Die Funktion ist deaktiviert.

: Die Funktion ist aktiviert.

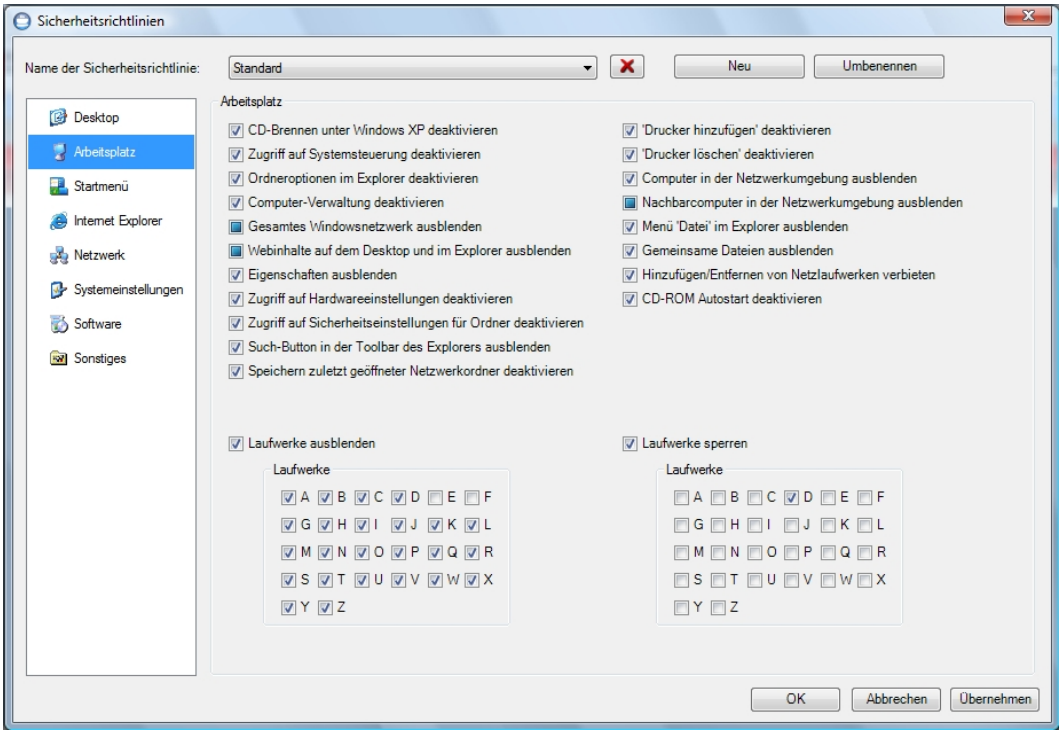
: Die Einstellungen, die bereits auf dem Rechner sind, werden nicht geändert.

3.12.1.1 Desktop



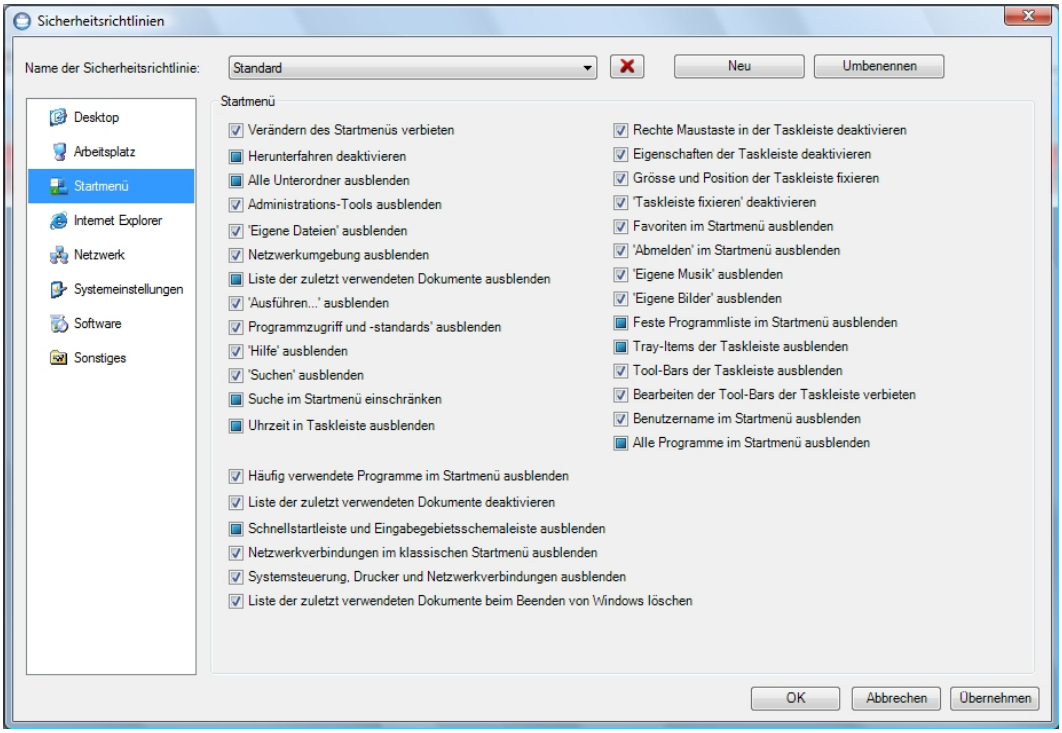
Die Einstellungen in diesem Bereich betreffen das Aussehen und die Funktionalität des Windows-Desktops. Es können z.B. die Desktopicons ausgeblendet, die rechte Maustaste verboten, der Papierkorb entfernt und Veränderungen am Hintergrundbild verboten werden.

3.12.1.2 Arbeitsplatz



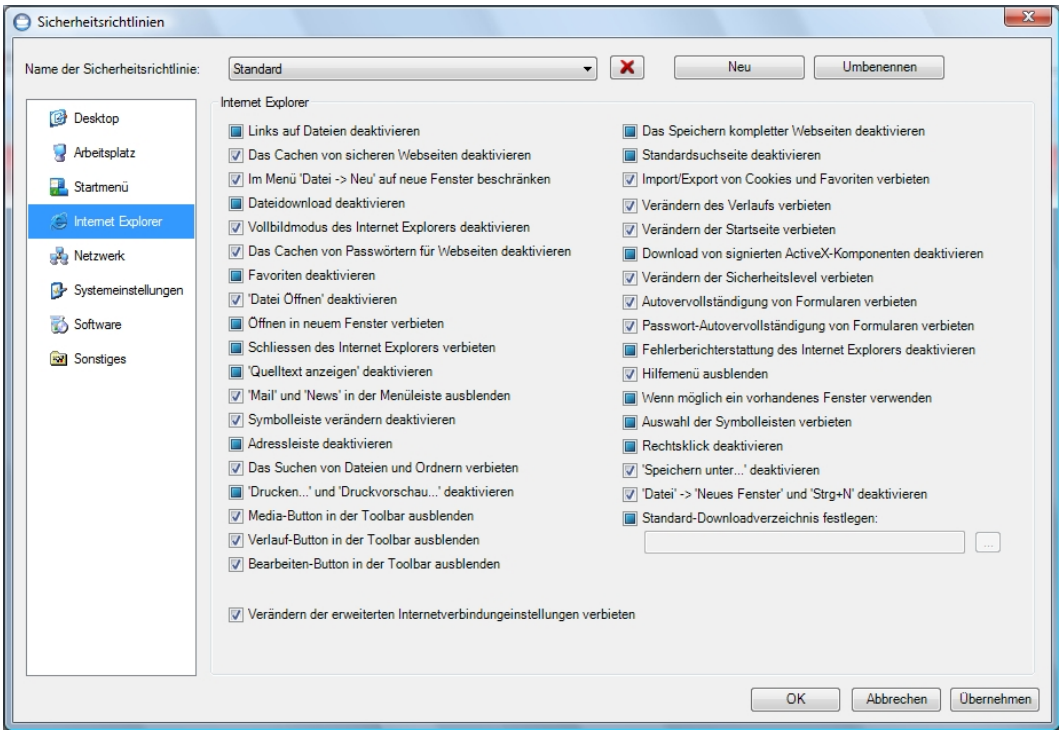
Hier können Sie Teile des Arbeitsplatzes deaktivieren oder ausblenden. Es können ausserdem Laufwerke im Windows Explorer gesperrt und ausgeblendet werden. Bitte beachten Sie, dass das Sperren von Laufwerken unter Umständen die Ausführung von Programmen beeinträchtigen kann, welche Daten von diesem Laufwerk lesen bzw. auf dieses Laufwerk schreiben möchten.

3.12.1.3 Startmenü



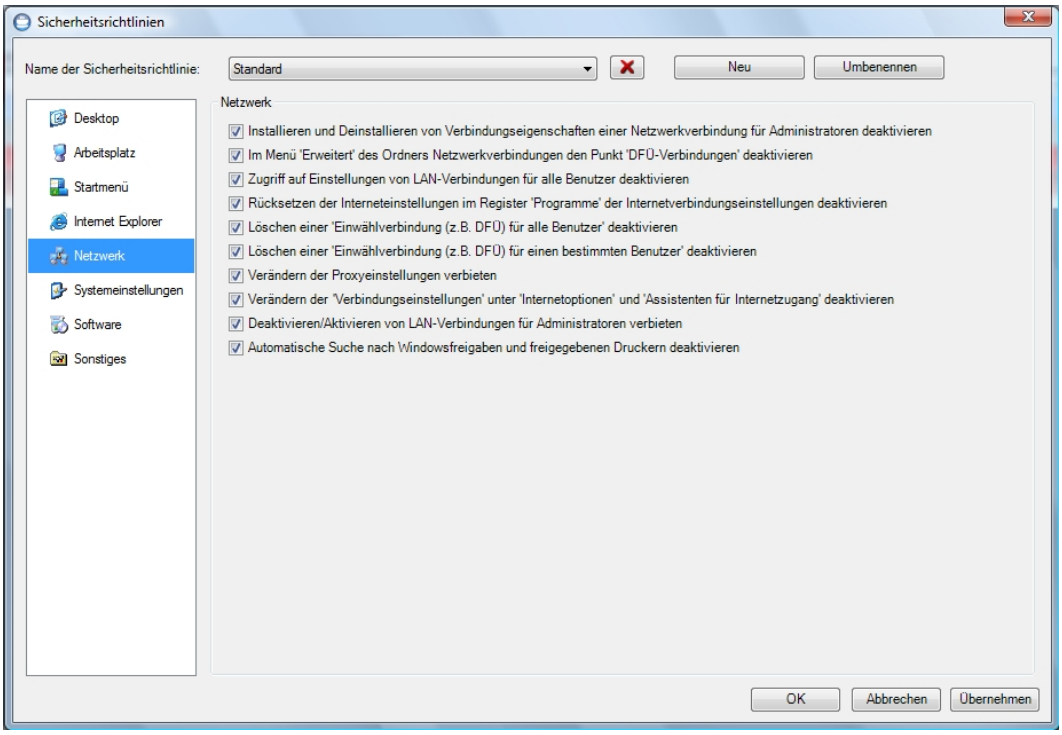
Die Einstellungen in diesem Bereich betreffen das Aussehen des Windows-Startmenüs und der Taskleiste. Es können z.B. die zuletzt verwendeten Dokumente, die Favoriten, die Systemsteuerung und alle Programme ausgeblendet werden.

3.12.1.4 Internet Explorer



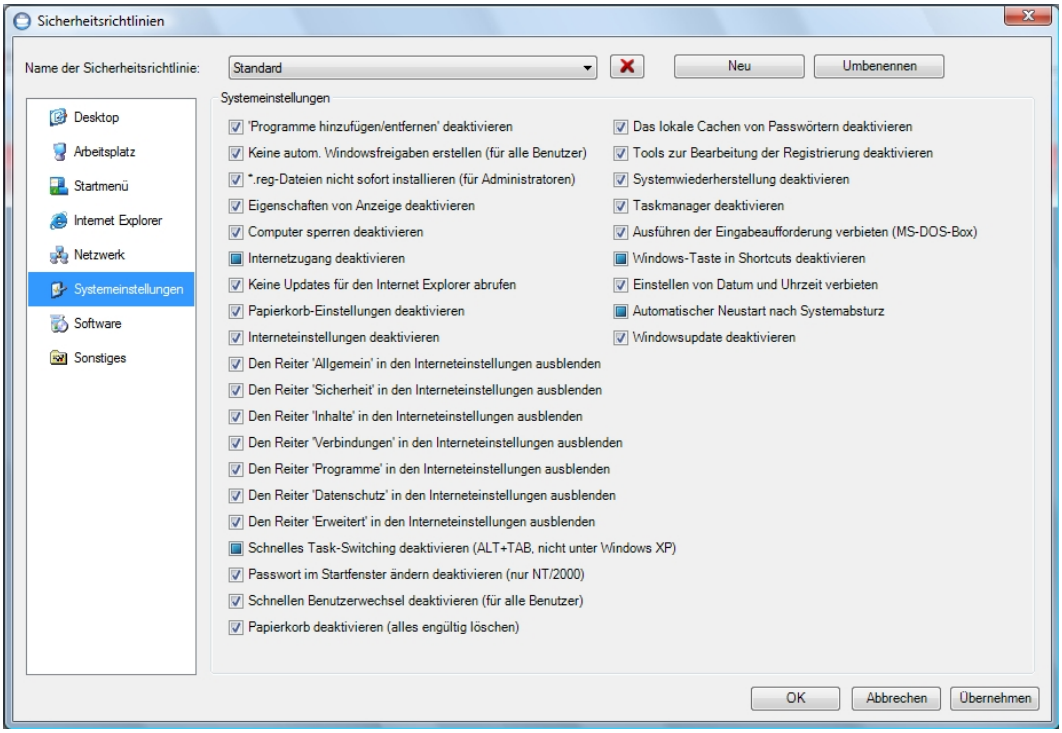
Hier können bestimmte Sicherheitseinstellungen für den Internet Explorer vorgenommen werden. Sie können zum Beispiel einstellen, dass der Kunde den Internet Explorer nicht beenden, nichts herunterladen und die Internet-Optionen nicht aufrufen darf.

3.12.1.5 Netzwerk



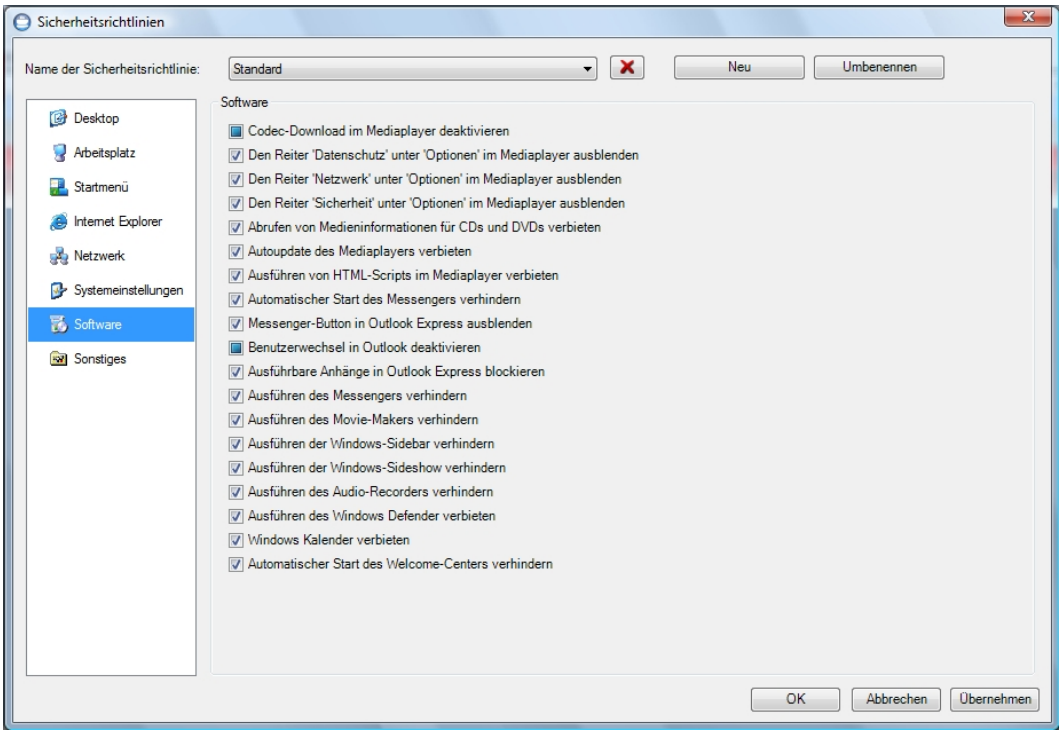
Hier können Sie den Zugriff auf Einstellungen von LAN-Verbindungen verhindern, Veränderungen der Proxyeinstellungen verbieten und die automatische Suche nach Windowsfreigaben deaktivieren.

3.12.1.6 Systemeinstellungen



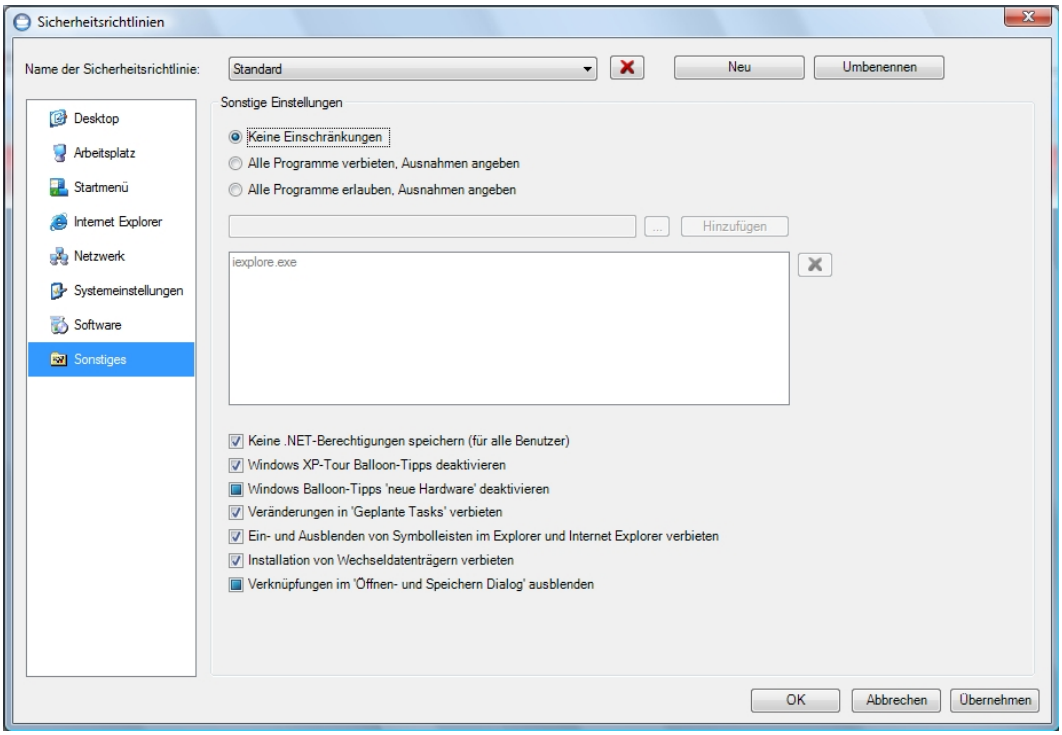
In diesem Bereich können Sie Systemeinstellungen vornehmen, wie z.B. den Taskmanager deaktivieren, Veränderungen an Datum und Uhrzeit verbieten oder das Ausführen der Eingabeaufforderung verhindern.

3.12.1.7 Software



Hier können Sie Einstellungen für Zusatzprogramme von Microsoft (z.B. Media-Player) vornehmen.

3.12.1.8 Sonstiges



In diesem Bereich können Sie das Ausführen von Programmen einschränken. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

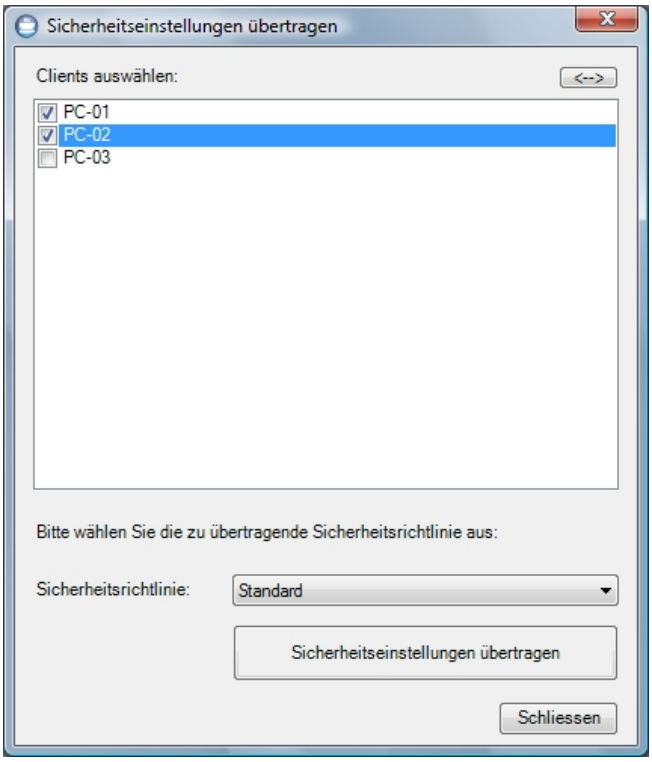
Keine Einschränkungen Es können alle Programme ausgeführt werden.

Alle Programme verbieten, Ausnahmen angeben Geben Sie alle Programme (Ausführbare Exe-Datei, ohne Pfad) an, die ausgeführt werden dürfen.

Alle Programme erlauben, Ausnahmen angeben Verwenden Sie diese Option, wenn Sie gezielt die Ausführung eines bestimmten Programmes verbieten möchten, z.B. den Internet Explorer.

Bitte beachten Sie: Um die Sicherheitsrichtlinien zu aktivieren, müssen diese erst an die einzelnen Computer übertragen werden *(Sicherheitsmanager → Übertragen)*.

3.12.2 Sicherheitsrichtlinien übertragen



Das Fenster zur Übertragung der Sicherheitsrichtlinien erreichen Sie über *Sicherheitsmanager → Übertragen*. Alle erreichbaren Clients werden hier mit Computername aufgeführt. Wählen Sie die Clients aus, für welche die Sicherheitseinstellungen übertragen werden sollen. Wenn Sie auf den Button mit Doppelpfeil klicken, wird die Auswahl der Rechner invertiert.

Wählen Sie die Sicherheitsrichtlinie aus, welche auf die Rechner übertragen werden soll und klicken Sie auf *Sicherheitseinstellungen übertragen*. Die Sicherheitseinstellung wird solange auf dem Client gespeichert, bis Sie diese aufheben oder eine andere Sicherheitsrichtlinie übertragen. Wenn der Computer mit einem Tarif freigeschalten wird, bei dem eine andere Sicherheitsrichtlinie hinterlegt wurde, so gilt diese nur während dieser einen Session. Danach gilt wieder die Sicherheitsrichtlinie, die Sie fest an den Computer übertragen haben.

3.12.3 Sicherheitsrichtlinien aufheben

Um die Sicherheitsrichtlinien auf einem Computer aufzuheben, wählen Sie ebenfalls den Menüpunkt *Sicherheitseinstellungen übertragen* und markieren den enstprechenden Client. Wählen Sie *Sicherheitseinstellungen aufheben* und übertragen Sie diese Einstellung an den Client, indem Sie auf den Button *Sicherheitseinstellungen übertragen* klicken.

3.12.4 Serverrichtlinien

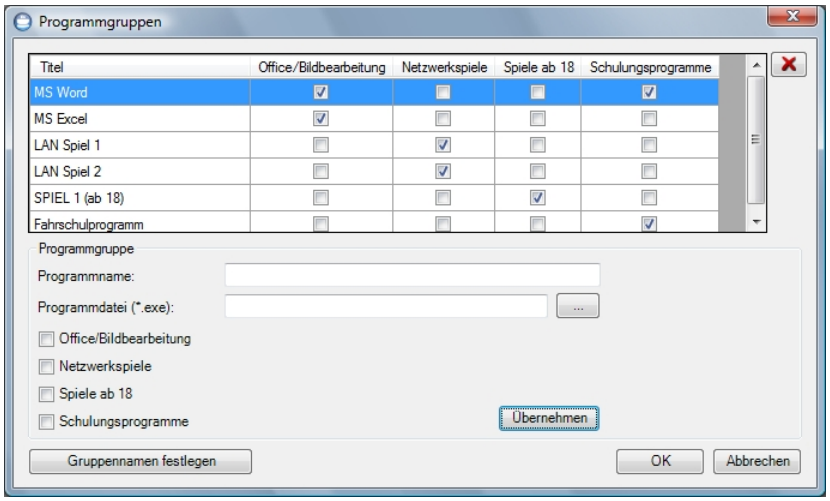
Wenn Sie die Rechte am Server für Ihre Mitarbeiter einschränken möchten, um zum Beispiel den Zugriff zu bestimmten Systembereichen des Computers zu sperren, können Sie im Sicherheitsmanager eine Sicherheitsrichtlinie für den Server anlegen. Diese können Sie im Benutzermanager der Mitarbeitergruppe zuordnen.

Wenn Sich ein Mitarbeiter am Server einloggt, wird automatisch die hinterlegte Sicherheitseinstellung aktiv. Diese kann nur vom Admin aufgehoben werden. Klicken Sie dazu auf *Sicherheitsmanager* → *Server* → *Sicherheitseinstellungen aufheben*.

3.13 Member

Die Beschreibung zum Anlegen und Verwalten der Memberkonten finden Sie im *Benutzerhandbuch*. Hier wird beschrieben, wie Sie Programme und Clients in bestimmte Gruppen einteilen können. In den Memberkonten können Sie dann bestimmen, welche Programmgruppen und Clientgruppen der Member verwenden darf.

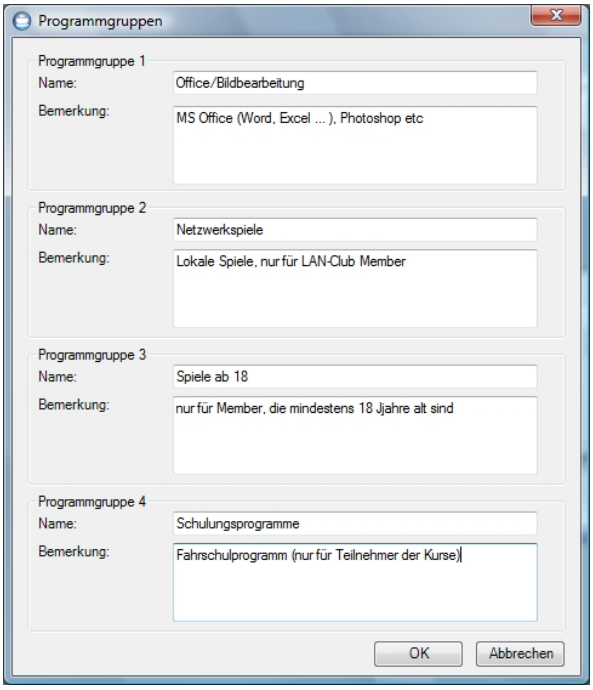
3.13.1 Programmgruppen



Wählen Sie *Member* → *Programmgruppen* aus, um diese Funktion aufzurufen. Hier können Sie Programme bestimmten Programmgruppen zuordnen. Geben Sie dazu den Namen und den Pfad des Programmes ein und wählen Sie, welchen Gruppen das Programm zugeordnet werden soll. Ein Programm kann auch mehreren Gruppen zugeordnet werden. Im Memberkonto kann festegelegt werden, welche Programmgruppen der Kunde verwenden darf.

3.13.1.1 Gruppennamen festlegen

Über den Button *Gruppennamen festlegen* erhalten Sie eine Übersicht über die Programmgruppen. Hier können Sie den Gruppennamen für jede Gruppe beliebig definieren (siehe Beispiele) und eine kurze Beschreibung hinterlegen.



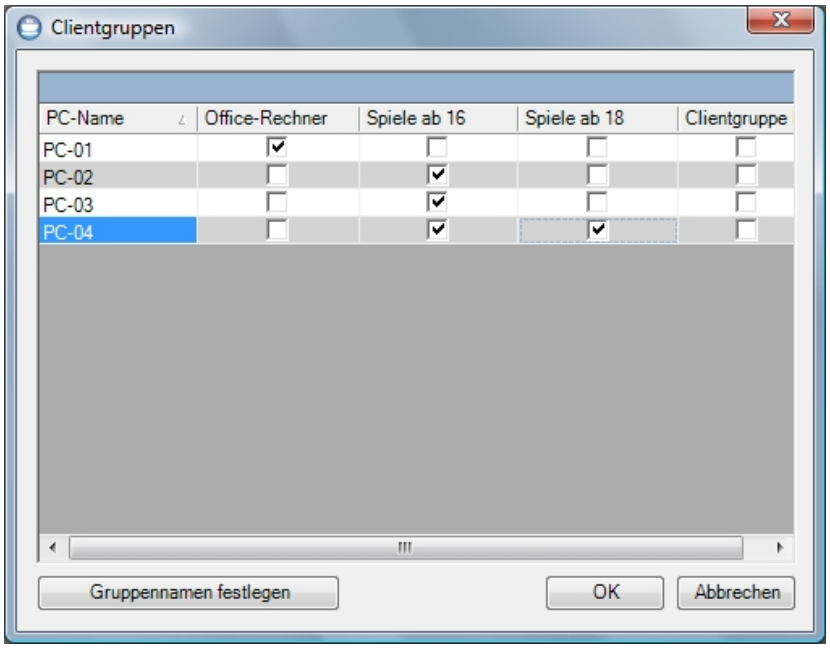
Beispiel 1: Legen Sie eine Programmgruppe *Office/Bildbearbeitung* an und geben Sie nur Membern in Verbindung mit einem speziellen Tariff Zugriff auf diese Programme.

Beispiel 2: Legen Sie eine Programmgruppe *Netzwerkspiele* an und geben Sie nur VIP-Membern Zugriff auf diese Programme (zum Beispiel verbunden mit einem speziellen Spiele-Tarif).

Beispiel 3: Legen Sie eine Programmgruppe *Spiele ab 18* an und geben Sie nur Membern, die bereits 18 Jahre alt sind, Zugriff auf diese Programme.

Beispiel 4: Legen Sie eine Programmgruppe *Schulungsprogramme* an und geben Sie nur Membern, die an Ihren Schulungen teilnehmen, Zugriff auf diese Programme.

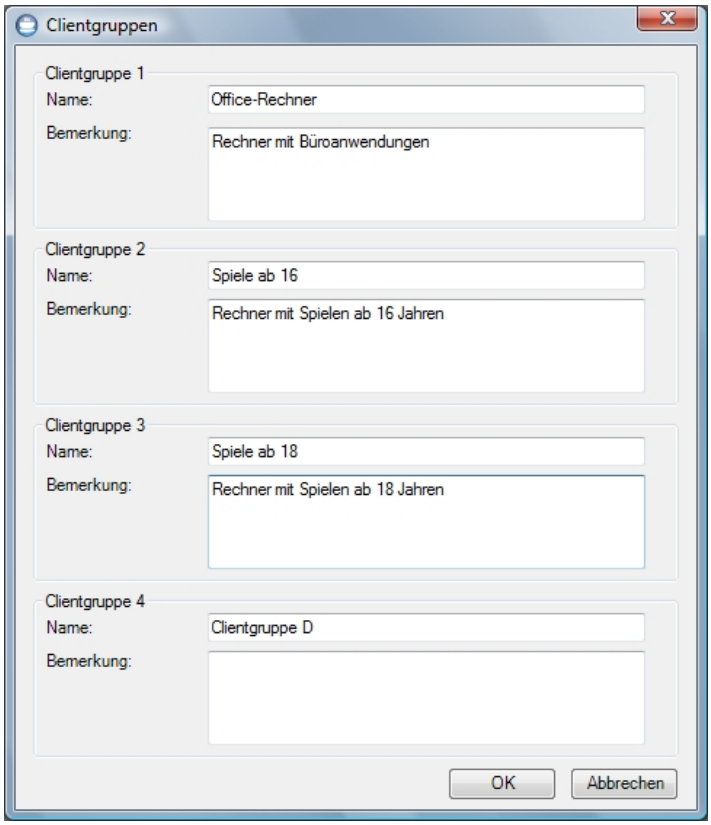
3.13.2 Clientgruppen



Wählen Sie *Member* → *Clientgruppen* aus, um diese Funktion aufzurufen. Es wird eine Liste aller Clients angezeigt. Hier können Sie festlegen, zu welchen Cientgruppen die einzelnen Clients gehören. Setzen Sie dazu einen Haken in den entsprechenden Feldern. Ein Client kann auch mehreren Gruppen angehören. Im Memberkonto kann festegelegt werden, welche Clients (abhängig von der Clientgruppe) der Member verwenden darf. In den Client-Einstellungen (rechte Maustaste auf Client in der Übersicht) wird die Gruppenzugehörigkeit des Client ebenfalls angezeigt und kann hier auch geändert werden.

3.13.2.1 Gruppennamen festlegen

Über den Button *Gruppennamen festlegen* erhalten Sie eine Übersicht über die Clientgruppen. Hier können Sie den Gruppennamen für jede Gruppe beliebig definieren (siehe Beispiele) und eine kurze Beschreibung hinterlegen.



Beispiel: In dem hier aufgeführten Beispiel gibt es drei verschiedene Gruppen von Rechnern in einem Internetcafe:

1. Rechner mit Büroanwendungen (Gruppe 1)
2. Rechner mit Spielen ab 16 Jahre (Gruppe 2)
3. Rechner mit Spielen ab 18 Jahre (Gruppe 3)

- Ein Member unter 16 Jahre bekommt in seinem Memberkonto nur die *Gruppe 1* zugeordnet, damit er sich nicht auf Spielerechnern einloggen kann.
- Ein Member zwischen 16 und 18 Jahren kann hingegen *Gruppe 1* und *Gruppe 2* zugeordnet bekommen, damit er sich auch auf den Rechnern mit den Spielen ab 16, aber nicht auf einem Rechner mit Spielen ab 18 einloggen kann.
- Ein volljähriger Member kann alle drei Gruppen zugeordnet bekommen und kann sich dann an allen Rechnern einloggen.

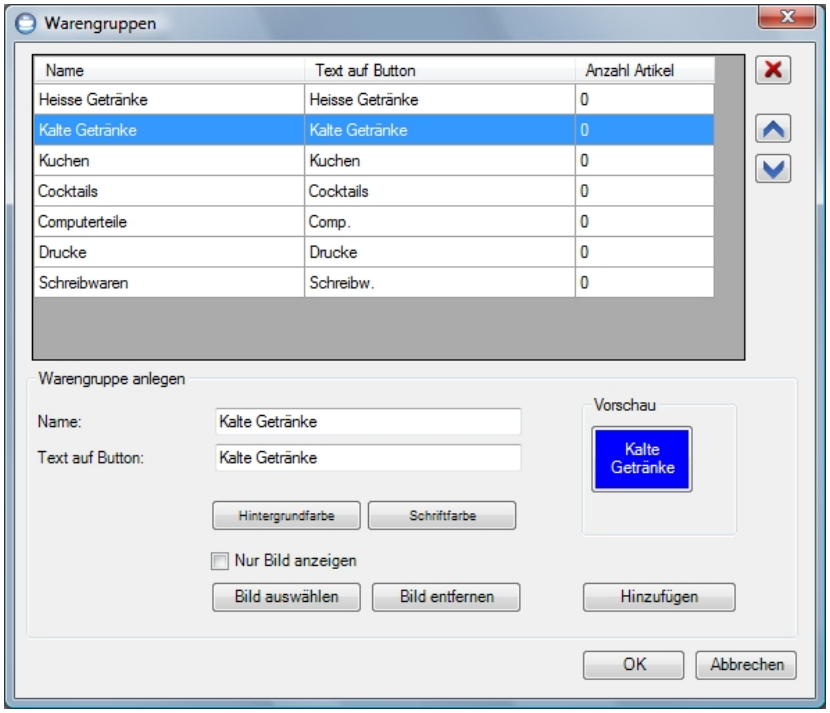
3.14 Bistro

Die Software InterCafe 2010 verfügt über eine komplette Bistrooberfläche mit Lagerverwaltung. Sie können beliebig viele Warengruppen und Artikel anlegen. Diese können über eine Barverkaufsfunktion an der Theke oder

in bedienten Lokalen auch an Kunden an Tischen oder Computern verkauft werden. Kunden an Computern können Artikel auch direkt vom Client aus bestellen.

3.14.1 Warengruppen

Die Übersicht zum Anlegen von Warengruppen erreichen Sie über *Bistro* → *Warengruppen*.



In der Übersicht sehen Sie alle bisher angelegten Warengruppen.

3.14.1.1 Warengruppe anlegen

Wählen Sie einen geeigneten Namen, der die Warengruppe möglichst gut beschreibt (z.B. Heisse Getränke). Dieser wird später auf allen Berichten verwendet. Für die Beschriftung auf dem Button können Sie einen beliebigen Text wählen.

Hintergrund und Schriftfarben Wenn Sie eine optische Unterscheidung der Warengruppen wünschen, können Sie für jede Warengruppe eine Hintergrund- und eine Schriftfarbe wählen. Alle Artikel dieser Warengruppe werden dann im Bestellfenster mit dieser Farbe angezeigt. Alternativ können Sie über die Funktion *Bild auswählen* auch ein Bild als Hintergrund für den Button wählen. Mit der Funktion *Nur Bild anzeigen*, wird ausschliesslich das Bild (ohne Text) angezeigt. Die Vorschau zeigt Ihnen an, wie der Button aussieht.

Mit *Hinzufügen* wird die Warengruppe hinzugefügt. In der Tabelle sehen Sie die Anzahl der Artikel, die dieser Warengruppe zugeordnet sind.

3.14.1.2 Warengruppe bearbeiten

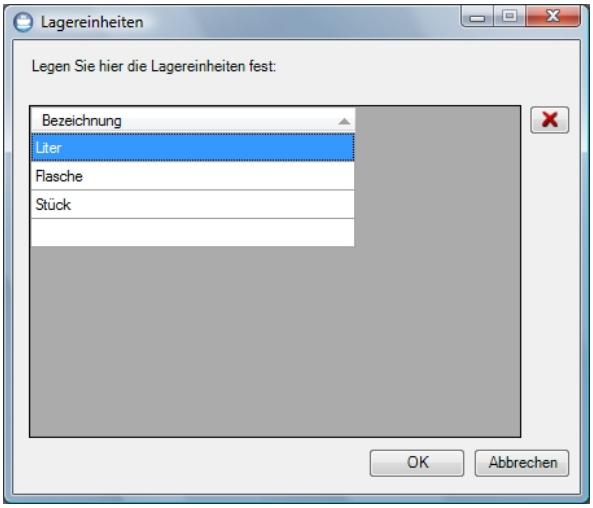
Klicken Sie in der Übersicht der Warengruppen doppelt auf den gewünschten Eintrag, um diesen zu bearbeiten. Bestätigen Sie die Änderungen, indem Sie auf *Hinzufügen* klicken. Mit den Pfeiltasten neben der Tabelle können Sie die Reihenfolge der Warengruppen ändern. Die Warengruppen werden im Bistro in der hier definierten Reihenfolge angezeigt. Alternativ können Sie eine Warengruppe auch direkt im Bistro mit der rechten Maustaste anklicken und bearbeiten.

3.14.1.3 Warengruppe löschen

Wenn Sie eine Warengruppe löschen möchten, müssen Sie zuerst alle Artikel der Warengruppe löschen oder anderen Warengruppen zuordnen. Um die Warengruppe zu löschen, markieren Sie diese in der Übersicht der Warengruppen und klicken anschließend auf das rote X.

3.14.2 Lagerverwaltung

3.14.2.1 Lagereinheiten

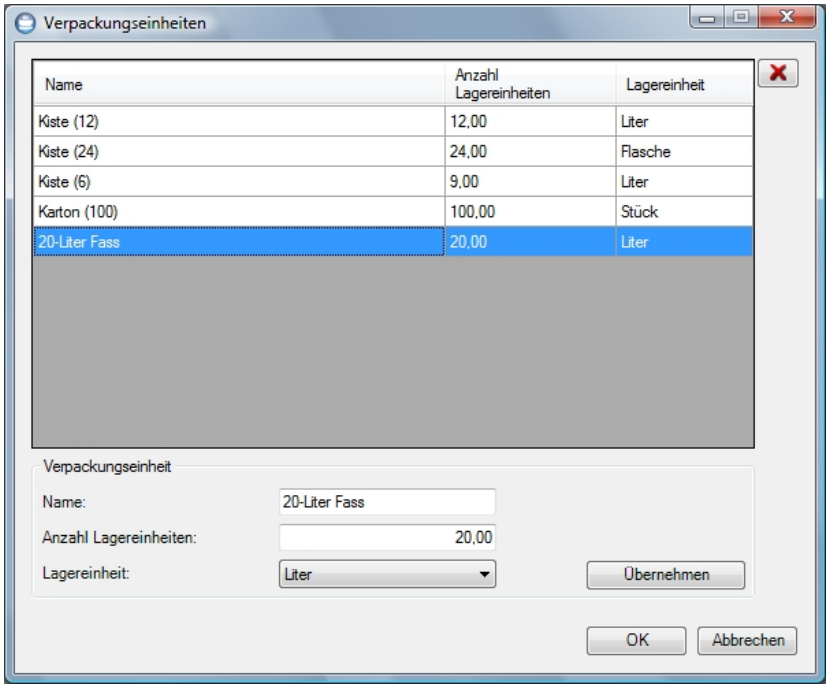


Hier können Sie verschiedene Einheiten für die Lagerverwaltung festlegen, denn nicht immer werden die Artikel in der gleichen Form eingekauft, wie sie später verkauft werden. Zum Beispiel: Sie kaufen Cola in 1,5-Liter Flaschen und verkaufen Cola im 0,2 Liter Glas. Für eine korrekte Lagerverwaltung sollten Sie hierfür die Lagereinheit *Liter* wählen. Das gleiche gilt, wenn Sie zum Beispiel viele Mixgetränke haben, die sich aus einer bestimmten Menge verschiedener Artikel zusammensetzen. Auch hierfür sollten Sie die Einheit *Liter* als Lagereinheit verwenden. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn Sie zum Beispiel die Getränke in großen Fässern zu mehreren Litern oder in unterschiedlichen Flaschen (verschiedene Größen) einkaufen. Wenn Sie ausschliesslich komplette Flaschen verkaufen, können Sie einfach *Flasche* als Lagereinheit angeben. Es können mehrere Lagereinheiten angelegt werden. Beim Erstellen des Artikels legen Sie dann fest, welche Lagereinheit für den Artikel verwendet werden soll (z.B. Liter bei Bier, aber Flaschen bei Orangina, da diese immer in Flaschen kommt).

Beispiele für Lagereinheiten:

- Liter
- Flasche
- Flasche 0,4L
- Flasche 0,5L
- Flasche 1,0L
- Stück
- usw.

3.14.2.2 Verpackungseinheiten



Geben Sie hier die Verpackungseinheiten an, in welchen Sie Ihre Waren bekommen (z.B. Kisten, Fässer, Kartons, Flaschen etc.) und wieviele Lagereinheiten diese jeweils umfassen. Wenn Sie z.B. Kisten mit 6 Flaschen und Kisten mit 12 Flaschen haben, können Sie auch einfach die Größe als Zusatz zur Verpackungseingheit im Namen angeben: *Kiste (6)* und *Kiste (12)*.

Beispiel 1:
Verpackungseinheit: *Kiste (12)*
Inhalt: 12 Flaschen á 1 Liter
Bei Weiterverkauf in Gläsern: Anzahl Lagereinheit: *12,00*; Lagereinheit: *Liter*
Bei Weiterverkauf in Flaschen: Anzahl Lagereinheit: *12,00*; Lagereinheit: *Flaschen*

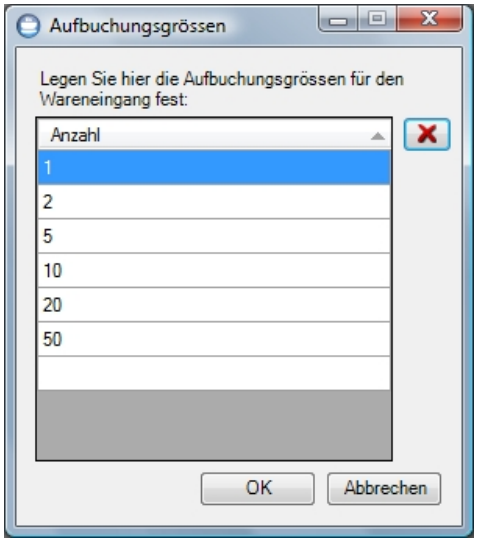
Beispiel 2:
Verpackungseinheit: *Kiste (24)*
Inhalt: 24 Flaschen á 0,75 Liter
Bei Weiterverkauf in Gläsern: Anzahl Lagereinheit: 24 * 0,75 = 18 Liter = *18,00*; Lagereinheit: *Liter*
Bei Weiterverkauf in Flaschen: Anzahl Lagereinheit: *24,00*; Lagereinheit: *Flaschen*

Beispiel 3:
Verpackungseinheit: *Kiste (6)*
Inhalt: 6 Flaschen á 1,5 Liter
Bei Weiterverkauf in Gläsern: Anzahl Lagereinheit: 6 * 1,5 = 9 Liter = *9,00*; Lagereinheit: *Liter*
Bei Weiterverkauf in Flaschen: Anzahl Lagereinheit: *6,00*; Lagereinheit: *Flaschen*

Beispiel 4:
Verpackungseinheit: *Karton (100)*
Inhalt: 100 Kekse
Bei Weiterverkauf in Stück: Anzahl Lagereinheit: *100,00*; Lagereinheit: *Stück*

Beispiel 5:
Verpackungseinheit: *Fass (20)*
Inhalt: Fass mit 20 Litern
Bei Weiterverkauf in Gläsern: Anzahl Lagereinheit: *20,00*; Lagereinheit: *Liter*

3.14.2.3 Aufbuchungseinheiten

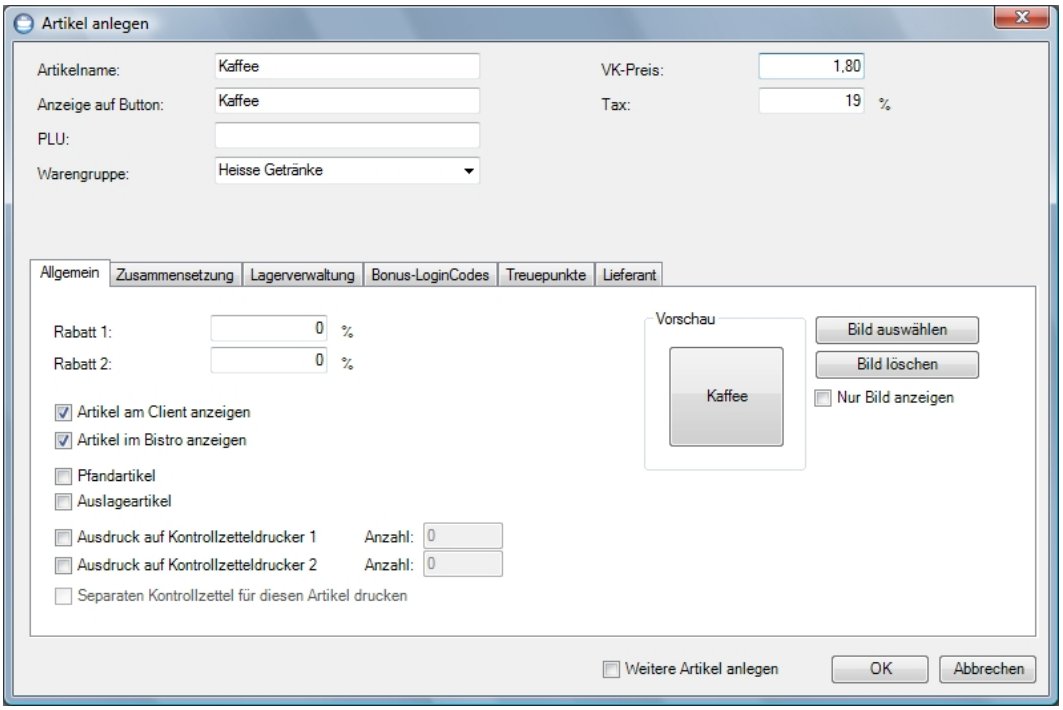


Geben Sie hier die Größen an, welche Sie für die Aufbuchung von Artikeln im Wareneingang verwenden möchten. Jede Größe wird dann als Button angezeigt. Wenn Sie zum Beispiel immer eine Palette mit 12 Kisten bekommen, und Sie haben die Kiste als Verpackungseinheit angegeben, können Sie hier eine weitere Aufbuchungseinheit von 12 angeben. Damit können Sie dann beim Wareneingang alle 12 Kisten der Palette auf einmal buchen (ansonsten müssten Sie für jede Kiste einzeln klicken).

3.14.2.4 Lagerbestandsänderungen

Warnung bei geringem Lagerbestand Um beim Unterschreiten einer Grenze im Lagerbestand wahlweise eine Warnmeldung am Server, eine Popup-Meldung am Server, eine Meldung per E-Mail oder eine Meldung per SMS zu erhalten, aktivieren Sie die entsprechende Funktion in den *Allgemeinen Optionen* unter *Bistro*.

3.14.3 Artikel anlegen



Um einen Artikel anzulegen, wählen Sie den Menüpunkt *Bistro → Artikel → Artikel anlegen*. Wenn Sie die Artikel im Lager verwalten möchten, definieren Sie bitte zuerst die Lagereinheiten, Verpackungseingheiten und die Aufbuchungsgrößen. Lesen Sie dazu zuerst den Abschnitt *Lagerverwaltung* in diesem Handbuch.

Artikelname Geben Sie zunächst einen Artikelnamen an, der den Artikel möglichst kurz und präzise beschreibt. Wenn Sie für die Anzeige auf dem Button in der Bistroübersicht einen anderen Namen oder eine Abkürzung verwenden möchten, können Sie diese im zweiten Textfeld eingeben. Auf den Berichten wird der tatsächliche Artikelname verwendet. Um bei langen Namen die Anzeige auf dem Button zu trennen, geben Sie an der gewünschten Stelle einen Bindestrich ein (z.B. Käse-kuchen, Schokoladen-torte).

PLU Optional können Sie eine PLU angeben. Die PLU ist eine Artikelnummer, die vor allem in großen Bistrobetrieben zum schnelleren Buchen von Bestellungen verwendet wird. Hierfür gibt es extra eine Eingabemaske im Bistro. Auch bei der Verwendung von Barcode-Scannern wird die PLU benötigt (siehe *Barcode-Scanner* in diesem Handbuch).

Warengruppe Wählen Sie die Warengruppe, zu welcher der Artikel gehört. Wenn Sie keine Warengruppe aus der zur Verfügung stehenden Liste auswählen, sondern eine neue eingeben, wird diese Warengruppe automatisch als neue Warengruppe erstellt.

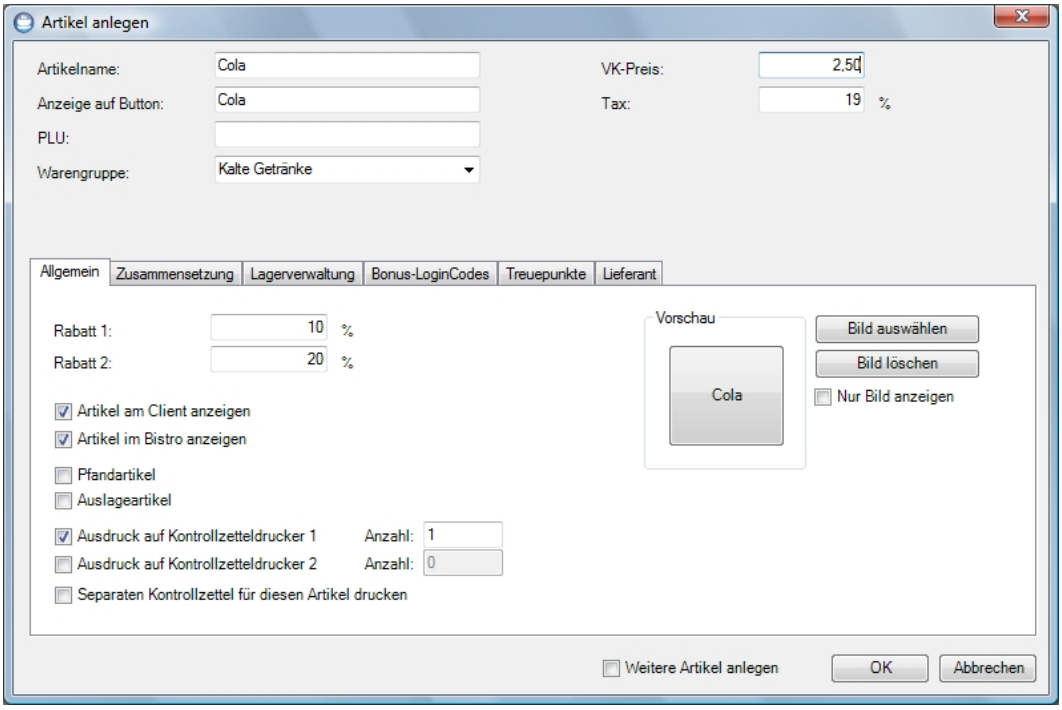
VK-Preis und MwSt. Legen Sie einen Preis und die gültige Mehrwertsteuer für den Artikel fest.

Zusätzlich können Sie in den Bereichen *Allgemein*, *Zusammensetzung*, *Lagerverwaltung*, *Bonus-LoginCodes*, *Treuepunkte* und *Lieferant* weitere Einstellungen (Sondereinstellungen) für den Artikel machen. Diese werden im folgenden Absatz näher beschrieben.

Bestätigen Sie die Eingaben mit *OK*. Wenn Sie direkt einen weiteren Artikel erstellen wollen, aktivieren Sie die Funktion *Weitere Artikel anlegen*.

3.14.4 Sondereinstellungen für Artikel

3.14.4.1 Allgemein



Hier können Sie allgemeine Einstellungen vornehmen.

Rabatte Wenn Sie bei diesem Artikel für bestimmte Membergruppen Rabatte vergeben möchten, so können Sie diese hier eintragen. Sie können im Memberkonto festlegen, ob ein Member *keinen Rabatt*, *Rabatt 1* oder *Rabatt 2* bekommt.

Artikel am Client anzeigen Aktivieren Sie diese Option, um den Artikel am Kunden-PC im Menü anzugzeigen. Dadurch kann der Kunde vom PC aus diesen Artikel bestellen.

Artikel im Bistro anzeigen Aktivieren Sie diese Option, um den Artikel in der Bistroübersicht anzugeigen.

Pfandartikel Falls es sich um einen Pfandartikel handelt (z.B. Flaschenpfand, 0,50 EUR) können Sie dies hier festlegen. Artikel, die einen Pfandartikel in der Zusammensetzung haben (z.B. Flasche Cola mit Pfand, bestehend aus Artikel *Cola* und Pfandartikel *Pfand*) werden im Bistro über den Button *Pfandrückgabe* aufgelistet. Dies vereinfacht die Pfandrückgabe.

Beispiel 1:
Flasche Cola mit Pfand
Artikel 1: Cola; EUR 2,00; Pfandartikel: NEIN; Artikel im Bistro anzeigen: NEIN
Artikel 2: Pfand; EUR 0,50; Pfandartikel: JA; Artikel im Bistro anzeigen: NEIN
⟶ **Neuer Artikel für den Verkauf:** EUR 2,50; Pfandartikel: NEIN; Artikel im Bistro anzeigen: JA; Zusammensetzung aus Artikel 1 und Artikel 2; (siehe auch ⟶ *Zusammensetzung*)

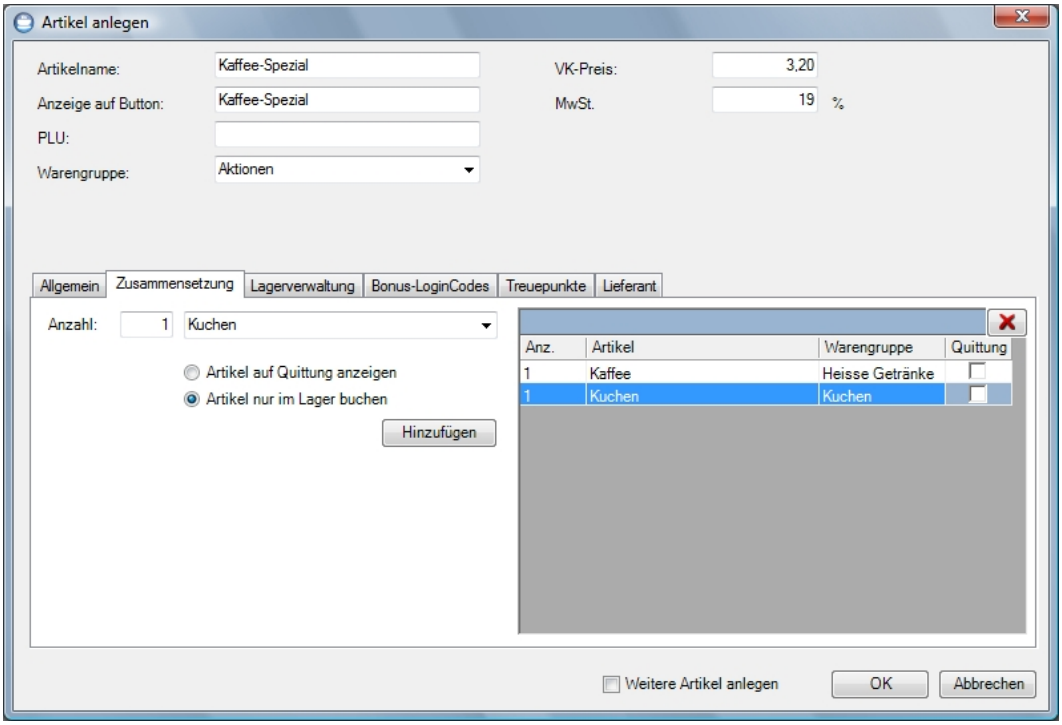
Auslageartikel Bei einem Auslageartikel handelt es sich um einen Artikel ohne Mehrwertsteuer, den Sie zum Beispiel dann verwenden, wenn Sie dem Kunden Münzgeld aushändigen (z.B. für einen Automaten) und er den Betrag später mit seiner Abrechnung wieder zurückzahlt. Der Artikel enthält keine Mehrwersteuer, da es sich um eine reine Auslage handelt (kein Verkauf, kein Gewinn).

Beispiel:
Kunde erhält Münzgeld aus der Kasse, damit er sich am Automat Zigaretten kaufen kann
Artikel: Zigarettengeld; EUR 4,00; Auslageartikel: JA, MwSt: KEINE
⟶ **Bei der Ausgabe des Münzgeldes an den Kunden wird der Artikel im Bistro gebucht (z.B. zu seinen bestehenden Surfkosten). Bei der Abrechnung muss er dann diesen Betrag zusammen mit den anderen angefallenen Kosten bezahlen.**

Kontrollzettelausdruck Sie können wählen, ob bei einer Bestellung dieses Artikels ein Ausdruck auf einem POS-Drucker stattfinden soll (z.B. bei einer Bestellung von Speisen soll ein Ausdruck auf dem Drucker in der Küche erscheinen). Wählen Sie dazu die entsprechenden Drucker und die Anzahl der Ausdrucke. Wenn Sie die Option *Separaten Kontrollzettel für diesen Artikel drucken* aktivieren, wird dieser Artikel auf einen separaten Kontrollzettel gedruckt, auch wenn die Bestellung noch andere Artikel umfasst.

Bild anzeigen Wenn Sie den Artikel im Bistro mit einer Grafik darstellen wollen, können Sie diese hier wählen. Der Artikel wird dann im Bistro mit einem Bild auf dem Button dargestellt. Wenn Sie nur das Bild ohne Beschriftung auf dem Button anzeigen möchten, löschen Sie die Daten im Feld *Anzeige auf Button*.

3.14.4.2 Zusammensetzung



Hier können Sie Einstellungen zur Zusammensetzung von Artikeln machen. Dies wird vorallem für Angebote bestehend aus mehreren Artikeln (z.B. Tasse Kaffee mit einem Stück Kuchen), bei Pfandartikeln (Flasche Cola mit Pfand) und Mischgetränken (Cola-Weizen oder Spezi) verwendet. Um dann in der Lagerverwaltung die richtigen Artikel abzubuchen, können Sie hier die Zusammensetzung angeben.

Wählen Sie den ersten Artikel, die Anzahl und ob dieser auf der Quittung angezeigt oder nur im Lager gebucht werden soll. Klicken Sie auf *Hinzufügen*. Berücksichtigen Sie bei der Anzahl die für diesen Artikel vergebene Lagereinheit. Wenn Sie z.B. Cola in der Lagereinheit *Liter* führen und ein Artikel aus 0,25 Litern Cola und einem weiteren Artikel bestehen soll, müssen Sie hier bei Anzahl den Wert *0,25 eintragen*. Wenn Sie Cola in der Lagereinheit *Flasche 0,75 Liter* führen und der Artikel aus 0,25 Litern Cola und einem weiteren Artikel bestehen soll, müssen Sie bei Anzahl den Wert *0,33* (1/3 der Flasche) eintragen.

Der Artikel wird rechts in der Stückliste angezeigt. Wählen Sie nun weitere Artikel, die ebenfalls Bestandteil sein sollen und fügen Sie diese der Tabelle hinzu. Sie können nur Artikel wählen, die Sie vorher angelegt haben. Zum Beispiel müssen für die Zusammensetzung von Spezi vorher die Artikel *Cola* und *Fanta* angelegt werden, für die Zusammensetzung von Cola mit Pfand benötigen Sie die Artikel *Cola* und *Pfand*. Die Artikel Cola und Fanta sind in diesem Fall reine *Lagerartikel*, das heisst, Sie legen diese *ohne Preis* an, deaktivieren die Anzeige im Bistro und am Client, denn diese Artikel werden nur für die *Zusammensetzung* von anderen Artikeln verwendet, welche dann verkauft werden.

Artikel auf Quittung anzeigen Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie möchten, dass der Artikel auf der Quittung angezeigt wird. Dies ist zum Beispiel dann sinnvoll, wenn Sie Artikel mit Pfandartikeln kombinieren (siehe Beispiel 1).

Artikel nur im Lager buchen Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie möchten, dass der Artikel **nicht** auf der Quittung angezeigt, aber trotzdem im Lager gebucht wird. Dies ist zum Beispiel dann sinnvoll, wenn Sie einem Artikel einen weiteren kostenlosen Artikel beilegen (z.B. Keks zum Kaffee) und das nicht auf der Quittung stehen soll. Im Lager wird dann mit dieser Einstellung trotzdem eine Buchung gemacht, damit Sie wissen, wieviele Kekse Sie noch an Lager haben und wann Sie diese nachbestellen müssen (Beispiel 2). Im Beispiel 3 und Beispiel 4 werden die Bestandteile nur im Lager gebucht und nicht auf der Quittung angezeigt. Auf der Quittung steht dann der Name des Gesamtartikels.

Beispiel 1:
Cola mit Pfand

1x Cola, Anzeige auf Quittung: JA
1x Pfand, Anzeige auf Quittung: JA
⟶ **Tatsächliche Anzeige auf Quittung:** *Cola* und *Pfand* als zwei separate Artikel

Beispiel 2:
Kaffee mit kostenlosem Keks
1x Kaffee, Anzeige auf Quittung: JA
1x Keks, Anzeige auf Quittung: NEIN (aber Buchung im Lager)
⟶ **Tatsächliche Anzeige auf Quittung:** *Kaffee*

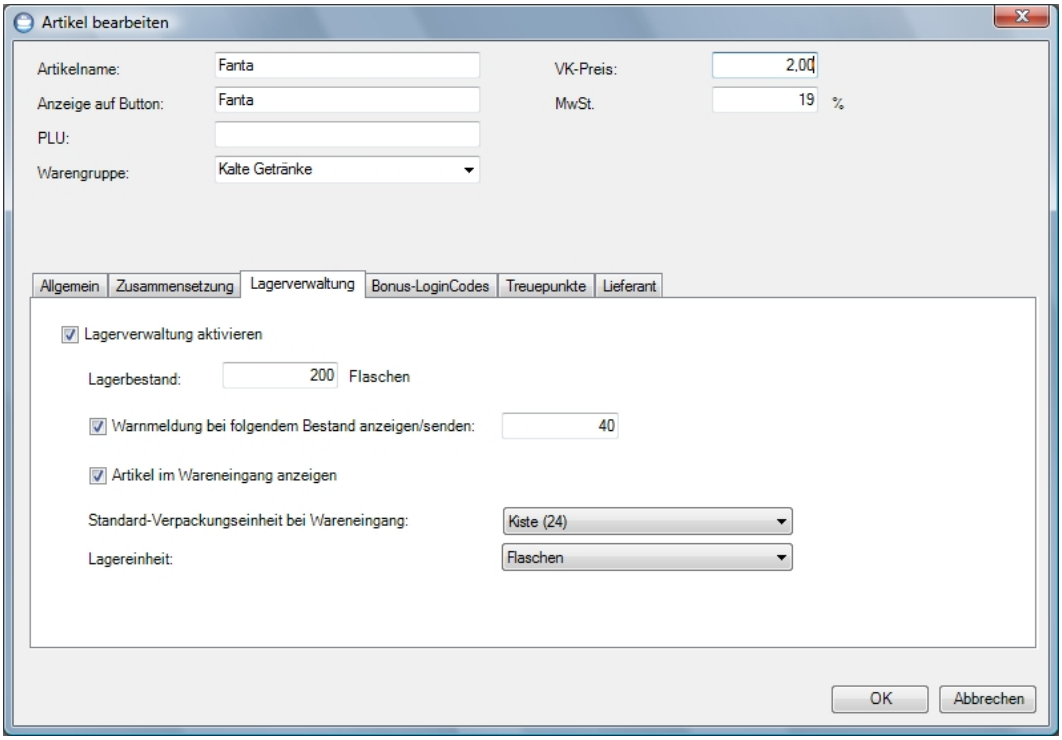
Beispiel 3:
Kaffee-Special: Kaffee mit Kuchen
1x Kaffee, Anzeige auf Quittung: NEIN (aber Buchung im Lager)
1x Kuchen, Anzeige auf Quittung: NEIN (aber Buchung im Lager)
⟶ **Tatsächliche Anzeige auf Quittung:** *Kaffee-Special*

Beispiel 4:
Spezi 0,5; unter Berücksichtigung der Lagereinheiten (Cola und Fanta in Liter)
0,25x Cola, Anzeige auf Quittung: NEIN (aber Buchung im Lager)
0,25x Fanta, Anzeige auf Quittung: NEIN (aber Buchung im Lager)
⟶ **Tatsächliche Anzeige auf Quittung:** *Spezi*

Beispiel 5:
Spezi 0,5; unter Berücksichtigung der Lagereinheiten (Cola und Fanta in 0,75L-Flaschen)
0,33x Cola, Anzeige auf Quittung: NEIN (aber Buchung im Lager)
0,33x Fanta, Anzeige auf Quittung: NEIN (aber Buchung im Lager)
⟶ **Tatsächliche Anzeige auf Quittung:** *Spezi*

Beispiel 6:
Cola 0,3; unter Berücksichtigung der Lagereinheit (Cola in Litern)
Cola 0,5; unter Berücksichtigung der Lagereinheit (Cola in Litern)
Artikel *Cola* erstellen, ohne Preis aber mit Lagerverwaltung in Litern
Artikel Cola 0,3: Zusammensetzung aus 0,3x Cola, Anzeige auf Quittung: NEIN (aber Buchung im Lager)
Artikel Cola 0,5: Zusammensetzung aus 0,5x Cola, Anzeige auf Quittung: NEIN (aber Buchung im Lager) ⟶ **Tatsächliche Anzeige auf Quittung:** *Cola 0,3* bzw. *Cola 0,5*

3.14.4.3 Lagerverwaltung



Lagerverwaltung aktivieren Aktivieren Sie hier die Lagerverwaltung, wenn Sie diesen Artikel im Lager verwalten möchten. Geben Sie einen Anfangsbestand an.

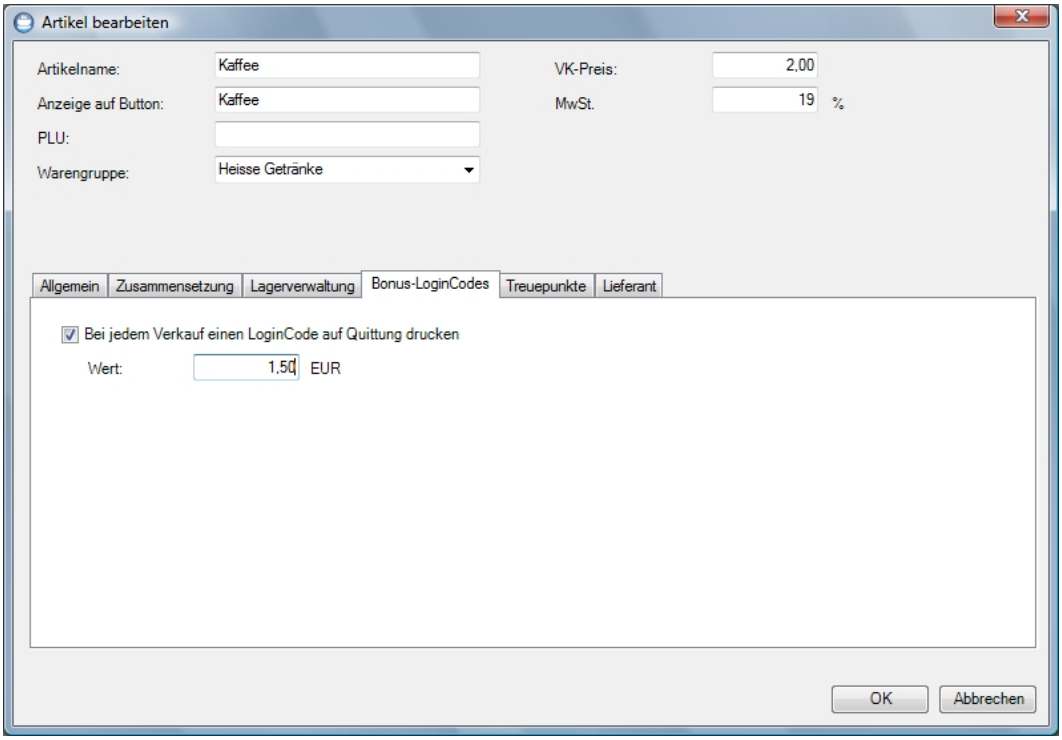
Warnmeldung Bei Bedarf können Sie hier angeben, bei welchem Lagerbestand (Menge) die Software eine Warnmeldung für geringen Warenbestand für diesen Artikel anzeigen soll. Auf diese Weise können Sie sich daran erinnern lassen, dass der Artikel nachbestellt werden muss. Definieren Sie in → *Allgemeine Optionen* → *Bistro*, ob die Warnmeldung nur am Server angezeigt, per E-Mail oder SMS versendet werden soll (Mehrfachauswahl möglich).

Artikel im Wareneingang anzeigen Deaktivieren Sie diese Option, wenn der Artikel nicht im Wareneingangsfenster angezeigt werden soll.

Standard-Verpackungseinheit bei Wareneingang Wählen Sie hier die Standard-Verpackungseinheit des Artikels für den Wareneingang. Dies erleichtert das Buchen im Wareneingang.

Lagereinheit Wählen Sie hier die Lagereinheit für diesen Artikel.

3.14.4.4 Bonus-LoginCodes

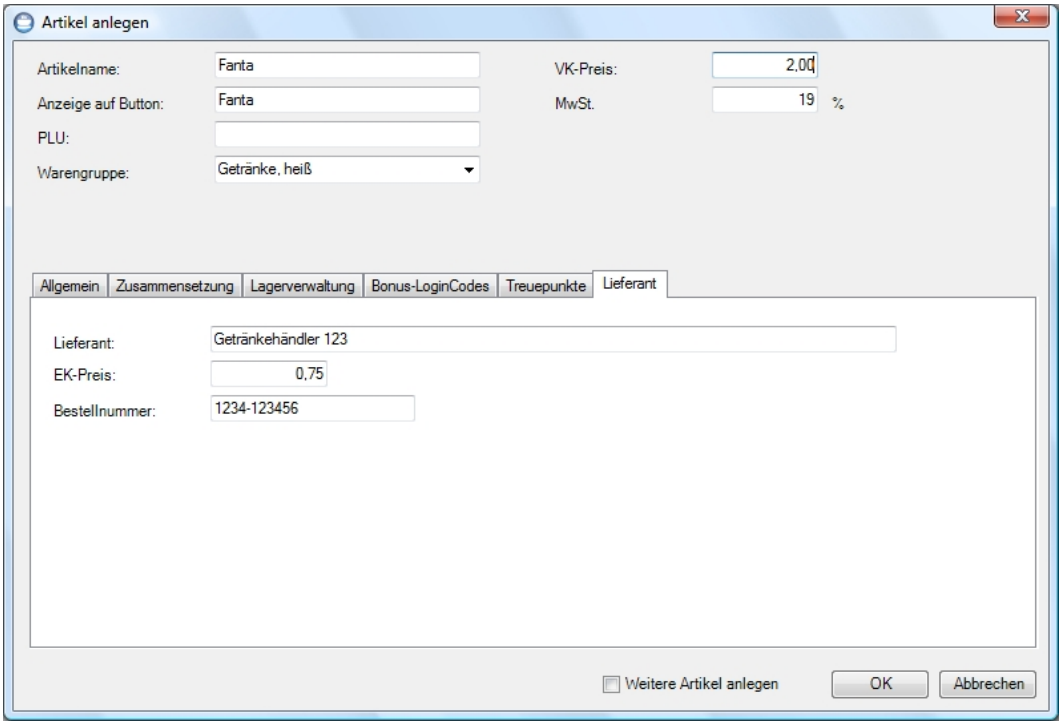


Wenn Sie diese Funktion aktivieren, wird bei jedem Verkauf dieses Artikels auf dem Kassenbon ein Bonus-LoginCode ausgedruckt, welchen der Kunde an den Computern absurfen kann. Den Wert (Betrag) können Sie hier angeben. Die Grundeinstellungen (Tarif und Gültigkeit) für Bonus-LoginCodes definieren Sie in den → *Allgemeinen Optionen.*

Beispiel 1:
1 Tasse Kaffee + eine halbe Stunde kostenfrei Surfen
Stundenpreis im Tarif: EUR 3,00
⟶ *Geben Sie einen LoginCode mit dem Wert von EUR 1,50 aus.*

Beispiel 2:
Aktion: 1 Tasse Kaffee + 1 Kuchen + 60 Minuten Internet
Stundenpreis im Tarif: EUR 3,00
⟶ *Geben Sie einen LoginCode mit dem Wert von EUR 3,00 aus.*

3.14.4.5 Treuepunkte

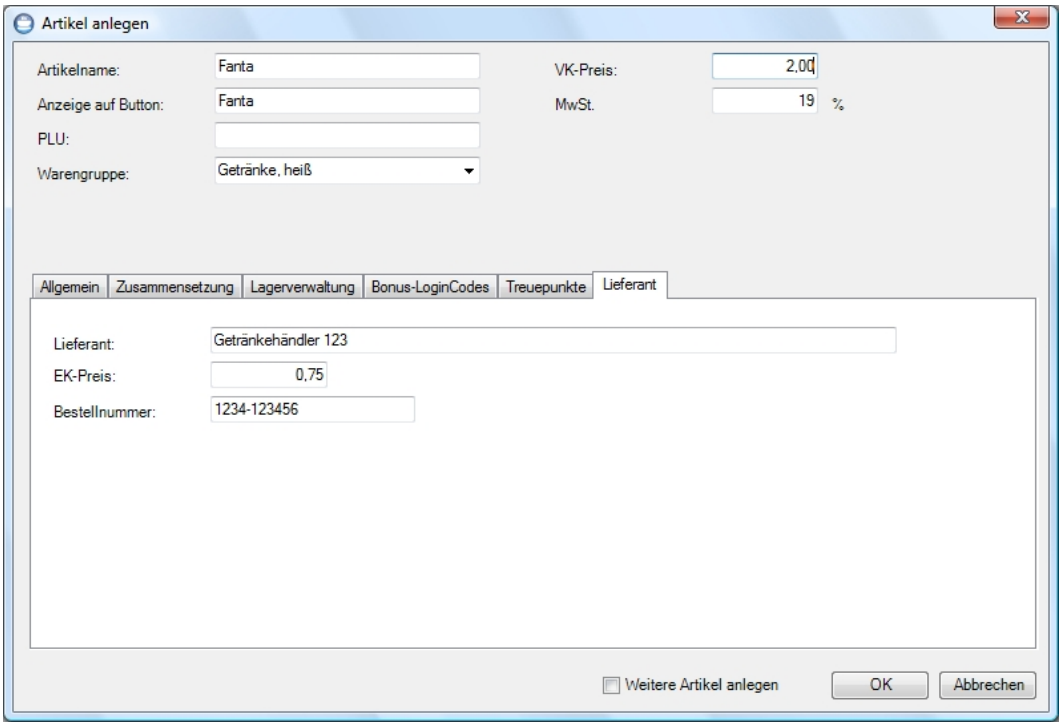


Wenn Sie diese Funktion aktivieren, wird beim Verkauf dieses Artikels an Member die angegebene Anzahl von Treuepunkten auf dem Memberkonto gutgeschrieben. Die Grundeinstellungen für Treuepunkte definieren Sie in den → *Allgemeinen Optionen*.

Beispiel:
1 Tasse Kaffee = 10 Treuepunkte (nur für Member)
Es werden automatisch 10 Treuepunkte auf das Memberkonto gebucht.
⟶ *Geben Sie bei Treuepunkte die Anzahl 10 ein.*

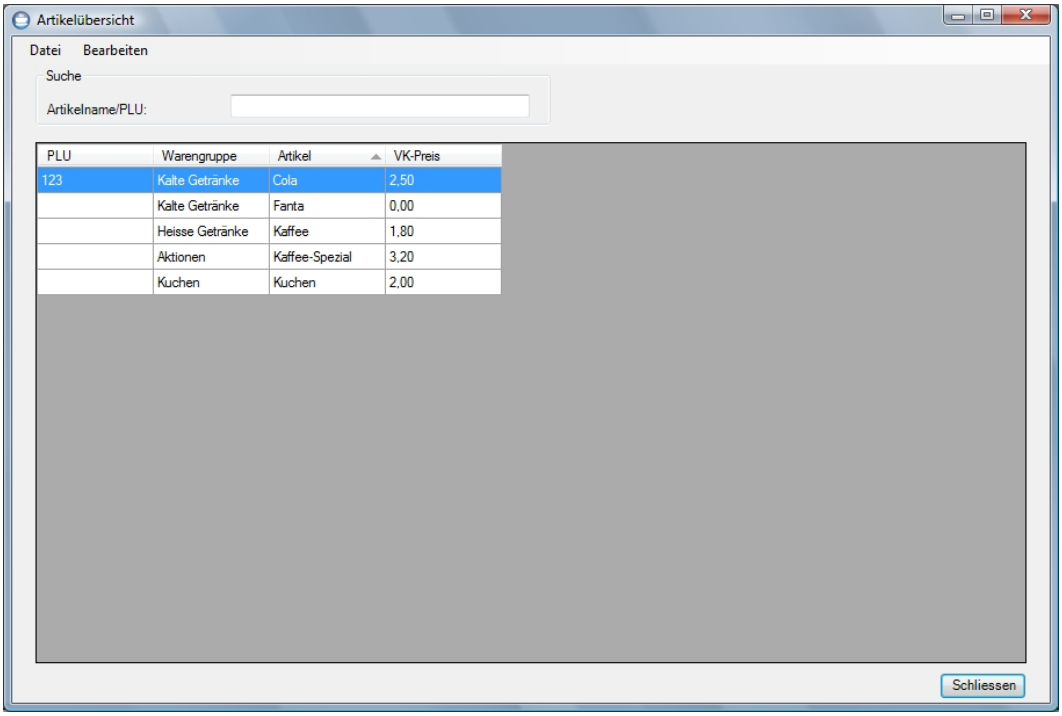
Hinweis: Treuepunkte können nicht direkt im Programm eingetauscht werden (keine automatische Verrechnung). Wenn der Kunde Treuepunkte bei Ihnen eintauscht, müssen Sie diese manuell von seinem Memberkonto abziehen.

3.14.4.6 Lieferant



Hier können Sie den Lieferanten, den EK-Preis und die Bestellnummer des Artikels eingeben.

3.14.5 Artikelübersicht



Um die Artikelübersicht aufzurufen, wählen Sie *Bistro* → *Artikel* → *Artikelübersicht*. Hier sehen Sie alle existierenden Artikel in einer Tabelle.

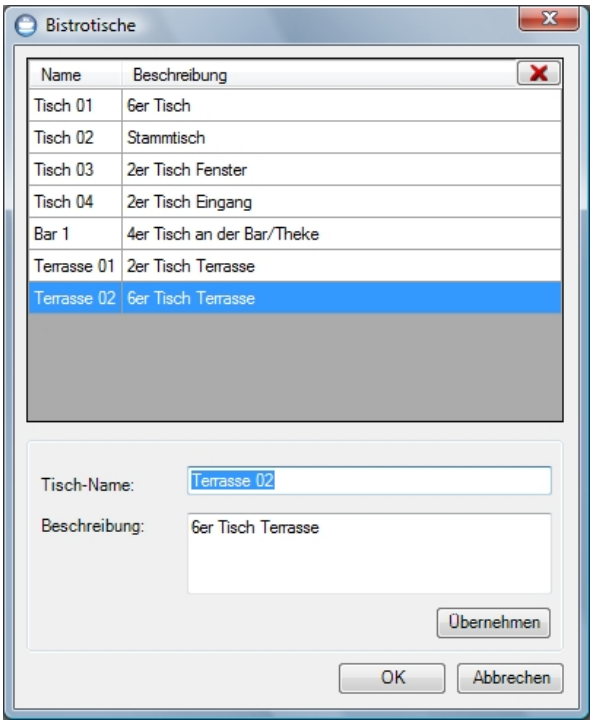
Artikel suchen Mit der Suchfunktion können Sie durch Eingabe des Artikelnamens oder der PLU (Artikelnummer) nach einem Artikel suchen.

Artikel sortieren Klicken Sie auf den jeweiligen Spaltenkopf, um die Artikel *aufsteigend* und durch erneutes Klicken *absteigend* in dieser Spalte zu sortieren.

Artikel bearbeiten oder löschen Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Eintrag oder auf das Menü *Bearbeiten* → *Artikel bearbeiten / Artikel löschen*, um den Artikel zu bearbeiten oder zu löschen.

3.14.6 Bistrotische

Die Übersicht der Bistrotische finden Sie unter *Bistro* → *Bistrotische*.



In der Übersicht sehen Sie alle bisher angelegten Bistrotische. Diese erscheinen sowohl in der Bistroansicht als auch in den Grafischen Ansichten, und können ganz normal in die Abrechnung einbezogen werden.

3.14.6.1 Bistrotisch anlegen

Um einen neuen Tisch anzulegen, geben Sie einen Namen ein (z.B. Tisch 1) und bei Bedarf eine Beschreibung (z.B. Stammtisch, 4er Tisch, Tisch am Fenster, Nebenzimmer etc.). Um bei einer größeren Anzahl von Tischen eine richtige Sortierung zu erhalten, sollten Sie auch hier die Ziffern mit 0 beginnen lassen, also z.B. Tisch 01, Tisch 02 etc. Computer in Verwendung erscheinen in der Bistrofunktion automatisch als Tisch, Sie brauchen also nicht für jeden PC einen Tisch anlegen.

3.14.6.2 Bistrotisch bearbeiten

Klicken Sie in der Übersicht der Bistrotische doppelt auf den gewünschten Eintrag, um diesen zu bearbeiten. Bestätigen Sie die Änderungen, indem Sie auf *Übernehmen* klicken.

3.14.6.3 Bistrotisch löschen

Wenn Sie einen Bistrotisch löschen möchten, so markieren Sie diesen in der Übersicht der Bistrotische und klicken anschließend auf das rote X.

3.14.7 Barcodescanner

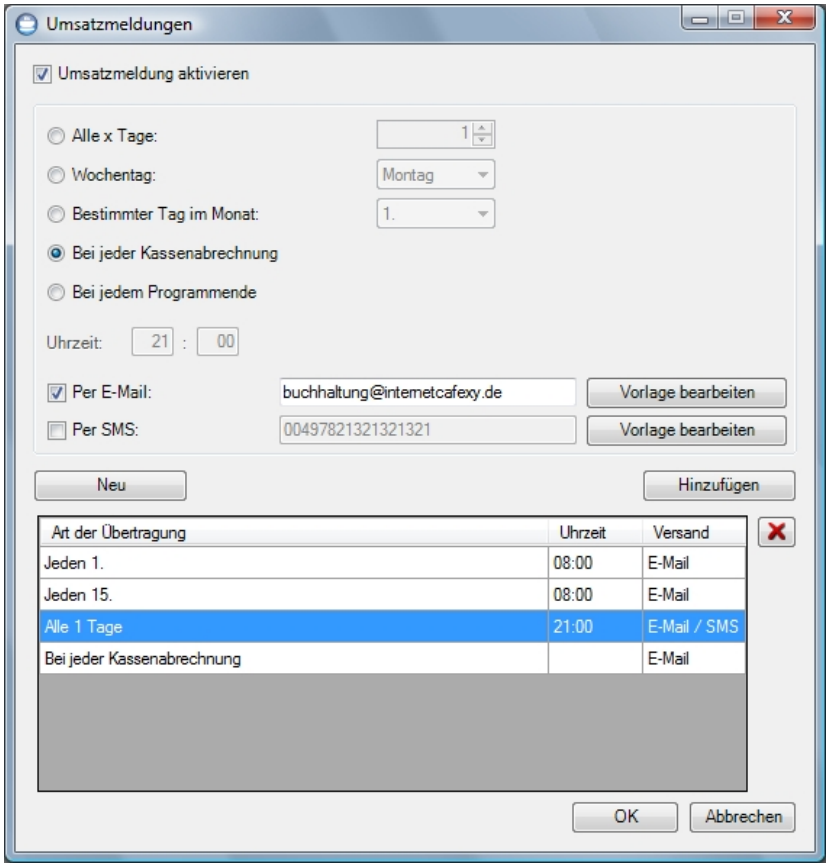
Ein Barcodescanner simuliert Tastatureingaben. Schliessen Sie das Gerät nach Anleitung des Herstellers je nach Anschluss (RS-232 oder USB) an den Computer an. Wenn Sie mit dem Scanner über einen Barcode fahren, wird die Zahlenkombination des Barcodes ausgewertet und an der Stelle des Cursors auf dem Bildschirm eingefügt.

Um den Barcodescanner mit InterCafe zu verwenden, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. *Allgemeine Einstellungen*
   Als erstes müssen Sie die Bistro-Oberfläche für den Barcode-Scanner anpassen. Dazu rufen Sie bitte die Optionen unter *Einstellungen* → *Lokale Konfiguration* → *Ansicht* → *Bistro* auf. Dort aktivieren Sie die Funktion *PLU als Standard*.
2. *Einstellungen im Artikel*
   Damit die InterCafe Software erkennen kann, welcher Artikel gescannt wurde, muß im Artikel die PLU hinterlegt werden. Dazu rufen Sie jeden Artikel über die Artikelübersicht auf, klicken in das Feld *PLU*, löschen die Einträge und fahren danach mit dem Barcodescanner über den entsprechenden Barcode. Dieser wird dann als Zahlenkombination im Feld PLU angezeigt.
3. *Artikel buchen*
   Um einen Artikel mit dem Barcodescanner zu buchen, rufen Sie im Bistro den entsprechenden Kunden oder den Barverkauf auf. Sie sehen nun die PLU Eingabe als Standard. Wenn Sie mit dem Barcodescanner über einen Artikel fahren, wird dieser sofort im Bistro verbucht.

3.15 Umsatzmeldungen

Sie erreichen diesen Dialog über *Statistik* → *Umsatzmeldungen*.

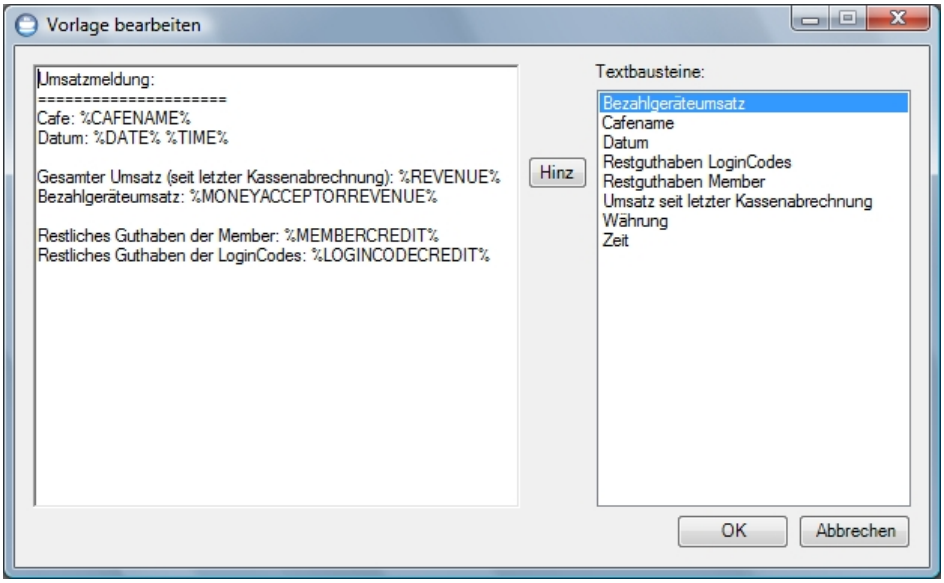


Mit dieser Funktion können Sie sich zu ausgewählten Zeitpunkten Informationen zu den Umsätzen per email oder SMS zuschicken lassen. Die Umsätze gehen immer bis zur letzten Kassenabrechnung zurück. Der Bezahlgeräteumsatz wird bei jeder Kassenabrechnung auf *Null* gesetzt.

Zeitpunkt und Versandart Wählen Sie einen Zeitpunkt und die Versandart (Sie können auch beide Versandarten gleichzeitig wählen) und klicken Sie auf *Hinzufügen*. Sie können mehrere Einträge in die Tabelle übernehmen. Im oben angezeigten Beispiel wird bei jedem Beenden der Software eine E-Mail gesendet, bei jeder Kassenabrechnung eine SMS, jeden Montag sowie jeden ersten Tag im Monat eine SMS und eine E-Mail.

Hinweis: Beachten Sie bitte, dass Sie für Meldungen per SMS die Handynummer mit Landesvorwahl (z.B. 0049-170-1234...) angeben müssen. Für den Versand von SMS-Nachrichten benötigen Sie ein ausreichendes ShopPunkte-Guthaben.

Vorlage bearbeiten Wenn Sie auf den Button *Vorlage bearbeiten* klicken, können Sie die Vorlage für den E-Mail- bzw. SMS-Versand bearbeiten.



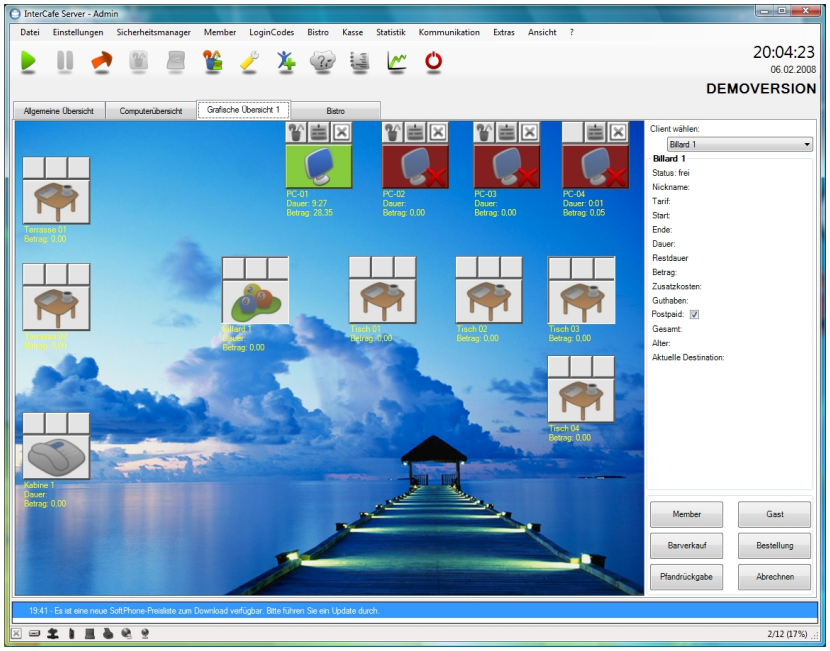
Sie können den Text beliebig abändern. Es stehen Ihnen ausserdem folgende Textbausteine zur Verfügung:

`%MONEYACCEPTORREVENUE%` = Bezahlgeräteumsatz
`%CAFENAME%` = Cafename
`%DATE%` = Datum
`%LOGINCODECREDIT%` = Restguthaben LoginCodes
`%MEMBERREVENUE%` = Restguthaben Member
`%REVENUE%` = Umsatz seit letzter Kassenabrechnung
`%CURRENCY%` = Währung
`%TIME%` = Zeit

Der Textbaustein wird auf dem Ausdruck dann mit dem jeweils gültigen Wert aus der Software ersetzt.

3.16 Grafische Übersicht konfigurieren

In InterCafe 2010 gibt es verschiedene Übersichten, die Sie optional einblenden können. Um die Grafische Übersicht einzublenden, klicken Sie auf *Ansicht* → *Grafische Übersicht 1*.



Um die Grafische Übersicht zu bearbeiten, klicken Sie auf *Ansicht* → *Grafische Übersicht 1* → *Bearbeiten* oder klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Grafische Übersicht und dann auf *Grafische Übersicht bearbeiten*. Es öffnet sich der Bearbeitungsmodus.

3.16.1 Allgemeine Einstellungen

Größe der Icons Wählen Sie die Größe der Icons (in Pixel).

Raster aktivieren Aktivieren Sie diese Option, um die Position der Clients an einem Raster auszurichten.

Hintergrund Wählen Sie ein beliebiges Hintergrundbild für die Grafische Übersicht (z.B. Ihr Logo oder einen Raumplan etc.). Die Grafik sollte als .bmp, .jpg, .png oder .gif vorliegen.

Schriftfarbe Wählen Sie die Schriftfarbe für die Angaben unter den Clients. Wenn Sie z.B. ein dunkles Hintergrundbild haben, sollten Sie die Schriftfarbe auf Weiss oder eine andere helle Farbe stellen.

Namen unter Icons anzeigen Aktivieren Sie diese Option, um den Namen des Clients unter dem Icon anzuzeigen. Bei kleineren Icongrößen wird der Name unter Umständen abgeschnitten. Wählen Sie dann eine größere Icongröße oder benennen Sie den Client um.

Dauer und Betrag anzeigen Aktivieren Sie diese Option, um die Dauer und den Betrag unter dem Icon anzuzeigen. Bei kleineren Icongrößen kann die Anzeige unter Umständen abgeschnitten oder nicht mehr angezeigt werden. Deaktivieren Sie dann diese Funktion oder wählen Sie eine größere Icongröße.

3.16.2 Client-Einstellungen

Wählen Sie zunächst den Client durch Anklicken oder aus dem Menü rechts im Bearbeitungsfenster. Folgende Bearbeitungsmöglichkeiten stehen zur Auswahl:

Position Wählen Sie die Position des Clients in der Übersicht. Ziehen Sie dazu den Client mit der Maus an die gewünschte Stelle oder geben Sie die Position rechts im Bearbeitungsfenster an.

Client sichtbar Aktivieren Sie diese Funktion, damit der Client in der Übersicht angezeigt wird.

Speichern Sie die Einstellungen, indem Sie auf den Button *Bearbeitungsmodus verlassen* klicken.

3.17 Sonstiges

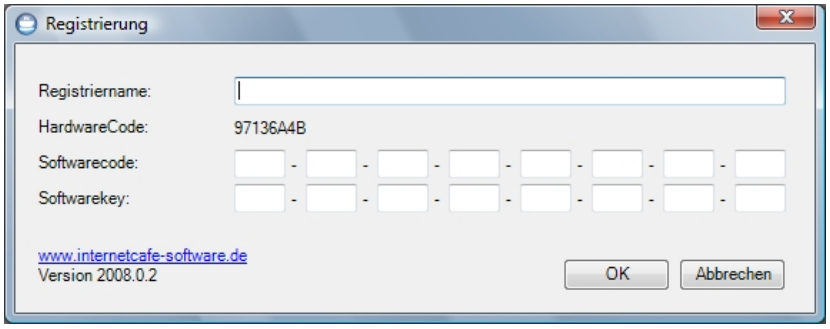
3.17.1 Registrierung

3.17.1.1 Warum muss die Software registriert werden?

Bei der installierten Version handelt es sich um eine Demoversion, die nur 30 Tage lauffähig ist. Danach wird das Programm gesperrt. Nur wenn Sie sich registrieren, können und dürfen Sie die Software auch nach der 30-tägigen Testzeit verwenden. Für die Registrierung benutzen Sie Ihren Registriernamen, den Softwarecode und den Softwarekey. Mit diesen Daten wird aus der Demoversion eine lizensierte Version.

3.17.1.2 Registrierung durchführen

Starten Sie InterCafe 2010 Server im Windows-Startmenü unter *Programme* → *InterCafe 2010* oder über die Verknüpfung auf dem Desktop. Wenn Sie im Startbildschirm der Software auf den Button *Registrieren* klicken, erscheint das Fenster für die Eingabe der Registrierdaten. Wenn Sie das Programm bereits gestartet haben, so können Sie die Registrierung auch unter *?* → *Registrierung* aufrufen. Voraussetzung für die Registrierung und die spätere Verwendung von InterCafe 2010 ist eine **bestehende Internetverbindung**. Stellen Sie diese gegebenenfalls her.



Geben Sie den Registriernamen, Softwarecode und Softwarekey, den Sie von blue image oder Ihrem Händler erhalten haben, exakt ein. Verwenden Sie am besten die Kopieren-Funktion von Windows (Rechte Mautaste: Kopieren & Einfügen), um den Text aus der Registrierungs-E-Mail in die vorgesehenen Text-Felder einzufügen. Sie können den gesamten Key (z.B. Softwarekey) kopieren und durch Klicken im ersten Feld der Zeile komplett einfügen. Füllen Sie alle drei Zeilen aus und bestätigen Sie die Eingabe anschließend mit dem Button *Registrieren*. Bei erfolgreicher Registrierung erhalten Sie eine Meldung, dass die Software registriert wurde.

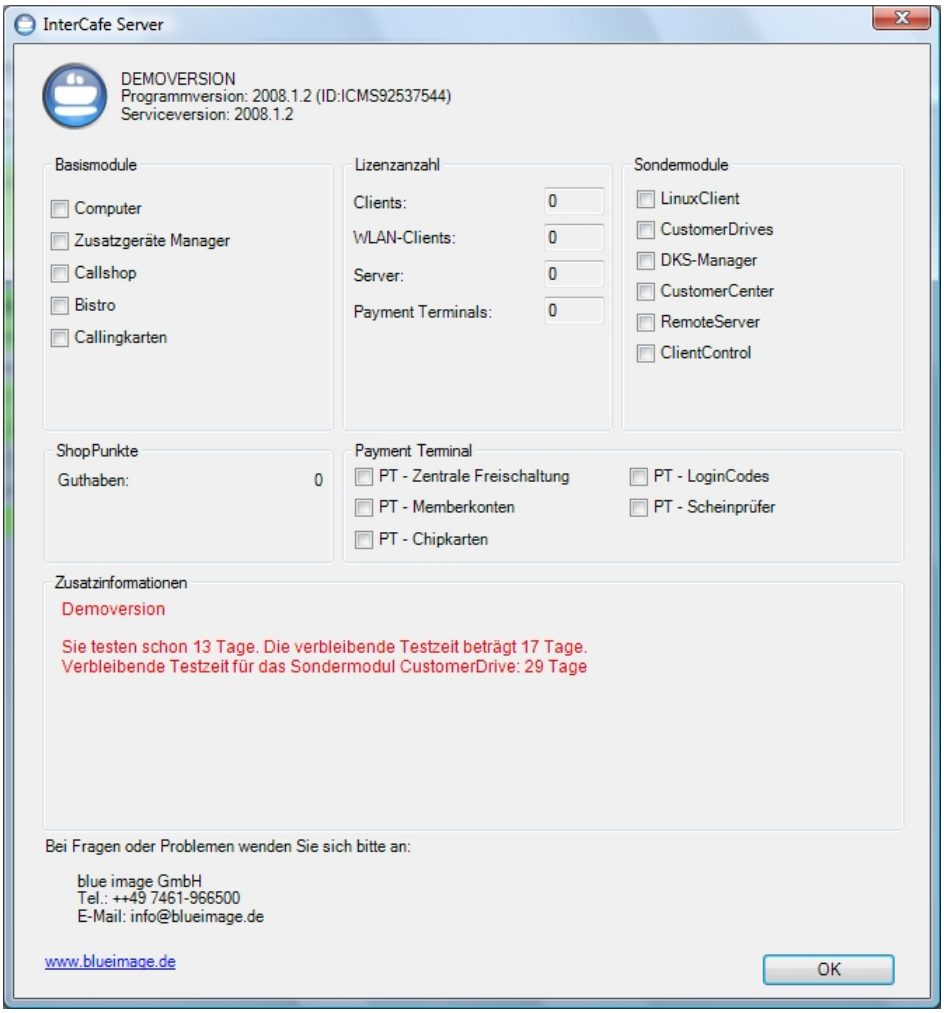
3.17.1.3 Mögliche Fehlermeldungen

- **Die eingegebenen Registrierdaten sind falsch. Bitte überprüfen Sie Ihre Eingabe.**
  ⟶ Überprüfen Sie Ihre Eingabe und achten Sie insbesondere beim Registriernamen auf Groß- und Kleinschreibung, Leerzeichen und genaue Bezeichnung.

- **Die Registrierung wurde auf unterschiedlichen Computern eingegeben. Bitte wenden Sie sich an Ihren Lieferanten oder an blue image, um die Software wieder freizuschalten.**
  ⟶ Es gibt eine Registriergrenze, welche in diesem Falle erreicht ist. Kontaktieren Sie Ihren Lieferanten oder blue image, um die Registrierung wieder zu aktivieren.

- **Bitte prüfen Sie Ihre Internetverbindung.**
  ⟶ Überprüfen Sie die Internetverbindung oder stellen Sie diese ggf. her.

3.17.2 Weitere Informationen



Unter → *?* → *Info...* finden Sie Informationen zur aktuellen Version (Versionsnummern), zu den registrierten Modulen und Sondermodulen, zur Anzahl der Clients, zur Anzahl der ShopPunkte sowie Zusatzinformationen zur Testzeit und Kontaktinformationen.

Kapitel 4

InterCafe 2010 Kiosk

4.1 Installation

Um die InterCafe 2010 Software auf einem Einzelplatz zu verwenden, wählen Sie bei der Installation die Option *Kiosk*. Dadurch werden automatisch Server, Service und Client auf einem Rechner installiert.

4.2 Konfiguration

4.2.1 Client konfigurieren

Starten Sie die Client-Konfiguration über *Start* → *Programme* → *InterCafe 2010* → *Client* → *Client-Konfiguration*. Gehen Sie vor wie in → *Konfiguration von InterCafe 2010 Client* beschrieben. Achten Sie darauf, dass die Client-Software als Dienst gestartet werden muss.

4.2.2 Service als Dienst starten

Für den Betrieb der InterCafe Software als Kioskversion muss der Service als Dienst gestartet werden. Diese Einstellung ist normalerweise automatisch voreingestellt. Sie können diese Einstellung auch von Hand im *Service Controller* vornehmen. Rufen Sie dazu den Service Controller über *Startmenü* → *Programme* → *InterCafe 2010* → *Service Controller* auf. Klicken Sie im Service Controller auf *System* → *Dienstverwaltung*. Hier sehen Sie den aktuellen Status des Dienstes. Wenn Sie den Dienst installieren möchten, klicken Sie auf *Dienst installieren*. Die Startart sollte auf *Automatisch* stehen. Die Einstellung wird erst nach einem Neustart des Rechners aktiv.

4.2.3 Server konfigurieren

Starten Sie die InterCafe Server Software und nehmen Sie die Konfiguration wie in → Konfiguration von InterCafe 2010 Server beschrieben vor.

Server aufrufen bei aktiviertem Client Wenn Sie die Client-Software richtig konfiguriert haben, erscheint beim Start des Rechners automatisch der Sperrbildschirm des Clients. Um bei aktiviertem Client den Server aufzurufen, klicken Sie auf dem Sperrbildschirm auf den kleinen schwarzen Punkt in der linken oberen Ecke des Bildschirms. Durch einen *Doppelklick* auf diesen Punkt können Sie ein Menü aufrufen, über das Sie den *Client beenden* können. Sie können dann den Server über *Start* → *Programme* → *InterCafe 2010* oder über die Verknüpfung auf dem Desktop starten und gewünschte Änderungen vornehmen.

4.2.4 Kiosk herunterfahren

Um den Rechner herunterzufahren, klicken Sie im Sperrbildschirm in die linke obere Ecke. Geben Sie das Passwort der Client-Konfiguration ein und wählen Sie die Funktion *Client herunterfahren*. Alternativ können Sie auch einen Benutzernamen und Passwort eines im Benutzermanager hinterlegten Benutzers eingeben. Wenn Sie den Mitarbeitern das Passwort der Client-Konfiguration nicht nennen wollen, können Sie zum Beispiel einfach am Server im Benutzermanager einen Benutzer anlegen, der nichts anderes darf, als den Client herunterfahren. Mit diesem Benutzer kann der Mitarbeiter dann den Client herunterfahren. Damit der Mitarbeiter nicht jedes Mal den Benutzer von Hand eingeben muss, können Sie den Benutzernamen in der Client-Konfiguration unter *Sonstiges* als Standard hinterlegen.

Kapitel 5

FAQ

5.1 Server

5.1.1 Server und Client haben keine Verbindung

Überprüfen Sie folgende Einstellungen:

- **Ist die Clientsoftware gestartet?**
  Überprüfen Sie, ob die Client Software am Kundenrechner richtig gestartet wurde. Auf dem Bildschirm muss der Sperrbildschirm der InterCafe Software angezeigt werden. Falls der Sperrbildschirm nicht angezeigt wird, gehen Sie **am Client** auf *Start* → *Programme* → *InterCafe 2010* → *Client* → *Client-Konfiguration*. Überprüfen Sie in *Startoptionen*, ob die Client-Software automatisch gestartet wird und aktivieren Sie diese Option gegebenenfalls.

- **Ist die Clientsoftware gestartet, aber im Sperrbildschirm steht keine Verbindung?**
  Vermutlich konnte der Service nicht automatisch gefunden werden. Sie können diesen in der Client-Konfiguration eingeben. Gehen Sie dazu **am Client** auf *Start* → *Programme* → *InterCafe 2010* → *Client* → *Client-Konfiguration* und geben Sie die IP-Adresse oder den Computernamen des Rechners an, auf dem der Service läuft. Wenn Sie den Computernamen nicht wissen, gehen Sie zu dem Rechner, auf dem der IC Service läuft. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf dem Desktop auf das Symbol *Arbeitsplatz* und wählen Sie *Eigenschaften*. Klicken Sie auf den Reiter *Computername*. Tragen Sie den hier angezeigten Computernamen am Client in der Client-Konfiguration ein.

- **Blockiert die Firewall am Server die Verbindung?**
  Überprüfen Sie die Firewalleinstellungen am Server. Die InterCafe Software muß als Ausnahme angegeben sein. Ausserdem darf der Netzwerkverkehr nicht blockiert sein und die Option *keine Ausnahmen zulassen* darf ebenfalls nicht aktiviert sein.

- **Besteht eine Netzwerkverbindung zwischen Client und Server?**
  Überprüfen Sie ob die Netzwerkverbindung zwischen Server und Client besteht. Gehen Sie dazu am Client auf *Start* → *Ausführen* und geben Sie folgendes ein:
  ping Rechnername des Servers (z.B. ping SERVER)
  oder
  ping IP-Adresse des Servers (z.B. ping 127.0.0.1)
  Wenn als Antwort ein Timeout kommt, müssen Sie die Netzwerkeinstellungen in Windows und die Netzwerkkabel überprüfen. Eventuell sollten Sie hier auch einen Techniker rufen, der sich mit Netzwerkproblemen auskennt (z.B. den Techniker, der das Netzwerk eingerichtet hat).

5.1.2 Welche Ports müssen für InterCafe 2010 freigegeben werden?

Bei der Installation der InterCafe Software werden alle installierten Anwendungen automatisch in der Ausnahmeliste der Firewall eingetragen. Sollte das nicht funktioniert haben, z.B. wenn Sie eine Firewall eines Anbieters verwenden, der dies nicht unterstützt, so fügen Sie bitte alle Dateien mit der Dateiendung .exe aus dem Programmverzeichnissen von InterCafe zur Ausnahmeliste.

Wenn Sie in Ihrer Firewall den ausgehenden Datenverkehr blockiert haben, müssen Sie folgende Ports freischalten:

Port 8980: Kommunikation für die Registrierung, ShopPunkte etc. (unbedingt erforderlich)
Port 8992: Kommunikation mit dem Prepaidkartenserver (optional)
Port 9002: Kommunikation für Zustandsmeldungen an das CustomerCenter (optional)
Port 9013: Kommunikation für die Fernwartung (optional)
Port 5801 - 5810: Kommunikation für die Fernwartung (optional)

5.2 Client

5.2.1 Im Sperrbildschirm ist keine Eingabe möglich

Die verwendete Version des Internet Explorers ist zu alt. Bitte installieren Sie den Internet Explorer 6.0 oder höher.

5.2.2 Wie kann die Client-Software beendet werden?

Die Client-Software kann im gesperrten Modus durch einen Doppelklick in der linken oberen Ecke des Sperrbildschirms beendet werden. Nach Passworteingabe (Passwort der Client-Konfiguration, am Anfang kein Passwort) wird der Client beendet.

5.3 Service

5.3.1 Der Service kann nicht gestartet werden. Woran kann das liegen?

Überprüfen Sie folgende Einstellungen:

- **Werden Service und Service Controller von der Firewall geblockt?**
  Eventuell wurde der Service gestartet, aber der Service Controller kann keine Verbindung zum Service aufbauen. Überprüfen Sie in den Einstellungen der Firewall, ob der IC Service und der IC Service Controller in den Ausnahmen aufgenommen wurden.

- **Läuft der WMI-Dienst?**
  Der Dienst 'Windows Verwaltungsinstrumentation (WMI)' ist nicht installiert oder läuft nicht. In der Ereignisanzeige erscheint der Eintrag 'Windows Management Instrumentations Service not found'. Um den WMI-Dienst zu installieren gehen Sie an dem Rechner, auf dem der Service läuft, auf *Start* → *Ausführen* und rufen Sie mit *cmd* die Eingabeaufforderung auf. Geben Sie dort folgendes ein:
  winmgmt /clearadap [ENTER]
  winmgmt /kill [ENTER]
  winmgmt /unregserver [ENTER]
  winmgmt /regserver [ENTER]
  winmgmt /resyncperf [ENTER]
  Danach sollte der Dienst installiert und gestartet sein. Sollte er nicht gestartet sein, müssen Sie den Dienst über die Diensteverwaltung neu starten.

5.4 Kiosk

5.4.1 Wie kann die Kiosk-Software beendet werden?

Die Kiosk-Software kann im gesperrten Modus durch einen Doppelklick in der linken oberen Ecke des Sperrbildschirms beendet werden. Nach Passworteingabe (Passwort der Client-Konfiguration, am Anfang kein Passwort) wird der Client beendet und die Windowsoberfläche wird sichtbar. Sie können nun über *Start* → *Programme* → *InterCafe 2010* → *Server* den Adminteil der Software aufrufen, in welchem Sie die z.B. die Tarifeinstellungen etc. vornehmen können.

Stichwortverzeichnis

Öffnungszeiten, 47, 70

Admin Passwort, 117
Ansicht
    Bistro, 88
    Grafische Übersicht, 141
    Registerkarten, 87
    Zeilenhöhe, 88
Artikel
    Artikel anlegen, 130
    Artikelübersicht, 138
    Auslageartikel, 132
    Bonus-LoginCodes, 136
    Freier Artikel, 88
    Lagerverwaltung aktivieren, 135
    Lieferant, 138
    Pfand, 132
    PLU, 131
    Rabatte, 131
    Sondereinstellungen, 131
    Treuepunkte, 137
    Zusammensetzung, 133
Aufbuchungseinheiten, 130
Auslageartikel, 132
Automatische Anmeldung, 117
Automatische Programmausführung, 20

Barcodescanner, 139
Belegsignierung, 62
Benutzermanager
    Benutzer anlegen, 117
    Benutzergruppen, 115
    Chipkarte für Mitarbeiter, 117
    Kellnerschlüssel, 117
    Sicherheitsrichtlinen für Server, 123
Billardtische, 28
Bistro, 63, 126
    Ansicht, 88
    Artikel anlegen, 130
    Artikelübersicht, 138
    Barcodescanner, 139
    Bonus, 66
    Bonus-LoginCodes, 136
    HappyHour, 65
    Lagerverwaltung, 63, 128
    Rabatte, 131
    Tische, 139
    Warengruppen, 127
    Warnmails, 64
Bondrucker, 14, 84
Bonus-LoginCodes, 66, 136

CallingCard
    Vorlage, 77
Callshop
    0800-Nummern, 31
    Benutzungsgebühr, 30
    Grundgebühr, 79
    Kabinen anlegen, 29
    LCR, 79
    Neue Zone anlegen, 113
    Preisliste, 112
    Preisliste exportieren, 114
    Preisliste importieren, 113
    Sonderrufnummern, 113
    Telefone sperren, 80
    Wahlkontrolle, 82
    Zusatzgebühr, 30
CD-brennen abrechnen, 102
Chipkarten
    Chipkarten mit PIN, 35
Chipkartenleser, 13, 84
Client
    anlegen, 28
    Browser im Sperrbildschirm, 45
    Client-Menü, 40
    Cookies löschen, 104
    Einstellungen, 31, 39
    Gruppenzuordnung, 125
    Installation, 11
    Konfiguration, 16
    Kostenlose Webseiten, 46
    löschen, 28
    Passwort, 17
    Skin, 33
    Softwareupdate, 12
    Sperrbildschirm, 42
    Sperrung, 43
    Sprache, 16, 41
    Startoptionen, 17
    Startseite festlegen, 104
    umbenennen, 28
    Welcome-Screens, 44
    Zeitsteuerung, 33, 47
Client-Konfiguration
    Passwort, 17
Clientgruppen, 32, 125
Computer
    anlegen, 28
CustomerCenter, 38
CustomerDrive, 90
    Gemeinschaftslaufwerke, 92

Daten importieren, 26
Datenbanken, 26

Datenbanken auslagern, 10
Datensicherung
Automatische Sicherung, 53
Manuelle Sicherung, 54
Demoversion, 70, 143
DKS-Manager, 93
Druckabrechnung, 108

Ein-/Auszahlungen, 88

Fehlermeldungen, 143, 146
Fernwartung, 36
Fingerprint Sensor, 24
Firmendaten, 70
Flatrate, 100
Funksteckdosen, 15

Grafische Übersicht, 141

Hardwarevoraussetzungen, 8

IC Service Controller, 9
Import, 52
Individueller Sperrbildschirm, 18
Installation, 11
InterMessage, 48
IP-Adressen, 9

Jugendschutzfilter, 104

Kasse, 54
Kassenabrechnung, 60
Quittung, 55
Scheine und Münzen, 61
Kassenabrechnung, 60
Kassendisplay, 14, 86
Kassenschublade, 14, 86
Kellnerschlüssel, 14, 117
Kellnerschloss, 87
Kioskversion, 145
PC herunterfahren, 145
Kontrollzettel
Einstellung im Artikel, 132
Kontrollzetteldrucker, 85
Vorlage, 76
Kunde automatisch ausloggen, 48
Kundendesktop, 48

Lagereinheit, 135
Lagereinheiten, 128, 135
Lagerverwaltung, 128
Aufbuchungseinheiten, 130
Lagereinheiten, 128
Lagerverwaltung aktivieren, 135
Lieferant, 138
Verpackungseinheiten, 129
Warnung bei geringem Lagerbestand, 130
LoginCode
Vorlage, 74
Lokale Konfiguration, 83

Münzprüfer, 15, 22
Mehrwertsteuer
Mehrwertsteuergruppen, 58
Mehrwertsteuersätze, 58
Mehrwertsteuerzuordnungen, 59
Member, 49, 55
Autoimport, 52
Automatischer Logout, 47
Guthaben, 51
Guthabenübertragung, 51
Importieren, 52
Memberdaten, 50
Memberkonto, 49
Memberrabatte, 52
Passwortlänge, 50
Rabatte, 131
Storno, 51
Warnhinweis, 40
Memberkonten
Memberdateneingabe, 49
Mindestumsatz, 98
Mindestvoraussetzungen, 8

Netzwerk
Konfiguration, 9
Netzwerktraffic, 103

Passwort ändern, 17, 117
Payment Terminal, 94
Nutzungsbedingungen, 96
Sprachen, 95
PC-Fax
Preisliste, 110
Pfand, 132
PlayStation, 28
PLU, 88, 131
Preise, 56, 97
Computer und Zusatzgeräte, 97
Netzwerktraffic, 56
Rundung, 57
Preislisten
Callshop, 112
PC-Fax, 110
Softphone, 109
Programmabrechnung, 102
Programmgruppen, 124
Proxy Einstellungen, 104

Quittung
Bewirtungskostenabschnitt, 74
Druckeinstellungen, 72
Vorlage, 72

Rabatte, 131
Registrierung, 143
RemoteServer, 37

Scannen abrechnen, 102
Schaltgeräte, 15, 33
Scheine und Münzen, 61
Scheinprüfer, 23
Server
2. Server, 11
Anmeldung, 117

Automatischer Benutzerlogin, 35
Demoversion, 25
Einstellungen, 35
Installation, 10
Konfiguration, 25
Mehrere Server, 11
Optionen, 35
Passwort, 117
Softwareupdate, 12
Sprache auswählen, 25
Service, 9, 10, 17, 25, 26
Datenbanken, 26
ShopPunkte, 57
Sicherheitseinstellungen, 19, 118
übertragen, 123
aufheben, 19
Einstellungen für Server, 123
Einstellungen im Tarif, 104
Sicherung
automatische Sicherung, 53
manuelle Sicherung, 54
SMS-Versand, 69
Länderauswahl, 69
Preise, 101
SoftPhone, 80
Grundgebühr, 81
Preisliste, 109
Wahlkontrolle, 82
Softwareupdate, 12
Softwarevoraussetzungen, 8
Sondermodule, 90
CustomerDrive Manager, 90
DKS-Manager, 93
Payment Terminal, 94
WebBlock, 94
Wireless LAN, 93
Sounds, 90
Sperrbildschirm, 18
Statistik
Umsatzmeldungen, 140
Storno, 51

Tarifbeispiele, 98–100
Tarife, 97
Abrechungsintervall, 98
Computer-Einstellungen, 104
Flatrate, 100
Happy Hour, 99
Individualpreis, 99
Kostenlos-Tarif, 107
Max. Preis, 98
Mindestumsatz, 98
MMS, 101
Netzwerktraffic, 103
Programmabrechnung, 102
SMS, 101
Startseite festlegen, 104
Stundenpreis, 98
Tarifinformationen, 106
WebBlock, 104
Webseitenabrechnung, 103
Thin-Client, 22
Thin-Clients, 24
Tische anlegen/löschen, 139
Treuepunkte, 67, 137

Umsatzmeldungen, 140

Verpackungseinheiten, 129
VoIP, 22

Währung, 57
Wareneingang, 135
Warengruppen, 89
Artikel zuordnen, 131
Warnhinweis
Warnhinweis als Sound, 21
Warnhinweis einblenden, 40
Wartung, 48
WebBlock, 94
Webseitenabrechnung, 103
Windows Benutzeranmeldung, 18
Wireless LAN, 93
Wizard, 26

Xbox, 28

Zeit synchronisieren, 35
Zuordnung der Clients, 39
Zusatzgeräte anlegen, 28
Zweitwährung, 57